Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
B. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg.,
Lützowstraße 10.
Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 178. **Mittwoch** den 8. April 1903. **97. Jahrgang.**

Kartell und Trust als Kulturfaktoren.

Es ist wissenschaftliche Mode geworden, möglichst häufig zu versichern, daß keinerlei Rücksicht unsachlicher Natur, also z. B. solche auf humanitäre oder gar rein kulturelle Ziele, den jeweiligen werten Autor in seinen Erwägungen beeinflusse. Man nennt das rein sachlich sein; und doch ist es häufig genug so unsachlich wie möglich, indem es hochwichtige Folgeerscheinungen allgemeiner Natur unbeachtet lassen kann, die sich in ihrer Rückwirkung auf das jeweilige Einzelfach sogar in manchmal sehr beträchtlichen Ziffern ausdrücken lassen. Die allzustrenge gewahrte Sachlichkeit bedeutet in gewissen Fällen nur eine bequeme Beschränkung auf die leichter übersichtlichen Gebiete unter Vermeidung aller Höhen, von denen aus erst ein Ueberblick über das ganze Gebiet möglich wäre. Die geächtete Spekulation ist freilich zum Erklimmen der höheren Warte nicht immer zu vermeiden, und sogar Phantasie kann die Dinge an sich richtiger auffassen, als ängstlich beschränkte Nüchternheit.

Das soll kein Vorwurf sein, denn das heutige wissenschaftliche Streben nach Sachlichkeit ist die natürliche Reaktion gegen die Sünden früherer Zeiten, gegen Hypothekenwirtschaft, es ist das Streben, vor allen Dingen erst einmal realen Boden unter die Füße zu bekommen; daher die Scheu, sich durch Uebergriffe den Vorwurf der Unwissenschaftlichkeit zuzuziehen. Es wird aber Zeit, diese engen Schranken allmählich fallen zu lassen und mit nüchternen, wissenschaftlich geschulten Augen auch Vorgänge und Zustände zu betrachten, die beim ersten Blick des pekuniären Interesses zu entbehren scheinen. Eine solche Beschäftigung ist doch nicht immer so unfruchtbar, wie sie aussieht. Z. B. würde es sich lohnen, die unvergleichlichen Fortschritte der letzten hundert Jahre auf allen Gebieten einmal etwas tiefer auf ihre Ursachen hin zu untersuchen. Da dürften doch wohl die freiere politische Organisation der Staaten, die Gewerbefreiheit und andere rein politische oder geistige Errungenschaften sich als die Ursachen sehr realer technischer Vervollkommnungen und Umwälzungen herausstellen, zum mindesten aber als ihre Ermöglicher.

In einer kürzlich aus der Presse gekommenen Arbeit von Dr. S. Tschierschky über Kartelle und Trusts*) finden sich nun einige sehr hübsche Ansätze zur Berücksichtigung der nicht unmittelbar dem Erwerb dienenden Interessen, wenn sie auch sehr verstreut und nicht methodisch verfolgt sind. Immerhin sind sie zahlreich genug, um sich aus ihnen ein Bild der sehr weit divergierenden Wirkungen von Kartellen und Trusts auf die Kultur unserer und späterer Tage zu konstruieren und daraus unsere Stellung zu diesen Industrieorganisationen beeinflussen zu lassen.

Als Ausgangspunkt muß natürlich die Definition der Begriffe Kartell und Trust dienen: U. z. ist nach Tschierschky**) unter Kartell zu verstehen eine kündbare föderative Vertragsorganisation selbständiger, gleichartiger Produktionsbetriebe zur günstigsten kommerziellen Verwertung ihrer Produkte — und der Trust ist eine unkündbare kapitalistische Organisation unselbständiger Produktionsbetriebe zur Erzielung der günstigsten Produktionsformen und der günstigsten kommerziellen Verwertung ihrer Produkte. Der für unsere Betrachtungen wichtigste Unterschied zwischen Kartell und Trust besteht in der Betriebsselbständigkeit der vereinigten Werke beim Kartell und in ihrer Unselbständigkeit beim Trust. Der Trust beschäftigt nur Beamte und Arbeiter, das Kartell besteht aus Unternehmern oder (Aktien-)Unternehmungen, die ihrerseits Beamte und Arbeiter beschäftigen. Von vornherein schaltet also schon der Trust eine Anzahl selbständiger Existenzen aus; er nimmt damit dem Volke, wie schon vor ihm so viele andere moderne Gebilde, wieder ein Quantum Eigenart, Rückgrat, Kultur. Dazu kommt, daß die Trusts häufig genug ungenügend profitable Werke einfach aufgeben und damit den Konzentrationsprozeß noch mehr beschleunigen. Wäre freilich unter allen Umständen der Trust die höhere und vorteilhaftere Organisationsform, so wäre es müßig, darüber zu lamentieren, wie es müßig ist, die Aufhaltung eines Teils des Handwerks zu beklagen. Letzterer Prozeß war und ist noch eine Notwendigkeit, der Trust ist keine, wenigstens hat er sich noch nicht als solche erwiesen. Daß ihn auch Tschierschky rein wirtschaftlich nicht als die unbedingt überlegenere Form betrachtet, mag hier noch ausdrücklich gesagt sein; es heißt am Schlusse seiner Untersuchungen:

Denn für mich unterliegt es auf Grund meiner bisherigen Untersuchungen keinem Zweifel, daß der Trust wohl auch die Vorzüge, aber in noch höherem Grade die Nachteile des kapitalistischen Großbetriebes im Sinne eines rast- und rücksichtslosen Vorwärtsdrängens betrifft, während die Politik der Kartelle weit mehr dahin strebt, zu zügeln, zu verteilen. Der Weltmarkt würde, von großen, nationalen Trusts beherrscht, weitausgreifende Preis- und Absatzkämpfe, geführt bis aufs Messer, erleben. Denken wir uns aber auf internationales Gebiet die Organisationsfrage erweitert, so muß auch hier die einfache Kartellorganisation leistungsfähiger und schließlich auch nicht weniger durchführbar erscheinen, denn der Trust usw.

Also die im Kartell selbständigen Betriebsleiter (Eigentümer oder Direktoren) würden im Trust durch Beamte mit festen Betriebsdirektiven, fest vorgeschriebenen Produktionsnormen ersetzt werden. Das hat ja, wirtschaftlich betrachtet, auf den ersten Blick etwas sehr bestechendes. Es kann ohne Zweifel in vielen Fällen rationeller produziert werden. Jedes Werk bekommt die ihm am besten liegende und meistens wohl durchaus gleichartige Arbeit zugewiesen und kann sich darin immer mehr vervollkommnen. Es kann das — aber wird es das auch immer tun? Wer hat ein Interesse daran? der Betriebsleiter? Wenn er tüchtig und ehrlich ist, gewiß, aber zum größten Teil nur ein Pflichtinteresse, und alle Dividenden werden aus einem Beamten keinen Eigentümer machen. Es ist sogar möglich, besonders bei der Herstellung von Zwischenfabrikaten, daß die Rentabilität des betr. Einzelwerks sich schwer auch nur rechnerisch feststellen läßt.

Wie steht es nun mit dem Interesse des Trusts selbst an Betriebsvervollkommnungen? Diese Frage kann einmal von höchster Kulturbedeutung werden. Tschierschky und auch andere Autoren sind geneigt, der Initiative der Trustzentrale in dieser Hinsicht sehr viel zuzutrauen, was aber sicher auch nur für die Gründerjahre zutreffen wird, ganz abgesehen davon, daß mit der ins Riesenhafte wachsenden Ausdehnung auch die größte Zentralenergie nur auf wenige große Gesichtspunkte gerichtet sein kann und bei den Einzelheiten versagen muß. Aber selbst angenommen, durch zutbezahlte, ehrliche, tüchtige Beamte würde die beste Betriebsform normiert und ihre Anwendung gewährleistet, so heißt eben für den Trust beste Betriebsform noch lange nicht technisch-vollkommenste, sondern einfach für die Trustbilanz vorteilhafteste. Und diese beiden Formen können sehr verschieden sein. Um das gleich an einem vorläufig zwar noch phantastisch klingenden Beispiel zu erläutern, so braucht man nur einen internationalen Riesentrust auf einem Gebiete, angenommen der Eisenproduktion, sich fertig ausgebaut zu denken, um die Richtigkeit der Behauptung zu erkennen. In diesem Stadium der Entwickelung hat der Trust mit dem Verlust der ebenbürtigen Konkurrenz auch das Interesse an Betriebsvervollkommnungen zum größten Teil verloren, und er wird sich z. B. hüten, sein in den Maschinen und Einrichtungen steckendes Kapital durch Einführung neuer Methoden, die neue Maschinen und Einrichtungen bedingen, einfach zu vernichten. Der Trust wird Erfindungen, und erst recht dann, wenn sie bedeutend, d. h. revolutionierend auf industrielles Gebiete sind, überhaupt nicht einführen, oder sie bis zur völligen Abnutzung der vorhandenen Betriebsmittel zurückstellen. Das kann ein Aufhalten der betreffenden Gebietsentwickelung um ganze Kulturperioden bedeuten, es kann den Ausbau der Erfindungen verzögern oder ganz unmöglich machen, ja, das kann die Welt um Ideen bringen, die ihr ein anderes Gepräge gegeben haben würden. Irgend ein nordischer Schriftsteller hat einmal in einem Roman à la Jules Verne zu zeigen versucht, was heute einem Gelehrten blühen könnte, der, von der Hypothese der Wesensgleichheit der kleinsten körperlichen Teile ausgehend, das Geheimnis des Goldmachens entdeckt haben würde. Aus Furcht vor dem unvermeidlichen Sturz des Goldpreises, vor der Entwertung des Goldgeldes, vor der kommerziellen und der politischen Revolution wird der Mann verfolgt und gehindert, seine Erfindung zu publizieren. Etwas ähnliches ist beim Trust sehr wohl möglich, nicht aber beim Kartell, bei dem die Konkurrenz der Kartellteilnehmer nur kommerziell, aber nicht bezüglich der Betriebsform aufgehoben ist. Nun ist zuzugeben, daß auf der anderen Seite durch Kartellierung nicht existenzfähige und deshalb nicht berechtigte Einzelunternehmungen künstlich unverdient lange am Leben erhalten werden können, was weder im Interesse der betr. Technik, noch in dem der Kultur überhaupt liegen kann. Aber diese Rückständigkeit und diese Verlangsamung im Durchsieben der wirtschaftlich fähigen Existenzen betrifft immer nur wirtschaftliche Einzelwesen, Ausnahmen, und zwar meist von geringer Bedeutung, und nie kann der Fortschritt überhaupt gehemmt oder auch nur sein letzter Trieb, seine höchste Spitze abgebrochen werden. Und an der Existenz der höchsten Spitze liegt alles; die Konkurrenz, auch die im Kartell gezügelte, treibt dann ganz von selbst das allgemeine Niveau zu ihr hinauf. Und schließlich kann ja auch jedes auf die Dauer rückständige und das Kartell belastende Werk aus der Gemeinschaft ausgeschlossen und seinem verdienten Schicksal überlassen werden.

Ebenfalls von Bedeutung ist eine andere sichere Folge bei fortschreitender Trustentwickelung; es ist dies die Uniformierung der Produkte, die eine geradezu scheußliche ästhetische Perspektive eröffnet. Auch in diesem Punkte ist die Gefahr bei der Kartellierung weit geringer, wie sich aus der Natur der Kartelle von selbst ergibt.

Die kulturell wichtigste Frage der ganzen Angelegenheit ist zugleich eine soziale und eine politische.

Was sagt zunächst Tschierschky hierüber:

1) „Relativ wenig Gewicht lege ich persönlich auf die sozialpolitischen Folgen der Trustpolitik, soweit sie sich in einer Vernichtung unternehmungsweiser Selbständigkeit zu Gunsten der Schaffung abhängiger beamteten Existenzen äußert, in dem z. B. in großem Maßstabe der Zwischenhandel ausgeschaltet wird. Für die sogenannte Mittelstandspolitik im Sinne einer künstlichen Erhaltung wirtschaftlich rückständiger oder entbehrlicher Existenzen, wie z. B. ein Uebermaß von Zwischenhändlern, Agenten usw., kann ich gegenüber offenbaren Vorteilen nichts erübrigen . . .

2) Daß diesen Großbetrieben einerseits ein gewaltiger Machtzuwachs gegenüber ihrer Arbeiterschaft zu teil wird, kann einem Zweifel kaum unterliegen. Anderseits aber ermöglicht es doch wieder die Organisation des Trust einer straff organisierten Arbeiterschaft, vielleicht gerade noch leichter durch Streik usw. sich Verbesserungen ihrer Lage zu erzwingen . . .

3) Die Frage, ob und inwieweit der Trust einerseits eine Erhöhung, andererseits eine Stabilisierung des Lohnes herbeizuführen die Tendenz hat, ist kaum zu beantworten . . .

4) Im Allgemeinen scheint die Arbeiterschaft weder pro noch contra zu sein."

Gegen diese Ansichten und Feststellungen in Nr. 1 ist auch von dem Gesichtspunkte der Kulturentwickelung aus nichts einzuwenden, wenn ein kräftiger Nachdruck auf die Einschränkungen der ersten beiden Sätze gelegt wird. Eine übergroße Menge von zum Teil nur scheinbar unabhängigen Existenzen künstlich zu erhalten, ist genau so unwirtschaftlich wie unkulturell. Ueberdies kann in dieser Hinsicht das Kartell kaum viel schonender wirken; auch die energisch durchgeführte Kartellpolitik muß ähnliche Vernichtungen auf sich nehmen und kann und darf sich mit dem Argument der notwendigen Ausschaltung alles Ueberflüssigen rechtfertigen. Die von Tschierschky berührten drei letzten Punkte betreffen die Arbeiterfrage, in der sich politische und wirtschaftliche, technische und kulturelle Momente so verquicken, daß man zur Sonderung des Gemenges festen Boden unter den Füßen haben muß. Diese Basis ist für uns in Deutschland mit der offensichtlichen sozialdemokratischen Gefahr die notgedrungene Gegnerschaft gegen die Sozialdemokratie. Ueber die Berechtigung dieser Gegnerschaft zu streiten ist ganz überflüssig, denn mathematische Beweise können in solchen Dingen einmal nicht geliefert werden, und am letzten Ende bleibt daher die Auffassung doch rein individuell. Das möge aber in diesem Zusammenhange nicht unerwähnt gelassen sein, daß es ganz gewiß in unserer voraussetzungslosen Zeit nicht allein die Pietät für alte und erprobte Institutionen ist, die das Ueberreifen der „genossen"schaftlichen Ansichten über den vierten Stand hinaus immer noch zu den Seltenheiten macht, es ist auch nicht blos die gewiß berechtigte Freude am persönlichen Besitz, denn viele hätten nicht viel zu verlieren — in der Hauptsache ist es die absolute Gewißheit bei allen Leuten mit Menschenkenntnis, daß die Sozialdemokratie eine kulturell durch und durch reaktionäre Macht ist und auch nach ihren Wesensbedingungen immer bleiben muß, eine Macht, die eventuell den Kuchen aus der Welt schaffen könnte, aber ganz gewiß kein Brot dafür garantieren kann. Daß zu dieser Gewißheit die nur allzumenschlichen Führer der deutschen Sozialdemokratie nach Kräften beigetragen haben, kann trotz der Unfreiwilligkeit der Leistung dankbar anerkannt werden. Nun könnte es zwar scheinen, als ob die Wahl zwischen Kartell und Trust die Sozialdemokratie ganz kalt lassen könne, und die aus Tschierschky angeführten Stellen würden das bestätigen, aber auch nur dann, wenn man in den Aussprüchen der sozialistischen Führer wirkliche Offenbarungen erblicken müßte. Das ist aber nicht der Fall. Abgesehen von den Fällen, in denen aus irgend welchen taktischen oder sonstigen Rücksichten der Redner sein wahres Gesicht unter einer Larve verborgen haben mag, sind auch die übrigen Aussprüche eben nur so weit als bedeutungsvoll aufzufassen, als sie ganz unpersönlich aus dem Wesen der Sozialdemokratie motiviert sind. Gegen alle Prophezeiungen insbesondere ist größte Vorsicht geboten — siehe Bebels großen Kladderadatsch. Und auch in der Frage der sozialdemokratischen Stellung zu den einzelnen Formen der industriellen Associationen braucht man nicht an die überlegene Gelassenheit zu glauben. Im Gegenteil ist dieser politischen Partei außerordentlich daran gelegen, den industriellen Concentrationsprozeß möglichst zu beschleunigen und die kompaktesten Formen mit möglichst wenigen Zentralen sich bilden zu sehen. Weil sie selbst auf unkapitalistischer, genossenschaftlicher Grundlage etwas ganz ähnliches anstrebt, faßt sie, von ihrem Standpunkte aus mit Recht, die neuerdings sich vollziehende Concentrierung nur als Vorarbeit für ihren Regierungsantritt auf. Das kann sie aber nur, soweit es sich um Trusts, und nicht, soweit es sich um Kartelle handelt, denn hier nimmt der Unterschied zwischen beiden Formen politischen Charakter an, daß in den Kartellen die betriebliche Selbständigkeit gewahrt bleibt. Wenn erst vor Kurzem im deutschen Reichstage gesagt wurde, die Sozialdemokratie begrüße die ganze moderne industrielle Concentration mit Freuden, so ist das durchaus richtig, wenn man bedenkt, daß dem Sprecher der Unterschied zwischen Kartell und Trust nicht gegenwärtig oder nicht geläufig war. Der Trust hat tatsächlich etwas Sozialdemokratisches an sich, in seinem Verschlingen jeder Individualität, in seiner uniformen Abstempelung aller Produkte, in der Knechtung der wirtschaftlich abhängigen Existenzen und schließlich auch in der anscheinend undemokratischen und doch so häufig bei der Demokratie gezeigten dämonischen Macht der leitenden Personen. Die übermenschliche Macht der Trustmagnaten ist auch eine Gefahr, denn wenn diese Leute eines Tages die Wahl haben zwischen der Verkümmerung eines Volksteils und der Existenz ihres Trusts, so ist ihnen das Trusthemd sicher näher als der Volksmantel.

Aus dem Vorhergehenden könnte jemand den Vorwurf ableiten, daß die gesamte Arbeiterschaft mit der Sozialdemokratie identifiziert worden sei; das ist aber natürlich nicht beabsichtigt gewesen. Es ist vielmehr der sehr wesentliche sozialdemokratische Teil der Arbeiterschaft als der am festesten organisierte und offen politisch-revolutionäre vorweg behandelt. Soweit der Arbeiterschaft politische Ziele fern liegen und sie sich auf das durchaus berechtigte Erstreben wirtschaftlicher Vorteile beschränkt, kann ihr tatsächlich, und darin ist den Tschierschkyschen Thesen ohne Vorbehalt zuzustimmen, die Frage „Kartell oder Trust" ziemlich gleichgültig sein. Einige Nachteile werden durch Vorteile derselben oder anderer Art aufgehoben, und jedenfalls braucht nicht befürchtet zu werden, das Kartell werde sich als sozialpolitisch rückständiger offenbaren, denn der Trust, so daß zwar die rein soziale Kulturentwicklung der Arbeiterschaft von der Entscheidung vorläufig und soweit absehbar wenig abhängig sein dürfte, daß aber die Politik und ihr Objekt, der Staat, das allergrößte Interesse daran haben, den aus Prinzip unzufriedenen Elementen nicht neue Waffen durch die Beförderung der Trustbildungen in die Hand zu geben. Ob diese Waffen überhaupt je zur Anwendung gelangen werden oder können, ist dabei unwesentlich. Auch die Ermutigung zur Kriegserklärung und die Versorgung des geistigen Arsenals muß unter allen Umständen vermieden werden, wenn wir nicht eines Tages in der Entwickelung um die Arbeit ganzer Geschlechter zurückgeworfen werden wollen.

S.

*) Kartell und Trust. Vergl. Untersuchungen über deren Wesen und Bedeutung von Dr. S. Tschierschky. Göttingen, Vandenhoek u. Ruprecht.

**) Wenn hier Tschierschky zitiert ist, so soll das nicht etwa die wörtliche Uebernahme von dessen Definitionen bedeuten; er hat es nämlich bedauerlicherweise unterlassen, seine ausführlichen Erläuterungen zu einem kurzen Resumee zusammenzufassen.

Deutsches Reich.

✠ **Berlin**, 7. April. (Bierverbrauch und Bierbelastung.) Wenn in der Presse eine gewisse Verwunderung darüber ausgesprochen wird, daß in der jüngsten Zeit bei nahezu gleichbleibendem Verbrauch von Branntwein eine Verminderung des Bierverbrauchs sich eingestellt hat, so dürfte nicht ausreichend beachtet sein, daß in der guten Zeit bis zum Jahre 1900 bei ziemlich unverändertem Verbrauche von Branntwein eine sehr beträchtliche Steigerung des Bierverbrauchs sich vollzogen hatte. Während der Verbrauch von Branntwein sich nach wie vor ungefähr auf 4,2 bis 4,4 Liter für den Kopf stellte, stieg der Bierkonsum von 89 Litern im Jahre 1894 auf 106 im Jahre 1900, also in diesem verhältnismäßig kurzen Zeitraume um nicht weniger als 17 Liter oder beinahe 20 Proz. Wie gering übrigens trotz dieses verhältnismäßig starken Verbrauches die steuerliche Belastung infolge des Bierzolles und der Biersteuer im Gebiete der Brausteuergemeinschaft ist, mag aus den nachfolgenden Vergleichen ersehen werden. Im Rechnungsjahre 1901/02 betrug in Großbritannien die Malzsteuer rund 14 Millionen Pfund, also bei etwas mehr als 41 Millionen Einwohnern nahezu 7 ℳ auf den Kopf. Bei uns dagegen stellte sich die Steuer im Jahre 1900 bei dem hohen Konsum von 106 Litern auf den Kopf auf nur 91 Pfg., mithin auf wenig mehr als den achten Teil der steuerlichen Belastung in England. Nach der Berechnung des Kaiserl. Statistischen Amtes stellte sich in dem genannten Jahre ferner die Steuer auf 0,74 Pfg. auf das Liter, betrug also für das Seidel von 0,4 Litern Inhalt noch nicht 0,3 Pfg., mithin noch nicht den fünfzigsten Teil des Preises, für den das Bier der Brausteuergemeinschaft im allgemeinen ausgeschenkt zu werden pflegt. Die Steuer ist hiernach im Vergleiche zu dem Detailpreise des Bieres so minimal, daß sie in diesem gar nicht zum Ausdrucke gelangen kann, so daß auch, wenn die Brausteuer aufgehoben würde, voraussichtlich keine Aenderung in dem Detailausschankpreise des Bieres eintreten könnte. Von einer fühlbaren Belastung der Bevölkerung und insbesondere auch des Mittelstandes durch die Biersteuer, wie sie zum Zwecke der Wahlverhetzung von sozialdemokratischer und freisinniger Seite behauptet wird, kann daher in Wirklichkeit durchaus nicht die Rede sein.

△ **Berlin**, 7. April. (Fragen in Haftpflichtfällen.) Bei manchen Postämtern wird in Fällen der Behinderung des Unterbeamtenpersonals ein Schlosser oder dessen Gehülfe bei Störungen in den Telegraphenleitungen zur Bedienung der sog. Untersuchungsstange herangezogen. Zu diesem Zwecke hat der Betreffende eine mit Steigeisen versehene Telegraphenstange zu besteigen und noch vorheriger Anweisung an den Telegraphenleitungen Verbindungen herzustellen oder zu lösen. Es sind Zweifel entstanden, welche Berufsgenossenschaft, die Schlosserei-Berufsgenossenschaft oder die Postversicherungskommission, bei Unfällen — Herabstürzen von der Stange usw. — für den Verunglückten einzutreten haben würde, und zwar a. wenn die Vergütung unmittelbar an den Gehülfen, b. wenn sie an den Meister als Unternehmer gezahlt wird und der Gehülfe lediglich im Auftrage seines Meisters handelt, und c. wenn statt des Gehülfen der Meister selbst die Bedienung ausführt. In allen drei Fällen ist wohl anzunehmen, daß der Unfall nicht im Schlosserei-betriebe, sondern im Betriebe der Telegraphenverwaltung sich ereignet. — Ferner taucht neuerdings wiederholt die Frage auf, wie weit die Schulbehörde bezw. die städtische oder Staatsverwaltung für die den Schulkindern in der Schule zugestoßenen Unfälle haftbar sind. Das „Pädag. Wochenblatt" berichtet über einen Hamburger Fall, wo der Vater eines Schulmädchens einer Hamburger Volksschule eine lebenslängliche Rente von 100 ℳ oder eine einmalige Abfindungssumme von 1800 ℳ für sein Kind forderte, weil es beim Betreten des Schulhofes während der Pause plötzlich (auf einer Eisglitsche) ausrutschte und so unglücklich hinfiel, daß es sich das Unterkinn erheblich verletzte und drei Vorderzähne ausschlug. Das Landgericht wies die Klage ab, und zwar unter der sehr bemerkenswerten Begründung: Es liege keineswegs im Interesse der Kinder, sie innerhalb der Schullokalitäten mit zu großer Aengstlichkeit vor jeder Gefahr, die der Verkehr außerhalb der Schule, auf dem Eise und auf der Straße ihnen täglich entgegenbringe, zu behüten und sie dadurch zu verzärteln und zu verwöhnen. Ein gesundheitliches Wintervergnügen wie das Glitschen würde dadurch unmöglich gemacht. Daß dabei gelegentlich ein Kind falle und zu Schaden kommen könne, sei richtig. Dieselbe Möglichkeit bestehe aber beim Schlittschuhlaufen, beim Springen und Turnen. Wohin würde es führen, wenn man die Kinder durch Verbot aller dieser Spiele vor jeder Gefahr behüten wollte, statt sie durch Zulassung derselben gewandt und geschickt zur Vermeidung der Gefahr zu machen?

-+- **Berlin**, 7. April. (Zentrum und Konservative.) Kann die von der Zentrumspresse aufgebrachte Behauptung von einem liberal-konservativ-bündlerischen Kartell gegen das Zentrum schon an der Hand der bayerischen Verhältnisse widerlegt werden, so beweist das Verhalten des Zentrums in Schlesien, daß in einer Anzahl von Wahlkreisen umgekehrt das Zentrum mit den Konservativen kartelliert. Das schlesische Zentrum hat beschlossen, in nicht weniger als 4 Wahlkreisen, nämlich Breslau-Neumarkt, Striegau-Schweidnitz, Waldenburg und Kreuzburg-Rosenberg, von vornherein für die Konservativen zu stimmen. In Kreuzburg-Rosenberg besteht allerdings schon seit langem ein Kartell zwischen Konservativen und Zentrum, und daß das Zentrum in Waldenburg trotz der fast zu einem Drittel katholischen Bevölkerung einen eigenen Kandidaten diesmal nicht aufstellt, ist auch wohl begreiflich, da schon bei früheren Wahlen die für das Zentrum nicht eben erfreuliche und ehrende Tatsache sich herausgestellt hat, daß das Gros der katholischen Arbeiter für die Sozialdemokratie stimmt. Ganz anders aber liegen die Verhältnisse in Schweidnitz-Striegau und vor allem in Breslau-Neumarkt. In Schweidnitz ist das Zentrum selbst wiederholt in die Stichwahl gekommen (1881 und 1884) und es hat auch noch bei den Wahlen von 1890 und 1898 je etwa 4000 Stimmen erhalten, was nicht weiter verwunderlich ist, da der Kreis nicht weniger als 37 Prozent Katholiken hat. Breslau-Neumarkt gar zählt 40 Prozent Katholiken und dieser Wahlkreis ist sogar bereits einmal im Besitze des

Zentrums gewesen, nämlich 1890—1893. Noch bei den letzten allgemeinen Wahlen erhielt hier das Zentrum 5000 Stimmen. Man erinnert sich, daß erst vor wenigen Tagen das führende Zentrumsorgan seine Gesinnungsgenossen aufgefordert hat, überall, wo einige Hundert Zentrumsstimmen aufgebracht werden können, eigene Kandidaten aufzustellen, und daß es einige hessische Wahlkreise angeführt hat, wo das Zentrum früher die Freisinnigen unterstützt hat, diesmal aber eigene Bewerber nominiert. Und da verzichtet nun in Schlesien das Zentrum in Wahlkreisen, in denen es viele Tausende von Stimmen besitzt, auf eigene Bewerber! Zwar nicht überall: in Görlitz, das nur 10 Prozent Katholiken zählt, wird ein eigener Kandidat aufgestellt, aber hier handelt es sich freilich um die Bekämpfung eines freisinnigen Kandidaten. Angesichts der Vorgänge in Schlesien wird man, wenn die Zentrumspresse über ein gegen ihre Partei gerichtetes Kartell lamentiert, an den bekannten Kniff mit dem „Haltet den Dieb" erinnern.

* **Berlin**, 7. April. (Sozialdemokratie und Selbstverwaltung.) In der „Deutschen Krankenkassen-Zeitung" stellt der Verband der Verwaltungsbeamten der Krankenkassen und Berufsgenossenschaften Deutschlands, Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg, fest, daß trotz der Ablehnung der sozialistischen Presse die sozialdemokratische Mehrheit der Innungskasse der Tischler in einer vertraulichen Besprechung beschlossen habe, bei der infolge Kündigung sämtlicher Beamten durch den Vorstand notwendig werdenden Neuwahl in der nächsten Generalversammlung acht Beamte nicht wieder zu wählen. Der Vorstand erklärte auf Anfrage, daß vom Kassenstandpunkte aus Entlassungsgründe nicht vorliegen, daß vielmehr sämtliche Beamte ihre Pflicht und Schuldigkeit im vollen Maße tun. Der Vorsitzende erklärte, er sei selbst mit den Beschlüssen der Vorbesprechung nicht „ganz" einverstanden. Die Delegierten seien aber der Ansicht, daß die Beamten entlassen werden müssen, weil einige keine gelernten Tischler seien, einer die „Morgenpost" lese, kurz, weil das ganze Verhalten der Beamten außerhalb der Kasse dem Geschmack der Delegierten nicht entspreche. Die Delegiertenversammlung stellte sich auf den Standpunkt, daß sie entlassen könne, wen sie wolle. Wenn die Delegiertenversammlung nur Leute entlassen solle, die ihre Pflicht in der Kasse nicht täten, so würden sie für solche „Selbstverwaltung" danken. Es wurden dann auch in der Tat in der Generalversammlung sechs Beamte, darunter auch ein Mitglied des Holzarbeitererbandes, der für seine Kollegen eingetreten war, nicht wiedergewählt. Der Verband der Kassenbeamten stellt fest, daß in einer Kasse, in der die organisierten Arbeiter die Mehrheit haben, sie diese Mehrheit dazu benutzen, ihnen mißliebige Leute zu maßregeln. Es sei dies ein Mißbrauch des Selbstverwaltungsrechts, dem nicht scharf genug entgegengetreten werden könne. Derartige Beschlüsse seien dazu angetan, das Ansehen der organisierten Arbeiterschaft zu schädigen und dem Gegner willkommenes Material zur weiteren Beschränkung der Selbstverwaltung in den Krankenkassen in die Hände zu spielen. In der Tat erscheint auf diese Weise die sozialdemokratische Entrüstung über die Beeinträchtigung der Selbstverwaltung der Krankenkassen durch die dem Reichstage vorliegende Novelle in eigenartigem Lichte. Die „Deutsche Krankenkassen-Zeitung" erklärt den hier von der Organisation der Kassenbeamten dargelegten Tatbestand für den skandalösesten Vorgang, den die Berliner Kassenbewegung der letzten Jahre überhaupt aufzuweisen habe, und erachtet es überhaupt für einen Unfug, daß bei einzelnen Kassen noch immer die Bestimmung besteht, daß die Generalversammlung alljährlich die Beamten neu wählt. Das möge bei Gewerkschaftsbeamten seine innere Berechtigung haben, bei Kassenbeamten entschieden nicht. Unzweifelhaft würden auch die Berliner Kassen deutlich bekunden, daß sie mit einer Kasse keine Gemeinschaft halten, deren Beschlüsse allen Grundsätzen der Gerechtigkeit Hohn sprechen.

* **Berlin**, 7. April. (Die Verabschiedung preußischer Generale.) Der Rücktritt des Generals Herwarth von Bittenfeld von der Führung des XV. Armeekorps gibt der „Straßb. Post" zu folgender Betrachtung über den Wechsel in den oberen Kommandostellen Veranlassung:

„Die Dienstzeit der acht Korpskommandeure (in Straßburg) ist sehr verschieden gewesen: Fransecky 8 Jahre 8 Monate; Manteuffel 5 Jahre 7 Monate; Heuduck 5 Jahre 5 Monate; Lewinski 1 Jahr 5 Monate; Blume 4 Jahre; Falkenstein 3 Jahre 1 Monat; Meerscheidt 1 Jahr 1 Monat; Herwarth 2 Jahre 8 Monate. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß der Brauch früher konservativer war als jetzt, mit anderen Worten, daß früher die Praxis bestand, die kommandierenden Generale länger in ihren Stellungen zu behalten, als dies jetzt der Fall ist. Ohne gerade Kritik üben zu wollen — da man die in jedem Einzelfalle maßgebend gewesenen Gründe für das Ausscheiden eines Korpskommandeurs nicht kennt, fällt eine Kritik von selbst weg — müssen wir doch sagen, daß es vom militärischen Standpunkte aus vorteilhaft erscheint, wenn der Wechsel in den Generalkommandos sich nicht allzu rasch vollzieht. Ein an die Spitze eines Korps gestellter General braucht geraume Zeit, ehe er sich mit den Führern und den Truppen, die seinem Oberbefehl unterstellt sind, einigermaßen bekannt gemacht hat, noch erheblich länger, ehe er mit ihnen vertraut geworden ist, sie auf größeren Uebungen erprobt, sie „in der Hand hat". Man kann sagen, daß das unter zwei Jahren nicht im vollen Umfange fertig zu bringen ist. Dann erst steht das mit seinem Oberbefehlshaber innig verwachsene Korps — man denke an das XVI. Armeekorps unter Haeseler — auf dem Höhepunkte seiner Leistungsfähigkeit! Aber schon erfolgt die Abberufung des Kommandierenden und seine Ersetzung durch eine neue Kraft, die sich auch erst wieder einleben muß. Und unter dem Korpskommandeur, der sich einlebt, wechseln die Divisions-, die Brigade-, die Regimentskommandeure und werden durch neue Kräfte ersetzt, die sich erst alle wieder einleben müssen, ehe sie die Höhe der Leistungsfähigkeit erreicht haben, dann aber werden sie verabschiedet und durch neue Kräfte ersetzt. Ein seltsamer Kreislauf! Niemals ist irgendwo ein Zustand der Stabilität, ewig „fließt alles". Wird in dieser Beziehung bei uns nicht etwas übertrieben? Aber — „die Verjüngung der höheren Führer"! Wir kennen das Schlagwort wohl, aber wir fragen trotzdem: Wird in dieser Beziehung bei uns nicht etwas übertrieben? Seit fünfzehn, zwanzig Jahren verabschiedete Generale leben im Ruhestande noch in einem solchen Zustande körperlicher und geistiger Frische, daß sie von allen ihren Freunden und Bekannten bewundert und beneidet werden. Hätten sie nicht doch vielleicht auch noch ein Jahrzehnt länger Dienst tun können? Aber — „die Gesundheitsrücksichten"! Nicht lächeln! Gewiß, es scheiden auch Generale gelegentlich aus Gesundheitsrücksichten aus; aber man besehe sich die Hünengestalten der im Alter von oft noch nicht sechzig Jahren „aus Gesundheitsrücksichten" verabschiedeten Generale, man beobachte, wie sie „im Ruhestande" die anstrengendsten Jagdpartien als unermüdliche Mimrode mitmachen, schwierige Bergpartien unternehmen und so fort. Da kommt doch der Gedanke, ob sie nicht auch noch verschiedene Jahre im Dienst hätten mitmachen können — zu ihrem eigenen Besten, zur Verringerung der Pensionslast und vielleicht auch zum Besten der Armee!"

⊙ **Berlin**, 7. April. (Telegramm.) Dem „Reichsanz." zufolge hörte der Kaiser auf der Rückfahrt von Kiel nach Berlin den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts Graf v. Hülsen-Häseler.

⊙ **Berlin**, 7. April. (Telegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Der König von Dänemark vollendet morgen sein 85. Lebensjahr. Umgeben von zahlreichen Familienmitgliedern, die in Liebe und Verehrung zu ihrem Haupte emporblicken, begeht der König das Fest in seltener Frische des Geistes und Körpers, von der er noch in den Tagen während des Besuches des Kaisers ein erfreuliches Zeugnis abzulegen mannigfache Gelegenheit hatte. Mit den Angehörigen des Herrscherhauses vereinigt sich das dänische Volk, um den Ehrentag des Monarchen zu begehen, unter dessen bald vierzigjähriger weiser Regierung das Land auf allen Gebieten des geistigen und materiellen Schaffens einen überaus großen Aufschwung erlebte. Auch von Deutschland werden dem ehrwürdigen Herrscher des Nachbarlandes die aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche dargebracht und mit ihnen die Hoffnung verbunden, daß die Vorsehung dem König noch lange Jahre ungebrochener Gesundheit und Tatkraft gewähren möge, die in den Dienst des Volkswohles zu stellen immerdar das Lebensziel des hohen Jubilars war."

⊙ **Berlin**, 7. April. (Telegramm.) Der „Reichsanz." meldet, z. T. in Bestätigung früherer Nachrichten: Dem Landrat a. D. v. Winterfeld auf Plenkin (Kreis Preuzlau) ist der Stern zum Roten Adler-Orden II. Klasse mit Eichenlaub, dem Kommandierenden General des 19. Armekorps v. Treitschke der Rote Adler-Orden I. Klasse und dem Kommandanten von Dresden Generalmajor Frhr. v. Stralenheim der Rote Adler-Orden II. Klasse verliehen worden.

— Der Vize-Ober-Zeremonienmeister und Kammerherr von dem Knesebeck ist bis gegen Ende dieses Monats nach Ober-Italien beurlaubt.

— Wie jetzt amtlich bekannt gegeben wird, ist die Versetzung des Polizeipräsidenten Hammacher in Schöneberg in gleicher Amtseigenschaft an die königl. Polizeidirektion in Aachen genehmigt und der bisherige königl. Landrat Graf v. Westarp zum Polizeidirektor in Schöneberg ernannt.

— Reichstagskandidaturen: Im 14. badischen Wahlkreise ist gegen den bisherigen Zentrumsabgeordneten Zehnter nationalliberalerseits der Rotschreiber Leiser aufgestellt. — In Kaiserslautern kandidiert der nationalliberale Landtagsabgeordnete Seminardirektor Andreä. — Wie die „Pfälzische Presse" mitteilt, ist von den Nationalliberalen für den Wahlkreis Speyer-Ludwigshafen der Gutsbesitzer Gollen-Zell aufgestellt.

△ **Aus Baden.** Das badische Zentrumsorgan, der „Badische Beobachter", gibt die Parole aus: der Hauptfeind für die kommenden Wahlen sind die Nationalliberalen! — Also will das Zentrum wieder Arm in Arm mit den Sozialdemokraten marschieren!

* **Nürnberg**, 7. April. Eine Erklärung des geschäftsführenden Ausschusses der bayerischen nationalliberalen Landespartei rät von der Aufstellung von Zählkandidaturen ab und wünscht, daß in den Wahlkreisen, wo die gemeinsame Aufstellung nichtnationalliberaler Kandidaturen erforderlich ist, diese von vornherein unter Verzicht auf eigne Kandidaturen unterstützt werden, falls dadurch event. eine sozialistische oder ultramontane Wahl verhindert werden kann. (Voss. Ztg.)

Frankreich.

Dreyfusenthüllungen.

* **Paris**, 7. April. (Telegramm.) Kammer. Der Saal und die Tribünen sind stark besetzt. Es herrscht lebhafte Erregung. Jaurès nimmt seine gestern abgebrochene Rede unter lebhaften Zwischenrufen der Rechten wieder auf. Redner beklagt, daß der Brief des Generals Pellieux nicht dem Verteidiger Dreyfus' mitgeteilt wurde, und führt aus, wie der Kriegsminister Mercier nach der Fälschung des Oberst Henry das System mit dem falschen Briefe des deutschen Kaisers sich zu eigen machte und wie dieses System vom nationalistischen Hasse weiter verbreitet wurde. (Anhaltende Zwischenrufe.) Jaurès spricht ferner von dem Vorteil, den die Nationalisten aus der Campagne gezogen haben.

Pariser Stadtrat.

* **Paris**, 7. April. Nach der Neuwahl im 17. Pariser Stadtbezirk zählen die Republikaner im Pariser Stadtrat 39 sichere Mitglieder und ein zweifelhafter; die Nationalisten sind 40, aber da einer krank ist, bringen sie es nur auf 39. Bei den gestrigen Vorstandswahlen standen denn auch meist 39 gegen 39 und zweimal 40 Republikaner gegen 39 Nationalisten. So kam es, daß von acht Vorstandsmitgliedern fünf Republikaner und nur drei Nationalisten sind. Die Nationalisten des Stadtrats sehen die Partei als verloren an und haben beschlossen, im Hinblick auf die nächstjährigen Wahlen sich ausdrücklich von der Patriotenliga und dem Bund des französischen Vaterlandes loszusagen und eine neue Gruppe unter dem Namen „Gruppe der Pariser Stadträte-Republikaner" zu bilden. (Voss. Ztg.)

Siamvertrag; Algerien.

* **Paris**, 7. April. (Telegramm.) Der Ministerrat ließ dem Minister des Aeußern Delcassé, der infolge Unwohlseins nicht an der Sitzung teilnahm, mitteilen, daß auf Ansuchen des siamesischen Gesandten in Paris die Ratifikationsfrist des siamesisch-französischen Vertrages bis 31. Dezember 1903 verlängert sei. Ministerpräsident Combes gab bekannt, welche Maßnahmen er im Einvernehmen mit dem Kriegsminister getroffen hat, um weitere Angriffe und Ueberfälle auf französische Besitzungen in der Gegend von Tigig in Südalgerien zu verhindern.

Niederlande.

Generalausstand.

* **Amsterdam**, 7. April. (Telegramm.) Die Nacht ist ruhig verlaufen. Eine Anzahl Ausständige nahm die Arbeit bei der Holländischen Bahn wieder auf, die jetzt über einen weitaus genügenden Arbeiterstand verfügt, um den Dienst in beschränktem Umfange versehen zu lassen. Alle Züge erhalten militärische Bewachung. Wer von den Arbeitern der Holländischen Bahn bis heute mittag die Arbeit nicht aufgenommen hat, wird entlassen.

* **Amsterdam**, 7. April. (Telegramm.) Das Schutzcomité hielt heute eine geheime Sitzung ab, nach deren Schluß der allgemeine Ausstand der Bäcker im ganzen Lande proklamiert wurde. Die Bäcker in Amsterdam, welche mit der Möglichkeit eines Ausstandes bereits rechneten, haben Maßnahmen getroffen, so daß der Ausstand in Wirklichkeit kein allgemeiner sein wird. Doch wird die Lieferung von Brot nur in beschränktem Maße stattfinden können. Die Dampfer auf den Linien nach Hull und London haben den Dienst wieder aufgenommen.

* **Rotterdam**, 7. April. (Telegramm.) Die Lage im Hafen ist gegen gestern unverändert. Nur auf den Schiffen, die heute abgehen sollen, wird gearbeitet. Die Ordnung auf dem Flusse wird durch Dampfbarkassen aufrecht erhalten. Der Kreuzer „Holland" ist vor der Stadt eingetroffen, auch eine 1000 Mann starke Abteilung Soldaten ist angelangt. Die Ankunft und Abfahrt der internationalen Züge ist gesichert. In der vergangenen Nacht wurde ein von Rozendaal kommender Zug in der Weichbildgrenze Rotterdams durch einen auf die Schienen gelegten Balken zum Stillstand gebracht. Die Maschine zertrümmerte das aus vermorschtem Holze bestehende Hindernis, ohne Schaden anzurichten. Große Aufregung herrschte unter den Reisenden.

Spanien.

Anarchistischer Attentatsversuch?

* **Madrid**, 7. April. Gestern wurde in Gibraltar ein Oesterreicher namens Siegfried Nacht unter dem Verdachte verhaftet, ein anarchistisches Attentat auf den König Eduard von England geplant zu haben. Nacht erklärt, er reise, um Eindrücke für ein Reisewerk zu sammeln, und die bei ihm beschlagnahmten Waffen führe er zu seiner persönlichen Sicherheit bei sich. Angeblich wurden bei ihm bloßstellende Schriftstücke gefunden.

Afrika.

Lage in Marokko.

* **Madrid**, 7. April. (Telegramm.) Nach einer Meldung aus Melilla schlossen 4000 aufständische Marokkaner den Hafenort Frojana ein. Ein Telegramm des „Liberal" aus Tanger berichtet von einem Kampf der Ubadscha-, Zemmur-, Abades-Stämme gegen die Schaoia. Die Schaoia hätten 180 Tote.

* **Tanger**, 7. April. (Telegramm.) Der englische Kreuzer „Cormorant" ist hier eingelaufen, um die marokkanischen Abgesandten an Bord zu nehmen, die sich nach Gibraltar begeben sollen, um dort dem König von England im Auftrage des Sultans von Marokko zu begrüßen.

Militärisches.

* Das österreichisch-ungarische Reichskriegsministerium hat über die Beritten-machung der Kavallerieoffiziere des gemeinsamen Heeres die nachstehenden Bestimmungen erlassen: Sämtliche Oberoffiziere haben nach einer Reitzeit von acht Jahren Anspruch auf die unentgeltliche Ueberlassung ihres Dienstpferdes; desgleichen nach einer Reitzeit von fünf bis acht Jahren gegen Erlegung der auf die rückständige Reitzeit entfallenden Quote und nach einer vierjährigen Reitzeit gleichfalls gegen Zahlung der auf die rückständige Reitzeit entfallenden Quote in 12 bis 36 Monatsraten mit der Verpflichtung das übernommene Pferd noch ein Jahr lang im Besitze zu behalten und als eigenes Pferd zu benutzen; die nämliche Begünstigung genießen die Rittmeister 1. Klasse gelegentlich ihres Vorrückens aus der 2. Klasse. Sämtliche Stabs- und Oberoffiziere haben Anspruch auf Ueberlassung einer Remonte gegen Entrichtung des ganzen Ankaufspreises auf einmal oder in 12 bis 48 Monatsraten; ferner haben von jedem Kavallerieregimente jährliche vier Oberoffiziere Anspruch auf eine angeritterte 4½jährige Remonte gegen Leistung von 650 Kronen in 48 Monatsraten und in jedem Kavallerieregimente zwei zu Offizieren Beförderte auf ein geritttenes 5½jähriges Mannschaftsreitpferd gegen den gleichen Betrag; endlich jeder Rittmeister 1. Klasse beim Vorrücken aus der 2. Klasse auf ein geritttenes Pferd gegen Zahlung von 650 in 48 Monatsraten zu erlegenden Kronen. (Militär-Zeitung Nr. 9.)

Overall vorrätig
Nr 012 1 Gros M 2.60
SOENNECKEN BONN
1 Ausw. (25 Fed.) 50 Pf
Vorzüglichste Konstruktion

Sämtliche an den Leipziger Schulen eingeführten
Schulbücher
sind in den neuesten Auflagen dauerhaft gebunden stets auf Lager, zum Teil in antiquarischen gut erhaltenen Exemplaren.
Rossberg'sche Buchhandlung Jäh & Schunke
Universitätsstraße 15.

Tadellos exportfähig.
MARIENBADER RUDOLFSQUELLE
NATÜRLICHES GICHTWASSER
(Trinkcuren im Hause)
Indicationen: Gicht, harnsaure Diathese, Harngries, Nierensteine, Blasensteine, chronische Nieren-Entzündung und Blasenkatarrh; auch besonders wirksam als diätisches Getränk zur Verhütung dieser Leiden bei allen davon erblich veranlagten oder durch Ernährung und Lebensweise disponirten Personen.
Zu beziehen von der Mineralwasser-Versendung Marienbad, ferner erhältlich in allen Mineralwasser-Handlungen, Apotheken und Drogerien.
Broschüren und Gebrauchsanweisungen kostenfrei durch die Marienbader Mineralwasser-Versendung.

HOH & HAHNE LEIPZIG
Photographische Apparate
u. sämmtl. Zubehör in reichster Auswahl. Saisonneuheiten sind zahlreich eingetroffen. Specialität: vorzügliche Objective zu billigsten Preisen. Unterricht in allen photogr. Arbeiten kostenlos. Garantie für jeden Artikel. — Mässige Preise.
Hoh & Hahne, Specialhaus für Photographiebedarf **Reichsstraße 6.**

Die Szinye-Lipóczer Lithion-Quelle
Salvator bewährt sich vortrefflich
bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerharnruhr, sowie bei Catarrhen der Athmungs- & Verdauungsorgane.
Harntreibende Wirkung!
Eisenfrei! Leicht Verdaulich! Bakterienfrei!
Käuflich in Mineralwasser-Depots, eventuell bei der Salvatorquellen-Direction in Eperies.

Dresden, Hôtel zum goldnen Engel, Wilsdrufferstraße 7.
Mittelpunkt der Stadt u. aller Sehenswürdigkeiten. Zimmer incl. elektr. Beleuchtung v. 2 ℳ aufwärts. Vorzügl. Küche.

TOLA Seife
Spezial-Seife zur Verschönerung der Haut. Hergestellt mit dem beliebten Tola-Parfüm. Mild, angenehm u. sparsam im Gebrauch. Ueberall vorrätig. 1 Stück 25 Pfg. 4 Stück im Carton M. 1.— Parfümerie Heinrich Mack, Ulm a. D.
Vertreter für Leipzig und Umgebung:
Selig & Thomas, Färberstrasse 10.

PATENTE u. s. w. Patent-anwalt **SACK**
Brühl 2.

Vieh- Versicherungs-Bank, Sächsische, in Dresden versichert Pferde auch „gegen dauernde Einbuße am Gebrauchswerte". Näheres u. Prospecte durch Arthur Otto, Sub-Director, L.-Eutritzsch, Tel. 7000

Tilit
braucht keine Reklame! Tilit führt sich von selbst ein! Ich will Sie blos auf Tilit aufmerksam machen!
Was ist Tilit?
Tilit ist das feinste antiseptische Mundwasser der Gegenwart!
Tilit einmal erprobt, dann unentbehrlich!
Wenn Sie sich die Mühe geben, Tilit zu prüfen, dann werden Sie mir Recht geben!
Tilit ist chemisch geprüft, wird ärztlich empfohlen und ist erhältlich in Originalflacons à ℳ 1.50, in ½ Originalfl. à 50 u. 55 ₰.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Filiale Alfred Hahn vorm. Otto Klemms Sortiment, Universitätsstraße 3 . . . . . „ 4046
Filiale Louis Lösche, Katharinenstraße 14 . . . . „ 2935
„ „ „ Königsplatz 7 . . . . . „ 7505
Dresden. Haupt-Filiale: Marienstraße 34 . . . I. „ 1713
Berlin. Haupt-Filiale: Carl Tancker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 15 . . . . VI. „ 4603

Auskunftsstelle für Seeschiffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamb. Reedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgelt. Auskunftsert.: Wochent. 9-12 u. 3-6 Uhr.

Städtische Sparkasse Leipzig I., Nordstraße 2, Eingang von der Promenadenseite, parterre rechts, und

Städtische Sparkasse Leipzig II., Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße 5, Expeditionszeit: täglich von 8 Uhr vormittags, ununterbrochen, während des Monats Januar bis 2 Uhr nachmittags, während der übrigen Monate bis 3 Uhr nachmittags, Abteilung für Effektenlombardgeschäft usw. bei der Sparkasse I, part. links, stets bis 3 Uhr nachmittags, Nebenstelle Leipzig-Connewitz, Schulstraße 5, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags, Nebenstelle Leipzig-Eutritzsch, Markt 1, Dienstag und Donnerstag vormittag von früh 8 bis mittags ½1 Uhr, Sonnabend von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags, Nebenstelle Leipzig-Gohlis, Kirchplatz 1, an allen Wochentagen, mit Ausnahme Sonnabend, nachmittags von 3 bis 5 Uhr und außerdem Montag, Mittwoch und Freitag von früh 8 Uhr bis mittags 1 Uhr, Nebenstelle Leipzig-Plagwitz, Elisabeth-Allee 29, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. — Annahmestellen der Sparkasse Leipzig I für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn Otto Barkusky, Tauchaer Straße 6, 2) bei Herren Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, 3) bei Herrn Heinrich Unruh Nachf., Weststraße 33, 4) bei Herrn Julius Hoffmann, Petersteinweg 3, 5) bei Herrn Paul Rödl i. Fa. H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 17, für Sparkasse Leipzig II ebenfalls für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn C. A. O. Zimmermann, L.-Reudnitz, Robert 6, 2) bei Herrn C. A. Mühler, L.-Reudnitz, Mühlstraße 1, 3) bei Herrn August Schlag, Leipzig-Neusellerhausen, Wurzner Straße 49, 4) bei Herrn Ubo Kurth, Leipzig-Neustadt, Marktstraße 52.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig II in L.-Reudnitz, Dresdner Straße Nr. 48 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Alte Straße 22 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—½1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonntags und Feiertags von 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von totgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags vormittags 8 bis ½1 Uhr, nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags vormittags 8 bis ½1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen

Eheschließungen erfolgen in sämtlichen Standesämtern nur an Wochentagen vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstraße 28), Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Konzessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—5 Uhr. Sonn- und Feiert., jedoch nur für dringliche Fälle, v. 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes ½7 Uhr.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tuchh.), I. Exped. Wochent. 9-12, 3-6. Fernsp. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausn. d. Sonnabends) nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. nachm. v. 3—6. Die Bücherausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. v. 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Universitätsstraße 16 (Kaufhaus). Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags und Freitags 3—6 Uhr, Mittwochs und Sonnabends 4—8 Uhr. Bücherausgabe Mittwochs und Sonnabends 4—7 Uhr, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Vorlegung der Patentschriften 9—12 und 3—7 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstr. 14.

Volksbibliothek, Roßstr. 14, Mittw. u. Sonnabds. 2-3 U.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) ½8-½10 U. A.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstraße 4, I., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Lesehalle v. 2½—8 Uhr geöffnet.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr abends an im Rathaus zu L.-Eutritzsch.

Städtisches Museum der bildenden Künste und **Leipziger Kunstverein** (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½-3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10-3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffn. an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffn. Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Tivoli", Zeitzer Straße 32. Geöffn. alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Hister. Museum d. Völkerschlacht u. zu Napoleons I. (11 000

Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.
Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.
Neues Theater. Besichtigung desselben nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billetts à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Bei Sechios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr. im Dodelschen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, abends elektrische Beleuchtung. Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.
Gemälde-Ausstellung Mittentzwei-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufg. Ritterstr. 1/3. L., täglich von vorm. 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags v. vorm. 11—3 Uhr nachm. geöffnet.
Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9-2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.
Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße).
Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig,** Blücherstraße 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Dauernde Gewerbeausstellung. Täglich geöffnet, ca. 400 Aussteller. Eintritt 10 Pfg.
China-Ausstellung, in den Räumen der Dauernden Gewerbe-Ausstellung. Eintritt einschl. Gewerbe-Ausstellung 30 Pfg.
Panorama Roßplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.
Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, täglich geöffnet.
Das **Zoologische Museum** ist wegen großer Reinigung bis auf weiteres geschlossen.
Schillerhaus in Gohlis, Menckestr. 42, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen garantirt guten Qualitäten bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Pumpen- & Gebläsework
C. H. Jaeger & Co., Leipzig-Plagwitz.
Kreiskolbenpumpen und Hochdruckgebläse.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Dachpix „läuft nicht ab", beseitigt alle Mängel der Theerpappdächer. **Metallpix,** dauerhaftester Rostschutz spez. f. Metalldächer. Ausführg. durch C. O. Klemm, L.-Neustadt, Marktstr 19. Tel. 6035.

Nachtigall & Jacoby,
Armaturenfabrik und Metallgiesserei.
Leipzig-R., Kohlgartenstrasse 13/17.

Dampfrohr-Umhüllung
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 2725.

Büffel- u. Walrossleder
Tel. 1585. Riemenfabrik ***J. F. Fuchs,*** *Glockenstr. 11.*

Photographische Artikel
Detail-Verkauf I. Etage. — Kein Laden.
Preisheft gratis. **Chr. Harbers,** Markt 6.

Stahl aller Art
Original Dannemora-Werkzeugstahl, Marke EDS
Stahlbleche — Stahldrähte — Bandstahle
Englische und Deutsche Stahle
Comprimirte blanke Stahlwellen.
Eduard Dänkelberg, Georgi-Ring No. 19.
Lagerbestände ca. 1 100 000 Kilo.

Neues Theater.

Mittwoch, den 8. April 1903.
Anfang 7 Uhr.
(95. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Belmonte und Constanze
oder:
Die Entführung aus dem Serail.
Komische Oper in 3 Akten von Bretzner.
Musik von Mozart.
Regie: Regisseur Marion. — Direktion: Kapellmeister Porst.

Personen:

Selim, Bassa . . . . . Herr Karl Groß.
Belmonte . . . . . Herr Moers.
Constanze, seine Geliebte . . . . . Frl. Petrini.
Blondchen, Zofe der Constanze . . . . . Frl. Gardini.
Pedrillo, Diener des Belmonte und Aufseher über die Gärten des Bassa . . . . . Herr Marion.
Osmin, Aufseher über das Landhaus des Bassa Herr Narp.
Klaas, ein Schiffer . . . . . Herr Weppel.
Eine Wache . . . . . Herr Markwort.
Ein Stummer . . . . . Herr Jüß.
Sklaven und Sklavinnen. Wachen.

Vor dem 3. Akt: „Türkischer Marsch" von W. A. Mozart, instrumentirt von Herbeck.
Pause nach jedem Akt.
Leiter: Herr Schütz.
Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parkett 3 ℳ. II. Parkett 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Ballon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balkon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balkon 4 ℳ, Balkon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr, **Vorverkauf** für den nächsten Tag an der Tages-Kasse von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt, aber im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.)

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billetts enthaltend, à 4 ℳ und Theater-Bonsbücher, enthaltend 10 Bons à 1 ℳ und 5 Bons à 1 ℳ, sind an der Tageskasse zu haben.

Spielplan: Donnerstag, den 9., bis mit Sonnabend, 11. April: Geschlossen. Sonntag, den 12. April, Nachmittags ½3 Uhr: Zu ermäßigten Preisen. **Frau Anne.** Ein Ostermärchen in 4 Akten von Marx Morker. Abends ½7 Uhr (96. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Lohengrin.** Montag, den 13. April (97. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Tannhäuser.** (Anfang ½7 Uhr.)

Altes Theater.

Mittwoch, den 8. April 1903.
Anfang ½8 Uhr.
Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meyer-Förster.
Regie: Oberregisseur Geidner.

Personen:

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg Herr Hahn.
Staatsminister von Haugk, Excellenz . . . Herr Brunow.
Hofmarschall Aerthner von Palberge, Excellenz Herr Stickl.
Kammerherr Baron von Metzing . . . . Herr Gerner.
Kammerherr Baron von Breitenbach . . . Herr Röbelling.
Dr. phil. Jüttner . . . . . Herr Temme.
Lutz, Kammerdiener . . . . . „ „ „
Tellen Graf von Atterberg, Karl Bilz, Kurt Engelbrecht, Bansin, Reinicke — vom Korps „Saxonia" — Herr Schug, Herr Colmar, Herr Markwort, Herr Schaffenhauer, Herr Keller.
von Wedell, Saxo-Borusse . . . . . Herr Walter.
Studenten . . . . . Herren Berger, Scholz, Wippel.
Rüder, Gastwirt . . . . . Herr Prost.
Frau Rüder . . . . . Fr. Huth.
Frau Dössel, deren Tante . . . . . Fr. Kunzschmann.
Kellermann . . . . . Herr Huth.
Käthie . . . . . Frl. Jurberg.
Schlermann, Glang, Reuter — herzogliche Bediente — Herr Schröder, Herr Mehlhorn, Herr Richter.
Ein Musikant . . . . . Herr Schmiedecke.
Kommerberen, Offiziere, Studenten, Musikanten, Diener.

Der 1. und 4. Akt spielt im Schloß zu Karlsburg, der 2., 3. und 5. in Heidelberg. Zwischen den 2. und 3. Akte liegt ein Zeitraum von einigen Monaten, zwischen dem 3. und 4. Akte angefähr 2 Jahre.
Die neue Dekoration „Heidelberg vom Philosophenweg" ist von Herrn Dekorationsmaler Sonnefeld hier gemalt.
Pause nach dem 2. Akt.
*** Luy — Herr Trautschold vom Stadttheater in Essen, als Gast.
Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parkett 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr, **Vor-Verkauf** für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt, aber im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Spielplan: Donnerstag, den 9., Freitag, den 10., Sonnabend, den 11. April: Geschlossen. Sonntag, den 12. April: **Der liebe Schatz.** (Anfang 7 Uhr.) Montag, den 13. April, Nachmittags 3 Uhr: Zu ermäßigten Preisen: **Die Fiedermaus.** Abends 7 Uhr: Zum 1. Male: **Die Dragoner.** Schwank in 3 Akten von Bohn und Delavigne. Vorher: **Schmal-Rehchen im Treiben.** Die Direktion.

Leipziger Schauspielhaus.

Südviertel. Direktion: Anton Hartmann. Sophienstr. 19.
Nachdruck verboten. Nachdruck verboten.
Mittwoch, den 8. April 1903.
31. Freitags-Abonnement.
Anfang 7½ Uhr. **Heimat.** Anfang 7½ Uhr.
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Regie: Jean Hofmann.

Personen:

Schwartze, Oberstleutnant a. D. . . . . Jean Hofmann.
Magda, Marie — seine Kinder aus erster Ehe . . — Julia Siegert.
Auguste, geb von Wendlowski, seine zweite Frau Katarina Winkler.
Franziska von Wendlowski, deren Schwester Marie Jehe.
Max von Wendlowski, beider Neffe . . . Kurt Borcherdt.
Heffterdingk, Pfarrer zu St. Marien . . . Julius Grevenberg.
Dr. von Keller, Regierungsrat . . . . . Lotar Wiedwert.
Professor Beckmann, pensionierter Oberlehrer Albert Willi.
von Riedl, Generalmajor a. D. . . . . Artur von Gerwitz.
Frau von Riedl . . . . . Melitta Brada.
Frau Landgerichtsdirektor Ellrich . . . . Ella Warnow.
Frau Schumann . . . . . Marta Fernoff.
Lerse, Dienstmädchen bei Schwartze . . . Anny Lesinsky.
Ort der Handlung: Eine Provinzial-Hauptstadt.
Zeit: Die Gegenwart.
*** Magda . Constanze von Linden vom Stadttheater in Preßburg a. D.
Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Kraut: Agnes Wenckhaus.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Von Donnerstag bis Sonnabend geschlossen.
Vorverkauf und Verkauf von Tagesbilletts bei F. A. Coppius, Cigarr.-Imp., Petersstr. 15. — Vorverkaufs-Gebühr wird nicht erhoben. Bestellte Billetts müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein.
Die Tageskasse im Theater ist täglich geöffnet von 10—2 Uhr. Sonntags von 11—2 Uhr.
Abonnements können zu jeder Zeit entnommen werden.
Preise der Plätze.
Die Preise in 1. Rubrik sind Kassen-Preise, in 2. Abonnements-Preise und in 3. Preise für Dutzend-Billetts im freien, nicht an den Tag gebundenen Abonnement.

Parterre	1.25	0.90	12.—	I. Rang Balkon-Loge	4.	3.—	—
II. Parquet	2.—	1.50	18.—	II. Rang Proscen.-Loge	4.50	3.25	—
I. Parquet	2.50	1.80	24.—	Parquet Proscen.-Loge	4.50	3.25	—
Parquet Loge	2.75	1.75	27.—	II. Rang Proscen.-Loge	3.50	1.—	—
Parquet Fauteuil	3.—	2.—	30.—	II. Rang Balkon-Loge	1.25	0.90	12.—
I. Rang	2.25	1.50	21.—	Amphitheater, I. u. II. R.	1.25	0.75	12.—
I. Rang Seitenbalkon	2.75	1.75	—	Amphitheater, III. u. IV. R.	1.—	—	—
I. Rang Mittelbalkon	3.—	2.—	30.—	Stehplatz im II. Rang	0.80	—	—
I. Rang Mittelbalk., Front	3.50	2.50	30.—				

Zur gefl. Beachtung!
Abonnements in Form von Dutzend-Heften, die Gültigkeit bis 1. November 1903 behalten, werden jetzt ausgegeben. Die geehrten Abonnenten der Montags, Mittwochs und Freitags werden um gefl. Mitteilung gebeten, ob sie die Abonnements auch für den Monat Mai zu behalten wünschen. Die Direktion.

Battenberg-Theater.

Mittwoch, den 8. April, abends 8 Uhr:
Gastspiel des Fräulein Ida Bernhardt.
Heimat.
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Morgen bis Sonnabend „Geschlossen".

V. Prüfungs-Concert
der vorgeschrittenen Privatschüler und Schülerinnen
von **Josef Richter**
Mittwoch, den 8. April 1903, Abends pünctlich 7 Uhr
im Saale des **„Reichshof"**, Leipzig, Schulstr. 14.
Zum Vortrag kommt: **Quartett Es-dur v. Jos. Haydn,** Op. 33, und **F-dur v. Beethoven,** Op 59. **Solostücke für Viola v. Weber, Ritter und Vieuxtemps. Chaconne D-moll v. J. S. Bach** und **Concertino E-moll v. H. Sitt für Violine.**
Eintritt frei, aber nur gegen Programm gestattet.
Josef Richter, Querstrasse 14.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn,
Schulstrasse 8.
Im Oberlichtsaal
Collectiv-Ausstellung W. Tiemann-Leipzig. M. Heinze-Leipzig.
D. Treplin-Leipzig. Olga Schirlitz-München (35 Stickereien) etc. etc.
Eintritt 50 Pfg. Familienkarte bis 30./X. 03 Mk. 2.

Vom 15. April ab wird der **Bäderschnellzug** (D 66) von **Dresden** Hauptbahnhof (Abf. 11.50 Vorm.) nach **Teplitz** (Ank. 2.00 Nachm.) und **Karlsbad** (Ank. 4.39 Nachm.) wieder in Verkehr gesetzt. Ein Speisewagen wird erst ab 1. Mai in diesem Zuge geführt.
Näheres im Aushangfahrplan unter 73.
Kgl. Gen.-Dir. d. Sächs. Staatseisenbahnen.

Regierungsbezirk Merseburg.

Donnerstag, den 16. April, von Vormittags 9½ Uhr ab gelangen im Hotel Albrecht zu Zeitz aus der Oberförsterei Zeitz zum öffentlichen Ausgebot:
I. Schutzbezirk Lonzig. Distrikt 28/29: 862 **Fichten-** (und Kiefern-) Stämme mit 988 fm.
II. Schutzbezirk Nickelsdorf. Distrikt 68: **Fichten-** (und Kiefern-) 241 Stämme mit 197 fm.
III. Schutzbezirk Gossra. Distrikt 86: **Fichten-** (und Kiefern-) 264 Stämme mit 344 fm.
Sodann kommen aus sämmtlichen Schutzbezirken, und zwar aus verschiedenen Distrikten zur Versteigerung: **Eichen:** 687 Stämme mit 144 fm, **Buchen:** 120 Stämme mit 67 fm, **Linden:** 28 Stämme mit 11 fm, **Fichten-** (und Kiefern-) 2733 Stämme mit 930 fm, 4317 Stangen I. bis III. und 5100 Stangen IV. bis VI. Classe.
Der Verkauf erfolgt in Distrikt 28, 29, 68 u. 86 in größeren Losen nach Taxklassen.
Nähere Auskunft durch Königlichen Förster zu Lonzig, Gossa, Nickelsdorf und Breitenbach und durch die **Königliche Oberförsterei.**

Oster-Eier und -Hasen
aus **Chocolade, Marzipan, Fondant,** reizende Pariser und Italiener Neuheiten in **Oster-Bombonnièren (Eiform)** aus Seide, Atlas, Porzellan, Glas, Majolika 2c., **Hasen-Kutschen** mit **Füllvorrichtung** von den kleinsten bis Lebensgröße, **originell bekleidete Hasen, Oster-Gruppen, -Körbchen, -Nester** und andere **Arrangements** in einfacher u. hocheleganter Ausführung für Kinder u. Erwachsene passend, empfiehlt
Kurprinzstraße 1. **Otto Hein,** Nähe Roßplatz.
Spezialgeschäft für Chocolade, Cacao und Confecturen.
Postversandt von Ostereier-Collectionen à ℳ 5.—, 7.50, 10.— 2c. erfolgt franco gegen Nachnahme; bei Bestellungen von Eiern und Arrangements wolle man den Preis und ob für Kinder oder Erwachsene bestimmt, angeben.

Eisschränke mit Zink- od. Glaswänden verschiedener Systeme und Größen von ℳ 15 an.
Küheneinrichtungen mit Möbeln
für kleinen Haushalt ℳ 115, 150,
für bürgerlichen Haushalt ℳ 250, 400, 675,
für herrschaftl. Haushalt ℳ 1050, 1375, 1900.
Detail-Abtheilung **Berndt, Lax & Co., Thomasgasse.**

Krystall-Palast
Theatersaal.
Heute den 8. April:
Concert des erblindeten Pianisten Braun
unter Mitwirkung der Regimentscapelle No. 106, Musikdirector Herr Matthey und der Concertsängerin Frl. Marburg.
Entrée 1 u. 2 ℳ Anfang 8 Uhr.

Abbruch.
Der auf dem Thüringer Bahnhofe an der Bühnerstr., auf dem früheren Lagerplatz des Leipziger Rollfuhr-Vereins belegene Güterschuppen, angef. 167 qm groß aus Fachwerk, sowie ein angef. 5 qm großes Abortgebäude daselbst sollen auf Abbruch verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können während der Dienststunden von Vorm. 8 bis Nachm. 3 Uhr bei der unterzeichneten Betriebsinspection eingesehen werden. Angebote sind bis zum 14. d. Mts. hierher einzureichen.
Leipzig, Thür. Bahnh., den 4. April 1903.
Königl. Eisenbahn-Betriebsinspection 2.

Die im Direktionsbezirk **Erfurt** angesammelten alten noch verwendbaren und unbrauchbaren
Oberbau- und Baumaterialien,
bestehend aus **Schienen, eisernen Schwellen, Weichenteilen, Eisen-, Guß- und Stahlschrott,** sollen meistbietend verkauft werden.
Zu diesem Zwecke ist Termin auf den 23. April d. Js. vormittags 10 Uhr bei der unterzeichneten Eisenbahndirektion anberaumt.
Die Verkaufsbedingungen nebst Angebotbogen können in unserem Central-Bureau eingesehen oder gegen portofreie Einsendung von 50 Pfennig in bar (nicht in Briefmarken) vom Vorstand des genannten Bureaus bezogen werden.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Erfurt, den 1. April 1903.
Königliche Eisenbahndirektion.

Wein- und Cigarren-Auction
Heute Mittwoch Nachm. 3 Uhr Leipzig, Versteigerungshaus Centralstr. 5,
400 Fl. feinster Roth- u. Weißwein
Malaga, Sherry, Portwein, Malaga, Champagner, **200 Fl. Cognac,** Rum, Liköre, französ. Olivenöl, Rotinen, Sardellen, Cacao, Thee, Vanille, **10 Mille Cigarren und Cigaretten nur feinste Qualitäten.**
Eduard Albrecht, Auctionator u. Taxator.

Große Wein-Auction
Morgen Donnerstag
Vorm. 10 Uhr versteigere ich im Auftrage Tauchienstraße 62 bei den Speditoren Herren Berger & Petzold
10 Kisten diverse Roth- u. Weißweine,
nur ff. Marken,
1 Posten ff. Cognac
einzeln und in Kisten à 30 Fl.
Proben stehen zur Verfügung.
3000 ff. Cigarren.
Herm. Hecht, Auct. und Taxator, Sternwartenstraße 30.

Gemälde-Auction.
Räumungshalber kommen ca. 40 Stück
Oelgemälde,
größtentheils **Landschaften** in prächtigen Einrahmungen,
Donnerstag, den 9. April,
früh **10 Uhr** ab
meistbietend zur Versteigerung in den **Läden des Leipz. Centraltheaters, Gottschedstraße 21.**
H. Müller, Auct., i. Fa. Pohle, Reichsstr. 11.

Wein-Auction.
Heute Vormittag 10 Uhr beim Spediteur **Ehrh. Schneider, Wintergartenstr. 8/10.**
C. A. Schlegel, Auctionator u. Taxator.

Cigarren- und Wein-Auction
heute 4 Uhr im Laden: **Kupfergäßchen 14.**
Champagner, Sherry, Cognac,
2 Fässchen Weisswein,
30,000 Qual.-Cigarren.

Auctionen m. gewissenh. abgeb., sowie bevorschußt u. **Herm. Hecht,** Auctionator u. Taxator, Sternwartenstr. 30. Käufe auch Waaren aller Art, Möbel 2c. gegen sofortige Casse.

Der Betrieb der Schandauer elektrischen Strassenbahn
wird am 12. April eröffnet.
Die Betriebsleitung.

Gardinen
haltbarste Fabrikate, Fenster von 2.50 Mk. an
Teppiche
in allen Grössen und Preislagen
Möbelstoffe
abgepasste Garnituren und vom Stück
Divandecken **Steppdecken**
G. H. Schrödter
Neumarkt 31—33. **Ecke Magazingasse.**

Fahrräder-Auction
morgen Donnerstag 4 Uhr im Laden Kupfergäßchen 14.
3 Herrenräder,
1 Plüsch-Ottomane, 1 Zither.
Scheps, Auctionator.

Günstig für Fuhrwerksbesitzer!
Sonnabend, den 11. dss. Mts., Vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Auftrage **Nürnberger Straße 57, Lindenhof,**
1 sechsjähr. Wallach-Rappen,
guten Zieher, lammfromm, fehlerfrei, versichert mit 1200 ℳ,
sowie **1 Federrollwagen,** 50 Ctr. Tragkraft, 1 fast neuen **Hinterlader, 1 Geschirr, 1 Futterkasten** und Verschiedenes.
Besichtigung u. Probefahren von 10 Uhr an.
Herm. Hecht, Auktion. u. Taxator, Sternwartenstraße 30.

Paul Beyer's Buchhandlung.
— Sortiment. —
Verlag der Sammlung: Was willst Du werden? — Zeitschriften-Lesezirkel.
Leipzig, Harfenstraße Nr. 8, Hochparterre (zwischen Ziegelplatz und Reichsgericht).
Fernsprecher 3806.

½ **Loose** zur Hauptclasse 143. K. S. L.-Lotterie à ℳ 250.—, ½, ¼, ⅕, ⅒ nach Verhältn., Hauptgew. event. ℳ 800,000, empf. Collection von **George Meyer** in Leipzig, Neumarkt 40.

!!! Blumenseife,
div. Gerüche, à Pfund 90 ₰.
!!! Abfall-Cocosseife
à Pfund 45 ₰
empfiehlt **Emil Schwarze,**
Leipzig, Auerbach's Hof 28/29.

The Cluze Patent Thumb Glove
Patent-Daumen-Handschuh.
Höchste Eleganz
Conrad Grau
9 Peters-Str. 9
Alleinverkauf.

Ausstellung Düsseldorf 1902: Goldene Medaille.

Fahrräder.

Ausstellung Düsseldorf 1902: Silberne Staatsmedaille.

Specialität:

Hochfeine **Tourenräder** und **Halbrenner** mit **Patent-Miami-Doppelglockenlager, Kettenlose Räder,** langjährig erprobtes und bewährtes System.

Ueber alle weiteren **Neuheiten** in: **Freilauf, doppelte Uebersetzung, Motorräder, Transporträder — Zubehör aller Art** giebt unser reichhaltigster

Hauptkatalog

genauesten Aufschluss. Zusendung gratis und franco.

Firma: Arthur Klarner, Leipzig, Elisenstr. 12.

Inhaber: **Arthur Klarner & Friedrich Eckhardt.**

Grösstes Specialgeschäft u. Reparaturwerkstatt am Platze.

Friedrich Steindorff

Rathhausring Leipzig Markgrafenstrasse (Alte Pleissenburg).

Grosser Räumungs-Verkauf

zu nachstehend

aussergewöhnlich billigen Preisen

wegen Vergrösserung meiner Abtheilung für Innendecoration und daraus entstehendem Mangel an Platz:

Smyrna-Teppiche:

200 × 300 cm	früher ℳ 75.—	jetzt ℳ	55.—
250 × 350 -	- - 120.—	- -	84.—
300 × 400 -	- - 160.—	- -	120.—
350 × 450 -	- - 210.—	- -	150.—
Bettvorlagen 60 × 135 cm	- - 16.—	- -	10.—

Prima Smyrna-Teppiche,

ganz bedeutend unter Preis, um damit zu räumen:

300 × 400 cm	früher ℳ 275.—	jetzt ℳ	200.—
300 × 400 -	- - 350.—	- -	250.—

Afghan-Axminster-Teppiche:

ca. 135 × 200 cm	früher ℳ 15.	jetzt ℳ	9.—
- 165 × 235 -	- - 22.50	- -	15.—
- 200 × 300 -	- - 53.—	- -	39.—
Bettvorlagen	- - 1.25	- -	—.75

Grosse Partie chinesische Ziegenfelle:

Bettvorlagen . . früher ℳ 2.— jetzt ℳ 1.10.
Sofafelle . . . früher ℳ 15.— jetzt ℳ 8.—.
Felle mit Kopf zu jeden annehmbaren Preisen.

Auf alle **übrigen Waren** meines Lagers, als: Portièren, Tisch- und Divandecken, Gardinen, Stores, Vitragen, Läuferstoffe gewähre ich einen Rabatt von

10%.

Total-Ausverkauf

von **Moquette** und **abgepassten Taschen-Sofa-Bezügen** mit

33⅓% Rabatt.

Auf alle vom Weihnachtsverkauf übrig gebliebene Artikel, als: **Kleinmöbel, Kissen, schmiedeeiserne Kunstgegenstände, Chinawaren etc.**

25% Rabatt.

Haupt-Niederlage von Delmenhorster Anker-Linoleum.

Auf alle angeschnittenen Rollen

10% Rabatt.

Reste zu jedem annehmbaren Preise.

Diese Preise verstehen sich gegen Kasse.

Hühner-Augen. G. Jacobi's Touristenpflaster gegen **Hühneraugen, harte Haut** an den Fersen und Fußsohlen. In Rollen à 75 ₰.
Depots: Leipzig: Hofapoth. z. weiß. Adler, Engel-, Hirsch- u. Lindenapotheke.
Man verlange G. Jacobi's Touristenpflaster (Schutzmarke Hühnchen), da viele wertl. Nachahmungen existiren. Best.-Thle.: 40% Kautschuk, 20% Harz, 20% Oel, 20% Gutta-Percha.

Frauen u. Mädchen!

Gegen Beschwerden der monatlichen Vorgänge

Rückenschmerzen, Leibweh, Krämpfe, Kopfschmerzen, Uebelsein ꝛc. empfiehlt sich **„Amasira“**, eine absolut unschädlich wirkende und angenehm zu nehmende Ueberrieselung (in Bulverform.) Herzlich warm empfohlen. **Dr. med. M.** in Stuttgart schreibt u. A.: „Von dem unserlich empfohlenen Heilstreuer gab ich auf Grund einer Reihe günstiger Erfahrungen einer unseren Therapieanwendungen den Vorzug, die unter dem Namen **„Amasira“** eingeführt werden ist und in der That an Wirksamkeit alle andern Theil übertrifft“ ꝛc. — Preis per halbe Schachtel Mk. 1.50, ganze Schachtel Mk. 2.— (3—4 Monate ausreichend!) Viele Dankschreiben! — Nur echt mit H. Ruder's Namensung! Zu haben in den größeren Apoth. Prospekt gratis d. den allein. Fabrikanten Rudolf Ruder, Laboratorium, Stuttgart. (Bad.-Baden b. Bertrauen, b. Bonifacius b. Kriegbern b. Adlerbad b. Adelbert b. Plinie b. Bonifacius b. Kurgarten b. Stadtgarten b.)

Niederlagen in Leipzig: Salomonis-Apotheke, sowie in allen anderen Apotheken.

Man hüte sich vor Nachahmungen

Loeflund's Präparate

Reines concentrirtes
Malz-Extract
Diaeteticum bei Husten, Katarrh, Influenza.

Leberthran-Emulsion
(mit Malz-Extract)
speciell für tuberculöse Kranke und scrofulöse Kinder.

Milchzucker
(chem. rein nach Prof. von Soxhlet's Verfahren)
als beste Säuglingsnahrung ärztlich allgemein anerkannt.

Derselbe auch mit Nährsalzen.

Milchzwieback
zu Kraftsuppen für zarte, rachitische, schwer zahnende Kinder.

Malz-Suppen-Extract
für magendarmkranke Säuglinge bis 80% geheilt.

In Apotheken und Drogerien, en gros von der Fabrik von
Ed. Loeflund & Co., Grunbach bei Stuttgart.

empfehlen sich selbst

und verlange stets die Originalpackung.

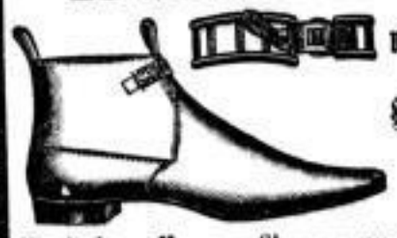
Seit langen Jahren bewährt:

Schul-Ranzen,
Schul-Taschen,
Schüler-Mappen,
auch solche auf dem Rücken zu tragen.
Collegien-Mappen,
Alles in grösster Auswahl, vom besten Material und gediegenster Handarbeit.

Wilh. Kirschbaum, Neumarkt Nr. 38.

Franz Meyer,

Frankfurter und Wiener Schuhlager,
13 Schützenstrasse 13.



Täglich Eingang von Frühjahrs-Neuheiten in neuen, eleganten Façons für Herren, Damen u. Kinder, nur erstclassige Fabrikate.
Damen-Boxcalf- und Chevreaux-Stiefel à 9,50 hochelegant.

Hocheleg. Herren-Chevreaux-Schnürstiefel Mk. 9.

Umzugshalber 10% per Cassa.

Einen größeren Posten **farbiger und schwarzer Herren-Halbschuhe,** desgl. für **Knaben** und **Mädchen,** gebe ich, **um damit zu räumen, zu spottbilligen Preisen ab.**
Damen-Zugstiefel No. 35—37 zur Hälfte des Einkaufes.
Confirmanden-Stiefel in grösster Auswahl.

Hervorragend, anerkannt elegant, leicht und dauerhaft sind die Fabrikate der deutschen Hutfabrik

ROUSSELET

Man beachte die soeben herausgebrachten **fünf neuesten Mode-Formen** dieser Specialmarke und verlange ausdrücklich

ROUSSELET-HÜTE.

Neuheiten in

Gas-

Kronen
Hängelampen
Ampeln
Kochern
empfehlen

Schubert & Sorge,
Grimmaische Straße Nr. 1.

Parterre: Abtheilung für Petroleumbeleuchtung.
I. Etage: Abtheilung für Gasbeleuchtung.

Curt Hanko.

Fabriklager
der seit 20 Jahren bekannten und prämiirten
Schuhfabrik Gotth. Enke, Zwenkau
offerirt

Für Herren:
Zugstiefel . . v. 4,90 an,
Schnürstiefeln v. 5,75 an,
Schaftstiefeln v. 6,50 an,
Halbschuhe . . v. 4,75 an,

Für Damen:
Zugstiefel . . . v. 3,75 an,
Knopfstiefel . . v. 4,50 an,
Schnürstiefel . v. 4,75 an,
Radschuhe . . v. 2,50 an,
Spangenschuhe v. 2,75 an,
weiße Ballschuhe v. 3,25 an,

Kinderstiefel je nach Größe von 1,80 an.
Besonders preiswert: Chevr.-Herrenschnürstiefel . . . . . ℳ 7,50,
Chevr.-Damenschnür- u. Knopfstiefel ℳ 7,50,
desgl. rot Chevr. ℳ 9,—.
Garantie für jedes Paar.

Grimmaischer Steinw. 45

Damen

mit schwachem

Haar

erhalten
Teile und Zöpfe ohne Schnur, Stirnlocken, Frisuts, Scheitel u. s. w. in großer Auswahl billigst bei

Marie Berger,
Friseur-Salon nur für Damen,
Barfußgäßchen Nr. 1, Ecke Markt.

Aromatische Eibischwurzel-Seife

giebt der Haut ein jugendliches frisches Aussehen und erhält dieselbe bis ins spätste Alter zart und elastisch. Vorräthig per Packet (3 Stück) 50 ₰ in der Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9.

Hierzu fünf Beilagen.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Stücke 12, 13 und 14 des diesjährigen **Reichs-Gesetzblattes** sind bei uns eingegangen und werden bis zum 2. Mai ds. Js. auf dem Rathausflure zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dieselben enthalten:

Nr. 2939. Gesetz, betreffend die Feststellung des Reichshaushalts-Etats für das Rechnungsjahr 1903. Vom 28. März 1903.

Nr. 2940. Gesetz, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1903. Vom 28. März 1903.

Nr. 2941. Gesetz, betreffend Verwendung von Mehrerträgen der Reichseinnahmen und Ueberweisungssteuern zur Schuldentilgung. Vom 28. März 1903.

Nr. 2942. Verordnung, betreffend die Wahlen zum Reichstage. Vom 28. März 1903.

Nr. 2943. Gesetz, betreffend Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben. Vom 30. März 1903.

Nr. 2944. Bekanntmachung, betreffend den Schutz deutscher Warenbezeichnungen in Ecuador. Vom 27. März 1903.

Leipzig, den 4. April 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trändlin. Keil.

Die **Anmeldung der Ziehkinder** hat in dieser Woche **Donnerstag**, nachmittag von 1/4 4—5 Uhr — Lehrervereinshaus, Kramerstraße 4 — zu erfolgen.

Leipzig, den 6. April 1903.

Das Armenamt.
Hentschel. Hauser.

Als **herrenlos** befindet sich in Verwahrung des Polizeiamtes **eine blattförmige Diamantbrosche**, welche vor einigen Jahren hier gefunden worden sein soll.

Zur Ermittelung der Eigentümerin wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 3. April 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
X 151. Bretschneider. Mt.

Bekanntmachung.

In der 2. Hälfte des November 1902 ist in einer Annonce eines hiesigen Blattes ein Kassierer gegen ein Monatsgehalt von 150 ℳ und Hinterlegung einer Caution von 500 ℳ gesucht und es ist auch ein Reflectant um die Caution betrogen worden.

Außer dem Betrogenen hat sich aber noch eine größere Anzahl von Personen um die Stelle beworben. Diese Personen werden gebeten, im Interesse der Untersuchung recht bald ihre Adresse an die unterzeichnete behördliche Stelle einzureichen. 409/03.

Leipzig, am 6. April 1903.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 11 769 die Firma **Sächsische Thonsteinwerke Gisold, Kießling, Stötzner & Co.** in Liebertwolkwitz. Gesellschafter sind die Herren Ziegeleibesitzer Gustav Adolf Edmund Gisold in Liebertwolkwitz, Fabrikbesitzer Friedrich Ernst Kießling in Kötzschenbroda, Ziegeleibesitzer Arthur Kurt Kießling und Ziegeleibesitzer Curt Louis Stötzner, beide in Liebertwolkwitz. Es dürfen nur je zwei gemeinschaftlich die Gesellschaft vertreten. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1903 errichtet worden;

2) auf Blatt 10 656, betr. die Firma Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig: Die Firma lautet künftig: **Verlag der Frauen-Rundschau Pfau & Schweizer;**

3) auf Blatt 7476, betr. die Firma **Bosworth & Co.** in Leipzig, Prokura ist erteilt dem Kaufmann Herrn Johannes Pfeil in Leipzig.

Leipzig, den 6. April 1903.

Königliches Amtsgericht. Abt. IIB.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Materialwarenhändlers **Franz Jacob Schäfer** in Leipzig, Auenstraße 39, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 4. April 1903.

Königliches Amtsgericht. Abt. II A',
Johannisgasse 5, I.

Versteigerung.

Donnerstag, den 9. April 1903, nachm. 1/2 1 Uhr sollen im Versteigerungsraum des Kgl. Amtsgerichts hier 8 Häute Sohlenleder meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 7. April 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Städtische Gewerbeschule.

Der Unterricht im Sommerhalbjahre beginnt Montag, den 20. April, früh 7 Uhr.

Die öffentliche Ausstellung der Schülerarbeiten

aller Abteilungen einschließl. der **Deutschen Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer** findet statt vom 9. bis mit 13. April vormittags 10—12 1/2 Uhr im Schulgebäude, Wächterstraße 13, 1., 2. und 3. Obergeschoß.

Zum Besuche der Ausstellung beehrt sich im Namen des Lehrerkollegiums einzuladen

Leipzig, den 7. April 1903.

Der Director:
P. Schuster.

Konkursmasse-Ausverkauf.

Die Bestände der **Franz Kokotschen Konkursmasse**, bestehend aus Möbeln aller Art, werden zu billigst taxierten Preisen im Geschäftslokale, Leipzig, Dorotheenstraße 9, part., wochentags früh von 8 Uhr bis abends 7 Uhr ausverkauft. Den Transport der gekauften Gegenstände haben die Käufer auf eigene Kosten bewirken zu lassen.

Paul Gottschalck, Konkursverwalter.

In das **Güterrechtsregister** ist heute eingetragen worden, daß zwischen dem Prokuristen Herrn Ernst Arthur Schlieder in Leipzig und seiner Frau Johanna Charlotte geb. Eichorius durch Vertrag vom 3. April 1903 Gütertrennung vereinbart worden ist.

Leipzig, den 6. April 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. IIB.

Evangelisch-reformierte Gemeinde.

Die Eltern, deren Kinder zu Ostern 1904 in der reformierten Kirche konfirmiert werden wollen, werden hierdurch ersucht, sie

Dienstag, den 14., oder Mittwoch, den 15. April, nachmittags

1/2 3—1/2 5 Uhr im Sitzungszimmer des Pfarrhauses (Parterre) anzumelden, und zwar

die **Knaben** bei Pfarrer D. **Mehlhorn**,
die **Mädchen** bei Pfarrer **Bonhoff**.

Die Kinder können sich nicht selbst anmelden, doch ist erwünscht, daß sie mitkommen.

Leipzig, den 7. April 1903. **Evang.-ref. Pfarramt.**

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* **Sinfonie-Konzerte im Leipziger Palmengarten.** Das dritte und letzte der unter Leitung des Herrn Ferdinand Schäfer im Palmengartensaale veranstalteten Sinfonie-Konzerte findet heute Mittwoch abend statt. Das Programm setzt sich aus 5 hervorragenden Werken moderner Meister der Tonkunst zusammen und enthält die schöne Sinfonie Nr. 5 in Emoll von P. Tschaikowsky, die Balletmusik aus „Feramors" von A. Rubinstein, die Suite aus der Musik zu „Peer Gynt" von E. Grieg und die Ouverturen zu „Don Juan d'Autriche" von Prof. Hans Sitt und zur Oper „Der Lehnbold" von P. Merkel. Die beiden letztgenannten Kompositionen bekannter Leipziger Tondichter dürften ganz besonderes Interesse erregen. Während der ganzen Ostermoche werden täglich nachmittags und abends Konzerte im Palmengarten abgehalten.

* Das Musik-Institut von Julius Ressler veranstaltet heute abend 7 1/2 Uhr bei Bonorand die dritte seiner diesjährigen Prüfungsaufführungen. Programme sind im Institut, Mühlgasse Nr. 12, sowie abends am Eingange des Saales unentgeltlich zu haben.

* Professor Dr. **Bernhard Scholz** in Frankfurt a. M. hat einen Festchor geschrieben, den die vereinigten Frankfurter Sänger zur Begrüßung des Kaisers bei dem Sängerwettstreit in Frankfurt a. M. am 2. Juni vortragen. Die Komposition erscheint im Verlage von Gebrüder Hug & Co., Leipzig.

Besprechung.

Czerny-Wichmayer. **Schule des Virtuosen.** J. Schuberth & Co. in Leipzig. Preis 4 ℳ. — Gegen den wackeren, zwar unheimlich schreibseligen, aber nichtsdestoweniger überaus verdienstvollen Czerny herrschte in Musikerkreisen, ja selbst bei anerkannt tüchtigen Klavierpädagogen, lange Zeit hindurch ein entschieden ungerechtes Vorurteil. So erscheint es heute kaum glaubhaft, daß in dem weit verbreiteten „Wegweiser durch die Klavierliteratur" von J. C. Eschmann in der zweiten Auflage, die der ursprüngliche Verfasser noch selbst besorgen konnte, von Czerny nur dessen op. 453: 110 Uebungen (6 Hefte) angeführt ist. Und ich entsinne mich nicht, als ich zur Blütezeit des Stuttgarter Konservatoriums (1863—1868), während noch Männer wie Faißt, Speidel, Lebert und Stark lehrten und daselbst wirkten, bei ihnen meinen Studien oblag, eine einzige Note von Czerny gespielt oder gehört zu haben. Der Feldzug der Davidsbündler gegen die Philister war eben nicht ohne Eindruck und Nachwirkung geblieben; und was Czerny als Komponist zahlloser freier Klavierkompositionen, die in unseren Tagen nicht einmal dem Namen nach mehr bekannt sind, verbrochen, hatte er auch als Verfasser von Etüden, die ihren Zweck so sehr erfüllen, daß sie in neuerer Zeit mehr als jemals berücksichtigt werden, gebüßt. Die Scheidung des Technischen von dem Musikalischen, wie sie sich unterdessen mehr und mehr vollzogen hat, mag der Musiker beklagen und anfechten, der Klavierpädagoge sieht sich aber genötigt, dem Drange der Zeit nach einer möglichst wenig zeitraubenden, doch sicheren und plangemäßen Erwerbung technischer Spielfertigkeit gerecht zu werden und nachzukommen. Musikalisch betrachtet, geistlos, flach, doch stets flüssig und wohlklingend, befördern die besten Etüden von Czerny (zu denen ich etwa ein halbes Dutzend Werke zähle) mehr als alle anderen der älteren oder neuesten Zeit entstammenden Werke der einschlägigen Literatur die Ausgleichung und Geschmeidigkeit der Finger, ein perlendes, zwanglos geläufiges Passagenspiel. Verbinder man damit das anhaltende Studium Johann Sebastian Bachs, des Gradus ad Parnassum von Clementi, der 84 Etüden von Cramer, so wäre in wenig Strichen der eiserne Bestand der klassischen Etüdenliteratur vorgezeichnet, der noch die technische Bewältigung selbst der schwierigsten Beethovenschen Klavierwerke ermöglicht. Ein embarras de richesse macht sich jedoch nicht nur im Hinblick auf die wenigen obengenannten Etüden-Komponisten fühlbar, sondern auch auf einzelne ihrer Werke. So enthält die „Schule des Virtuosen" von Czerny, auf die ich endlich zu sprechen komme, im Original nicht weniger denn 618 Uebungen. Daß unter dieser Anzahl manche Wiederholungen stattfinden, überflüssige, weitschweifige Redewendungen mit veralteten abwechseln, ist bei der eiligen Schaffensweise Czernys, der bekanntermaßen gleichzeitig mit ein und derselben nassen Feder an mehreren Werken arbeitete und die Manuskriptseiten des einen trocknen ließ, während er sich mit dem anderen beschäftigte, keineswegs zu verwundern. Das hat nun Herr Theodor Wichmayer, Lehrer des Klavierspiels am Leipziger Konservatorium, mit pädagogischem Scharfsinne ausgeschieden, indem er uns Czernys „Schule des Virtuosen" gleichsam in nuce, außerdem mit vortrefflichen Varianten und Anmerkungen versehen, bietet. Die sofort ins Auge springenden Fähigkeiten des Herausgebers in der praktischen und lichtvollen, schnelle Fortschritte anbahnenden und Zeit ersparenden Lösung technischer Probleme sehen wir auch bei dieser Arbeit praktisch angewandt, es ist daher nicht zu bezweifeln, daß sie, wie es bei seiner in demselben Verlage erschienenen und auf neuen Prinzipien wie schlagender Beweiskraft aufgebauten „Schule der Fingertechnik" der Fall ist, dieselbe Verbreitung und Anerkennung in denjenigen pädagogischen Kreisen, die nicht in bequemer, einseitiger Routine verharrend, Neuerscheinungen mit Unbefangenheit zu bewerten verstehen, finden wird. A. R.

Berichtigung. In der Kritik über „Donna Diana" im Schauspielhause muß es Zeile 14 „dem spanischen Drama usw." und Zeile 55 „Lorbeerspenden" heißen.

Wissenschaft.

§. **Münzauction zu München.** Am 20. April 1903 und folgende Tage kommt unter Leitung des Experten Otto Helding in München eine Münzen- und Medaillensammlung zur Versteigerung. Sie enthält Münzen und Medaillen alt- und neufürstlicher Häuser in Silber und unedlen Metallen. Der Katalog umfaßt circa 3900 Nummern.

Die Verbreitung der großen Volkskrankheiten

in den Wintermonaten Dezember v. J. und Januar und Februar 1903.

Die Nachrichten über die weitere Verbreitung der Pest in diesen drei Monaten lassen im allgemeinen in erfreulicher Weise fast in allen von ihr heimgesuchten Ländern, mit Ausnahme von Britisch-Ostindien, eine Abnahme erkennen. Auch wird aus einer größeren Zahl von Ländern das Erlöschen der Epidemie, allerdings auch aus einigen ein Wiederaufflackern der Seuche gemeldet. Nach europäischen Staaten ist in diesen drei Monaten die Pest nicht verschleppt worden. In Rußland (Odessa) sowohl wie in der Türkei (Bilajet Yemen) sind im Dezember weitere Erkrankungen nicht mehr zur Beobachtung gekommen. Als Zeichen, mit welcher Aufmerksamkeit gerade bei uns die hygienische Wachsamkeit ausgeübt wird, mag der Umstand dienen, daß in Hamburg auf einem Anfang März eingelaufenen Dampfer (Guelphalia) mehrfach tote Ratten bemerkt worden waren, ohne daß ein besonderer Grund für dieses Absterben der Ratten vorhanden zu sein schien. Das Schiff kam mitsamt der Mannschaft und mit den Passagieren in Isolierung und zur Beobachtung, und es wurden mit Pestbazillen infizierte Ratten gefunden. Bis jetzt ist die Mannschaft gesund geblieben. — Sehr bösartig zeigte sich die Pest aber wieder in Britisch-Indien und namentlich in der Präsidentschaft Bombay. Die zu Ende November beobachtete Abnahme der Erkrankungen und Sterbefälle hielt nicht lange an; schon im Dezember nahm die Zahl derselben wieder zu. Im Januar erreichte die Zahl der wöchentlich gemeldeten Erkrankungen die Höhe von 12 000 und stieg zu Ende Januar und im Februar auf über 15 000, wobei die Zahl der wöchentlichen Todesfälle über 10 bis 11 000 stieg, so daß die Gesamtzahl der gemeldeten Erkrankungen vom 7. Dezember bis 28. Februar 149 968, die der Todesfälle 112 625 betragen hat. Auch in der Hauptstadt Bombay stieg die Zahl der wöchentlichen Erkrankungen zu Ende Januar und im Februar auf über 1100, die der Todesfälle auf über 1000 und betrug in den drei Monaten 5523 Erkrankungen und 4920 Todesfälle. In Karachi blieb die Verbreitung eine mäßige. In Kalkutta erlagen der Pest vom 23. November bis 28. Februar 1408 Personen. Im Hafen von Mangalore sind seit 1. Februar Pestfälle nicht mehr vorgekommen. In dem stets gefährdeten Aegypten war am 19. November der letzte Pestkranke aus Alexandrien entlassen worden. Es scheint nun gerade zwei Monate Aegypten frei geblieben zu sein, denn schon am 18. und 19. Januar wurden aus dem in Oberägypten im Bezirke Tukh liegenden Dorfe Barschum el Kubra 3 und am 20. Januar 4 Pestfälle festgestellt, denen am 26. noch 2 weitere Erkrankungen folgten. Auch aus Tantah Ghezireh (im selben Bezirke gelegen) wurde eine Erkrankung an Pest gemeldet, worauf in der Zeit bis zum 8. Februar noch 8 weitere Erkrankungen (3 in Barschum el Kubra und 5 in Tantah) festgestellt wurden. — In Japan sind in Yokohama im Oktober nur wenige (7) Fälle, die aus Shanghai eingeschleppt waren, beobachtet worden. Bis zum 8. Dezember kam daselbst nur noch eine Erkrankung, die am 4. November tödlich endete, zur Kenntnis. Der ergriffene Stadtteil (Kaigandori) wurde bis auf wenige Gebäude niedergebrannt. Ferner sind in Tokio in einer Spinnerei am 17., 18. und 23. Dezember 3 Arbeiterinnen, denen sich bis zum 30. Dezember noch 10 Erkrankungen anreihten, an Pest erkrankt. Die Erkrankten waren sämtlich in der Spinnerei beschäftigt und ist die Uebertragung der Krankheit wahrscheinlich von einer in der Nähe sich befindenden Lumpenhandlung, in der man mit Pestbazillen infizierte Ratten fand, erfolgt. Von den 13 Erkrankten starben 8, auch der Arzt, der die Kranken behandelte. Auch hier wurden sehr energische Maßregeln ergriffen; die Fabrik wurde geschlossen, sämtliche Arbeiter isoliert, bewacht und untersucht. In den nördlichen Bezirken Formosas herrscht die Epidemie wahrscheinlich noch, doch sind weitere spezellere Mitteilungen hierüber nicht gemeldet worden. Aus China, Hongkong, Hawai, in denen die Epidemie schon im Oktober dem Erlöschen nahe war, sind weitere Erkrankungen nicht zur Meldung gekommen. Auch auf Mozambique, in Magade, sowohl wie in Manhica, gilt die Epidemie für erloschen, während auf Mauritius im November und Dezember vorigen Jahres der Pest noch zahlreiche Personen, bis 5. Februar d. J. 137 (bei 212 Erkrankungen) zum Opfer fielen. Ende Dezember schien aber ein erheblicherer Nachlaß stattzufinden. Auf Manila (Philippinen) kamen im Laufe des Januar 2 vereinzelte Pestfälle unter Chinesen zur Feststellung. Auch in Brasilien hat die Pest im November und Dezember noch zahlreiche Opfer gefordert; von Mitte November bis 31. Dezember erlagen derselben in Rio de Janeiro 58 Personen. Im Januar ließ die Heftigkeit nach, und starben bis 20. Februar nur noch 12 Personen. Auch in Rio Grande do Sul kamen Ende Januar noch einzelne Pestfälle zum Bericht. In Asuncion (Paraguay) galt die Seuche in der 2. Oktoberhälfte als erloschen. In Buenos Aires (Argentinien) wurde auf dem aus Natal kommenden Dampfer „Carnwall" am 29. November 1 an Pest erkrankter Matrose ermittelt. Der Dampfer mußte auf der Außenreede bis zum 24. Dezember Quarantäne beobachten. — In Mexiko ist im Dezember der Hafenort Mazatlan (im Staate Sinaloa), eine bisher als seuchenfrei geltende Stadt, und zwar sehr heftig von der Pest heimgesucht worden. Sie ist wahrscheinlich durch kranke Chinesen auf einem aus San Francisco kommenden Dampfer eingeschleppt worden. Am 1. Januar waren 22 Erkrankungen mit angeblich 7 Todesfällen bekannt geworden. Die Epidemie gewann rasch an Ausdehnung. Anfang Januar sollen täglich circa 10 Todesfälle an Pest vorgekommen sein. Bis 13. Februar waren gegen 284 Erkrankungen bekannt geworden, von denen 240 tödlich verliefen. Die Einwohner der Stadt waren zu Tausenden geflüchtet. Die Nachrichten von Mitte und Ende Februar lauteten übrigens be-

Feuilleton.

Die Osterwoche in Mexiko.

Von Emil Berdan.

Nachdruck verboten.

Eins der interessantesten Volksfeste in der Republik Mexiko ist die Feier der Karwoche. Sie ist aber in der ganzen Republik keine einheitliche, und ihr Programm variiert fast mit jedem Breiten- und Längengrade. Manche Einzelheiten darin finden sich bei allen katholischen Völkern; viele Züge sind spanischen Charakters; die meisten sind spezifisch mexikanisch oder doch so von Lokalfarbe durchtränkt, daß sie getrost dafür gelten können. — Sie alle zu schildern, verbietet der Raum. Sie zu unterscheiden, kann auch nicht der Zweck dieser Zeilen sein. Ich beschränke mich daher auf die Schilderung der Karwoche in der Hauptstadt Mexiko selbst. Dadurch wird der Leser zwar kein erschöpfendes, immerhin aber ein richtiges und interessantes Bild von der nationalen Eigentümlichkeit der Feier erhalten.

Während der santa semana oder heiligen Woche wird in Mexiko von Montag bis Freitag einschließlich kein Kind gezüchtigt, selbst wenn es noch so ungezogen ist. Erst am Sonnabend erfolgt die Züchtigung, falls eine solche notwendig war; dann aber in aller Strenge. Am Mittwoch gegen abend beginnt die Vorfeier. Dann zieht von der Kathedrale aus eine groteske Schar in feierlicher Prozession durch die Straßen. Nur Männer beteiligen sich daran. Voraus schreitet würdigen Schrittes ein Mann in weißem Talar. Er schwingt eine große Glocke. Ihm folgen drei in gleicher Kleidung. Sie tragen je eine aus Rohr geflochtene Figur, welche den Tod darstellen soll. Hinter ihnen schreiten die sogen. „Atolleritos", ein Haufe von 20 bis 30 Männern, von denen jeder eine lange Stange trägt, deren unteres Ende er auf seinen Gürtel stützt. An der Spitze dieser Stange befinden sich hölzerne, weiße Kruzifixe. Auf die Atolleritos folgen 20 bis 30 und noch mehr Träger der sogenannten „Armazones". Das sind lebensgroße, auf Rahmen von feinstem Holze und kunstreicher Schnitzerei gespannte Christusbilder. Sie sind ebenfalls auf Stangen gesteckt, und rechts und links von jedem Träger eines solchen Armazon schreitet je ein Mann, welcher das Bild an einem, unten am Rahmen befestigten Seile mit festhält, um bei stärkerem Luftzuge ein störendes Schwanken desselben zu verhindern.

Am nächsten Tage, dem santo jueves, dem heiligen Donnerstag, geschieht die Weihung des Salböls der Katechumenen und der Kerzen der Santissima. Der Weihe des Salböls assistieren 12 Priester und 7 Diakonen, welche gleichzeitig die Zeugen der geschehenen Weihe sind. Die Weihe selbst wird vom Bischof und den Priestern vollzogen dadurch, daß sie je dreimal auf das Oel hinhauchen, wodurch die Durchdringung desselben mit dem Heiligen Geiste versinnbildlicht wird. Dann predigt der Bischof dem Volke unter freiem Himmel auf einem dazu errichteten Podium, bei welcher Predigt die am Abend vorher abgehaltene Prozession mit etlichen Zusätzen wiederholt wird. Im richtigen Moment während der Predigt, welche die heilige Passion behandelt, erscheint der imposante Zug; voran der Glöckner, dann die drei Todesfiguren, die Atolleritos mit ihren Kruzifixen, hinter ihnen eine Anzahl Gefesselter, dann Christus und Simon von Cyrene, das Kreuz tragend, gefolgt von einer Schar Pharisäer, der Veronika mit dem Schweißtuch und, den Abschluß bildend, den Armazones. Die Pharisäer bilden eine Art Mob, aus Indianern und Landstreichern mit krämpenlosen Hüten und hoch aufgerollten Beinkleidern, über und über beschmutzt und mit primitiven Lanzen und Keulen bewaffnet. Die Prozession schart sich um die Kanzel und dient gewissermaßen zur populären Illustration der Passionspredigt, denn der Predigende deutet öfter auf diese oder jene Gruppe derselben hin und zieht die passenden Nutzanwendungen daraus. In höchster Aufregung und tiefstem Reueschmerz pflegt er sich ins Gesicht und auf die Brust zu schlagen, welche Geste die Zuhörer mit lautem Klagegeheul an sich wiederholen. — Nach dem Hochamt schweigen alle Kirchenglocken und man sagt im Volke: „Die Geister der Glocken sind nach Rom gegangen!" Es wird nicht eher wieder geläutet, als zum großen Gloria am Ostersonntag. Statt des Glockengeläutes wird mit großen Klappern aus Holz, den sogenannten Matracas, von den Kirchtürmen geklappert. Nun erscheinen überall in den Straßen und auf den Plätzen Händler mit langen Stangen oder großen Rahmen, welche mit solchen Matracas in kleinerem Maßstabe behangt sind, und verkaufen dieselben an das Volk. Die billigsten, aus Holz oder Knochen, kosten etwa 5 Pfg., die teuersten, aus Silber oder Perlmutter, ebensoviele Pesos oder Dollars. Männer, Frauen, Kinder, alles klappert nun auf den Straßen. Mit dem ersten offiziellen Geklapper von den Kirchtürmen verschwindet alles Gefährt von den Straßen und Plätzen. Pferde und Lasttiere ruhen und dürfen nicht früher als am Ostersonntag nach dem Hochamt wieder eingespannt werden. Auch Läden, Werkstätten und Fabriken werden geschlossen, und nur die Verkäufer von Klappern und Judasschlangen dürfen ihren Handel treiben.

Trotz seiner tragischen Bedeutsamkeit ist der Karfreitag in Mexiko ein recht eigentlicher Gala-Festtag. Ueberall in den Kirchen erscheinen prachtvolle Blumenarrangements auf den Altären und dürfen von der andächtig-schaulustigen Menge besichtigt und bewundert werden. Die Senoras gehen dabei zu Fuß von Kirche zu Kirche. Auch öffentlich sieht man überall Blumendekorationen. Auf der Plaza ertönt Musik und eine bunte, schön geputzte Menge flaniert durcheinander. Unternehmende Geschäftsleute haben ihre Diener mit ganzen Körben schönster Bouquets ausgesandt und lassen solche Bouquets als Gratispräsent den Senoras und Senoritas überreichen. Auf dem Kanal Viga schaukeln sich Boote und Kanoes mit Blumenbaldachins. In den Straßen werden für die Aermeren und Aermsten billige Dekorationen aus künstlichen Blumen, Miniaturbäumchen aus Cycaswedeln, Farnen und kleinen mit gefärbtem Wasser gefüllten Glaskügelchen feilgeboten. Männer, Frauen und Kinder sitzen in Scharen auf den Märkten und flechten Blumenstücke, Palmkronen und Kränze, die sie für 5 bis 10 Pfg. losschlagen. Man kauft diese Dekorationen, um sie als Opfer in die Kirchen zu tragen und dort an den Altären niederzulegen. In Tausenden von Hütten und Häusern errichtet man kleine Altärchen mit der Heiligen Jungfrau von Guadalupe oder mit Kruzifixen und schmückt sie aus. Abends brennen Kerzen davor und leuchten durch die offenen Türen auf die Straßen. Der Glanzpunkt des Tages aber bildet eine Art Passionsspiel. Auf einem freien Platze ist ringsum ein Podium errichtet worden. Um Mittag erscheinen die Spieler in ihren historisch ziemlich getreuen Masken. Man sieht Hannas, Caiphas, Herodes und Pilatus. Der römische Centurio, in roter Tunika mit blitzendem Messinghelm, sprengt hoch zu Roß hin und her. Judas, im langen Scharlachgewande, schwingt prahlend den Beutel mit dem erschacherten Blutgelde. Der hohe Rat nimmt seine Sitze ein. Römische Offiziere und Söldner erscheinen mit Christus an einer Kette. Er trägt den Purpurmantel, im wirren, losen Haar die Dornenkrone und sieht bleich und leidend aus. Man schleift ihn vor die Richter, die ihn unter heftigem Streit und Geschrei zum Kreuzestode verdammen. Vorher soll er gegeißelt werden. Der Rücken wird ihm entblößt; aber sowie einer der Söldner zuschlagen will, sinkt derselbe wie vom Blitz getroffen zur Erde. Judas sieht das, empfindet Reue und will das Blutgeld zurückgeben. Da man ihn hohnlachend abweist, wirft er es von sich und eilt fort, um sich zu erhängen. Mittlerweile ist das Kreuz herbeigeschafft und Christo auf den Rücken gelegt worden. Es ist von leichtem Holze gefertigt und etwa von Manneshöhe. Auf seinem Kreuzeswege fällt der Träger dreimal. Der Haufe drängt sich um ihn und geleitet ihn bis zu einem Hügel. Damit endet das Spiel, dessen Eindruck auf die Zuschauer ein ergreifender ist.

Am Sonnabend bewegt sich eine neue Prozession durch die Straßen. Es werden wieder Bilder auf Stangen herumgetragen. Voran erscheint das Bild der Maria Magdalena. Es wird unstät hin und her geschwenkt, als suche Magdalena eine Begräbnisstätte für den Gekreuzigten. Ihr folgt das Bild des Begräbnisses; dahinter zeigt sich dasjenige der Heiligen Frau von Soledad, gefolgt von den Bildnissen des Petrus und Johannes. Auf der Plaza und in den Straßen wimmelt es dann bis zum Abend von Judasverkäufern. Diese Judasse sind Puppen aus Papiermasse. Man sieht deren männliche und weibliche, in antiker und modernster Ausstaffierung; darunter solche als Dandies, Räuber, Ballerinen, Hexen, Dickbäuche mit gehörnten und Eselsköpfen und eigentliche Teufelsgestalten. Im Innern dieser Puppen ist allerlei prasselndes und knallendes Feuerwerk versteckt, dessen Zündschnur sichtbar heraushängt. Auch solche in Lebensgröße gibt es; unter diesen solche, die mit Brot, Seife, Fleisch, Kleidungsstücken usw. ausgestopft sind. Sie werden von den Reicheren für die Armen gekauft.

Schon in frühester Morgenstunde des Sabado de Gloria, des Ostersonntags, sieht man von den Hausdächern resp. höheren Etagen der Häuser aus überall Stricke quer über die Straße spannen. An diesen Stricken hängen die Judaspuppen zu Hunderten. Diejenigen, welche mit wertvollem Inhalt für die Armen gefüllt sind, sind so angebracht, daß sie an Stricken herabgezogen werden können. Derweil ist in den Kirchen das heilige Osterfeuer mit Stahl und Stein entzündet und geweiht worden. An dem Feuer wird die geweihte Osterkerze angesteckt, welche von einem Diakonen mit dem Ausrufe: „Lumen Christi! Lumen Christi!" durch die Kirche getragen wird. Darauf erfolgt die Weihe des gefüllten Weihwasserbeckens, worauf das geweihte Wasser vom Priester mit dem Weihwedel in alle vier Himmelsgegenden gesprengt wird. Gegen 9 Uhr beginnt das heilige Hochamt und schließt mit dem imposanten Gloria, während dessen alle Kirchenglocken zum ersten Male seit dem heiligen Donnerstag wieder geläutet werden. Fast unmittelbar darauf spielt sich dann die populärste Lustbarkeit des ganzen Jahres ab; das ist die Verbrennung des Judas, oder der Aberhunderte von hängenden Judaspuppen! Kaum ist der letzte Glockenton verhallt, dann geht der Spektakel los! Im Nu sprühen die Zündschnüre und — pift! paff! krick! krack! bum! zisch! puff! — krachen, knallen, reißen und platzen die baumelnden Popanze unter ohrenzerreißendem Gekreische, Gejohle und Gelächter in tausend glimmende Fetzen! Die „Judasse" mit wertvollerem Inhalt für die Armen werden von diesen in wilder Habgier an den Stricken herabgezogen und unter erbittertem Kampfe „ausgenommen", wobei dann ab und zu einmal so ein „genial angelegter" Kanonenschlag unversehens losgeht und auch die Habgierigsten zur Eintracht mahnt. — Später am Tage findet noch eine Wasserweihe statt. Der Lärm in den Straßen ist verstummt, und man sieht Scharen gläubiger Christen aus allen Ständen mit blumengeschmückten, wassergefüllten Gefäßen sich vor den Kirchen in Reih' und Glied, die Gefäße vor sich, kniend ordnen. Unter lautloser Stille gehen zwei Priester die Reihen ab. Der erste wirft betend eine Prise Salz in jeden Krug; der zweite hinter ihm sprengt mit dem Wedel Weihwasser darüber. Endlich erscheint ein dritter Priester im Portal der Kirche, breitet die Hände aus und entläßt alle mit dem Segen. Damit endet die Osterwoche in Mexiko.

SLUB
Wir führen Wissen.

rückgegangen sein. An den meisten Häfen der Westküste Mexikos wurden gegen die Herkünfte aus Mazatlan strenge Quarantänemaßregeln durchgeführt. Im Kaplande war die Pest seit Ende September anscheinend erloschen; doch kam in Port Elizabeth um Mitte November wieder 1 Erkrankung vor. Ferner wurde am 9. und 27. Dezember je 1 Pestleiche gefunden, am 20. Dezember 2 Todesfälle, am 27. Dezember und 3. Januar je 1 Erkrankung an Pest festgestellt. In der Zwischenzeit wurden immer noch vielfach mit Pestbazillen infizierte Ratten gefunden. Am 31. Januar erkrankten wieder 2, in der ersten Februarhälfte noch 7 Personen an Pest, außerdem wurden noch mehrere Pestleichen gefunden. In Kapstadt selbst, das bis Ende Februar seuchenfrei geblieben war, ist zu Anfang März ein Indier an Pest gestorben. Dagegen wurden in Durban (Natal, Britisch-Südafrika) Anfang Dezember mehrere Pestfälle beobachtet. Bis zum 17. Dezember waren im Pesthospitale zu Durban 5, außerhalb des Krankenhauses 8 Erkrankungen festgestellt; bis 27. Januar kamen im ganzen 13 Erkrankungen, von denen 7 tödlich verliefen, zur Meldung. Die Zahl der Erkrankungen nahm im allgemeinen langsam zu; bis 7. Februar waren insgesamt 59 Erkrankungen mit 31 Todesfällen bekannt geworden. Es liegt jedoch hier die Gefahr nahe, daß die Kaffern, die zu Tausenden Durban verlassen haben, die Krankheitskeime in die umliegenden Ortschaften verbreiten werden. — In den Vereinigten Staaten von Amerika sind in San Francisco eine größere Zahl von Erkrankungen an Pest vorgekommen. Im November wurden drei tödlich endende Pestfälle beobachtet. Im ganzen sind seit März 1900 bis 17. Januar 1908 98 Erkrankungen (davon 87 in der Chinesenstadt) zur Meldung gekommen. Nach Zeitungsberichten soll seit dem 11. Dezember 1902 kein Pestfall mehr festgestellt worden sein. In Queensland (Australien) sind im November in Townsville wieder mehrere Pestfälle vorgekommen; auch aus Fremantle (Westaustralien) wird vom Ende Januar 1903 ein neuer Pestausbruch gemeldet; doch war bis 8. Februar nur 1 Todesfall vorgekommen.

Auch über das Zurückdrängen der zweiten großen Volkskrankheit, der Cholera, die auf ihren Zügen Europa schon des öfteren heimgesucht hat, lauten die Nachrichten großenteils günstig. Eine Verschleppung nach Europa drohte nur, als an Bord des nach England bestimmten Dampfers „Royal", der am 15. Januar von Alexandrien aus im Hafen von La Valletta eintraf und wo an Bord 9 Cholerafälle, von denen 2 tödlich verliefen, vorgekommen waren. Der Dampfer wurde nach der Insel Comino gebracht; dort starb noch ein Matrose. Am 19. setzte der Dampfer seine Reise nach England fort, wo bis zum 24. Januar keine weitere Erkrankung vorgekommen war. Aus Rußland und China wurden neue Cholerafälle nicht gemeldet. Auch in Korea galt die Seuche seit Anfang November als erloschen. In Japan hat die Epidemie seit Eintritt der kühleren Jahreszeit (November, Dezember) erheblich abgenommen. Es kamen nur mehr vereinzelte Fälle vor; auch in Nagasaki war seit Anfang November keine weitere Erkrankung festgestellt worden. Das nördliche Japan ist überhaupt verschont geblieben. In Yokohama waren nur 2 Cholerafälle beobachtet. In Kobe-Hiogo, wo seit Anfang Juli die Cholera epidemisch auftrat, sind vom 7. November bis 3. Dezember nur noch 9 Fälle festgestellt worden; seit dem 31. Juli d. J. im ganzen 773 Erkrankungen mit 565 Todesfällen. In Formosa hat die Epidemie gleichfalls erheblich abgenommen. Im September wurden 240 Erkrankungen mit 188 Todesfällen, im Oktober 114 (78), im November 42 (32), im Dezember 11 (11) zur Kenntnis gebracht. Dagegen hat in der Türkei, besonders in den Sandschaks Palästina (Jerusalem, Jericho), Jaffa, Hauran, Syrien (Gerak, Amman, Salt und vielen anderen Ortschaften, auch in Ostjordanien die Cholera im November und Dezember größere Verbreitung gefunden. Auch am Westabhange des Judagebirges war alles verseucht. Sehr heftig herrschte die Cholera ferner im Dezember und Anfang Januar in Damaskus. Im Wasser des Flusses Zegid wurden Cholerabazillen nachgewiesen. Nachdem hier um Mitte Januar die Epidemie ihren Höhepunkt erreicht hatte, nahm sie Ende Januar und im Februar langsam ab, so daß zu Ende Februar das Erlöschen der Epidemie erwartet wurde; vom 17. bis 22. Februar kam keine weitere Erkrankung vor. Im März erfolgte jedoch ein Wiederausbruch der Epidemie. In Gaza und Lydda war die Cholera Anfang Dezember, in Jaffa und im Jerusalemer Bezirke, auch in Beirut und am Libanon, Mitte Januar erloschen. In Nablus, Um el Falum, Duma herrschte die Epidemie Mitte Januar noch, dagegen war die Küste zwischen Yemen und Lith, sowie zwischen Lobeya und Mekka frei. — In Ägypten war die Cholera im Dezember noch nicht erloschen; namentlich trat die Epidemie in Alexandrien bis Ende Dezember noch ziemlich heftig auf und forderte noch nahezu 100 Opfer. Im Januar kamen jedoch nur noch wenige, vom 14. bis 19. Januar jedoch wieder 4 Erkrankungen mit 3 Todesfällen zur Feststellung. Durch Verschleppung von Alexandrien aus wurde Ende Dezember das Dorf Abou el Busla ergriffen, von wo in wenigen Tagen 3 Todesfälle gemeldet wurden. Am 4. Februar landete in Suez der englische Dampfer „Gordios", aus Jambo und Massaua kommend, auf welchem sich eine cholerakranke Frau aus Hodeida befand, die auch bald starb. Das Schiff ging an die Quarantänestation an den Moskquellen. Auch nach Persien wurde die Seuche verschleppt. In Jask (am persischen Meerbusen) brach Ende Dezember die Cholera aus, desgleichen in Bender-Abbas, wo täglich 10—15 Todesfälle vorkamen, sowie in dem in der Nähe liegenden Minab. Aus Britisch-Indien liegen nur aus Kalkutta sichere Nachrichten über die Cholera vor. Es erlagen derselben in der Zeit vom 23. Oktober bis 28. Februar 500 Personen. — In Niederländisch-Indien herrschte die Cholera in den Monaten November, Dezember und Januar in Soerabaya und auf Bornes in Malorka und Segeri noch in ausgedehnter Weise, während in Batavia, Samarang, Palembang, Griffee im Dezember, in Bandjermasin schon im Oktober und Anfang November eine bedeutende Abnahme ersichtlich war. Auch auf den Philippinen, wo die Seuche im November noch zahlreiche Opfer forderte, waren es namentlich die Provinzen, in denen die Zahl der Sterbefälle an Cholera noch eine sehr bedeutende war. In Manila hat die Epidemie im November und Dezember erheblich nachgelassen, doch zeigte sich im Dezember unter den amerikanischen Truppen wieder eine Steigerung. In Mindanao und Jolo mangelte es an Ärzten und Heilpersonal. Wie heftig die Epidemie auf den Philippinen geherrscht haben muß, ergibt die Zahl der gemeldeten Fälle. In der Zeit vom März bis Ende Dezember 1902 gelangten in Manila 4647 Erkrankungen mit 3490 Todesfällen, in den Provinzen 120 477 mit 76 750 Todesfällen zur Anzeige; dabei ist die Zahl der wöchentlichen Fälle wahrscheinlich erheblich größer, da, besonders in den Provinzen, bei weitem nicht alle Erkrankungen zur Anzeige kamen. Im Monat Januar hielt die Abnahme an, immerhin betrug die Zahl der gemeldeten Erkrankungen für den Monat Januar in den Provinzen 2575 (von denen 1371 starben), in Manila 7 (3). — In Erythräa, an der Danakilküste war die Cholera Ende Dezember vollständig erloschen.

Das Auftreten des gelben Fiebers in diesen Monaten blieb im allgemeinen ein beschränktes. In Palma de Mallorca (Balearen) kamen am 16. Februar auf einem aus Mexiko kommenden italienischen Segelschiffe („Iris") 4 Todesfälle an Gelbfieber vor; die Landung des Schiffes wurde zurückgewiesen, und ging dasselbe nach Marseille weiter. In mäßiger Zahl wurden Gelbfieberfälle aus Port Limon (November, Dezember), aus Panama (bis Anfang Februar), aus der Stadt Mexiko (Dezember), Coatzacoalcos und Tuapan gemeldet. In Port Townsand (Washington) befanden sich auf dem am 1. Januar aus Panama ankommenden Segelschiffe „Comliebank" 10 an Gelbfieber Erkrankte, von denen 2 bereits gestorben waren. Zahlreicher waren Todesfälle an Gelbfieber in Guayaquil, besonders zu Ende Januar; auch in Tampico (Mexiko) und in Vera Cruz war die Zahl der Gelbfieberfälle eine ansehnlichere, doch nahm sie zu Ende Januar erheblich ab. In Rio de Janeiro erlagen der Epidemie in der Zeit vom 15. Dezember bis 20. Februar 125 Personen.

In den größeren englischen Städten traten in den genannten drei Monaten Pocken immer noch zahlreich auf. So herrschten sie Anfang Dezember in Elland, Wakefield, Liverpool (Ende Dezember, Januar und Februar); auch in Stockport, Preston, Bolton, Manchester, Lancashire und Umgegend, Ende Januar und Mitte Februar in Shropshire, Stafford, Shrewsbury, Bootle, Leeds, Sheffield, Hull, Birmingham und anderen Orten wurden Pocken mehr oder minder häufig beobachtet. In Lissabon wurden bis 15. Februar 197 Pockenkranke gezählt. Auch in Moskau und Paris waren Pocken nicht selten, in Petersburg sogar sehr häufig. In Konstadt herrschten Ende Dezember bis Ende Januar die Pocken.

Epidemisch trat der Unterleibstyphus in Prag und Essek (Slavonien) auf. In Prag wurde das epidemische Auftreten des Typhus auf verdorbenes Trinkwasser zurückgeführt und bei ca. 100 gemeldeten Erkrankungen 46 Todesfälle gezählt. Ende Februar ließ die Zahl der Erkrankungen nach. In Essek, wo 250 Personen erkrankten und 27 davon starben, wurde die Epidemie am 5. März für erloschen erklärt. Br.

Aus Gardone.

D. **Gardone-Riviera**, 5. April. Der König wird am 23. April Gardone verlassen und über Verona, Venedig, Triest nach Wien fahren. Ob der hohe Herr in Venedig der Grundsteinlegung des Campanile zu San Marco beiwohnt, steht noch dahin.

Der kleine Prinz Christian ist in seiner Gesundung noch nicht so gefestigt, daß es nicht für ihn geboten erschien, einige Zeit am Tage im Liegestuhl zu verbringen. Um so blühender sieht Prinz Georg der Jüngere aus, der ein wahrer Liebling der Kurgäste ist.

Gestern unternahmen die hohen Herrschaften eine Dampferfahrt nach dem veronesischen Ufer des Gardasees. Prinzessin Mathilde, mit einer großen, schwarzen Brille, betätigte sich als Zeichnerin; sie skizzierte fleißig in ihr Studienbuch. Auch folgte sie dem Beispiele der Erzherzogin Maria Josefa, viele interessante photographische Aufnahmen zu machen, z. B. von dem cypressenumrauschten Kap San Vigilio und der uralten Stadt Garda, der Stadt der schönen Mädchen. Schönen Mädchen, in deren Adern noch Tropfen des edlen Longobardenblutes fließen. Hoch über Garda ragt der Burgfelsen Meister Hildebrands, des Waffengefährten Dietrichs von Bern. Die verwitterten Häuser Gardas bieten köstliche Architekturbilder venezianischen Stiles, halb Gothik, halb maurisches Gepräge. Eine interessante pittoreske Mischung! Dutzenden wiegten sich im Hafen Barken mit bunten Segeln und Hunderte von Einwohnern drängten sich ans Ufer, dem die köstlichen Zaubergärten des Grafen Albertini einen entzückenden Reiz verleihen. Mit Bewunderung hing der Blick an dem erhabenen schönen Panorama, und mit eigenen Gefühlen erfüllte der Gedanke, sich an Stätten zu befinden, an denen längst zerstobene Geschlechter weilten, deren mächtige Gestalten aber noch heute in der Heldensage glänzend fortleben. Die Damen der königlichen Gesellschaft unterbrachen in Garda die Fahrt. Der König, Staatsminister v. Metzsch, General v'Elsa, Generaloberarzt Dr. Selle, der italienische Gebirmagent, ein Photograph und ich waren die einzigen Passagiere, welche nach Bardolino weiterfuhren, jenem verträumten stillen Städtchen der sogenannten Gardonese, dessen üppige Fruchtgärten uns Deutschen viel des Vortrefflichen spenden. Es findet nämlich von hier aus ein starker Export statt. Auch in Bardolino finden wir die auffallend schönen graziösen Mädchen, deren herrliche Gestalten an die edlen Figuren von Frauen der alten Goten-Sagen erinnern. Der König nebst Gefolge besuchte die uralte ehrwürdige Longobardenkirche zu San Severo.

Die Heimfahrt brachte bei einer wahren Feierstimmung der Natur majestätische Eindrücke. Die liebliche und zugleich gewaltig großartige Scenerie war ganz erfüllt von frühlingsgoldigem Schimmer. Barken mit roten Segeln zogen still über den spiegelnden See und leuchtende lichtgesäumte Wolken fanden in der Flut ihren Widerglanz. Strahlend wie ein Feenschloß erhob sich der Palazzo Borghese auf der Gardainsel über den Wellen. Traumhaft fern leuchteten schneeige Gipfel über dunkle Bergkulissen. Se. Maj. der König, der in eifrigem Gespräch mit Minister v. Metzsch begriffen war, schaute sinnend über die von feierlicher Abendstimmung überhauchte Landschaft. Und dann begannen die Glocken auf den Campanilen der umliegenden Städte und Dörfer, Klöster und Abteien zu läuten, bald verweht im Winde — aber von reinster Harmonie. Alles war so still, so feierlich, so schön, so weich, ganz anders das Herz ergreifend, als der vorhergehende düstere Abend, an dem Prinz Max von Gardone nach Desenzano fuhr. Der Prinz verließ diese heitere Gegend, um über Mailand nach Zürich zu eilen, wo seine Predigerpflichten warten (nachdem er übrigens auch in Gardone eine Messe gelesen hatte). Der schlanke Priester, der erst kürzlich in Wind und Wetter, allein mit seinem Diener, den Julier- sowie den Malojapaß überschritt und erst dann die Bahn nach den Gestaden des Gardasees benutzte (der einfache fürstliche Herr pflegt sogar auf die Bequemlichkeiten der I. oder II. Wagenklasse zu verzichten), stand ganz allein auf dem Oberverdeck des Dampfers. Wohl eine Stunde lang schritt er auf und ab. Ungeachtet des kalten Nachtwindes! Es gewährte einen eigenen Anblick, die dunkle Silhouette des nimmer rastenden Wanderers sich abheben zu sehen von dem fahlen Glanze, den der Mond durch phantastisch zerrissene Wolken sandte. Rot blitzte der Leuchtturm von Desenzano auf; wenige Augenblicke später legte das Schiff an und der Priester mit seinem Diener verschwand unter den dunklen Gestalten an demselben Ufer, an dem einst lebensfreudige Heiden den Poesien Catulls lauschten.

* * *

Zu den interessanten Gästen der Garda-Riviera zählt auch Herr Geheimrat Thode-Heidelberg nebst Frau Gemahlin (Frau Cosima Wagners Tochter), die ich auf dem Dampfer zu begrüßen die Ehre hatte.

* * *

Heute brachten die zahlreichen Kurgäste, unter Führung des Herausgebers der einzigen deutschen Zeitung Italiens, „Der Bote am Gardasee", des Herrn Ottomar Pilz-Monterno, der königlichen Familie eine in ihrer Einfachheit ergreifende Huldigung. Der Separatdampfer, der den Dogennamen „Lazaro Mocenigo" trägt — derselbe Dampfer, den Se. Majestät bei der Ankunft benutzt hatte —, rauschte an Villa Wimmer vorbei, die Schiffskapelle stimmte die Sachsenhymne an, Fahnen und Hüte wurden geschwenkt und hundertstimmig dem Könige ein Hoch zugerufen. Die gesamte königliche Familie grüßte vom Balkon. Es ging allen sehr zu Herzen. Tief zog der König seinen Hut — ganz vorn stand der kleine Prinz Georg in weißem Matrosenkostüm. Es war wirklich schön und echt, dieses Huldigen, und jener freute sich ehrlich.

Ein mächtiges Gewitter enthüllte sodann immer neue Effekte von den ewigen Naturschönheiten, wie sie am Gardasee sich offenbaren. Ueber finsteren Bergzinnen leuchtete in himmlischer Reine die Firnenkette der Adamellogruppe und die stolze Spitzenreihe der Bergriesen der Veroneser Klause. Ein Wechselspiel von tiefem Schatten und sonnenleuchtenden Partien erfüllte mit bewundernden Empfindungen.

Ein köstliches Leben am Gardasee! Freilich — des Lebens ungemischte Freude wird keinem Irdischen zu teil. So ist wohl die Dreiborgler-Plage in Gardone gezeugt, Nerven und alle Porfie zu töten. Der eine dieser Unholdgeister führt sogar ein Pianino auf Rädern mit sich, das er mit einer defekten Walze spielt. Sieht er einen Spender kommen, unterbricht er seinen Vortrag, nimmt den Obolus und fährt fort, wo er aufhörte. Man bedenke: der Unglückliche hat nur eine einzige Walze, Gardone nur eine Straße, aber der musikalische Arbeitstag für diesen Bespotter der Musen 12 Stunden.

Im übrigen fehlt es nicht an besseren musikalischen Genüssen. Jetzt kommt der bekannte Lautorg; kürzlich lud der „berühmte Professor Emil Balle, camer-Virtuose Sr. K. Hoheit d. d. Kronprinzen Friedrich von Preußen", zu einem Mandolinen-Konzert ein und heute spielt ein Quartett, dessen Primgeiger zarteste Süße im Ton hat.

Der Fremdenzustrom ist enorm! Alles Deutsche, wenigstens mit verschwindenden Ausnahmen.

Die Albanesen.

Von Otto Leonhardt.

Nachdruck verboten.

Wenn es irgend ein Land in Europa gibt, das man noch als wild bezeichnen kann, so ist es Albanien. Von hohen Bergen durchzogen und nach allen Seiten abgeschlossen, vom Völkerverkehr noch nicht erreicht, von der Kultur noch kaum berührt, ist Albanien vielleicht das einzige Land in unserem Erdteil, in dem man noch die ganze Romantik des Reisens finden kann: Banditen (die man allerdings nach Callaus Erfahrung im allgemeinen eher in den türkischen Beamten als in den Arnauten selbst zu fürchten hat), fast unwegsame Pfade, schlechte Wirtshäuser, Schmutz, viel Schmutz; denn wenn der mohammedanische Albanese wenigstens zweimal, bei seiner Geburt und bei seinem Tode, gewaschen wird, so fällt bei seinen christlichen Stammesgenossen die Leichenwäsche als eine verpönte Sitte des Islams noch fort. Aber neben diesen Unannehmlichkeiten der Reiseromantik bietet Albanien doch auch Bilder, Erfahrungen, Ueberraschungen von hoher Schönheit, die man kaum an anderer Stelle in Europa wiederfinden wird: ein durch und durch rassiges, freies, kühnes, interessantes, vielfach noch im wahren Naturzustande lebendes Volk, und eine Natur von außerordentlicher Großartigkeit. Berge türmen sich hier hinter Bergen, unzugänglich, oft nur auf Saumpfaden überschreitbar, dicht bewaldet. An diesen Bergwäldern endet alle menschliche Macht, dort beginnt das Geheimnis; die Heimat der Freiheit ist diese Einsamkeit, die nur hier und da einmal von einem weißen Hause unterbrochen wird. An den Hügelhängen erscheint dann einmal ein Dorf mit roten Ziegeldächern; Herden von Schafen und wolligen Ziegen weiden, weißzottige Büffel stampfen im Moraste, enorme Haufen von Früchten oder Rüben, die in Höfen aufgestapelt sind, zeugen von dem natürlichen Reichtum des Landes. Manchmal läuft die Straße an einem rauschenden Wasser, das von mächtigen Bäumen tief beschattet ist, entlang, manchmal blickt von der Höhe malerisch-verwittert ein altes Schloß auf sie herab. In den engen reichen Ebenen aber stößt man dann und wann wohl auf ein wirkliches Albanesenlager, das einen ganz homerischen Eindruck macht; ganze Familien mit ihrem Vieh lagern da unter schattigen Bäumen, die Männer liegen müßig auf dem Rücken, die Frauen kochen, wilde Hunde umspringen das Vieh, und die dunklen Gesichter, die blitzenden Augen, das lange, schwarze Haar, die rauhen Kleider und die schrecklichen Pistolen und Messer der Männer machen einen wilden, fremdartigen und erschreckenden Eindruck.

Ist das Land bisher nur strichweise und unvollkommen bekannt geworden, so ist vollends das Volk wohl der bekannt geworden, so ist vollends das Volk wohl der dunkelste Stamm in Europa, den die Wissenschaft kennt. Was die Albanesen eigentlich sind, ist völlig unaufgeklärt. Sie sind nicht Griechen, nicht Slawen, nicht Türken; ihre ganze Erscheinung prägt sie als einen Stamm von besonderer Eigenart aus. Vielleicht sind sie keltischen, vielleicht sarmatischen Ursprungs, — es ist noch nicht zu entscheiden, und gewiß ist nur, daß sie zur arischen Völkergruppe gehören. Der Name Albanesen ist zwar alt, indes nennen sie selbst sich Skipetar, d. h. Bergleute. Unter dem Scepter Skanderbegs bildeten die Albanesen eine Vormauer der Christenheit gegen den Islam. Als aber 1479 dies Reich zusammenbrach, gingen sie massenhaft zum Glauben Mohammeds über, um sich ihre Waffen und ihre Freiheit zu erhalten, und nur die unbeugsamen Hochländer blieben dem Christentum treu. Es wird geschätzt, daß jetzt 70 Prozent der Albanesen Mohammedaner, 9 Prozent Katholiken und 21 Prozent Griechisch-Orthodoxe sind. Man kann die Bevölkerung sozial in drei Klassen einteilen. Zuerst der mohammedanische Albanese, hauptsächlich in Nord-Albanien in den Städten seßhaft. Er ist der Aristokrat, besitzt vielleicht Land in den Bergen, das er jedoch von Arnauten-Pächtern bewirtschaften läßt, und lebt von seinen Renten. Er ist ungemein stolz auf seine Kaste und verachtet seine christlichen Mitbürger. Er ist höflich, hat etwas vom Gentleman und wird durch Allahs Gebote nicht gehindert, gelegentlich ein Gläschen Raki zu sich zu nehmen. In seiner faltenreichen Fustanella und seiner reich mit Gold bestickten Jacke, Pistolen und Messer mit Gold und Juwelen besetzt, macht er eine imponierende Figur. Neben ihm wohnt in der Stadt der christliche Albanese von der lateinischen Kirche, im allgemeinen wie der Türke gekleidet, fast durchgängig Händler oder Kaufmann, oft wohlhabend, aber immer in Angst, immer scheu und unsicher, immer in Furcht vor Plünderung. Seine Stellung ähnelt, wie Knight bemerkt, vielfach der des Juden im mittelalterlichen Europa. Die dritte Klasse bilden die eigentlichen Arnauten oder Skipetars, das Land- oder rüstiger Bergvolk, eine fast wilde, unabhängige, von den Türken unbesiegte Rasse. Geht der Arnaut, bis an die Zähne bewaffnet, durch die Straßen der Stadt, so bietet er einen stolzen Anblick; auf seinem Gesichte prägt sich das ganze Unabhängigkeitsgefühl dieser Klasse aus, und er erinnert da in mancher Beziehung auffallend an den Indianer der Urwälder, zumal da er sich den Kopf schert und nur ein kleines Haarbüschel auf dem Schädel stehen läßt.

Man kann bei den Albanesen zwei Hauptstämme unterscheiden: die Geghen im Norden und die Tosken im Süden. Ihre langandauernde Todfeindschaft hat sich jetzt gemildert, aber die beiden Stämme verstehen heute kaum noch einander, obwohl beider Dialekte albanesisch sind; und es kommt wohl vor, daß zwischen einem Geghen und einem Tosken Griechisch die Vermittelungssprache spielen muß. Die Tosken sind verweichlichter, sie sind fester unterworfen; die Geghen sind dem Christentum im allgemeinen treuer geblieben, unabhängig und immer unter Waffen. Ein Arnaut, der seine Arme zur Arbeit verkauft und seine Waffen abgegeben hat, glaubt sich entehrt. Die türkische Macht beschränkt sich eigentlich auf die Städte und die schmalen Ebenen; sie endet an den Bergen. Aeußerste Gesetzlosigkeit herrscht noch heute in diesem Lande, und der Reisende empfängt den Eindruck, als ob die Türken und die türkischen Besatzungen hier nur vorübergehend kampierten. Nicht das Gesetz des Khalifen regiert die Albanesen, sondern ihre eigene, uralte, primitive Verfassung. Der Geschlechtsverband ist die Grundlage aller Beziehungen, das Herkommen vertritt die Stelle des Gesetzes; wie bei den Slawen wird Blutsbrüderschaft geschlossen, die die also Verbundenen auf Leben und Tod für immer vereint. Das Gebot der Blutrache herrscht hier noch mit ungebrochener Macht, und bildet, besonders in Nordalbanien, eine wahre Geißel des Volkes. Das Gastrecht wird heilig gehalten; wer bei einem Bauern in einem Dorfe Brot ißt, ist durch ihn bis zum nächsten Dorfe sicher.

Jeder Reisende, der seinen Fuß nach Albanien setzt, wird durch die Bemerkung frappiert, daß die Kultur an diesem Lande gleichsam völlig vorübergegangen zu sein scheint. Dinge, wie die Entdeckung Amerikas, die Erfindung der Buchdruckerkunst, die Reformation oder Revolution existieren für Albanien nicht. Es sind Wilde oder Halbwilde, vor denen man steht. Der Charakter der Albanesen wird sehr verschieden beurteilt. Fallmerayer schreibt ihnen den Geist eines starren, alle Bildung abweisenden Stillstandes zu; sie seien selbstsüchtig, meuterisch, unzuverlässig, grausam. Allein, auch er gibt doch zu, daß sie rührige, unerschrockene und sparsame Handarbeiter, Bauern, Schiffer und Soldaten sind. Die tapfersten und kühnsten Heldengestalten im griechischen Unabhängigkeitskampfe waren Albanesen; und es ist schwer, zu glauben, daß in diesem starken, mutigen Volke von oft großer Schönheit der Körper- und Gesichtsbildung nicht ein guter Kern liegen sollte. Vorläufig freilich verzetteln die Albanesen all' ihre Kräfte in Stammesfehden und Räubereien. Bei der Begegnung zweier von ihnen genügt, wie Glück erzählt, oft die Antwort auf die Frage: „Welches Stammes bist du?", daß die Revolver knallen und Menschen sich im Blute wälzen. Bezeichnend ist, daß selbst kleine Kinder hier bereits hölzerne Dolche tragen.

Die niedrige Kulturstufe der Albanesen wird auch durch die Stellung der Frau bei ihnen bestätigt. Die Albanesinnen werden von manchen Reisenden zu den schönsten aller Frauen in Osteuropa gezählt. Man rühmt ihnen belebte Züge, kräftige, durch Arbeit geübte Muskeln nach, sie sind wenig krank und welken nicht, wie sonst die Frauen des Orients, frühzeitig ab, sondern erhalten sich ihre Jugend und Schönheit lange. Die Frau ist völlige Sklavin des Mannes; sie darf nicht fragen, wo er hingeht, und muß tun, als sei nicht das Geringste vorgefallen, wenn er erst nach langer Abwesenheit wieder zurückkehrt. Sie verrichtet nicht allein die häusliche Arbeit, sondern sie begleitet den Mann auch im Kampfe, ähnlich, wie es bei den Germanen der Fall war. Sie fungiert als Parlamentär, aber sie raubt auch den toten Feind aus, und schneidet ihm den Kopf ab, und in den Stammeskämpfen werden regelmäßig auch Frauen getötet. Von diesen Dingen spricht schon Herodot. Uralte Zustände haben sich eben hier, wo der doppelte Wall wilder Berge und des Islams die Kultur fern hielt, treuer, als irgendwo sonst in Europa, erhalten. Hier gibt es keine Eisenbahn, die Flüsse sind fast durchweg unschiffbar, es gibt keine Großstädte, keine Zeitungen, keine nennenswerte Industrie, obwohl es an überlieferten Kunstfertigkeiten im Lande nicht fehlt, und der Boden wird noch heute auf die primitivste Weise bestellt. Dringt hier erst einmal die Kultur ein, so wird Albaniens Reichtum mit seiner Schönheit wetteifern, die wilden Wasserläufe des Landes werden nutzbar gemacht werden, die Erde wird noch unerschlossene Mineralreichtümer spenden. Bis dahin aber werden noch unzählige Stammesfehden zwischen Albanesen ausgefochten werden und unzählige Male werden Berichte von Ueberfällen, Verschwörungen, Mordanschlägen, Belagerungen, Beraubungen in dem Zeitungsleser das angenehme Bild erwecken, daß die Albanesen doch ein sehr interessantes, wenn auch etwas ungemütliches Völkchen sein müssen.

Sport.

* **Aus der „Sport-Welt"**: Mannheim hat einen recht guten Rennungsschluß gehabt, da der Preis vom Rhein 20, die Badenia 31 und der Preis von der Pfalz 24 Unterschriften erhalten hat. — In Hoppegarten wird der 1400 Meter-Start mit der Uhr am Ziel durch eine elektrische Leitung verbunden, welche im Momente des Aufschnellens der Bänder der Startmaschine die Uhr am Richterhäuschen in Bewegung setzt. Es wird also in Hoppegarten nun der Anfang gemacht, die Zeitmessung mittels der technischen Hülfsmittel methodisch und exakt auszuführen. Auch auf der Treskowschen Waldbahn wird nun zur Bestimmung der Zeit in Galopps eine Strecke von 1200 Meter mit der Einrichtung einer Uhr und elektrischer Leitung versehen.

Rennen zu Maisons-Laffitte am 7. April. (Privattelegr.)

I. Prix de Santeuil 4000 Frcs. Für Dreijährige. Dist. 1000 m. Mons. J. Dodds „Expédition II." (Speers), 1., Baron de Rothschilds „Gazette", 2., Mons. A. Merles „Epingle d'Or", 3. Tot.: 83, 26, 20, 19.

II. Prix Malgache 5000 Frcs. Für Dreijährige. Dist. 2400 m. Mons. F. Charrons „Alerte" (Mitchell), 1., Mons. E. Veil-Picards „Le Tartare", 2., Baron Foys „Pharos" 3. Tot.: 38, 20, 23.

III. Prix de Boissy 3000 Fr. Dist. 2000 m. Mons. H. de Brémont' „Mlle. de Châteaubrun" (Williamson) 1., Mons. J. Lieszs „Ivanhoe" 2., „Beau Rivage" 3. Tot.: 80, 38, 13.

Dresdner Bankverein

Dresden Burgstrasse 26 am neuen Rathhaus

Actien-Capital Mk. 18 000 000

LEIPZIG

Chemnitz Burgstrasse 26 am neuen Rathhaus

Telegramm-Adresse: Bankverein. Fernsprecher 968.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.
Beleihung von börsengängigen Effecten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren unter Controle der Auslosungen. Einziehung der Coupons etc. etc.
Einlösung aller zahlbaren Coupons und Dividendenscheine.
Versicherung gegen Coursverlust im Falle der Auslosung.
Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf das in- und Ausland.
Domicilstelle für Wechsel. — Discontirung von Wechseln.
Conto-Correnl, Check- und Depositen-Verkehr.
Auf Depositengelder vergüten wir zur Zeit:
bei tägl. Verfügung 2%
„ 1monat. Kündigung 2 1/2 %
„ 3 „ „ 3%
Zinsen pro anno spesenfrei.
Neu eingerichtet: **feuer- und diebessichere**
Stahlkammer welche zur Benutzung bestens empfohlen wird. Verschliessbare Fächer in verschiedenen Grössen.
Die Bedingungen darüber werden an unserer Kasse kostenlos verabfolgt, auf Wunsch auch portofrei zugesandt.

IV. Prix de Lessard-le-Chêne 5000 Fr. Handicap. Für Dreijährige. Dist. 2100 m. Comte G. de Ganays „Héritier" (Higby) 1., Mons. L. Cirys „Mignon" 2., Mons. J. de Brémonds „Rosière" 3. Tot.: 43, 18, 57, 23.

V. Prix Lutin 16 000 Frcs. Dist. 2600 m. Mons. Oppenheims „Crésus" (Childs) 1., Mons. W. K. Vanderbilts „Bright" 2., Mons. C. Bell-Picards „Parade" 3. Tot.: 25.

VI. Prix le Justicier 5500 Frcs. Für Dreijährige. Dist. 1600 m. Mons. L. Merinos „S. A. R." (Robert) 1., Baron de Rothschilds „Gubbio" 2., Mons. E. Bull's „Rhodesia" 3. Tot.: 57, 32, 21.

Rennen zu Nottingham am 7. April. (Privattelegramm.)

I. Robin Hood Handicap Steeple Chase. Preis 2000 ℳ Dist. 3200 m. „Shaun Aboo" (Bigott) 1., „Abbeywood" 2., „Dollar III." 3. Wetten: 7:2, 10:1, 10:1.

III. Clifton Selling Handicap Hurdle Race Plate. Preis 2000 ℳ Dist. 4000 m. „Canderos" (Nightingall) 1., „Royal Discorse" 2., „Barleycorn" 3. Wetten 8:1.

VI. Bestwood Park Stakes. Preis 3000 ℳ Dist. 1000 m. „Mug" (Hardy) 1., „Marco-Improvement" 2., „Wordy" 3. Wetten: 9:4.

Rad-Sport.

* Vom Leipziger Sportplatz. Der die eine Langseite der Rennbahn begrenzende weite Fußgängerplatz, sowie die beiden Kurvenplätze erfahren bis zum ersten diesjährigen Rennen am 10. Mai eine wesentliche Verbesserung, indem sie kastelförmig überhöht und außerdem verbreitert werden. Künftig wird man von allen Punkten auf diesen Plätzen, selbst bei großem Andrange, eine gute Uebersicht über die Bahn haben.

Fußball-Sport.

⊙ An beiden Feiertagen finden auf dem Leipziger Sportplatz nachmittags Wettspiele statt und zwar wird die erste Mannschaft des Berliner Fußball-Klubs „Corso" am Ostersonntag mit der zweiten Mannschaft des Leipziger Ballspiel-Klubs und am Ostermontag mit der zweiten Mannschaft des Vereins für Bewegungsspiele Leipzig in sportlichen Wettbewerb treten.

In Prag gewann am Sonntag der dortige Deutsche Fußball-Klub ein Wettspiel mit dem Dresdner Sport-Klub mit 4:2. Da die Prager sich anscheinend völlig überlegen glaubten, gelang es den Dresdnern um so leichter, zwei Tore nach überraschenden Angriffen zu erringen. Allerdings folgte dann der Rückschlag, zwei Mann der Dresdner wurden matt, sodaß die Prager hintereinander 4 Goals erzielen konnten. So endete die erste Spielhälfte. In der zweiten hatten sich die Dresdner wieder erholt und griffen tüchtig, jedoch ohne Erfolg an. Prag konnte aber doch nichts mehr erreichen, sodaß das Ergebnis bei 4:2 verblieb.

§ Der Braunschweiger Meisterschaftsklub „Eintracht" spielt am Sonntag gegen den Burger Fußballklub „Preußen" unentschieden 2:2. Das Spiel, welches von Anfang an sehr lebhaft und interessant war, zeigte gute Kombination und hatte, trotz des herrschenden Sturmes, viel Publikum aufs Spielfeld gelockt.

Nach Wien führt zu Ostern die erste Mannschaft des Vereins für Bewegungsspiele-Leipzig zu einem Wettspiel mit dem Vienna Cricket and Football-Klub.

Reise und Verkehr.

— Vom 15. April ab wird der Bäderschnellzug (D 66) von Dresden Hauptbahnhof (Abfahrt 11,50 vormittags) nach Teplitz (Ankunft 2,00 nachmittags) und Karlsbad (Ankunft 4,39 nachmittags) wieder in Betrieb gesetzt. Ein Speisewagen wird erst vom 1. Mai ab in diesem Zuge geführt.

Vermischtes.

— **Das Zusammentreffen des christlichen und des jüdischen Osterfestes.** Man schreibt der „Frkf. Ztg.": In diesem Jahre feiern die Christen und Juden gleichzeitig Ostern. Das war seit dem Jahre 1825 nicht mehr der Fall und wird bis zum Jahre 2000 nur noch viermal eintreten, und zwar im Jahre 1923 (1. April), 1927 (17. April), 1954 (18. April) und 1981 (19. April). Wie bekannt, soll das jüdische Passahfest frühestens auf den Tag der Frühlingswende fallen und gleichzeitig 14 Tage nach Eintreten der Mond-Erneuerung. Da die Umlaufzeit des Mondes ungefähr 29½ Tage dauert, so ist es klar, daß bei astronomischer Innehaltung das Fest seinen Anfang genommen haben müßte, ehe es Vollmond geworden war. Um nun ein gleichzeitiges Eintreffen des Passah- und Osterfestes zu vermeiden, setzte man auf dem Konzil zu Nicäa fest, daß Ostern stets am Sonntag nach dem Vollmond, der der Frühlingswende folgt, gefeiert werden soll. Anscheinend war damit ein Zusammentreffen der beiden Feste ausgeschlossen, und die Vorschrift würde sich auch bewährt haben, wenn eben eine astronomische Berechnung des Vollmondes resp. Neumondes den beiden Festen zu Grunde läge. Als mit der Zerstörung des jüdischen Reiches die maßgebende Behörde, die auf Grund astronomischer Beobachtungen die Feiertage festgesetzt hatte, aufgelöst war, mußte man einen festen Cyklus einführen, damit die nach allen Breiten- und Längengraden zerstreuten Juden durch einheitliche Kalender verbunden blieben. Außerdem mußte auf viele Nebenumstände Rücksicht genommen werden, was manche Verschiebung in der wirklichen Zeit notwendig machte. Der jüdische Kalender war schon festgelegt, als man im Jahre 325 zur Fixierung des Osterfestes schritt. Es hat sich aber auch hier die Unmöglichkeit gezeigt, die beiden planetarischen Momente, wonach sich das Fest regelt — Frühlingsanfang und Vollmond —, nach ihrem wirklichen Eintreffen als Basis zu nehmen, vielmehr wird für ersteren der 21. März und für den Vollmond der mittlere, d. h. nach der Epakte zu berechnende Vollmond angenommen. Indem also beide Kalender nach nicht übereinstimmenden Cyklen ausgearbeitet sind, und außerdem gleich der jüdischen auch die christliche Feiertagsberechnung einige Ausnahmen vorsah, war ein Begegnen der beiden Osterfeste nicht für alle Zeiten zu vermeiden.

♂ **Dessau**, 6. April. Die Stadt Dessau als Erbin. Wiederum sind unserer Stadt zwei reiche Vermächtnisse zugewiesen worden, wie Oberbürgermeister Dr. Ebeling in der Gemeinderatssitzung mitteilte. Frau Brauereibesitzer Robitsch vermachte der Stadt ein Legat von 100 000 ℳ für das Armen- und Zwangsarbeitshaus, und Kommerzienrat Cohn-Berlin, ein Sohn unserer Stadt, bestimmte testamentarisch, daß nach dem Ableben seiner Ehefrau die Hälfte des Erbes derselben, ca. 300 000 ℳ der Stadt Dessau zufallen. Die jährlichen Zinsen sollen zur Unterstützung von Schülern hiesiger Lehranstalten zum Studium, zum Militärdienst sowie zur gewerblichen oder kaufmännischen Lehre dienen. Außer obigen Vermächtnissen und der Millionenschenkung der Frau Baronin Exzellenz Cohn-Oppenheim ist der Stadt unlängst eine vierte Schenkung gemacht worden.

— **Zeitz**, 6. April. Aus der Moritzburg sind sieben Gefangene entwichen. Mehrere, mindestens vier von diesen Ausreißern, haben nachts auf einem Strohdiemen in der Nähe von Podebuls-Wetterzeube übernachtet. Als sie gestern früh um 4½ Uhr ihr Lager verlassen wollten, stürzte einer von dem Strohdiemen herunter und brach ein Bein. Die Kumpane dieses Unglücklichen trugen diesen dann vor die Haustür des Gemeindevorstehers Hüfner in Podebuls, legten ihn daselbst nieder und überließen ihn seinem Schicksal. Die drei anderen setzten gemeinsam die Flucht in der Richtung nach Droyßig fort. Ein vorübergehender Forstreferendar hörte das Wimmern des Unglücklichen und verband den Hülfsbedürftigen. Mit dem 6 Uhr-Zuge ab Wetterzeube wurde er dann der Anstalt wieder zugeführt. (Saale-Ztg.)

— **Bismarck und die Presse.** Geh. Rat v. Poschinger gibt in seinen Tischgesprächen die beiden folgenden Aussprüche des großen Staatsmannes kund: 1) „Ich kann aus einem tüchtigen Redakteur leichter einen Staatssekretär des Aeußern oder Innern machen — denken Sie nur an Lothar Bucher — als aus einem Dutzend Geheimräten einen gewandten leitenden Redakteur." Bucher war während seines unfreiwilligen Aufenthaltes in London von 1850 ab zehn Jahre lang Korrespondent der „Berliner Nationalzeitung" und später eine Zeitlang im „Wolffschen Telegraphen-Bureau" in Berlin beschäftigt, bis ihn Bismarck in das Auswärtige Amt berief. — 2) „Ich gebe Ihnen gleich einen Leiterwagen voll von diesen Geheimräten, Juristen, Theologen oder auch Philologen mit lauter ersten Noten in die Lehre, und Sie können aus ihnen nicht viel mehr als einen Schneider machen, der mit der Schere irgend ein geistloses Blatt zusammenstellt. Das Zeug zum Redakteur, der selber denkt, schafft und schreibt mit Schwung und Kraft, muß man mitbringen." Der in Büchmanns „Geflügelte Worte", 10. Aufl., S. 330, aufgenommene Ausspruch: „Der Zeitungsschreiber ist ein Mensch, der seinen Beruf verfehlt hat", ist in dieser Form — wie die Zeitschrift „Der Zeitungsverlag" in Nr. 14 hervorhebt — von Bismarck nicht getan worden. Im November 1852 empfing Bismarck Abgeordnete von Rügen, die dem König Wilhelm die Ergebenheit der Inselbewohner aussprechen wollten. Bismarck äußerte bei dem Empfange nach dem Kreisblatte der Insel Rügen: „Die Regierung wird alles aufbieten, ein Verständnis mit dem Hause der Abgeordneten herbeizuführen, aber die oppositionelle Presse wirkt diesem Streben zu sehr entgegen, indem sie zum großen Teil in Händen von . . . Unzufriedenen, ihren Lebensberuf verfehlt habenden Leuten sich befindet."

AWB. **Das Höllenloch in der Schweiz**, das vor wenigen Jahren 16 Kilometer östlich von der Ortschaft Schwyz entdeckt wurde, hat sich als eine der größten und merkwürdigsten Höhlen des Landes herausgestellt. Vor 1880 war das Höllenloch, das zwischen den Tälern der Muota und des Stirzelbaches gelegen ist, noch ganz unbekannt, und erst im Jahre 1898 wurde seine Erkundung durch eine ganze Reihe von Forschern unter den größten Schwierigkeiten in Angriff genommen. Man kennt jetzt darin bereits Gänge von 8 Kilometern Länge, und danach würde das Höllenloch nach der Adelsberger Grotte und der Höhle von Aglelek in Ungarn an die dritte Stelle unter den europäischen Höhlen zu stehen kommen; doch ist zu vermuten, daß ihre Ausdehnung sich noch als größer erweisen wird. Eine vollständige Durchmessung der Höhle erfordert volle 24 Stunden, und zwei der zur Untersuchung hinabgestiegenen Expeditionen haben im Sommer vorigen Jahres sogar 46 bezw. 39 Stunden hintereinander darin zugebracht. Das größte Hindernis ist in der sogenannten bösen Wand zu überwinden, einem mauerartigen Abfall von 52 Meter Höhe und 57—60 Grad Neigung. Wie groß die Schwierigkeiten dieser unterirdischen Passage sein müssen, geht daraus hervor, daß die Ausdehnung des bekannten Teils der Höhle, an der äußeren Bergwand gemessen, in gradliniger Richtung nur 1500 Meter beträgt. Das Höllenloch ist eingegraben in den sehr zerspaltenen Kalkstein der Kreideformation, die den westlichen Fuß des Glärnisch beherrscht. Der Boden ist hier so durchlässig, daß auf einem Gebiet von 15 bis 20 Quadratkilometern die Spalten des Bodens das gesamte Regenwasser verschlingen, das die unterirdischen Ströme des Höllenloches speist. Die Grotte liegt etwa 500 Meter unter der Außenfläche der darüber liegenden Gesteine. Der Abfluß durch diese Höhle ist noch immer sehr reichlich; denn in vielen Gallerien finden sich Quellen, Wasserfälle und Teile von Flußläufen, über deren weiteren Verbleib man noch nicht unterrichtet ist. Man weiß nur, daß die Hauptmasse des Wassers später in den „Schleichenden Brunnen" des Biß-Tales wieder zu Tage tritt. Noch am 8. Januar d. J. begab sich eine Expedition unter dem bekannten französischen Höhlenforscher Martel und verschiedenen Schweizern in die Höhle, wurde aber durch die mächtigen, in den Gängen angesammelten Schmelzwasser bald am Vordringen gehindert und konnte sich nur mit großen Mühen ans Tageslicht retten. Vorläufig kennt man zwei Stockwerke untereinander, die zusammen eine Tiefe von 85 Metern besitzen, jedoch liegt darunter 15 bis 20 Meter tiefer noch ein drittes Stockwerk, wohin noch niemand vorgedrungen ist.

— Der „Utica Observer" — Utica ist eine Stadt von 60 000 Einwohnern im Staate New York — bringt eine hübsche Sittenschilderung aus den Anfängen der Republik. Der „Observer" erzählt nämlich: Alle unsere früheren Präsidenten aßen mit dem Messer, der würdevolle Washington, der heißblütige John Adams, der originelle Thomas Jefferson, der gelehrte James Madison und der volkstümliche James Monroe, sie alle schaufelten ihre Speise aufs Messer. John Quincy Adams, also der sechste Präsident, war der erste, der mit der Gabel aß, und seine Frau hielt es für nötig, den Gästen im Weißen Hause zu erklären: Herr Adams hat in Frankreich mit der Gabel essen gelernt „und hat sich von der Gewohnheit nicht frei machen können". Andrew Jackson, der nächste Präsident, stellte die republikanische Sitteneinfalt des Essens mit dem Messer wieder her. All die Genannten gossen auch ihren Thee und Kaffee in die Untertassen, um das Getränk zu kühlen. Von General Taylor, dem zwölften Präsidenten, wird auch erzählt, er sei als Präsident früh morgens mit einem Markkorb am Arm durch die Straßen Washingtons gegangen und habe an den Metzgerständen um ein Stück Fleisch gehandelt. J. Q. Adams, der sich nach dieser Darstellung des „Utica Observers" so vorteilhaft von seinen Amtsgenossen hervorhebt, war einer der gebildetsten Männer seiner Zeit, äußerst frühreif und lange Jahre im diplomatischen Dienst in Europa, so von 1797—1801 am preußischen Hof; in das Jahr 1797 fällt auch seine Uebersetzung von Wielands „Oberon", und später, als Literatur-Professor an der Harvard-Universität, verfaßte er Vorträge über Redekunst. Als Staatssekretär des Präsidenten Monroe, seines Vorgängers, schrieb er die bekannte Botschaft vom Dezember 1823, die die Monroe-Lehre entwickelte. Interessant sind auch die Beinamen, die den amerikanischen Präsidenten gegeben wurden, und von denen die folgenden noch heute gang und gäbe sind. Washington natürlich ist „der Vater des Vaterlandes", Jefferson der „Weise von Monticello", seinem Gut bei Charlottesville in Virginien; Jackson war „Old Hickory", weil er so zäh war wie amerikanisches Nußholz. Der erste Harrison erhielt den Namen „Tippecanoe", von der Schlacht, die er 1811 dort im westlichen Indiana gewonnen hatte. Lincoln war „Honest Abe" (für Abraham), nach seinem Tode auch „der Märtyrer-Präsident". Grant hieß „der Held von Appomattox", an welchem Punkte sich Lee bekanntlich ergab. Für die letzten Präsidenten wurden meist familiäre Abkürzungen und Vornamen gebraucht. Cleveland heißt noch heute allgemein Grover, nach seinem Vornamen, Mc. Kinley war Mac, auch Major, nach seinem Offiziersrang im Bürgerkrieg. Roosevelt endlich war vor seinem Regierungsantritt allgemein als Teddy, für Theodor, bekannt; seltsamerweise hat sich die Bezeichnung aber fast verloren, als sei es unter dem Imperialismus nicht mehr schicklich, so vertraulich von dem Präsidenten zu reden.

— **Ein brennendes Meer.** Unlängst erblickte man plötzlich an den Hafenmolen der Stadt Noworossijsk dichte schwarze Rauchwolken, die sich immer mehr verdichteten. Sofort erfüllte der Schreckensruf: „Die Stadt brennt!" alle Straßen und in großen Scharen eilte das Volk dem Orte zu, von dem die Rauchwolken aufstiegen. Als man sich dem Hafen näherte und bemerkte, daß hier der Brand offenbar seinen Ursprung hatte, glaubte man, ein Dampfer brenne, doch den Neugierigen bot sich ein ganz anderes, weit interessanteres Bild dar. Das ganze Meer, so weit man blicken konnte, stand in Flammen. Es war nämlich die auf dem Wasser schwimmende Naphtha zwischen dem Ufer und den Molen in Brand geraten, und das Feuer bildete in seiner Großartigkeit ein wundervolles Schauspiel. Es handelte sich um Naphtha, die beim Verladen auf die verschiedenen Fahrzeuge ausgeflossen war. Der Brand, der eine ganze Stunde dauerte, richtete glücklicherweise keinen nennenswerten Schaden an, so daß man sich an dem „brennenden Meere" vollauf erfreuen konnte. Man erzählt sich, daß zwei Arbeiter auf der Mole gesessen und die schwimmende Naphtha auf dem Wasser beobachtet hätten. Da habe der eine dem andern gesagt: „Wenn du willst, zünde ich jetzt das Meer an"; er habe dann ein Streichhölzchen angezündet und auf das Wasser geworfen, das im nächsten Augenblicke ein Flammenmeer gebildet habe.

— **Zur Geschichte des Branntweins.** Auf allen Gebieten des Wissens wird nach Vervollkommnung gestrebt, auf allen wird den ersten Anfängen nachgespürt und wichtige und interessante Entdeckungen werden dabei gemacht. Noch aber ist es — so schreibt der „Materialist" — nicht gelungen, den Namen des Erfinders desjenigen Getränkes zu finden, welches unbestritten die weiteste Verbreitung auf der Erde gefunden hat, nämlich des Branntweins. Man kennt weder seinen Namen, noch das Zeitalter, in welchem er lebte. Gewiß ist nur, daß im Jahre 1333 die Bereitung des Branntweins noch sehr umständlich und schwierig war. Damals kannten sie nur „Chemiker" und diese bewahrten das Geheimnis sorgfältig. Erst seit dem Ende des 15. Jahrhunderts läßt sich ein allgemeiner Gebrauch des Branntweins in Europa nachweisen. Die ersten Bücher, worin des Branntweins Erwähnung getan wird, empfehlen ihn als „Vorbeugungsmittel" wider die meisten Krankheiten und als ein Specifikum, um schön und jung zu bleiben (!). Dieser günstigen Ansicht scheint man aber nicht lange treu geblieben zu sein; wenigstens ward er schon im Jahre 1582 von dem hochweisen Magistrate der Stadt Frankfurt a. M. verboten: „Weil die Barbierer angezeigt hätten, daß er bei den damaligen Sterbensläuften sehr schädlich sei." Dieses Verbot wurde aus derselben Ursache im Jahre 1605 wiederholt. Als man angefangen hatte, den Branntwein nicht mehr aus Wein oder Wein- und Bierhefen zu bereiten, sondern dazu Roggen, Weizen und Gerste nahm, entstand allgemeine Besorgnis, daß das Getreide zu teuer werden würde. Auch war man der Ansicht, daß die Verarbeitung des Getreides in Branntwein ein unverantwortlicher Leichtsinn sei. Man befürchtete, daß der rheinische Branntwein durch den Fruchtbranntwein verfälscht werde und behauptete, daß die Treber dem Vieh und besonders den Schweinen höchst schädlich seien, und auch bei den Menschen veranlasse der Fruchtbranntwein allerhand ekelhafte Krankheiten. Dies mag denn auch vielleicht die Ursache gewesen sein, warum, um die Fabrikation und den Konsum des Branntweins einzuschränken, im Jahre 1505 in Kursachsen verboten wurde, letzteren aus etwas anderem als Wein- und Bierhefen herzustellen. Wie aber haben sich seitdem die Verhältnisse geändert! Gegenwärtig existieren im Gebiete des Deutschen Reiches allein über 40 000 Brennereien, welche über 10 Millionen Hektoliter Branntwein produzieren.

Bücherbesprechungen.

Eingegangen:
(Eine Besprechung hierfür geeigneter Werke behalten wir uns vor.)

Humoristische Bibliothek: **Provinz-Mädel.** Band V: „Kerlchen als Anstandsdame" von Felicitas Rose. Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57. Preis 1 ℳ.

Katalog der Ausstellung neuerer Lehr- und Anschauungsmittel für den Unterricht an Mittelschulen. Wien und Leipzig, K. u. k. Hof-Verlagsbuchhandlung Carl Fromme.

Reformation und Renaissance. Ein Beitrag zur Geschichte der Lös von Rom-Bewegung. Von Albrecht Rau. (Preis 2 ℳ.) Delitzsch, Verlag von C. A. Walter.

Die Kritik des Intellekts. Positive Erkenntnistheorie von Gustav Rasenhofer. (Preis geh. 4 ℳ, geb. 5,50 ℳ.) Leipzig, F. A. Brockhaus.

Cabaret und Bariété. Ein Brettlallerlei von Rudolf Schanzer. Mit einem Bildnis des Verfassers von Arthur Rakka. (Preis 1,50 ℳ.) Berlin, Verlag von Th. Mahlhofer Nachf.

Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 41. Bändchen: **Die Philosophie der Gegenwart in Deutschland.** Eine Charakteristik ihrer Hauptrichtungen nach Vorträgen, gehalten im Ferienkursus für Lehrer 1901 zu Würzburg von Oswald Külpe. (Preis geb. 1,25 ℳ.) Leipzig, B. G. Teubner.

Die Geschwister. Von Hugo Bertsch. Mit einem Vorwort von Adolf Wilbrandt. Stuttgart und Berlin, J. G. Cottasche Buchhandlung Nachf., G. m. b. H. (Preis geheftet 2,50 ℳ, in Leinenband 3,50 ℳ.)

Und sie kommt doch! Erzählung aus einem Alpenkloster des dreizehnten Jahrhunderts. Von Wilhelmine v. Hillern. Fünfte Auflage. Drei Teile in einem Bande. (Preis 5 ℳ.) — **Arbeit.** Roman von Ilse Frapan-Akunian. (Preis 5 ℳ.) — **Das Schloß im Moor.** Roman von Arthur Schleitner. (Preis 4 ℳ.) Berlin, Verlag von Gebr. Paetel.

Tyrann Ich! Roman von Philipp Spandow. — **Los von Berlin!** Roman von Reia Schoepp. — **Der Uebergang.** Roman von J. J. David. — **Der Sybarit** und Anderes in Prosa von John Henry Mackay (Zwischen den Zeilen, zweiter Band). — **Im Schatten.** Novelle von Elisabeth Dauthendey. Verlegt bei Schuster & Löffler in Berlin und Leipzig.

Ernstes Wollen. Herausgegeben von Mitarbeitern der früheren „Versöhnung" M. v. Egidys. Erscheint halbmonatlich mit den Mitteilungen der Vereinigung „Die Kunst im Leben der Kinder". Bezugspreis vierteljährlich 1,50 ℳ. Fünfter Jahrgang Nr. 85. Verlag von Gose & Tetzlaff, Berlin W. 35.

Wiederholte Nachrichten.

Aus dem gestrigen Abendblatte wiederholt, weil zu spät eingetroffen, um auch in dem frühzeitig nach auswärts versendeten Teile der Auflage Aufnahme finden zu können.

* **Kiel**, 7. April. (Telegramm.) Der Kaiser ist heute vormittag ½12 Uhr von hier nach Berlin abgereist. Prinz Heinrich begleitete den Kaiser nach dem Bahnhofe.

* **Kopenhagen**, 7. April. (Telegramm.) Ueber den Kaiserbesuch schreibt „Politiken", daß der Besuch den Stempel wärmeren Entgegenkommens getragen habe, als derartige monarchische Höflichkeitsaustausche aufzuweisen pflegen. Der dänische Hof, sagt das Blatt, tritt selbstverständlich nicht mit der Pracht eines großen Hofes auf; infolgedessen kommt etwas Bürgerliches in die Feierlichkeiten, an denen der Hof teilnimmt; daß das Familienleben so stark betont wird, trägt hierzu auch bei. Da die Kopenhagener Bürger und die Regierung im höchsten Grade wünschen, daß der Kaiser als Fürst und Mensch in der Hauptstadt sich wohlbefinde, sei für den Besuch eine Art Rahmen geschaffen, in welchem der Kaiser mit seinem Takt seinen Platz einnahm. Er trat mit unermüdlicher Liebenswürdigkeit auf als bewundernder Tourist. Um scharf zu markieren, wie angenehm er den Aufenthalt in Kopenhagen fand, verlängerte er seinen Besuch um 24 Stunden, obgleich die Zeit für einen Fürsten, der sie gut zu benutzen weiß, kostbar sein muß.

* **Belgrad**, 7. April. (Telegramm.) Der König erließ zwei Proklamationen. In der einen wird darauf hingewiesen, daß der auf Grund der neuen Verfassung geschaffene Senat und die Skupschtina Gesetze geschaffen haben, die sich als unzweckmäßig erwiesen hätten. Die Verfassung schädigte durch Entfachung der politischen Leidenschaften die Interessen des Vaterlandes und hinderte seine staatliche und nationale Entwickelung. Die Verhältnisse auf dem Balkan seien sehr ernst. Serbien bedürfe der Ordnung, Eintracht und des Friedens. Es solle als leuchtendes Beispiel der Friedensliebe gelten, dabei stets bereit sein, die eigenen Interessen zu wahren und zu verfechten, falls sich dies als notwendig erweisen sollte. Um dem Vaterlande die Eintracht, Kraft und Ordnung wieder herzustellen, suspendiere daher der König die Verfassung vom 6. April 1901 und erkläre die Mandate der Senatoren für ungültig. Die Proklamation besagt ferner, daß die Staatsräte zur Dispositionsgestellt und die Skupschtina aufgelöst wird. Mehrere Gesetze, darunter das Preßgesetz, Gemeindegesetz, nationale Wahlgesetz, werden aufgehoben und durch entsprechende frühere Gesetze ersetzt. — Unmittelbar nach der Ausfertigung von Verordnungen, durch welche die neuen Senatoren und Staatsräte ernannt werden, erschien eine zweite Proklamation, durch die die Verfassung vom 6. April 1901 wieder in voller Geltung eingesetzt wird.

* **Konstantinopel**, 7. April. (Telegramm.) Der italienische Botschafter lenkte namens der italienischen Regierung die Aufmerksamkeit der Pforte auf die jüngsten Vorfälle und riet an, energisch und rasch die normalen Verhältnisse wieder herzustellen, um die von allen Mächten zugesicherten Reformen durchführen zu können. Die Meldungen, daß 15 000 Albanesen neuerdings gegen Mitrowitza marschieren, sind falsch. Die Zahl der Albanesen, die Mitrowitza angegriffen haben, übersteigt 1500 nicht. Sie lagern einige Stunden von Mitrowitza und verhalten sich ruhig.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin**, 7. April. (Telegramm.) Der Kaiser traf heute nachmittag 5½ Uhr, von Kiel kommend, hier ein.

G. **Altenburg**, 7. April. (Privattelegramm.) Nachdem der Landwirtbündler v. Blödau sein Programm gemäßigt hat, will der Reichsverein dessen Reichstagskandidatur befürworten.

* **Schloß Loo**, 7. April. (Telegramm.) Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich sind heute nachmittag 3 Uhr nach Haag abgereist. Die Strecke wurde militärisch bewacht.

* **Rom**, 7. April. (Telegramm.) Der siebente internationale landwirtschaftliche Kongreß, dessen Beginn ursprünglich auf den 19. April festgesetzt war, soll bereits am 13. April eröffnet werden.

* **London**, 7. April. (Telegramm.) Der Finanzsekretär Hayes Fisher teilte heute im Unterhause mit, daß er seine Entlassung nachgesucht und daß der Ministerpräsident Balfour sie angenommen habe. Er führte aus, sein Rücktritt sei durch die an ihm und einem anderen Parlamentsmitgliede ausgeübte Kritik seitens eines Richters veranlaßt, vor dem ein Prozeß in Sachen eines Privatsyndikates verhandelt wurde, in der seine Person mitspielte. Redner sucht seine Beziehungen zu dem Syndikate nachzuweisen und erklärt, er habe niemand benachteiligt, habe aber selbst schweres Unrecht erfahren. Obgleich er kein reicher Mann sei, habe er doch Vorkehrungen getroffen, die Aktionäre und die sonstigen Gläubiger des Syndikates vollauf zu befriedigen. Er könne sich nicht vorwerfen, unehrenhaft oder nicht geschäftsmäßig gehandelt zu haben. Seine Entlassung habe er genommen, weil ihn die Kritik des Richters Angriffen aussetzte und er jetzt der Regierung keine Stütze mehr, sondern nur ein Hemmnis sein könne. Fisher, der in großer Bewegung sprach, fand von allen Seiten herzlichen Beifall. Der Ministerpräsident Balfour drückte ihm die Anerkennung für seine Verdienste aus und sagte, der Weg, den Fisher jetzt einschlage, werde die Wertschätzung, in der er stehe, nur erhöhen. Campbell Bannerman erklärte, Fisher werde allgemeine Sympathie finden.

* **Havanna**, 7. April. (Telegramm.) Der Präsident Palma hat eine Botschaft an den Kongreß gerichtet, in der er erklärt, die Verhandlungen über den Eintritt Cubas in den Postverein seien beendet. Die Regierung habe ferner den Abschluß verschiedener Auslieferungsverträge ins Auge gefaßt; ebenso sei ein Handelsvertrag mit Großbritannien in Vorschlag gebracht worden.

Handelssachen.

New Yorker Produktenbörse. (Schluß-Kurse.)

	7. April	6. April		7. April	6. April
Weizen fest			Kupfer	14.50	—
Mai, Winter- lofo	79.5/8	79.5/8	Eisen ℔ Foundry		
Mai	78.1/8	77.7/8	Northern	21.75	21.75
Juli	75.3/4	75.1/2	Stahlschienen	28.—	28.—
September	74.—	73.5/8	Baumwolle lofo		
Dezember	—	—	in New York	10.45	10.45
Mais fest			April	10.21	10.27
Mai	51.1/4	50.7/8	Juli	9.90	9.92
Juli	49.3/4	49.5/8	November	8.41	8.42
September	49.1/2	49.1/4	in New Orleans	10.1/16	10.1/16
Mehl (Sp.-ent. clear)	3.05	3.05	Schmalz W. Steam	10.25	10.30
Getreidefracht	1.1/2	1.1/2	Rohe & Brothers	10.50	10.45
Petroleum, cz. bal.	1.50	1.50	Kaffee fair Rio		
in New York	8.35	8.35	Nr. 7	5.1/4	nom.
Zucker	3.1/8	3.1/8	April	3.90	3.85
Zinn	29.50	29.45	Juli	4.10	4.05

Schul- Ranzen, Taschen, Mappen. Nur eigene, solideste Fabrikate. F. A. Winterstein, Koffer- und Lederwaaren-Fabrik. 2 Hainstrasse 2.

F. A. Ulrich's Biere sind vollmundig und wohlbekömmlich.

Jedermann

kann sich davon überzeugen, dass wir für die

Frühjahrs- u. Sommer-Saison 1903

Einkäufe gemacht,

welche uns in die Lage setzen, bezüglich der Preise unserer werthen Kundschaft unerreichte Vortheile zu gewähren.

Wir offeriren

Herren-Sommer-Paletots von 8 Mk. an.

Herren-Anzüge von 10 Mk. an.

Herren-Hosen in den neuesten Dessins von 2½ Mk. an.

Radfahrer-Anzüge von 6 Mk. an.

Haus-Joppen von 1.50 Mk. an

Fertige Garderobe für corpulente Herren.

Fertige Garderobe für corpulente Herren.

Alle corpulenten Herren,

welche ihre Garderobe bis zum Osterfeste nicht fertiggestellt erhalten, finden eine grosse Auswahl fertiger Kleidungsstücke in allen Preislagen vorräthig.

Hervorragende Auswahl von

weissen u. bunten Piqué-Westen von 2½ ℳ an.

Havelocks, Pelerinen, Reisemäntel zu sehr billigen Preisen.

Unsere

Knaben- und Burschen-Anzüge

von guten Resten gearbeitet, sind zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Stoff-Knaben-Anzüge von 3½ Mk. an.

Burschen-Anzüge von 6 Mk. an.

Unsere Abtheilung **Arbeiter-Bekleidungen** aller Berufsarten erfreut sich gross. Zuspruchs.

Flicken gratis! Umtausch gestattet!

M. Anspach & Co.

Grösstes Special-Geschäft fertiger Herren- u. Knaben-Bekleidung

11 Reichsstrasse 11

Fernsprecher 6031. parterre u. 1. Etage, Ecke Salzgässchen. Fernsprecher 6031.

Kurhaus Ostseebad Sonderburg.
In großem, herrlichem Park direct an der Ostsee gelegen. Vor- und Nachsaison billigere Preise. Man verlange Prospect.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu Prag approbirt, ist für Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden ꝛc. zu sprechen: 9—2 und 4—8. Windmühlenstr. 18, I.

Neugebauer,
staatl. geb. (nicht approb.) Praktikant (jr. an Dr. W. Schwabe's Poliklinik). Homöopath. u. naturgemäße Behandlung v. Geschlechts-, Haut-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervosität, Schwächezustände, Frauenkrankheiten ꝛc. ꝛc.

Lichtheilverfahren
(Elektr. Lichtbäder, Fardicht-Bestrahlg., mit regulirbar., concentrirt. Bogenlicht). Langjährige Erfahrungen, vorzügl. Erfolge. Königsplatz 1. Sprechz. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1, nach anderw. brieflich. Badezeit: 8—12, 2—9, Sonnt. 9—1. Damen 10-12, 2-6 Uhr.

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., vorzeit. Schwächezustände ꝛc. werden gründl. u. streng individuell beh. Leipzig, Kurprinzstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Schumann, staatlicher Sanitätsrath, Behandl. all. geheim. Leiden, selbstverschuld. Schwäche, Harn-, Haut- u. Hautleid. 11-1 u. 6-9. Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben.

Hilfe für Nervenleidende
Heilmagnetopath Parthey
(in Südafrika gewirkt)
Schramm's Hof, Münzg. 20, Seite r. I.

Für Frauenleiden
Frau M. Seifferth, Hainstraße 12, III.
Zu sprechen von 10—4 Uhr Nachmittags.

Manuelle Massage 9 b. 8 Uhr
Windmühlenstr. 13, L. gepr. Masseuse.

Massage gepr. Specialistin Albertstraße 16, I. l.

Masseuse empfiehlt sich Carlstraße 20, I.

Masseuse, ärztl. geprüft, Hohe Str. 25, II.

Masseuse, ärztlich geprüft, Härtelstr. 8, part. 8. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13 Hof l. r.

Aerztl. gepr. Masseuse Gewandgäßch. 2, I. r.

+ B. Steinert's +
Versandtgeschäft für Gummiwaaren zur Wochen- u. Krankenpflege, Damenbind. ꝛc. jetzt Leipzig, Bayerische Str. 21.

Staatl. subvent. u. bestätigt.
Deutsche Schlosserschule Rostwein i. S.
Theoret. und praktl. Ausbildung mit anerkannt höchst. Erfolge. Techniken, Werkmeistern und sonst. Hilfspersonal. Vorbereitungen für Kunstschlosserei, Eisenbau, Maschinenbau, Gutsverwaltg. Auskunft d. d. Direktion.

Birken-Brillantine von **Bombelon & Schmidt Nachf.** in **Hamburg,** eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung

Ergrautem Haar

getreu eine ursprüngliche Naturfarbe dauernd echt wieder, auch dunkelt sie **rothes Haar** nach und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer und schneller Erfolg garantirt.
Zu Originalpreisen à Fl. 3.60 ℳ zu erhalten in Leipzig bei Dr. Mylius, Engelapotheke, Markt Nr. 12.

Chapison's

Unterrichts-Institut
begr. 1880, Thomasring 3,
gewährt die gründlichste **Ausbildung** in allen **Kontorarbeiten.**
Kurse für junge Damen beginnen am 15., 20. April und 1. Mai

Die bekannten
Oster-Curse für Damen
zur Ausbildung für Contor beg. den 20. April u. Anf. Mai Vorm. Reichsstr. 1.
Neuschütz Kostenl. Stellenvm.

Leipzig, Dresden, Berlin, Hamburg, Hannover, Magdeb., Köln, Stettin, Bremen, Frkf. a. M.

Rackow,
Universitätsstr. 2, II.,
schnelle u. gründliche Ausbildung in Schön-Schnellschrift, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenschr. etc. Auskunft u. Prospekt frei.

Herz

auf dem **rechten Fleck** nur **Reichsstr. No. 19.**

Die seit 40 Jahren durch Eleganz, solide Ausführung und billige Preise bekannten Schuhwaaren von

N. Herz

nur **Reichsstr. No. 19.**

Elegante Schnürstiefeln 5.50, 6—7 ℳ

Herren-Schnürstiefeln, in eleganter Form 7.50 ℳ

Damen-Knopfstiefeln, 5.50, 6, 7 ℳ

Damen-Lederstiefeln, höchst praktisch u. solid 4.50 ℳ
Dam.-Zeugstiefeln mit Lack 3.50 ℳ

Herren-Stiefeletten, mit eleganter Kupferverzierung, Handarbeit 5.90 ℳ

Herren-Stiefeletten, Handarbeit 4.50 ℳ

Bitte genau auf **Reichsstrasse** und Nr. **19** zu achten.

Kaufmännische Fortbildungsschule
(Magazingasse 4) von **Rudolf Schneider,** (Magazingasse 4)
Lehrlingsabteilung (Handelsschule, 2jährig). Beginn des neuen Schuljahres am 28. April a. cr. — Anmeldungen werden täglich im Schullocal entgegengenommen. — Prospekte gratis. — Die Schüler sind von dem Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule vollständig befreit! **Rudolf Schneider,** Direktor.

Höhere Webschule zu Zittau (Sachsen).
In der neuen, inmitten einer mächtigen Textilindustrie liegenden Schule, welche mit den modernsten Maschinen und Apparaten auf das Reichhaltigste ausgerüstet ist, beginnen die theoretischen und praktischen Kurse im **April** und **Oktober.** — Es werden Fabrikanten, Fabrikdirektoren, Obermeister, Werkführer, Kaufleute, Musterzeichner (auch für Damen) ꝛc. ausgebildet. Anmeldung auch auf einzelne Fächer. Programm und Auskunft kostenlos durch **Direktor Dr. Ing. Schatz.**

LONDON.
Englisch in drei Monaten!
Herren, welche Englisch schnell und gründlich zu erlernen wünschen, wollen sich wenden an
Prof. Nichol,
International Institute. • Lee, London S.E.
Der nächste Kursus beginnt am Mittwoch den 15. April a. cr.

Dr. H. Schuster's Privat-Institut,
— Gegr. 1882. — Leipzig, Sidonienstraße 59, am Floßplatz. — Pension. —
Vorbereit. für **Maturitäts- und Prima-Prüfung** (auch für ältere Leute!).
" " **Einjähr.-Freiw.-Examen** (eingeschl. Ober-Sekt. bestanden schon nach ½ J.).
" " die **Fähnrichs- und Seekadetten-Prüfung.**
" " **alle Classen der höheren Schulen.** (Sitzengebl. holen bad. ihre verl. Wirksamkt. in 1—2 Jahren ein).
Vorzügl. Erfolge in allen Abtheil. — Prospect frei. Dr. H. Schuster.

Barths Kindergarten.
Querstrasse 19. Georgiring 5.
Aufnahme von Knaben und Mädchen im Alter von 3—6 Jahren.
Geräumiger Garten und Spielplatz.
Anmeldungen, resp. Prospekte im Schulhaus.

Fritz Lehmann,
Heilmagnetiseur,
zwischen Zeitzer Str. und Floßplatz **Albertstr. 33, p.,** zwischen Zeitzer Str. und Floßplatz.
Behandlung aller Krankheiten. Größte Erfolge. Dankschreiben Geheilter liegen für Interessenten zur Einsicht aus.
Sprechst.: 9—1, 3—6 Uhr.

Maschinenfabrik Geislingen
Geislingen, Württemberg.
Francis-Turbinen.
Getreidemühlen und Cementfabriken.
Zerkleinerungsmaschinen aller Art.
Vertreter für Sachsen und Thüringen:
Ingenieur **A. Biffar, Leipzig,** Südstr. 102.

Dörfel Buchführung auf Grund langjähr. **Praxis.**
Halnstr. 12.

Tachy Halnstr. 24 & Windmühlenstr. 25 Buchf. Schönsch. Rech. Steno. Maschschr. Wechsel. Korres. Franz. Engl. à 10 M. Stoll. w. nachgew.

C. Schmidt,
Markt 9.
Kurse f. Herren u. Damen.
Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr. Maschinenschr. ꝛc. Beg. jederz. Prosp. frei.

Gymnasiasten erteilt billigst Unterricht stud. phil. Off. u. U. 32 Expedition d. Bl.

Gepr. Erzieherin sucht Vorm. Element.-Unterricht zu ertheilen od. Nachm. größ. Kind. bei den Schulaufgaben zu beaufsichtigen. Offerten unter W. 780 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Englisch ertheilt Mr. Waite, Kramerstr. 3, II.

Wer ertheilt schnell u. gründl. Französ.? W. Offerten mit Preis u. „Franzos" postlagernd Weststraße erbeten.

Pariserin, tücht. Lehrerin, giebt französischen Unterricht. Off. u. U. 197 in die Expedition d. Bl.

Dramatischen Unterricht ertheilt **Alban von Hahn,** Thomasiusstraße 2.

Bühnencarrière.
Damen, denen pekuniäre Mittel zur Verfügung stehen, finden seltene Gelegenheit von erstclassiger Künstlerin als Sängerin ꝛc. binnen kürzester Zeit für die Variétébühne ausgebildet zu werden. Engagement wird zugesichert. Gef. Off., nicht anonym, per sofort erb. u. D. C. 7963 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Student sucht zur weiteren Ausbildung im Gesange **Conservatoristen** od. ja. **Musiklehrer.** Off. unter E. D. 4845 an **Rudolf Mosse,** Hannover.

Clavierunterricht für fortgeschrittenes junges Mädchen möglichst im Ostviertel bei verheir. Lehrer **gesucht.** Offerten u. B. Y. 7 postlagernd Hauptpostamt Leipzig erbeten.

Violin-Lehrer gesucht, möglichst in der Nähe des Dresdner Bahnhofs. Gefl. Off. mit Ang. des Preises und Referenzen u. U. 176 an die Exped. d. Bl.

Mal- und Zeichenschule für Damen
Schulze-Rose,
Lessingstrasse No. 6.
Prospect frei.

Grdl. Unterricht i. f. Damenschneiderei f. eignen Bedarf ertheilt **Anna Käntzel,** Thomasring 1, I. l.

Unterricht im Stricken, Häk., Näh., Stick. ꝛc. Thalstraße 4, erste Etage r., am Johannisplatz.

In Neg.-Retouche fertigt sauber und schnell. Offerten erbeten **Leipzig,** Städtelnerstr. 13, III. lks.

Männer Schwäche. Selbstbehandlung und sichere Hülfe. Broschüre mit zahlr. Dankschreiben 40 ₰ discret, frc. Ohnien. Anstalt. Dr. Lorje, Berlin N. 24b.

Kirchliche Nachrichten.

Am Grünen Donnerstage:

St. Thomä: Vorm. 11 Uhr Beicht- und Abendmahlsgottesdienst: Geheimer Kirchenrat, Superintendent D. Pank.

St. Nikolai: Früh 9 Uhr liturg. Gottesdienst: Pfarrer D. Höfcher. Thomanerchor: 1) „Wie könnt' ich sein vergessen"; 2) „Ave verum". ½9 Uhr Beichte: Pfarrer D. Höfcher, Pastor Planitz, Pastor Schuch und Pastor Ebeling, abends 6 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Ebeling, ½6 Uhr Beichte: Pfarrer D. Höfcher, Pastor Planitz, Pastor Schuch und Pastor Ebeling.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst Pastor Peschel, abends 7 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor D. Kaiser, besonders für die von ihm früher Konfirmierten und deren Angehörige.

St. Petri: Früh 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Thieme, abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Superintendent Pfarrer D. Hartung.

Lutherkirche: Früh 10 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl: Pastor Hilbert, mittags 12 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl: Pastor Pank, abends 6 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl: Pfarrer Dr. A. Jeremias.

St. Andreas: Früh 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Dr. Schumann.

St. Johannis: Vorm. 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Lic. Dr. Rülling, abends 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Köhler.

Nordkirche (Eutritzscher Straße): Früh 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer D. Buchwald, abends 7 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Weickert.

Reformierte Kirche: Abends 6 Uhr Pastor Lic. Dr. Scheibe, Vorbereitung zur Kommunion.

St. Markuskirche: Früh **10** Uhr Konfirmation der Konfirmanden des Pfarrers Rausch, nach der Konfirmation Kommunion, Beichte ½**10** Uhr: Pastor Müller.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Abends 8 Uhr Wochen-Kommunion: Pastor Liebster.

Heil. Kreuzkirche (L.-Neustadt-Neuschönefeld): Abends 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Müller.

St. Trinitatiskirche (L.-Anger-Crottendorf): Früh 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Lic. Markgraf.

Emmauskirche (L.-Sellerhausen): Früh 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pastor Merkel.

Stötteritz: Früh 9 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahles: Hülfsgeistlicher Beyerlein.

L.-Connewitz: Früh ½**9** Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahles (Mädchen): Pastor Kunad, vorm. ½**11** Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahles: Pfarrer Hasse, abends **7** Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahles: Pfarrer Hasse.

Gautzsch: Früh 8 Uhr Beicht- und Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Wangemann.

Zöbigker: Abends 6 Uhr Beicht- und Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Wangemann.

L.-Gutritzsch: Früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier (ohne Predigt): Pastor Wagenknecht.

L.-Gohlis: Früh 9 und abends 6 Uhr Feier des heil. Abendmahles, an welcher die am Palmsonntage von Pf. Dr. Seydel Konfirmierten nebst ihren Angehörigen teilnehmen. Anmeldung zur Beichte früh von ½9, abends von ½6 Uhr ab.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Pfarrer Sorge, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: P. Wermann.

Leutzsch: Vorm. 10 Uhr 1. Abendmahlsgang der konfirmierten Mädchen. Anmeldung der Erwachsenen erbeten. Kommunion übrigens auch am 1. Osterfeiertag.

Wahren: Früh 10 Uhr Beichte und Abendmahl für die Neukonfirmierten und deren Angehörige: Pfarrer Bierling.

Katholische Kirche (St. Trinitatis): Mittwoch von 8 Uhr an heil. Beichte, nachm. 5 Uhr Andacht. Am Grünen Donnerstage von früh 6 Uhr an Gelegenheit zur heil. Beichte, 8 Uhr Hochamt und feierliche Kommunion, nachm. 5 Uhr Andacht.

Am Charfreitage predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Pastor D. von Criegern, ½9 Uhr Beichte bei Demselben, Pastor Dr. Krömer und Pastor Hantzsch, **mittags 12 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Geheimer Kirchenrat, Superintendent D. Pank,** nachmittags **3** Uhr Vespergottesdienst: Pastor Dr. Krömer, ½**3** Uhr Beichte bei Pastor D. von Criegern, Pastor Dr. Krömer und Pastor Hantzsch.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Pastor Planitz, ½9 Uhr Beichte: Pfarrer D. Höfcher, Pastor Planitz, Pastor Schuch und Pastor Ebeling, abends 6 Uhr Pastor Schuch, ½6 Uhr Beichte: Pfarrer D. Höfcher, Pastor Planitz, Pastor Schuch und Pastor Ebeling.

St. Matthäi: Früh **9** Uhr Pastor D. Kaiser, ½**9** Uhr Beichte bei Pastor D. Kaiser, Pastor Peschel und Pastor Fritzsche, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Fritzsche, abends 6 Uhr Pastor Lic. Wolf, **nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier bei Demselben.**

St. Petri: Früh 9 Uhr Superintendent Pfarrer D. Hartung, ½9 Uhr Beichte bei Demselben, Pastor Sell, Pastor Thieme und Pastor Eckardt, abends 6 Uhr Pastor Thieme, ½**6** Uhr Beichte bei Demselben, Superintendent Pfarrer D. Hartung, Pastor Sell und Pastor Eckardt.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Pfarrer Dr. A. Jeremias, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei Demselben, nachm. 3 Uhr liturgischer Gottesdienst: Pastor Hilbert, abends 6 Uhr Pastor Pank, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei Demselben.

St. Andreas: Früh ½10 Uhr Pastor Schmidt, 9 Uhr Beichte bei Demselben, abends 6 Uhr Pastor Martin, ½6 Uhr Beichte bei Demselben, nach der Predigt Abendmahlsfeier.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Pastor Köhler, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei Demselben. Chormusik: „Er war der Allerverachtetste", von A. Lotti. Nachm. ½3 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl für die Konfirmierten und deren Angehörige: Pastor Dr. Ahner, abends 6 Uhr Pastor Dr. Ahner, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei Demselben.

Nordkirche (Eutritzscher Straße): Früh ½10 Uhr **Predigt:** Pastor Weickert, 9 Uhr Beichte: Pfarrer D. Buchwald und Pastor Weickert, nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Weickert, abends 6 Uhr Predigt, hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer D. Buchwald.

St. Pauli: Früh ½10 Uhr Geh. Kirchenrat Prof. D. Nietzschel, nachm. **2** Uhr Stiftungspredigt: cand. rev. min. Ulrich vom Prediger-Kollegium, abends 6 Uhr cand. rev. min. Klappenbach vom Prediger-Kollegium.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pfarrer Schulze.

Reformierte Kirche: Früh 9 Uhr Pfarrer Bonhoff, Kommunion. Vor der Predigt: „Welt, gute Nacht", für gemischten Chor von Seb. Bach-Wüllner.

St. Markuskirche: Früh **9** Uhr predigt Pfarrer Rausch, nach der Predigt Kommunion, Beichte ½**9** Uhr: Pastor Wachwitz. Kirchenchorgesang: „Liebe, die für mich gestorben", von Mozart. Nachm. **2** Uhr liturg. Kindergottesdienst in der dritten Herberge am Täubchenweg: Pastor Müller. Nachm. **3** Uhr liturgischer Kindergottesdienst in der Kirche: Pfarrer Rausch, abends **6** Uhr predigt Hülfsgeistlicher Voigt, nach der Predigt Beichte und Kommunion: Derselbe.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Dr. Liebscher, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe. Vor der Predigt: „Es ziehet hin nach Golgatha", gem. Chor, von Hochstein. Nachmittags 2 Uhr Kirchentaufen. Abends 6 Uhr liturg. Gottesdienst: Pfarrer Sparwald, nach dem Gottesdienste Beichte und heiliges Abendmahl: Derselbe.

Heil. Kreuzkirche (L.-Neustadt-Neuschönefeld): Früh 9 Uhr Pastor Richter, nach der Predigt Beichte u. heil. Abendmahl: Derselbe, Abends 6 Uhr Pastor Müller, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl: Derselbe.

St. Trinitatiskirche (L.-Anger-Crottendorf): Früh 9 Uhr Pfarrer Reinhardt. Chorgesang: „Lob, Preis und Dank sei dir", von Bortniansky. Hierauf Beichte und Feier des heiligen Abendmahles: Pfarrer Reinhardt, abends 6 Uhr liturg. Gottesdienst: Pastor Lic. Markgraf, ½6 Uhr Beichte: Pastor Lic. Markgraf.

Emmauskirche (L.-Sellerhausen): Früh 9 Uhr Predigt: Pfarrer Mehner. Vor der Predigt: „Siehe, das ist Gottes Lamm", von M. Prätorius; nach der Predigt: „So gibst du nun, mein Jesu, gute Nacht", von J. Seb. Bach. Im Anschluß an den Gottesdienst Beichte und heiliges Abendmahl: Pfarrer Mehner, abends 6 Uhr Predigt: Pastor Merkel, im Anschluß hieran Beichte und heiliges Abendmahl: Derselbe.

Stötteritz: Früh ½9 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahles, 9 Uhr Predigt: Pfarrer Mehlhose. Motette: „Fürwahr, er trug unsre Krankheit", von Stein. (Kirchenchor.) Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst: Hülfsgeistl. Beyerlein. Der Kindergottesdienst fällt aus.

L.-Connewitz: Früh ½9 Uhr Beichte (Knaben): Pastor Kunad, 9 Uhr predigt Derselbe, danach Feier des heiligen Abendmahles, nachm. **3** Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahles (Knaben und Mädchen): Hülfsgeistlicher Eger.

L.-Lößnig: Früh ½9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigt, danach Abendmahlsfeier: Hülfsgeistlicher Eger.

Zöbigker: Früh ½8 Uhr Beichte, insbesondere für die Neukonfirmierten und deren Angehörige, 8 Uhr Gottesdienst, danach Feier des heiligen Abendmahles: Pfarrer Wangemann.

Gautzsch: Früh ½10 Uhr Beichte, insbesondere für die Neukonfirmierten aus Leutzsch und deren Angehörige, 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Büchel. Vor der Predigt: „Wir danken dir, Herr Jesu Christ", gemischtchöriges Quartett von G. Schreck. Nach der Predigt Feier des heiligen Abendmahles.

Betsaal zu Leutzsch: Abends 6 Uhr Beicht- und Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Wangemann.

Parochie Markkleeberg: Früh ½10 Uhr Predigt: Pfarrer Schlichting, danach heiliges Abendmahl, nachm. 3 Uhr liturg. Gottesdienst, danach heiliges Abendmahl.

L.-Gutritzsch: Früh ½9 Uhr Beichte: Pastor Jäger, 9 Uhr Predigt: Derselbe, nachm. 2 Uhr Predigt: Pastor Wagenknecht.

L.-Gohlis: Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahles, an welchem die von Pastor Richter Neukonfirmierten nebst ihren Angehörigen teilnehmen. Anmeldung zur Beichte von 8 Uhr ab. Kirchenmusik: „Ave verum corpus", für Chor und Orgel von W. A. Mozart. Nachm. 3 und abends 6 Uhr Feier des heiligen Abendmahles, an welcher die von Pastor Schreiber Neukonfirmierten mit ihren Angehörigen teilnehmen. Anmeldung zur Beichte nachm. von ½3, abends von ½6 Uhr ab.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Pastor Wagner, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl, abends 6 Uhr Pastor Dietrich, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl. — **Im Versaale der IV. Realschule** predigt früh 9 Uhr Pastor Dauschill, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Pfarrer Schmidt, ½9 Uhr Beichte bei demselben, „Gebet", von C. F. Richter, „Wir drücken dir die Augen zu", von J. G. Schicht, „Hymnus", von W. A. Mozart. Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wermann.

Leutzsch: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Oberkirchenrat D. Michel.

Schönau: Gottesdienst mit 1. Abendmahlsgang der Neukonfirmierten. Anmeldung der Erwachsenen erbeten. Beichte 8 Uhr.

Wahren: Früh ½10 Uhr Predigt, verbunden mit Beichte und Kommunion, nachm. 5 Uhr Beichte und Kommunion: Hülfsgeistlicher Prager.

Lindenthal: Früh ½10 Uhr Beichte für die Neukonfirmierten und deren Angehörige, 10 Uhr Predigt und Kommunion: Hülfsgeistlicher Prager.

Parochie Schönefeld: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Stöckel. Kirchenmusik: „Siehe, das ist Gottes Lamm", Motette für gemischten Chor von Gottfried August Homilius. Um ½11 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl: Pfarrer Stöckel. Nachm. 3 Uhr Taufen. Abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst und Abendmahlsfeier: Pastor Bochmann. (Unentgeltliche Texte werden an den Kirchtüren verteilt.)

Zweinaundorf-Mölkau: Früh 10 Uhr Gottesdienst und Abendmahl für sämtliche Neukonfirmierte und deren Angehörige aus Zweinaundorf und Mölkau: Pfarrer Barth.

Mölkau: Früh ½9 Uhr Gottesdienst und Abendmahlsfeier: Pfarrer Barth.

Katholische Kirche (St. Trinitatis): Früh 8 Uhr Passion, Kreuzenthüllung, Predigt und vorgeheiligte Messe, nachm. 4 Uhr Andacht. Am Charsonnabend früh 8 Uhr Weihe des Taufwassers, dann feierliches Hochamt, von nachm. 3 Uhr an Gelegenheit zur heil. Beichte, abends 6 Uhr Auferstehungsfeier.

Katholische Kirche (St. Laurentius, L.-Reudnitz, Wilhelminstraße): Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 3 Uhr Segensandacht.

Motette.

Donnerstag Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
A. Hammerschmidt: „Mir hast du Arbeit gemacht".
G. Schicht: „Wir drücken dir die Augen zu".

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II (Neu-Leipzig)	III	IV	V	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1902 berechnet: Standesamt I 106227, Standesamt II 128708, Standesamt III 49990, Standesamt IV 96041, Standesamt V 17223, zusammen 498189						
Geborene in der Woche vom 22. bis mit 28. März 1903:						
Lebendgeborene männliche . . .	52	45	12	42	6	157
„ weibliche . . .	36	33	9	37	10	125
„ zusammen . .	88	78	21	79	16	282
Totgeborene männliche	2	—	—	2	—	4
„ weibliche	4	1	1	1	—	7
„ zusammen	6	1	1	3	—	11
Gestorbene (ausschl. Totgebor.) in der Woche vom 29. März bis mit 4. April 1903:						
Gestorben überhaupt männliche	36	17	3	14	5	75
„ „ weibliche	25	15	3	13	4	60
„ „ zusammen	61	32	6	27	9	135
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	19	7	2	8	5	41
Darunter ehelich geborene . . .	13	3	2	5	1	24
„ unehelich geborene . .	6	4	—	3	4	17
Todesursachen. Zahl d. Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Röteln	—	—	—	1	—	1
3. Scharlach	2	2	—	2	—	6
4. Diphtherie und Croup . . .	—	2	1	—	—	3
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches u. Nervenfieber	—	—	—	—	—	—
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Akute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	3	1	1	3	1	9
darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen	—	—	—	—	—	—
b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr . . .	—	—	—	—	—	—
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	7	5	1	2	2	17
11. Akute Krankheiten der Atmungsorgane	5	8	1	8	1	23
Darunter Influenza . . .	—	1	—	—	—	1
12. Alle übrigen Krankheiten . .	42	13	2	8	4	69
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	1	—	—	1	—	2
b) Selbstmord.	1	1	—	2	1	5
c) Totschlag	—	—	—	—	—	—

Das Statistische Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Hasse.

„Grosser Zufallskauf" in Damenkonfektion.

Ich kaufte grosse Fabrikläger modernster Damenkonfektion unter Preis u. offeriere

soweit der Vorrat reicht:

A. 1 Posten Damen-Jackets schwarz Kammgarn und gefüttert, neue diesjährige Konfektion, reg. Preis bis 9 Mk. jetzt Stck. **3.50** Mk.

B. 1 Posten Damen-Jackets sauber und elegant verarbeitet auf Futter, regulärer Preis bis 12 Mk. jetzt Stck. **7.00** Mk.

C. 1 Posten Damen-Jackets eleganteste Form, gute Stoffe und beste Verarbeitung, reg. Preis bis 16 Mk. jetzt Stck. **9.50** Mk.

D. 1 Posten Damen-Paletots aus schwarzem Coating und gefüttert, moderne Sacco-Façon, reg. Preis bis 11 Mk. jetzt Stck. **6.75** Mk.

E. 1 Posten Damen-Paletots gut. Kammgarnware, elegant. Sacco-Form, „sehr preiswert", reg. Preis bis 14.50 Mk. jetzt Stck. **9.00** Mk.

F. 1 Posten Damen-Paletots Sacco, sauber verarbeitet, gefüttert u. mit Band o. Tressen verziert, reg. Preis 17.00 Mk. jetzt Stck. **10.75** Mk.

G. 1 Posten Damen-Paletots Sacco-Façon m. appliziertem Kragen, prima Stoff und gefüttert, reg. Preis 19 Mk. jetzt Stck. **12.00** Mk.

H. 1 Posten Damen-Paletots eleg. Sacco-Façons, beste Stoffe und Verarbeitung, reg. Preis bis 21 Mk. jetzt Stck. **14.50** Mk.

J. 1 Posten Damen-Paletots Kragen- u. Geisha-Façons, elegante Konfektion, reg. Preis bis 28 Mk. jetzt Stck. **18.50** Mk.

K. 1 Posten Damen-Costumes Blusen- und Saccoform, moderne Farben u. Stoffe, regul. Preis bis 20 Mk. jetzt Stck. **9.50** Mk.

L. 1 Posten Damen-Costumes neueste Blusen- u. Saccoformen u. eleg. Schnitte, regul. Preis bis 25 Mk. jetzt Stck. **14.00** Mk.

M. 1 Posten Damen-Costumes letzte Neuheiten, aus modernsten engl. Stoffen verarb., reg. Preis b. 35 Mk. jetzt Stck. **18.50** Mk.

N. 1 Posten Costume-Röcke aus marengo Homespun, Volant mit breiter Tuch-Applikation. Stck. **5.90** Mk.

O. 1 Posten Costume-Röcke aus modernen engl. Stoffen, neueste Schnitte mit reich. Tressenverzierung. Stck. **6.75** Mk.

Sämtliche oben angeführte Konfektion ist gut verarbeitet und ist serienweise auf Ständern sortiert in meinen Verkaufsräumen ausgestellt.

Enorme Auswahl in: **Blusen, Costumes, Costumeröcken, Morgenröcken, Regen- und Staub-Paletots,** sowie **Knaben- und Mädchen-Konfektion.**

M. Schneider, Leipzig,

Ecke Grimmaische u. Reichsstrasse.

Bilanz per 31. December 1902.

Activa.

	M	₰	M	₰
Cassa und Wechsel			16 914	51
Debitoren			411 298	39
Guthaben des Arbeiter-Unterstützungsfonds, angelegt in Effekten			9 900	—
Areal			27 149	55
Gleis-Anlage. Bestand Ende 1901	18 620	—		
10% Abschreibung	1 860	—	16 760	—
Gebäude. Bestand Ende 1901	696 275	—		
Zugang	3 142	10		
	699 417	10		
2% Abschreibung	13 988	10	685 429	—
Maschinen. Bestand Ende 1901	231 270	—		
Zugang	2 817	42		
	234 047	42		
10% Abschreibung	23 404	42	210 643	—
Werkzeug. Bestand Ende 1901	195 650	—		
Zugang	22 187	31		
	147 837	31		
25% Abschreibung	36 959	31	110 878	—
Inventar. Bestand Ende 1901	39 470	—		
Zugang	2 015	02		
	41 485	02		
20% Abschreibung	8 297	02	33 188	—
Elektrische Beleuchtungs-Anlage. Bestand Ende 1901	23 920	—		
Zugang	574	54		
	24 494	54		
10% Abschreibung	2 449	54	22 045	—
Pferde und Wagen. Bestand	2 400	—		
Abschreibung	400	—	2 000	—
Instrumenten-Fabrikation. Bestand an Rohmaterialien, Fabrikations-Bestandtheilen, Halbfabrikaten, Stimmen und fertigen Werken			399 879	84
Notenscheiben-Fabrikation. Bestand an Rohmaterialien, halbfertigen und fertigen Notenscheiben	75 920	28		
Originalnotenscheiben Bestand ℳ 68 922.— Abschreibung „ 33 922.—	35 000	—	110 920	28
Gehäuse-Fabrikation. Bestand an Tischlerei-Rohmaterialien, Halbfabrikaten, Gehäusen, Kisten 2c.			221 156	63
			2 278 182	20

Passiva.

	M	₰	M	₰
Aktien-Capital			1 000 000	—
Reserve			109 294	90
I. Reserve-Fonds			100 000	—
II. Reserve- resp. Disposit.-Fonds			107 290	39
			116 000	—
Hypotheken			772 224	12
Creditoren			9 900	—
Arbeiter-Unterstütz.-Fonds			250	—
Dividenden				
Interims-Conto für Rückstellungen			6 922	25
Reingewinn. Vortrag aus 1901	4 046	18		
Reingewinn für 1902	52 254	36	56 300	54
			2 278 182	20

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. December 1902.

Verluste.

	M	₰	M	₰
Unkosten:				
General-Unkosten	72 001	67		
Handlungsspesen	38 259	72		
Zinsen, Tecrete, Provisionen	144 968	25		
Hypotheken-Zinsen	5 250	—		
Reclame	6 441	70		
Kohlen und Schmiermaterialien	23 343	68		
Krankenkassen- 2c. Beiträge	11 528	39		
Berufsgenossenschaftsspesen	6 579	76		
Steuern	29 452	32		
			337 795	49
Abschreibungen:				
auf Gleis-Anlage	1 860	—		
Gebäude	13 988	10		
Maschinen	23 404	42		
Werkzeug	36 959	31		
Inventar	8 297	02		
Elektrische Beleuchtungsanlage	2 449	54		
Pferde und Wagen	400	—		
Originalnotenscheiben	33 922	—		
			121 280	39
Reingewinn:				
Vortrag aus 1901	4 046	18		
Reingewinn für 1902	52 254	36	56 300	54
			515 876	42

Gewinne.

	M	₰	M	₰
Vortrag aus 1901			4 046	18
Betriebsgewinn für 1902			511 830	24
			515 876	42

Wahren bei Leipzig, im März 1903.

Polyphon-Musikwerke,
Aktien-Gesellschaft.
Der Vorstand.
Paul Riessner.

Vorstehenden Rechnungs-Abschluß habe ich eingehend geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern und der Inventur der Gesellschaft übereinstimmend gefunden.

Richard Kiepsch,
beim Königl. Landgericht Leipzig beeidigter Sachverständiger für kaufmännische Geschäftsführung und vom Rathe der Stadt Leipzig beeidigter Bücherrevisor.

Nach Beschluß der heute abgehaltenen **Generalversammlung** gelangt für das **Geschäftsjahr 1902** eine **Dividende von 5%** zur Vertheilung und erfolgt die **Einlösung des Dividendenscheins Nr. 8** mit **50 Mark** sofort durch die Firma **Knauth, Nachod & Kühne** in **Leipzig, Brühl 7.**

Wahren bei Leipzig, den 7. April 1903.

Polyphon-Musikwerke,
Aktien-Gesellschaft.
Der Aufsichtsrath.
Friedrich Nachod, Vorsitzender.

Wir sind beauftragt, die Talons zu Anteilscheinen der

Berliner Handels-Gesellschaft

behufs kostenfreier Besorgung der neuen Dividendenbogen entgegenzunehmen.

Die Talons sind arithmetisch geordnet, mit doppelten Nummernverzeichnissen, zu denen Formulare bei den Unterzeichneten erhältlich sind, gegen Quittung einzureichen. Die Aushändigung der neuen Dividendenbogen erfolgt gegen Rückgabe der Quittung.

Leipzig, den 7. April 1903.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Dresdner Bankverein.

Hôtel und Pension Eibsee mit Restauration.

Luft- und Höhen-Curort in Oberbayern.

1000 Meter über Meeresspiegel, nächster Aufstieg zur Zugspitze.

Das Hotel liegt unmittelbar an dem 600 Tagewerk großen See und Tannenwald, enthält 80 Zimmer mit 120 Betten von 1,50 ℳ bis 2,50 ℳ

Pension mit Zimmer vom 1. Mai bis 15. Juni und vom 16. September bis Ende der Saison 5 ℳ vom 16. Juni bis 15. September 6 ℳ

Baden, Schiffahrt und **Fischen** für Pensionsgäste, welche länger wohnen bleiben, frei.

Täglich 2 Mal Post. Telegraph. Telephon.

Bei allen anlaufenden Zügen Wagen am Bahnhof.

Hochachtend Besitzer **A. Terne.**

Liebreizend

erscheinen Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur: **Radebeuler**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. à St. 50 ₰ in b. **Engel-Apotheke,** Markt 12.

Rath

in allen Rechtssachen prtn. u. geschäftl. Natur, Anfertigung von Gesuchen und Eingaben.

Auskunft

über Vermögens- u. Familien-Verhältnisse, Beobachtungen jed. Art besorgt unt. br. Discret. Detectivinstitut **Argus,** Inh. C. Henn, Leipzig, Dorotheenplatz 8, I. Telephon 5196.

Gedichte, Festlieder, Reden 2c. f. Ch. verf. Uhlich, Gustavstraße 12, part.

Vervielfältigungen u. schriftliche Arbeiten bill. Neuschätz, Reichsstraße 1.

Friedr. Wilh. Krause

Königl., Grossherzogl. u. Herzogl. Hoflieferant

empfiehlt in vorzüglicher Qualität folgende Saisonartikel:

Kiebitzeier.

Feinsten mildgesalzenen Beluga- und Astrachaner Caviar von frischen Transporten.

Prima Holländische Austern.

Frische Morcheln, junge Kohlrabi.
Fr. Stangenspargel, grüne Spargelspitzen.
Junge Zuckerschoten (Mangetout).
Brüssler Chicorée, Stachys.
Prachtvolle fr. Tomaten, Champignons.
Junge Carotten, grüne Bohnen.
Bayerische Rettige, frische Gurken.
Fr. franz. Kopfsalat.
Frische Erdbeeren, Waldmeister.
Duchesse-Birnen, Calvillen.
Fr. Ananas, augenblicklich sehr preiswerth.
Neue Algier- und Maltakartoffeln.
Hochfeine Matjesheringe.

Auf meine

Braunschweiger Gemüse- und Rheinische Fruchtconserven

in reeller, strammer Packung gestatte ich mir besonders aufmerksam zu machen und gewähre auf die noch vorhandenen Lagerbestände

grösseren Rabatt.

„Vorsicht“,
Auskunfts-Bureau,
Leipzig, Ritterstrasse 8, I.
Gegr. 1869.
Aeltestes Institut am Platze.
Prompte, gewissenh. und discret. Bedienung zu mässigen Sätzen.

Vervielfältigungen u. schriftliche Arbeiten

werden billigst und sauber auf der Williams Schreibmaschine mit sofort sichtbarer Schrift angefertigt.

H. Walther, Königsplatz 6, I.

Vervielfältigungen und schriftliche Arbeiten,

auch nach Dictat, auf der Ideal-Schreibmaschine in discreter Weise zu billigen Preisen. **Albert Osterwald,**
Telph. 1788. Reichsstraße 29/31.

Neu-Anlagen, Umänderungen, Instandsetzung Gärten

und alle Gartenarbeiten führt bestens aus Wilh. Basner, Landschaftsgärtnerei und Blumengeschäft Peterssteinweg 17.
Auskünfte auch n. auswärts. Beste Referenzen.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstraße 6, I. **A. Dachs**

Frack- u. Gehrock-Anzüge

verl. H. Uhlitzsch, Universitätsstraße Nr. 8.

Elegante Frack- u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Friseuse empfiehlt sich Thomaskirchhof 15, I.

Tausende treuer Kunden bezeugen:

Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Von leichtem Rheinwein kaum zu unterscheiden. Zur Kur, als Hausgetränk, zu Suppen, Limonaden, Maitrank höchst empfehlenswerth. In Flaschen und Gebinden in **Leipzig** zu beziehen durch meinen Gen.-Vertr. **Siegfried Quenstedt,** Matthäikirchhof 25, sowie in den durch meine Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Die bekannten u. geschätzten **Kuchen** (Napfkuchen, Pfannkuchen, Stollen) bäckt jede Hausfrau mühelos mit dem **Thalysia-Backmehl**

Qual. I 40 Pf. à Pfd., Qual. II 30 Pf. à Pfd. Dasselbe enthält 6 Eigelb (altdeutschen Geschmack) und die Triebkraft, so daß Hefe, Mandeln und sonstige Gewürze gespart werden, und außer Zucker, Butterschmalz (II. bzw. Backfett und Kraftfett à Pfd. 40 Pfg.; Milchverbrauch), Milch, Eiern keine Zutaten nach Belieben nötig sind. Rezepte und Gebrauchsanweisung auf jedem Packet. Mißerfolg vollständig ausgeschlossen.

Sanitäts-Bazar Thalysia,
Neumarkt 40 (Ecke Petersstraßchen), Rathausring 1/3 und Versorf-Filialen.

Mit **Otto Hein's** selbsthätigem **Wiener Backmehl**

werden ohne Hefe Pfannkuchen und Krapfen in 10 Min., Napf-, Blech-Kuchen u. Torten in ½ St. in jed. Brat- oder Kochofen hergestellt. Besondere Vorzüge: Billige, bequeme Herstellung, besonderer Wohlgeschmack und leichte Verdaulichkeit des Gebäcks, frei Mißlingen bei Befolgung der dem Mehl beigefügten Backvorschriften und Rezepte. In beziehen in Packeten — 1 Pfd. à 25 u. 30 ₰ (für Wiederverkäufer Engros-Preise) in dem Special-Geschäft für Cacao und Chocolade

Otto Hein,
Leipzig,
Kurprinzstr. 1, dicht am Roßplatz.

Frisch gel. Nordsee-Krabben
Leipz. Fischhalle, Reichsstr. 34.

Bad Hartha, 400 Meter über dem Meere.

Bahnstation Tharandt, Bezirk Dresden.

Geschützte Höhenlage. Ausgedehnte Nadelwaldungen. Ozonreiche Luft. Geeignet für Kranke, welche an Blutarmut, Bleichsucht, Rheumatismus, Gicht, Nervosität leiden oder zu Erkrankungen der Athmungsorgane neigen. **Kohlensaure Bäder** (System Fr. Keller), **Kiefernadel-, künstliche Salz- und Soolbäder, Dampf-, Dusche- und Wannenbäder, Massage.**

Jeden Mittwoch: Grosses Kur-Konzert mit feiner Réunion.

Täglich viermal Omnibus-Verbindung von Bahnhof Tharandt. Telephon Amt Tharandt Nr. 1. Prospekte kostenlos durch **Die Badeverwaltung.**

Luftkurort Krummhübel i. Riesengebirge.

Dicht unter der Schneekoppe gelegen. 6—700 Meter über dem Meere. Centralpunkt für alle Partien. Sommerfrische I. Ranges. Quellwasserleitung. Elektrische Straßenbeleuchtung. Prospekte und Ortskarte gratis. **Die Ortsverwaltung.**

Schlosshôtel Heidelberg.

Haus ersten Ranges, auf dem Schlossberge, in directer Verbindung mit dem Schlosspark.
Personen-Aufzug. Electrisches Licht.
Die Eröffnung findet auch in diesem Jahre wieder am **Palmsonntag** (den 5. April) statt.
Omnibus und Hôtel-Portiers am Bahnhof.

Wer seine Wäsche lieb hat, wasche nur noch mit

Gans-schneeweiss.

Garantirt fettreichstes, bestes und unschädl. Waschmittel.
Man weise alle anderen Waschmittel zurück.
Zu haben in allen Konsumvereinen und Kolonialwaaren-Geschäften.

Neu. **Schönheitspflege!** Neu.

Gesichtsdampfbäder,
Gesichtsmassage, pneumatische Gesichtspflege.
Manicure (Nagelpflege).
Körpervollmassage nach ärztlicher Vorschrift etc.
Ida Kluge, Zeitzer Strasse 31, III.

Mein **5,50-Garantie-Haarhut** findet kolossale Aufnahme.
Hüte, nur tragfähige Qualitäten **aller Preislagen.**
Neueste Moden:
Mützen für Haus, Sport, Post, Bahn und Schüler.
Schirme. Stroh-Hüte.
Prüfen Sie bitte meine Auswahl, Qualitäten und Preise.

Strassburger Hut-Bazar

Inhaber: *Gustav Lange.*
I. Geschäft: Grimm. Steinweg 15. II. Geschäft: Windmühlenstr. 24.
III. Geschäft: Peterssteinweg 3. IV. Geschäft: Wintergartenstr. 11.
V. Geschäft: Lindenau: Merseburger Straße 94.

Braut-Ausstattungen,

Hochzeits- u. Silberhochzeits-Geschenke,

Tafel-Service — Kaffee-Service — Waschgarnituren — Küchen-Etagèren — Palmenkübel — Meissner Porzellan — **Restaurations-Geschirr,** weiss und bemalt, Thürschilder — Grabschilder — Nesteier etc.

empfiehlt in solider Waare billigst

Porzellan!

Jlgner's Porzellan-Handlung,

Salzgäßchen — Ecke Naschmarkt.

Weinhandlung „Zum Erdener Treppchen“

Brühl 25 **Moritz Rissel** Brühl 25

Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle ich mein Lager guter, abgelagerter **Weine** zu billigsten Preisen.

Mosel- und Rheinweine per 1/1 Fl. von 60 ₰ an.

Weingrosshandlung
von
Hermann Müller, Leipzig.

Kontor, Lager und Probierstuben im **Eilenburger Bahnhof.**
Vertreter der Association Vinicole, Bordeaux und anderer grosser in- und ausländischer Weinfirmen.
Grosses Lager von **direkt importierten Bordeaux-, Süd- und Medizinalweinen** (Malaga, Ruster Ausbruch, Tokayer, Chios, Sherry, Madeira, Portwein, Samos, Vermuth di Torino) und **Spirituosen** (Cognac, Rum, Arac, Punsch u. s. w.)
Rhein- und Moselweine direkt vom Weinbergbesitzer.
Garantie für reine Naturweine.
Infolge grosser Abschlüsse und bei geringsten Geschäftsunkosten werden schon kleinere Quantitäten zu Engrospreisen abgegeben.
40 kleinere Posten (Rest-Partien) sind billig abzugeben.

Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig

empfiehlt dem **geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend** ihre vorzüglichen,

selbstverständlich nur aus ff. Malz und Hopfen gebrauten Biere,

anerkannt wegen ihres Wohlgeschmackes und ihrer Bekömmlichkeit und deshalb ärztlich empfohlen.

Abtheilung für Flaschenbiere:

Tafelbier dunkel (Münchner Art)	28 Fl.	3.—	Mk.
do. hell (Pilsner Art)	30 -	3.—	-
Lagerbier	33 -	3.—	-
Schankbier (dunkel)	30 -	1.80	-

Vorstehende Sorten liefern wir jederzeit und jedes Quantum in Fässern.

Bestellungen auf Flaschenbiere

für die bevorstehenden

Oster-Feiertage

ersuchen wir **möglichst bald** erfolgen zu lassen, damit die Lieferung noch rechtzeitig geschehen kann.

Aktienbierbrauerei Gohlis.

Fernsprechanschluß Nr. 105.

Fernsprechanschluß Nr. 105. Fernsprechanschluß Nr. 105.

Flaschenbiere

der

Aktienbierbrauerei Gohlis

nur **rein aus bestem Malz und Hopfen** gebraut, wohlschmeckend und flaschenreif, **ohne jeden Zusatz von Zuckercouleur** oder **irgend welchen Surrogaten** liefert die Brauerei direct frei ins Haus und zwar:

Gohliser Lagerbier,

hell oder dunkel, in bekannter Qualität.

20 Flaschen 9/10 Füllung Mk. 2.40, 20 Flaschen 4/10 Füllung Mk. 2.—

Gohliser Märzenbier,

Salonbier, goldfarbig.

20 Flaschen 9/10 Füllung Mk. 2.40, 20 Flaschen 4/10 Füllung Mk. 2.—

Gohliser Pilsener,

Specialität der Brauerei und **anerkannt bestes Deutsches Pilsener,** feinstes helles Tafelbier, an Qualität und Geschmack **vollkommenster Ersatz für echt Pilsener.**

20 Flaschen 9/10 Füllung Mk. 2.50, 20 Flaschen 4/10 Füllung Mk. 2.20

Gohliser Bayrisch,

nach **Münchener** Art gebraut, hell, nach **Culmbacher** Art gebraut, dunkel,

garantirt ohne jeden Zusatz von Zuckercouleur.

Diese Biere sind besonders schwer eingebraut, sind vollmundig und bekömmlich.

20 Flaschen 9/10 Füllung Mk. 3.—, 20 Flaschen 4/10 Füllung Mk. 2.60

Gohliser Erlanger,

beliebtes Hausbier, in **Münchener Farbe** gebraut.

20 Flaschen 9/10 Füllung Mk. 1.40.

Sämmtliche Biere werden in Originalflaschen in den Kellereien der Brauerei ohne Verlust an Kohlensäure gefüllt.

Aktienbierbrauerei Gohlis

Fernsprechanschluss No. 105.

Amerikanische

Kopfwäsche

unter Anwendung der neuesten Warmluftbrennung. ℳ 1.25.

Die beste Pflege der Haare.

Marie Berger,

Frisir-Salon nur für Damen, Barfußgäßchen Nr. 1, Ecke Markt.

Zum bevorstehenden

Pessachfeste

empfehle **Mazzoth, Mehl,** sämmtl. **Colonial- u. Conditoreiwaaren, Weine** ꝛc., **Laureol,** à Pfd. 85 ₰. **Prima Wurstwaaren, Aufschnitt** und **Würstchen** täglich frisch. Künftigen Donnerstag: **Vorzügliche Stopfgänse, Puten, Hühner, Enten** und **Tauben** und bitte um rechtzeitige Bestellung.

Georg Markendorf,

Brühl 21, Ecke Plauensche Str.

Fernspr. 692.

Echten Thüringer

Scheiben-Honig,

hellgelber Blüthen-Honig in Gläsern

feinsten Valparaiso-Honig empfiehlt

G. H. Schröter's Nachf.,

17 Nicolaistraße 17.

Garantirt reiner **Bienen-Honig!!!**

à Pfund nur 1 ℳ empfiehlt

Emil Schwarze,

Leipzig, Auerbach's Hof 31.

Preis-Reduction

unseres großen Lagers sämmtlicher Braunschweiger

Gemüse-Conserven und Compot-Früchte.

Gebr. Kirmse,

Petersstraße 42. Telephon 704.

In

Ostern

empfiehlt feinste

Compot-Früchte

vorzüglich im Geschmack in Dosen à 1 Ko.: 1/2 Ko.:

Pfirsiche geschält	1.10	—.60
Aprikosen	—	—.60
Reineclauden	—.85	—.48
Pflaumen	—.70	—.40
Stachelbeeren	—.65	—

A. Bitterlich,

Petersstr. 23.

Täglich frische Eier a. eig. Zucht l. s. haben Sebastian Bach-Straße 15, 1. Etg.

Frische Seefische

soeben eingetroffen!

F. Leb. Karpfen, Aale, Schleie, Hechte, Forellen, ff. Rhein- u. Weiser-Lachs, Frostlachs, Steinbutt, Junge, Zander, **Ia. Schellfisch, Scholle, Cabliau, Leb. Hummer, Räucherlachs.**

Auf Bestellung **grosse Krebse.**

Froschkeulen.

Ernst Böse, Markthalle 190 Schleußig. Weg Nr. 1b.

Telephon 7488.

NB. Bestell. nach hier u. auswärts prompt. Fischkessel verleihe gratis.

Caviar,

F. Makelfol, großperlend, äußerst mild, à Pfd. 14 ℳ, **Astrachan.** à Pfd. 12, 10, 8 ℳ, **Ural** 6 ℳ, In. Pöfelzung. à 3.75, Dorenzung. à 4 ℳ, Sardellen à Pfd. 90, 120, 140.

Räumungsverkauf!

Stangenspargel 2 Pfd. 100, 125, 155, Spargelköpfe 2 Pfd. 125, Schnittspg. 2 Pfd. 65, 90, 100, Erbsen 2 Pfd. 40, 50, 60, Allerlei 85, Steinpilze 110, Pfifferlinge 65, Kirschen, Pflaumen, Heidelbeeren, Apfelmus 2 Pfd. 70, Mirabellen, Reineclauden, Birnen 2 Pfd. 90, Octarbösen, 20 Fische m. Schl. 110, 45 F. 2.—

Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Feinste Molkerei-Tafelbutter,

täglich frisch, geb. oder ungeb. in 1-Pfd- oder 9-Pfd.-Stücken, versende 9 Pfd. Netto zu 10 ℳ 80 ₰ franco Nachnahme.

K. Brändle, Ulm a/D.

Einen grossen Posten Conserven

habe ich ausnahmsweise günstig gekauft und empfehle:

	2-Pfd.-Dose
Brechspargel mit Köpfen	85 Pfg.
Stangenspargel	105 -
do. mittelstark	140 -
Grüne Spargelköpfe, vorzüglich zu Salat, Fülle von Omelettes und Beilage zu Rührei	95 -
Junge Carotten, kleine ganze	55 -
Steinpilze	100 -
Pfifferlinge im eigenen Safte	90 -
Tomatenpurée	70 -
Kohlrabi	35 -
Spinat, besonders gesund, ärztl. empfohlen	60 -
Erdbeeren	140 -
Mirabellen	80 -
Pflaumen ohne Kern	65 -

und besonders für Wirte geeignet

	10-Pfd.-Dose	4-Pfd.-Dose
Carotten II, in Streifen geschnitten	140 Pfg.	
Carotten, kleine ganze		100 Pfg.
Brechspargel mit Köpfen		135 -
Brechspargel ohne Köpfe, starker		135 -
Perlbrechbohnen		70 -
Waehsbohnen		70 -
Kohlrabi		58 -
Kohlrabi	5-Pfd.-Dose 70 Pfg.	
Perlbrechbohnen		85 -

Oscar Sauer

Fernspr. 7243. Hainstrasse 12.

Frutil

ist ein alkoholfreies

Apfel-Getränk.

Ueberall zu haben.

Leipziger Manzanil-Gesellschaft m. b. H.

Leipzig-Plagwitz, Carl Heine-Strasse 79.

Fernsprecher 6044.

Zwenkauer Biere,

beliebtestes Tafelgetränk, empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen in

Flaschen und Syphons

in Originalfüllung

Kellerei Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 25. Fernsprecher 5879.

Albert Rost, Leipzig,

Grossherzogl. Sächs. Hoflieferant,
Petersstrasse 19,
Petersstrasse 20,
Neumarkt 24
und Niederl. Theaterpassage.

Feinste Thüringer, Braunschweiger u. Westfälische

Wurst- u. Fleischwaaren.

Prima Ochsenzungen billigst.

Diverse Aufschnitte, auf Wunsch fein garnirt.

Russischer Salat. — Hochfein.

Oster-Eier aus Sammet, Pappe, Holz, Porzellan, leer und gefüllt mit Puppen-Ausstattungen, Spielzeug und anderen Ueberraschungen, Hasen-Bilderbücher, Hasen-Zinnfiguren, Sommerspielzeug empfiehlt

Oster-Hasen zum Füllen, Plüsch- und Wollhasen, Filzhasen als Puppen gekleidet 50 ₰ und 1 ℳ, Gummibälle.

E. Jigners Nachfolger, Hainstr. 3, am Markt.

Wilh. Kämpf, Weingros-Handlung.

Liebigstrasse 7. Fernsprecher 1555.

Zu bevorstehenden Festtagen

bringe meine vorzüglichen **Bordeaux-, Rhein-** und **Moselweine,** sowie alle **Süd-** und **Medicinalweine** in empfehlende Erinnerung.

Quark, pr. Qualität, ca. 100 Ctr., für Bäcker und Wiederverkäufer billig abzugeben

J. H. Müller, Neureudnitz. Tel. 6128.

Verkäufe.

Johannisthal-Garten,

Abth. IV, 35, ca. 550 □m, schön gelegen, best. gepflegt, mit steinernem Haus Laube, Turngeräth, ausreichendem Brunnen, viel Obst, zu verkaufen. Näheres beim Johannisthalwächter od. Härtelstr. 10, p.

Gärtnerei-Verkauf.

Nähe Leipzigs, an der Bahn gelegen, ist eine **Gärtnerei** billig zu verk. **A. Uhlemann,** Leipzig, Torkstraße 7, I. Tel. 2472.

Für Capitalanlage

ist nahe Central-Güterbahnhof großer **Feldcomplex** billig zu verk. Kiesshaus wird mit in Zahlung gen. Off. u. U. 154 in die Exped. d. Bl.

---

1 1/2 Acker Feld in Leutzsch

mit 250 m Straßenfront zu verkaufen. Off. unter **U. 131** an die Expedition d. Blattes.

Bill. Bauareal Reudn., Tiefe Str. 4, I. r.

Bauplätze — L.-Schleußig

an 23 m breiter Straße, geschlossene Bauweise, Parterre und drei Etagen, mit Gewährung von Baugeld zu verkaufen. Näh. **Dresdner Straße 35, parterre.**

Meine in **Gautzsch** in herrlichster Lage gelegene

Villa,

für 1 oder 2 Familien passend, unweit der Bahn u. Elektrischen gelegen, ist Krankheitshalber sofort zu verkaufen.

Dr. Martin, Gautzsch.

Landhaus Marienhöhe

(Villenviertel) l. 1 od. 2 Fam., 12 Räume, Hintergarten, Bad, Gas ꝛc., an 3 Elektrischen, billig zu verkaufen. Off. unter **L. S. 5901** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Miethsgewinn!

Trockene Neubauten

innerhalb weniger Tage mittelst des

Hyg. Trockenheiz-Verfahrens

(Patent Türk) sicherster Schutz gegen Hausschwamm u. Mauerfeuch.

Hans Herzog, Leipzig,

7 Fürstenstr. 7. Fernspr. Nr 1353.

Zeitersparniss!

Grundstück m. fl. u. mittl. Wohnungen im inneren Süden der Stadt Leipzig, Einfahrt, gr. Hof, Stallung, Remise, Niederl., Werkst. ꝛc., alles vern., für 142 000 ℳ zu verkaufen. Miethe: 9200 ℳ, Hypotheken geregelt, Anzahlung 20,000 ℳ, event. gute Hypothek zum Theil. Ernst. Refl. wollen Adresse unter **L. C. 1912** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** senden.

Ein modernes, feines

Wohnhaus,

villenähnlich gebaut, enthaltend 6 herrschaftl., mit allem Comfort eingerichtete Wohnungen, wozu je ein Gartenabtheil gehört, ist wegzugshalber durch den Besitzer **sehr preiswerth** zu verkaufen. Off. u. **U. 57** in die Expedition dieses Blattes erb. **Nur Selbstkäufer** werden berücksichtigt.

In der Mendelssohn-Straße

ist ein **Hausgrundstück** mit fl. Garten, in bestem Stande, mit 4020 ℳ Ertrag, für 70 000 ℳ bei 25 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.

Vieweger & Co., Katharinenstraße 3.

Dicht an der Dresdner Straße

neu erbaut, **Grundstück** in hübscher Lage, Wohnungen à 400—500 ℳ, **Einbringen** über **5500** ℳ, mit 4 1/2 sich. Hypoth., bei 10-15 000 ℳ Anzahlung, für **billigst 90,000** ℳ verkäuflich. Gefl. Offerten unter O. 773 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Im Ostviertel

gelegen, gut verzinsl. **Hausgrundstücke** in allen Preislagen, sind zu verkaufen durch d. **Hausbesitzer-Verein, Reudnitz,** Dresdner Straße 35. Telephon 7984.

Am Plagwitzer Bahnhof

ist solides, neues Wohnhaus mit **großem, bebauungsf. Hinterland u. großer Einfahrt,** ca. 6% Ertrag, nur einer 4% Hyp., für 52,000 ℳ bei 5—6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Geschäftshaus,

in schönster vornehm. Lage Rudolstadts, mit hübsch. Garten, in welchem seit viel. Jahren ein Material- u. Colonialwaaren-Geschäft betrieben wurde, soll erbtheilh.

sofort verkauft

werden. Das Grundstück eignet sich auch für Pensionäre und Familien, die sich zur Ruhe setzen wollen.

Alb. Brückner,

Rudolstadt, Thür.

Großes Fabrik-Grundstück

im **Westen Leipzigs,** solid gebaut, für jede bessere Branche passend, 3700 □m groß, circa 2000 □m Arbeitsräume, großes herrschaftliches Wohnhaus, mit Dampf-, Gas- und Wasseranlage versehen, **preiswerth zu verkaufen.** Zahlungsbedingungen günstig, Hypotheken geregelt.

Situationsplan und Preis auf gefäll. Anfragen unter Chiffre **L. R. 1966** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Areal, circa 10 Acker, im Osten von Leipzig, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres unter L. U. 5905 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Die Stadt Lucka, S.-A.,

Station der Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn, am Lucka'schen Forst mit anschließendem Kommerforst (ca. 1800 Hektar — ca. 7200 Morgen Wald), eignet sich infolge seiner **waldreichen Lage als gesunder und ruhiger Wohnsitz.**

Am Bahnhofe ist auch Bauland mit Möglichkeit zu Gleisanschlüssen zu industriellen Anlagen billig zu haben.

Gewünschte Auskünfte ertheilt der **Stadtrat.**

Herrschaftliches Hausgrundstück

am Promenadenring, vis-à-vis dem Rathhaus-Neubau, ist preiswerth zu verkaufen. Vorzüglich für Bankzwecke geeignet, da in unmittelbarer Nähe der Reichsbank und neuem Bankgebäude. Agenten verbeten.

Gefl. Offerten von nur Selbstkäufern unter P. 213 an die Expedition dieses Blattes.

Fabrik-Verkauf.

Ich beabsichtige mein **Fabrik-Grundstück mit Wohnhaus in Halle a/S.,** an 2 Straßen gelegen, 58m Front, 1765 qm Flächeninhalt, mit 2 Thoreinfahrten, worin **Weizenstärkefabrikation** (bei wöchentl. Verarbeitung von 15 Wagon Weizen) betrieben wird, zu verkaufen. Ebenso ist **Puder- und Schrotmühle** vorhanden. Die **Dampfmaschine** nebst liegendem Flammrohrkessel hat 10—12 Pferdekräfte. Die Fabrik ist im vollen Betriebe. Der großen, stark gebauten Räume wegen eignet sich obige Fabrik zu jedem Unternehmen. Angebote unter **O. 404** an die **Expedition des General-Anzeigers, Halle a/S.**

Gute Existenz!

In einer Stadt von ca. 50,000 Einwohnern ist ein seit 30 Jahren bestehendes, sehr gut gehendes

Putz-, Posamenten-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft

mittleren Umfanges wegen Krankheit des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten beliebe man u. Z. 5494 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

3 schöne Zinshäuser in L.-Plagwitz u. Anger-Crottendorf vertausche ich auf gut gelegene, sofort bebauungsfähige Bauplätze u. zahle event. noch baar hinzu. Gef. ausführl. Offerten mit Skizze, Hypothekenbelastung und Flächeninhalt sub **L. K. 1872 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Restaurationsgrundstück „Zum Lämmchen",

Dresden, Blasewitzerstraße Nr. 58,

sofort mit Restaurant unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gute verkehrsreiche Lage an Straßenbahn, schöner Garten.

Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt Dr. Grossmann, Dresden, Wettinerstr. 19.

Restaurant u. Producten-Geschäft (Schlacht- u. Schnapsconcession, brauereifrei, seit 20 Jahren in gleichen Händen, sofort zu verk. Zu erfr. Yorkstraße 10 im Laden.

Piano,

vorzüglich erhalten, schön im Ton, billig zu verkaufen **Eisenstraße 30, parterre.**

Pianinos, Theilzahlung, Vermiethung, Garantie. **Gottschedstr. 30, I., a. d. Thomaskirche.**

F. Pianinos, herrl. Ton, bill., gebr., 175 ℳ Gar. Theilz. Miete. Friedr. Litt-Str. 8, Kreuzp.

1 gut erhaltenes **Pianino** steht zu sofort. Verkauf, Preis 150.— Frankenburgstr. 23 p. l.

Pianinos in Auswahl zu verk., zu verm. **Königsstraße 15.**

Piano-Verkauf und Vermiethung Ferdinand Rhode-Straße 15.

Pianino, kreuzs., bill. Albertstr. 14, I. r.

Gut. **Irmler-Pianino** v. J. v. Nicolaistr. 43, II.

G. Geige billig zu verkaufen Lindenau, Kaiser Wilhelm-Straße 35.

G. Steiner-Geige b. Bücherstr. 14, 8. St. l.

A. B. B.
C. B.
W. R. B.

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an. **Schube,** Petersstr. 34, i. H.

Zinnsammlung,
Teller, Schüsseln, Kannen 2c., verkauft Schreibergäßchen 3, 1. Etage rechts.

Wirklich Gelegenheitskauf.
1 Posten engl. u. Spachtel-Sardinen
1 Posten Spachtel-Stores u. Vitragen
1 Posten Plüsch-Portièren
1 Posten Plüsch-Tischdecken
zum wirklichen Portierpreis.
W. J. Silberberg,
43 Nicolaistraße 43.

Sommerüberzieher, wenig getragen, große Figur, verk. Georgenstraße 12, I.

Prachtvolle Betten, Deckbett, Unterbett, Kissen,
roth gestreift, von 14 ℳ an
Elisabeth Heldorn, Dorotheenstr. 2.

Balkon- u. Garten-Möbel
in überraschend großer Auswahl fertigt aus **Rohr, Bambusrohr, Pfefferrohr, Eiche** 2c.
Ernst Mathesius
Leipziger Bambus-Rohr- u. Luxus-Möbel-Fabrik
Universitätsstr., Städt. Kaufhaus.

Konkursmassen-Ausverkauf.

Das aus der **Oscar Jäckel'schen Konkursmasse** herrührende Warenlager, bestehend in:

Gold-, Silber-, Korall-, Granat-, Simili- und Trauerschmuck, Pariser und Wiener Bijouterien und Gürtelschlössern, Herren- und Damenuhrketten, Manschett- und Chemisettknöpfen, Cravattennadeln, Bronzewaren, Nippes, Gaze- und Straußfedersachen u. s. w.

gelangt heute und folgende Tage im bisherigen Geschäftslokale, Neumarkt 3, part., zu enorm billigen, festen Preisen täglich von 9—½1 Uhr vormittags und von 2 bis 8 Uhr abends **einzeln** zum **Ausverkauf.**

Dasselbe ist noch **überreichlich assortirt** und bietet **vortheilhafte Kaufgelegenheit passender Oster- und Gelegenheitsgeschenke.**

Sofort billig zu verkaufen

aus einem Nachlasse herrührend:

1 Plüschmöbelgarnitur, 1 Schreibtisch, diverse Tische und Schränke, Stühle, Betten, Spiegel 2c.

Zu besichtigen von Mittwoch früh 10 Uhr ab bei Spediteur Erhardt Schneider, Windmühlenstraße 8.

Das aus dem **Gustav Heinold'schen Konkurs stammende Möbellager**

nebst anderen Möbeln kommt heute und folgende Tage von früh 9 bis 8 Uhr Abends zu billigen Preisen in

Leipzig, Promenadenstraße 28,

zum Total-Ausverkauf. Transport frei.

Freiberger

Gartenkies, Asphalt-, Beton- u. Cementsand liefern billigst **Gebr. Funke.**
Freiberg i. Sa.

Das beste Motorrad der Welt.

Laurin & Klement,
Jungbunzlau,
Motorräder,
Damenräder.
Vorspann- und Anhängewagen, Doppelsitzer,
Motorräder
von ℳ 500 an.

Vertreter: Georg Kindt, Kuchengartenstraße 14. Fernspr. 4290, ferner bei **Georg Regel,** Frankfurter Straße 20.

Ladentafel, Doppelpulte, Schreibtische, Sessel, Regale s. bill. Altenb. Str. 54, pt. r.

2 Schaukästen zu verkaufen Eisenbahnstraße 79, Hut-Geschäft.

1 Badewanne, 1 Spiegel mit Goldr.
1 Kinderpult zu verk. Südstraße 78, II. r.

Zu verk. 1 gr. Wechselbank, 1 Grammophon, 1 Geige, Richtb., Friedrichstr. 14

8 neue compl.
Wasser-Closets,
emaill., Druckhahn, à 23 ℳ, zu verkaufen. Max Rohn, Packhofstraße 1, Fernspr. 7638.

Abbruch.
Dachsteine, Feuerholz, Latten, Balken, Fenster, Thüren 2c. billig zu verkaufen **Neuscherhausen, Wurzener Straße,** Restaur. zur Schecke.

100 Fuhren Kies
billig abzugeben **Leutzsch,** Neuden am Friedhofe.

Schönen hiesigen
Gelbhafer,
Prima hiesiges Wiesenheu,
Roggenflegelstroh,
Roggenbreitdrusch
liefert waggon- und fuhrenweise
Otto Deanhardt, Borna, Bez. Leipzig.

Rothe
Futter-Möhren
liefert frei vors Haus
in Posten von 10 Ctr. à Mk. 1.40,
„ „ „ 50 „ à „ 1.30.
Domäne Schladebach bei Körschau.

Gelegenheitskauf.
2 elegante Coupés für 3 Personen,
1 vierspr. Landauer,
4 Kutschierwagen, 1 Cart,
1 elegante vierspr. Halbchaise,
1 hochfeiner Lederlandauer,
1 Glaslandauer, fein,
1 Hotel-Omnibus, Einspänner,
sowie großes Lager von neuen Luxus-Wagen aller Art billigst bei
C. Friedemann & Co.,
Gera (Reuß).

Jagdwagen, fast neu, verkauft Südstraße 26, 1. Etage lks.

Droschkenfuhrwerk sofort zu verkaufen Fregestraße 8, part.

Merseburger Rabenbräu

anerkannt **hervorragendes** sehr **gehaltreiches** Bier, von bestem **Wohlgeschmack,** nach Nürnberger Art gebraut,

besonders wohlthuend für Magenleidende

Brauereiabzug, ebenso wie die rühmlichst bekannten

Merseburger Pilsener, Schlossbräu,

zu beziehen durch viele Bierhandlungen und Productengeschäfte und die

Niederlage der Stadtbrauerei Merseburg

Berliner Strasse 80. **Fernsprecher 8996.**

In einer der größten und schönsten Badeörter Deutschlands ist ein überaus gut gehendes

Gasthaus

mittleren Ranges wegen Krankheit des Besitzers für 200,000 ℳ bei 25,000 ℳ Anzahlung

zu verkaufen.

Jahres-Umsätze und Einnahmen: 1000 hl Bier, 70 hl Wein, 70 Mille Cigarren, 30 bis 35 hl Branntwein u. Liköre, 2500 ℳ Logiseinnahme. 2500 ℳ Miethe für vermiethete Privatwohnungen. Es sind 12 Fremdenzimmer mit 16 Betten vorhanden. Gaslichtanlage ist solid erbaut.

Näheres erfahren Reflectanten unter „Gasthaus" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Ein in flottem Betriebe befindlicher

Gasthof

in einem Vororte Leipzigs, mit großem Saal, Colonnaden, großem geschützten Garten, Realgerechtigkeit und der Berechtigung zur Abhaltung von Tanzmusiken, ist zu verkaufen. Größere Anzahlung ist Bedingung und wollen sich Reflectanten unter Angabe der Anzahlung, die sie zu leisten vermögen, unter Z. 1710 an die Expedition d. Bl. wenden.

Eine gut gehende

Käserei

mit Hausgrundstück zum Preise von 18,000 Mark incl. guter Kundschaft zu verkaufen. Brandcasse des Hauses 14,000 ℳ.
Off. u. **K. 3256** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Vorurtheilsfreier,
kurz entschlossener Herr, 28—38 J., findet sofort mit ca. ℳ 5000 Capitalbetheiligung **Aufnahme in altrenommirtem Geschäft f. Geschäfts-An- u. Verk., Finanzierung** gegen vollständige Sicherheit. Gutes Einkommen. Offerten unter **V. A. 476** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

An s. sehr lucrat. Unternehmen kann sich ein stiller od. thätl. **Theilh.** (auch Dame) m. 1000 ℳ betheiligen. W. Off. u. U. 195 Exped. d. Bl.

Q. Theilh. mit 500 ℳ, f. prakt. Erfind., ges. W. Off. u. U. 188 Exped. d. Bl. erb.

Ein gebr. **Flügel** (Zimmer) zu verkaufen, 150 ℳ, Lilienstraße 9, beim Hausm.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung. O. A. Klemm.** Neumarkt 28, I.

3 prachtvolle Pianinos,
Nußb., wie neu, sollen für nur ℳ 420, 445, 490 verk. werden. Ich leiste 5jährige Garantie!
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinweg 18.

Francke Pianos.

Fabrikate ersten Ranges,
empfohlen durch Liszt, Rubinstein u. A.
25 Auszeichnungen und Medaillen.
A. H. Francke,
Hof-Pianoforte-Fabrik,
Leipzig,
Gustav Adolph-Strasse 47.

Nähmasch., zum Nähen und Sticken die besten, **Original-Victoria** und **Phönix,** bei **H. Schube,** Petersstraße 34, im Hofe.

10 St. Singer-Nähmaschinen v. 15 ℳ an u. Garantie zu verk. Münzgasse 20, H. l. I.

Gebrauchte Schreibmaschinen,
Remington, Underwood, Yost, Barlock, Blickensderfer 2c. billig zu verkaufen Reichsstr. 29/31, **Albert Osterwald.**

En gros. En détail.
Sehr billige Einkaufsquelle in

Hutblumen
Federn
Reihern
in größter Auswahl.
Oscar Jope,
Salzgasse 7, II., Markt, Rathaus.

Tauchaer Str. 32
(Battenberg)
Möbel,
compl. Wohnungs-Einrichtung
für nur 300 Mk.
1 Kleiderschrank mit Muschelaufsatz,
1 Verticow mit Muschelaufsatz,
1 Ottomane, Idealin, mit Kippbezug,
1 Speisetisch mit Auszügen,
4 Stühle mit Rohrsitze,
1 Spiegel mit Console,
2 Betten mit Sprungfeder-Matratzen,
1 Waschtisch mit Schubkasten,
1 Waschtisch-Spiegel,
1 complete Küchen-Einrichtung.
Langjährige Garantie. — Transport frei.
Preisliste gratis und franko.
Leipziger Möbel-Hallen
Carl Max Raschig.
Fernsprecher 7348.
Tauchaer Str. 32 (Battenberg.)
Anerkannt preiswerthste Bezugsquelle der Möbelbranche. Größtes Ausstattungsgeschäft.

Möbel
Vollständ. Wohnungs-Einrichtung.
Concurrenzlose Preise.
Für nur 540 Mk.

1 hochelegante Salon-Plüschgarnitur	110 ℳ
1 Vertikow, echt Nußb. furn., Musch.	56 „
1 Salon-Tisch, nußbaum furnirt	18 „
1 Säulen-Trumeaux, geschliffen,	38 „
4 Stühle mit Rohrsitze	20 „
Wohnzimmer.	
1 Kleiderschrank mit Muschel	36 „
1 Speisetisch mit Auszug	22 „
1 Wellerspiegel mit Schränkchen	35 „
1 Ottomane in Plüsch	48 „
4 Rohrstühle	14 „
Schlafzimmer.	
2 franz. Bettstellen mit Matratzen	76 „
1 Waschtisch mit Marmor	25 „
1 Waschtisch-Spiegel	4 „
Complette Küchen-Einrichtung	38 „

Langjährige Garantie. Transport frei ins
Möbelmagazin A. Fachmann,
Eberhardstraße 4, I., bei der Nordstraße.

Möbel
von einfachsten bis eleganteste.
Salons, Wohn- u. Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen best. aufgestellt, parterre, I. u. II. Etage.
Billige Preise. Coulante Zahlungsbedingungen. Gegründet 1886. Katalog gratis.
R. Simon, Thomasiusstr. 15.
Besichtig. auch Sonntags bis 2 Uhr.

Cleveland — Opel
Victoria — Crescent
Fahrräder.
Radiercursus (incl. 2 Ausfahrten acht Mark (Käufer frei).
Freilaufnaben werden binnen wenigen Stunden in jedes Rad einmontirt.
Bei 10 km Fahren braucht man nur 6 km zu treten.
P. Rowald, Töpferplatz 5, gegenüber dem Centraltheater.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. O. Eichenbahn Kleiberg, I. Tel. 8162.

1 hocheleg. Salon
in italien. Nußbaum,
1 hocheleg. Speisezimmer
in amerik. Nußbaum,
1 hocheleg. Schlafzimmer
in Satin Nußbaum
äußerst billig zu verkaufen
Lange Straße 33 im Fabrikgebäude.

Wegen Aufgabe
1 hocheleg. Salon,
1 hocheleg. Speisezimmer,
1 hocheleg. Schlafzimmer
spottb. zu verkaufen **Weststraße 34, part.** Tepp., Portièren, Gard. und v. spottbillig.

Vortheilhafter Gelegenheitskauf.
Eine **Herrenzimmereinrichtung** (Nußbaum), sowie noch einzelne Möbelstücke sind aus Privathand zum Drittel des Anschaffungswerthes wegzugshalber zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter **L. H. 5879** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für 150 Mark
1 eleg. engl. Schlafzimmer, best. aus 1 Schrank, 1 gr. Waschtisch mit Marmor, 1 Spiegel, 2 Bettstellen mit Matr., 2 Nachttischen mit Marmor, zus. 150 ℳ, 1 eleg. Bücherschrank mit Truhe u. Bogenscheiben nur 60 ℳ, ein eleg. Schreibtisch 40 ℳ, 1 prachtv. Nußb.-Speisezimmer, schttheil., nur 300 ℳ, sofort zu verkaufen. Günstig für Brautleute.
Leipzig, Neumarkt 36, Tr. C, 1. Etage.

Hochf. Schlafzimmereinricht., echt hell nußb., große Kastn. Plüschgarn., Paneels u. Taschenspiegel, Verticows, Schränke, Schreibtischer, ganze Ausstatt. zu billigem Preis **Nordstr. 20, part.**

Wegzugsh. s. verf. äußerst gut erh. Mahagonibett, Eing., Stühle, lack. Commode, Vertikow, größ. Gebsp., Küchenj., a. Waschst. Alexanderstr. 48, I. r.

Vorsaal-Garderoben äußerst billig, Leipzigerstr. 42, III.

Günstige Gelegenheit.
1 eleg. echt. l. Buffet 75 ℳ, 1 eleg. Trum.-Spiegel 25 ℳ, 1 Salontisch 12 ℳ, 1 Waschsopha 35 ℳ, 1 eleg. Plüschgarn. 70 ℳ, zwei b. franz. Betts. m. Matr. à 28 ℳ, 1 eleg. Bett. 27 ℳ, Schrank 16 ℳ, Schreibtisch 25 ℳ, Bücherschr. 30, gr. Speisenausziehtisch 18 ℳ, Sewtritsch 7 ℳ, Nähtische, Wascht., Bild, Uhr, Stühle, Tepp., 1 Nähmaschine, Port., 1 Pian. 2c. sof. spottb. zu verkaufen Petersstraße 37, Tr. B, II.

! Dienstmädchen-Kommoden!
neu, 13, 14, 15 ℳ, Schrk., Bettc., Bettst., Matr., Waschst., Nachtsch. bill. Lützowstr. 42, v. 7—7.

1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Sophatisch, 4 Stühle, 1 Garnitur, 1 Trumeau umzugsh. billig zu verk. Neudnitzer Str. 21, part. r.

ff. nußb. **Herrenschreibtisch** billig zu verkaufen **Reichsstraße 30, pt.**

Schmiedeeiserne

Gartenstühle	ℳ 1.80	u. 3.30,
Gartenbänke	„ 4.35	„ 6.80,
Gartentische	„ 2.95	„ 5.60,
Zeltbänke	„ 34.—	

Rasenmähmaschinen m. vier Messern, Schnittbreite 26 cm — 18.00 ℳ
„ 31 „ — 19.80 „
bei **Richard Schnabel,** Winter-gartenst. 15.

Wirkl. Gelegenheitskauf, neu, ff. Taschenuhr., Herrenschreibtisch, Trumeaux, Schrank, 2engl. eich. Betts. Fichtl. 1, p. l. 12—4.

Sopha, Bettstelle, 1 Gebett schöne Betten Bettfdn. halber bill. zu verk. Besicht. von 5—8 Uhr Neudnitz, Gerseldorfstr. 2, I. rechts.

Geldschr., Contor- u. Laden-Einr., größte Auswahl am Platze, Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafeln, Regale, Waagen, Kapitän., Contor- u. Arbeitstafeln, neu und gebraucht, billig Tischlerei G. Bräutigam, Schletterstraße 2. Tel. 3889.

15 Geldschränke Kästner u. a. Fabr., Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln, Waagen, neu u. gebr., Kilianstr. 17.

Gelegenheits-Käufe!
Mehrere **gebr. Jagdwagen, 1 gebr. Coupé** mit Gummirädern, **1 gebr. Landauer** mit Gummirädern.
Wagenbauerei Dreyhaupt,
L.-Eutritzsch, Teitzischer Straße Nr. 43.
Fernspr. 6265.

43 Hand- u. Geschäftswag., Reparaturen aller Art w. schnell u. bill. ausgef. Südvorstadt 43.

Hand- u. Geschäftswag. b. Reusch, Kirchstr. 67.

2r. verschiedb. Handwagen u. Kauf. Steinweg 12.

Direct ab Fabrik eleg. **Kinderwagen** spottbill. bei Nachnahme. Nebenstehend. **Prinzeßwagen** 25 ℳ. Bequemste Theilzahl., wenn bei erster Rate gewünscht. Verlangt Preisliste von der Kinderwagen-Fabrik **Jul. Trethar in Grimma 26.**

Gut erh. **Prinzeßkinderw.** preisw. zu verkaufen Wurzner Straße 8, I. rechts.

Fahrrad-Reparaturen
Albrecht & Gehlert, Gutenbergstr. 3, Fernspr. 8258.
Preisliste gratis u. franco.
Alleinverkauf von **Puch-Rad, Graz.** 2 Jahre Garantie.

Gut erhaltenes **Rad „Saxonia",** Mod. Qu., billig zu verk. Neudnitz, Lilienstr. 41, p. l.

Tadell. **Nähmasch.** trauthalber zu verk. L.-Reudnitz, Reudnitzer Tauchaer Str. 4, II. r.

Rover ds. bill. zu vk. Leipzig, Lange Str. 18, p.

Gut. erhal. Halbr. vk. Ludwigstr. 119, I. r.

Prachtv. Halbr. verk. Auenstraße 29, II. l.

Wallach,
braun, 7jähr., fromm, ein- u. zweisp. geh., anger., billigst zu verkaufen.
Offerten sub **E. 785** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Junge Dalmatiner,
prachtv. Thiere, prim. Abst., verkauft **L. Grätz,** Gohlis, Möberitzscher Str. 30.

Laubfrösche,
Mauer- und Smaragdeidechsen, grün marmorirte Molche, Faraglione-Eidechsen (schönste Eidechse, schwarzblau); ferner **Mittelmeerfische, Rothfedern, Bleien, Goldkarpfen, Spiegelkarpfen, Aale, zahml. Makropoden, Aquarien- u. Terrarienpflanzen** 2c. bei
A. Kühlner, Nürnberger Straße 34.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

15—18,000 Mark
als 2. Hypothek auf ein Wohn- und Geschäftshaus an der Eisenbahnstraße in Leipzig-Volkmarsdorf gesucht durch
Rechtsanwalt **Hautz** in Leipzig, Schloßgasse 24.

Heinrich Müller,
Bureau für Grundstücksverwaltung. Immobilien-An- und Verkauf. Hypotheken.
Leipzig, Reilstraße 1. Telephon: 8209.

Hypotheken vermitt. Handels-Verein L.-Volkmarsd., Ludwigstr. 97. Tel. 9515.

Hypotheken und Baugelder vermittelt E. Knödel, L.-Lindenau, Plemming-Str. 7. Tel. 2006.

75,000 M. Hypothek
a. Domnum zu verkaufen. Offerten unter U. 156 an die Expedition dieses Blattes.

Zoolog. Garten-Actie
zu kaufen gesucht. Offerten mit billigster Preisangabe unter J. 53 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14.

Mk. 60,000.— zu 3⅞ %
per 1. Oct. 03 an 1. Stelle auf Grundstück der inneren Stadt, nähe Markt, gesucht. Angebote erbeten unter W. G. 632 „Invalidendank", Leipzig.

Eine Firma von Weltruf
sucht auf ihr Grundstück, Fabrik und neues Wohnhaus in bester Lage Leipzigs, im Taxwerthe von 266,000 ℳ (an erster Stelle mit 100,000 ℳ belastet), eine II. Hypothek in Höhe von ca. 50,000 bis 60,000 ℳ zu 5% per 1. Juli d. J. von Selbstdarleiher. Jedwedes Risico ausgeschlossen. Gef. Offerten sub U. 198 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

48—50 000 ℳ geg. erste Hypothek auf Zinshaus in L.-Reudnitz gesucht. Nur Selbstdarleiher bitte Off. unter U. 208 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

40,000 Mark 1. Hypothek
auf Bauareal in günstiger Lage Leipzigs gesucht. Off. u. U. 128 an die Exped. d. Bl.

40,000 Mk. 1. Hypothek,
mündelsicher, auf Bauareal gesucht. Off. u. U. 181 an die Expedition dieses Blattes.

Mark 17,000
auf II. sichere Hypothek vom Selbstdarleiher ges. Off. u. U. 118 in die Expedition d. Blattes.

M. 15,000.—
sof. gesucht geg. mäß. Zinsen. Sicherstellung durch Cession pupill. sichergestellter Erbschaft u. 20,000 ℳ u. Verpf. einer erstkl. Lebens-Vers.-Police v. 15,000 ℳ. Gef. Off. unter V. 779 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Gesucht 10—12,000 ℳ gegen gute Hyp. zu 5%. Off. u. Tarl. u. L. K. 5883 an **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 27.

10,000 ℳ Restkaufgelderhypothek auf neuem soliden Grundstück in Gohlis sofort oder später zu cediren gesucht. Bonität, sowie etwas Damno wird gewährt. Ant. u. U. 193 in die Expedition dieses Blattes erb.

2—3000 Mk. Darlehn
gegen entspr. Zinsen u. Sicherheit sofort gesucht. Offerten sub U. 210 Expedition dieses Blattes.

Zweistellige Hypothekencapitalien
in Beträgen von 5000 bis 30,000 ℳ zu 4½—5% sind gegen sichere Hypotheken auszuleihen durch die Hypothekenstube des **Handels.-Vereins Rendnitz,** Dresdner-Straße 26. Fernspr. 7984.

Hypothekengelder
zur I. u. II. Stelle
unter coulanten Bedingungen jederzeit verfügbar bei
Georg Flemmig, Reichsstraße 44.

Darlehen!
Geld für alle Zwecke an Jedermann. **A. Löbhöffel, Berlin W. 64.** Rückpt.

2. Hypothekengelder
ca. Mk. 100,000 zu 4½—5%
sofort auszuleihen auf Leipziger gut gelegene Wohnhäuser. Offerten mit genauen Angaben erbeten durch „Invalidendank", Dresden, sub „2. Hypothekengelder".

Sparkassen-Gelder
sind mir folgende Posten zur Ausleihung auf I. Hypotheken auf Leipziger Wohnhäuser zur Verfügung gestellt worden:
1 × 36,000.—,
1 × 40,000.—,
1 × 80,000.—,
4 × 100,000.—,
1 × 200,000.—.
Beleihungsanträge erbittet
Georg Flemmig, Reichsstr. 44.

24,000 ℳ geg. 2. Hyp. auf s.-Leipz. Grdst., mögl. innerh. der Brandc. per 1. Juli aufzul. Anfr. mit gen. Ang. unt. U. 212 Exped. d. Bl.

Mk. 20,000 4¼ %
Sparcassengeld
mit 60% der Taxe eines gerichtl. Sachverständigen sofort auszuleihen. Grundstücksbesitzer wollen Offerten niederlegen unter W. H. 637 „Invalidendank", Leipzig.

20,000 Mark, auch getheilt, sind aus Privathand auf II. Hypothek per 1./7. auszuleihen. Offerten unter U. 184 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

6000 M. auf gute Hypothek auszuleih. Offerten erb. sub L. N. 1976 an **Rudolf Mosse, hier.**

Kaufgesuche.

Anton Berndt,
Centralstrasse 1. Tel. 2488.
Bureau für Ankauf, Vorzellr., Verkauf, Beleihung u. Verwalt. v. Grundbesitz.

Für Bauplätze
in guter Lage habe jederzeit zahlungsfähige Käufer an Hand und bitte um Verkaufsaufträge.
Georg Flemmig, Reichsstrasse 44.

Bauplätze
zu kaufen gef., wenn Zinshaus in **Oetzsch** in Zahl. gen. wird. Off. u. L. F. 1428 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Bauplätze
an fertiger Straße mit größ. Vorangl. in Alt-Leipzig od. besserem Vororte sofort von ernstlichem Selbstreflectanten zu kaufen ges. Off. u. C. 98 Weststraße 32, Ann.-Exped.

Bauplätze, Ost- oder Südviertel, zu kaufen gesucht. Off. u. E. Z. 21 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Str. 35, erb.

Rentabl. Geschäft, gleichv. w. Branche, w. b. 10,000 ℳ Anz. zu kauf. ges. Offerten unter E. 87 Berlin, Postamt 11.

Kaufmann,
34 J., evang., verheir., längere Zeit im Ausland, Südeuropa, wünscht sich an einem nachweislich rentablen Colonialwaaren-, Agentur- u. Commissionsgeschäft, in das er lohnende Artikel mit einbringen könnte, oder an einem **gut fundirten, zukunftsreichen Fabrikgeschäft mit Capital und Arbeitskraft**
zu betheiligen.
Großstadt bevorzugt. Probezeit Bedingung. Offerten u. Referenzen sub F. E. 845 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Junger, strebsamer Mann m. 6000 ℳ Vermögen, wünscht sich an **solid. Geschäft od. sonst. Unternehmen zu betheiligen.** Werthe Off. u. U. 211 an die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8, erbeten.

Pianino aus Privat zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. P. O. 20 Fil., Königsplatz 7.

Pianino, gte., gel. **Preis.** Kochstr. 20, IV., Mitte.

Gebr. schmiedeeiserne **Copirpresse** zu kaufen gesucht Pfaffendorfer Straße 21, I.

Zahle die besten Preise
für **getr. Herren- u. Damen-Garderobe, Unif., Möbel, g. Nachlässe, Pfandscheine, Goldf., Brillant. Blauner, Reichsstr. 32, I.**

Beste Preise!!
zahle ich stets für getragene **Garderobe,** Möbel, alte Gold- u. Silbersachen. Karte genügt. Komme ins Haus. **J. Ebel,** Ritterstraße 18.

Zahle die höchsten Preise
für bessere getr. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möbel, Gold, Silber u. Uhrst.
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

H. Preise, getrag. Herrengard., Fracks, Militärsach., Leihhaussch., Nähm., Wäsche, Bett., Partien., Lager- u. Pfandscheine auf Gold, Brillant. u. bzl. u. zahl. bis 50%. **Gebr. Cohn, Leipzig, Nicolaistr. 27, I.**

Getrag. Damen-Garderobe, Wäsche, bess. Schuhe kauft zu reell. Preis, auch ausw. Beteilung d. Postkarte, komme ins Haus. **Frau Sperling, Windmühlenstr. 45, I. l.**

Möbel, Bettl., Reg., Polt. L.-L. Sternstr. 47, I.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter **Bücherschrank,** gut erhalten. Offerten mit Preisangabe unter L. L. 1972 erbeten an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Geldschrank gesucht L. L. 5885 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Geb. Firmenschd., ungef. 3 m l., zu k. gesucht. Off. mit Pr. Reitzenhainer Str. 15, III.

Werkzeugmaschinen,
aller Art, neue u. gebrauchte, zu billigsten Preisen. **Gebrauchte Maschinen** werden in Zahlung genommen. Lagerbestand ca. 150 Maschinen.
Deutsche Maschinen- u. Werkzeugfabrik, Leipzig, Georgiring 12.

1 Posten große Packkisten zu kaufen gesucht. Offerten unter U. 209 Exp. d. Bl.

Federrollwagen
mit Patentachsen, ca. 20 Ctr. Tragkraft, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Off. u. J. R. 100 Hertel's Ann.-Exp., Katharinenst. 21.

Ein starkes, kräftiges, 7—8 Jahre altes eingeritttenes
Reitpferd
wird aus Privathand zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Z. 5504 in die Expedition dieses Blattes.

Heirathsgesuche.

Kaufmann, 38 Jahre, angen. Aeußere, des Alleinseins müde, wünscht sich mit geb., vermög. Dame baldigst zu verheirathen. Anonym u. Vermittler verbeten. Gef. Offerten unter M. J. 28 Weststraße 26, Postamt VI, erbeten.

Ein vermögender Mann, anfangs 40er J., wünscht sich mit ebenfalls vermögend. Dame zu verheirathen. Witwen mit Kindern nicht ausgeschlossen. Off. erb. u. W. K. 100 an die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Reisender, 35 Jahre, sucht Bekanntschaft mit Fräulein von gutem Charakter behufs Verheirathung. Vermögen erwünscht. Werthe Offerten erbeten unter B. M. Annoncen-Ann., Goethestraße 12, p.

Zuverlässiger Kaufmann,
Christ, Vierziger, wünscht sich mit vorläufig 40,000 ℳ an streng solidem, gesichertem Unternehmen zu betheiligen und erbittet ausführliche Offerten von Selbstreflectanten unter U. 194 an die Expedition dieses Blattes.

Reiche Heirath vermittelt Frau Margarete Bernstein, Berlin, Schönhauser Allee 9 a, I., Rückporto.

Reiche Ehen verm. Frau Domsch, Hainstraße 29 (Rückporto).

Damen in dieser Verhältn. finden freundliche Aufnahme bei Hebamme **Sueby, Dresden-N.,** Görlitzerstraße 11.

Agenturen.

Ein Herr
gleich wo wohnh., sof. gesucht z. Verkauf v. **Cigarren** an Wirte, Händler 2c. Vergütg. ev. 250 ℳ per Mt. oder hohe Prov.
A. Rieck & Co., Hamburg.

Für den **Verkauf** von
Drucksachen
für Handel und Gewerbe suche **tüchtigen, branchekundigen**
Vertreter
gegen **höchste Provision.** Es wird nur auf 1. Kraft reflectirt. Off. u. L. J. 1968 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

In Leipzigs Industrie gut eingef. Herr bietet sich **1a. Vertretung** einer sehr leistungsfähigen Fabrik. Gefl. Off. u. U. 196 Exped. d. Bl., Johannisgasse 8, zu richten.

Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft
sucht für das Königreich Sachsen tüchtigen, gewandten
Versicherungs-Inspector,
der mit der Branche und den Landesverhältnissen vertraut ist. Offerten mit Lebenslauf, Referenzen und Zeugnißabschriften sub **L. W. 1964 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Herr a. d. Versicherungsbranche, w. über ca. 5000 ℳ verfügt, für altrenommirtes
Immobilien-Agenturgeschäft
als **Socius** sof. ges. Vollständige Sicherheit f. in Frage kommendes Capital. Off. unter U. T. 472 „Invalidendank", hier.

Ober-Inspector.
Große Actiengesellschaft sucht für die Kreishauptmannschaften Leipzig, Chemnitz und Zwickau zwei leistungsfähige Außenbeamte, von denen der eine speciell zur Pflege des Lebensversicherungsgeschäfts befähigt ist und der andere sich erfolgreich in der Unfall- u. Haftpflichtversicherung bewährt hat. Hohes Gehalt und Provision, Diäten u. Fahrkosten werden bewilligt. Bewerbungen werden unter L. D. 1958 an **Rudolf Mosse, hier,** erbeten.

Ein gew. **Annoncen-Acquisiteur** findet sof. dauernde Stell. Buchdruckerei Fleischerplatz 5.

Durch langjährige Reisetätigkeit gut in **Westfalen** eingeführt,
suche Vertretung erstklassiger Vigogne-Spinnerei,
welche besonders Nr. 12 schwarz
Imitatcops,
Nr. 4 u. 8 melirte Fancycops fertigt. Offerten unter No. 3869 an **G. L. Daube & Co., Köln.**

Vertreter,
in Fabriken 2c. bestens eingeführt, **sucht leistungsfähig. Fabrikanten** für **Leipzig und Halle a/S.,** event. weiter, zu vertreten. Offerten unter **L. J. 5881** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Offene Stellen.

Chiffre-Briefen wolle man nie Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verbleib derselben übernehmen kann.

Kohlen.
Großhandlung sucht zur Führung ihrer Filiale
branchekundigen, repräsentationsfähigen
Kaufmann,
der Disponentenstellen besitzt und namentlich beste Beziehungen zu den Industriekreisen Leipzigs und Umgegend hat.
Angebote unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre R. 547 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Wer Stellung sucht, verlange d. Postk. **umsonst** Prospekt von **Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.**

Wer schnell eine Stellung in der Schweiz oder in Frankreich finden will, wende sich an die Agentur **David** in **Genf.**

Ein bei **Manufacturisten** in Sachsen und Thüringen gut eingeführter
Reisender
per sofort oder später gesucht.
Offerten sub **W. L. 41 „Invalidendank", Leipzig.**

Für eine Leipziger Kunstanstalt wird ein
Reisender gesucht,
welcher die Kundschaft kennt und sich mit kleinem Capital daran betheiligen kann. Off. u. O. R. 8, postlagernd Leipzig erbeten.

Provisionsreisender
für **Lebensmittelbr.** f. Platz und auswärts sof. ges. Gef. Off. u. Z. 5510 Exped. d. Bl. erb.

Buchhalter u. Correspondent
durchaus zuverlässiger, **bewährter** Buchhalter, mit **rascher** Auffassung u. guten Zeugnissen über **langjährige** Thätigkeit, sofort gesucht. Für **arbeitsfreudige,** strebsame Bewerber günstige Gelegenheit zu **aussichtsvoller Stellung.** Off. mit Gehaltsansprüchen unter U. 180 an die Expedition dieses Blattes.

General-Vertreter.
Für den Verkauf unserer
Braunkohlenbrikets und Rohkohlen
suchen wir per sofort einen bei der Kundschaft gut eingeführten, tüchtigen, branchekundigen **Kaufmann.**
Näheres bei der Firma **Hecht & Koeppe,** Leipzig, hinter der Börse.
Gewerkschaft „Viktoria",
Lobstädt.

Für das
Königreich Sachsen
suche ich einen akademisch gebildeten Ingenieur sächsischer Nationalität als
Vertreter
meiner **Lokomotivbau-Anstalt und Maschinenfabrik.** (Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpmaschinen, Centrifugalpumpen, Pumpwerke, Eis- und Kältemaschinen, Gasmotoren, Bergwerks-Maschinen, Hydraulische Pressen und Anlagen.)
Repräsentationsfähige Herren, die nachweislich bei Behörden und bei der Privatkundschaft gut eingeführt sind, wollen ausführliche Bewerbungen richten an
A. Borsig, Berlin-Tegel.
Abth. 5.

Platz-Acquisiteure.
Eine der ältesten **Feuer-Versicherungs-Gesellschaften** sucht für ihre vorzüglich eingeführte **Einbruch-Diebstahl-Branche** für **Leipzig** und Umgegend **tüchtige Acquisiteure,** welche nachweislich schon mit gutem Erfolge gearbeitet haben, gegen feste Tagegelder und Provision. Anbietungen unter R. 775 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Leipzig.**

Von leistungsfähigster Fabrik gestickter Gardinen
wird für eingeführte Tour in **Süddeutschland, Elsaß, Schweiz** ein
tüchtiger Reisender
bei hohem Einkommen gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter U. 186 in die Expedition dieses Blattes.

Bureauvorstand,
nur erste Kraft, per 1./7. 03 von Leipziger Anwalt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit genauer Angabe der Vorbildung, bisheriger Thätigkeit und Gehaltsforderung, sowie unter Beifügung von Zeugnißabschriften erbeten unter U. 11 in die Expedition dieses Blattes.

Leistungsfähige Verbandstoff-Fabrik
sucht zum sofortigen oder späteren Antritt soliden **jungen Mann für Reise.** Bedingung ist, daß derselbe die Branche kennt und darin mit Erfolg bereits reiste. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter L. C. 3642 erbeten an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Hôtel- u. Restaurant-Personal.
Jüngere sprachl. **Ober-, Zimmer-, Restaurant-** und erstere bessere **Saalkellner;** ebenso bessere gut gebildete nicht sprechl. **Hôtelkellner** (Kellner allein 2c.), flotte **Saalkellner, Anfangskellner, Volontäre, Piccolos, Lehrlinge** u. s. w. zur **Saison 1903** für ff. Bäder und pa. Saison-Plätze und auch für Jahresstellen **gesucht** in großer Anzahl.
Stritter's Placirungs-Bureau,
Wilh. Koch, Stellen-Vermittler, **Frankfurt a/M.,**
gr. Hirschgraben 22, I., vis-à-vis Goethehaus.
Telegramm-Adresse: Stritterbureau Frankfurtmain.

Beste Existenz
findet gewandter Herr, 28—30er J., der sich für **Cantor und Reise**
eignet, mit ℳ 5—6000 Capitalbetheiligung in alt. **Immobilien-Agenturgeschäft.**
Vollständige Sicherheit, Gutes Einkommen, Angenehme interess. Beschäftigung. Off. u. U. Z. 475 „Invalidendank", hier.

Suche für meine **Buch-, Papier- und Schreibwaaren-Handlung** einen tüchtigen jungen Mann aus der Branche für
Detail und Reise
möglichst sofort.
Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.
C. G. Rademacher's Buch- und Papierhandlung Luckenwalde.

Perfecter Stenotypist
oder Fräulein für Stadt in **Thüringen** mit Bad **sofort** gesucht. Meldungen mit Photographie, Zeugnißabschriften und Bedingungen an die Exped. dieses Blattes u. Z. 5513 erb.

Junger Lithograph,
guter Zeichner, sofort gesucht
Sächs. Onyx- u. Metallwaarenfabrik Joh. L. Müller & Co., Wiesenstr. 29.

Ein Accidenzsetzer
wird sofort gesucht. **A. Oesterreicher,** Luxuspapierfabrik, Carolinenstraße 15.

Tüchtiger Bauklempner
gesucht **Trummlitz,** Dorotheenstraße 1.

Tischler,
ganz geübte Arbeiter für bessere fournirte Möbel, finden sichere Stell. Ferd. Zeidler, Plauen i. V., Albertstraße 4.

1 Tapezierer-Gesh. f. Kundsch.-Arbeit dauernd gesucht Thalstraße 12 b, II. r.

Einen tüchtigen **Sattlergehilfen** sucht **Max Hilbig,** Connewitz, Pegauer Str. 17.

Suche einen Holzmaler
auf Möbel, 1a Kraft, bei hohem Lohn. Nur ganz tüchtige Leute sollen sich melden, da sonst zwecklos. Schriftl. Off. bis Mittwoch mit Angabe der Lohnansprüche unter **Z. 1715** in die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige **Malergehilfen** suchen f. dauernd **Gebr. Rennert,** Johannisgasse Nr. 10.

2 junge Bäckergehilfen
zu einer bestimmten Arbeit finden lohnende und dauernde Beschäftigung.
Goldleistenfabrik B. Grosz A.-G., Reudnitz, Obere Mühlenstr. 1.

J. Buffetier, l. Kellner u. Buffetd. a. Rechn. m. Cont. 6 j. Kelln. f. Hot. u. R., **j. Hausdien.** f. Hot. ges. Kirsch, Stellenvermittl. M. Fleischerg. 4, II.

Oberkellner für Hotel und Restaurant, junger **Restaurantkellner** mit guten Zeugnissen, **Hausdiener** für Hotel u. Restaurant, **Küchenjungen** sucht sofort, eventuell 15. April **Deutscher Kellnerbund, Zwicken, S.,** Zweite Leipzigerstr. 47, Stadt Straßburg.

2 Oberk., 6 Rest.-Kelln., 3 j. Kelln. ges. Brandt, Stellenvermittl., Matthäikirchhof 32.

Jung. **Kellner u. Hausbursch.** sucht sofort **Reichelt,** Vermittlung, **Parkstraße 1.**

Ges.: Tücht. Restaurantkellner, am l. verk., j. Bahnhofskellner, j. Buffetbursche, j. Kapler, Kutscher und Hausbursche. Stellenvermittlerin Werner, Kl. Fleischerg. 25, I½ r.

Junge Kellner sof. ges. **Emil Harzer,** Stellenverm., Burgstr. 13.

Comptoir-Lehrling,
nicht unter 16 Jahren, gesucht. **Lehrzeit 2½ Jahre.** Vollständige kaufm. Ausbild. Event. monatliche kleine Entschädigung. Off. unter U. 185 Expedition dieses Blattes.

Lehrling für Speditionsgeschäft gesucht. Bedingung gute Handschrift und Schulbildung. Offerten unter L. R. 5847 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die
Conditorei
gründl. zu erlernen, kann in die Lehre treten bei **Hermann Winkler,** Conditorei-Besitzer, **Grimma,** Marktplatz.

Tüchtiger Hausdiener, Hot., Hausd. f. Restaur., Hausd., Kellnerlehrl. Lehmann, Petersstraße 28, Stell.-Verm.

Brühl — Marktheifer,
im Sortiren bewandert, zum sofortigen Antritt bei gutem Lohn gesucht. Schriftl. Offerten unter R. 783 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Verheiratheter Markthelfer,
möglichst aus der Zucker- oder Colonialwaaren-Branche, per 14. d. M. **gesucht.**
Zu melden mit Zeugnissen Mittags von 1—2 Uhr bei
Max Trache, Härtelstraße 3.

Für meine 2 Pferde suche einen tüchtigen, unverheiratheten
Kutscher,
der auch im Geschäft mit thätig sein muß.
Carl Ernert, Gerberstraße 49.

4 led. Kutscher f. leicht. u. schw. Fuhrw., 1 led. Wärter f. Anst., 2 Hotelkutscher, 2 j. Marktb. f. Colonialw. (b. freier Stat.), Hausbursch. z. Gästebedien. gesucht durch Loff, Stellenverm., Klostergasse 16, II.

Taxam.-Kutsch. ges. Gebr. Geißler, L.-Connew.

1 herrsch. Kutscher, 1 herrsch. Hausmann ges. d. Loff, Stellenverm., Klosterg. 16, II.

Knechte u. Mägde, sowie 20 Burschen zur Erl. d. Landwirthsch. im Alter bis zu 18 J., sucht b. freier Reise u. Wiedtg. Gerberstr. 17, Vermittlg.

Druckerbursche, welcher schon an der Tiegeldruckpresse gestanden hat, gesucht. **A. Oesterreicher,** Luxuspapierfabrik, Carolinenstraße 15.

Buffetbursche,
17—21 Jahre, von 11—12 Uhr
Bierpalast, Petersteinweg 19.

3 18—20j. **Hausb.** f. Rest. u. Conditi., 15—16j. **Arbeitsb.** ges. d. **A. Schelbner,** Stellenverm., Gr. Fleischergasse 21.

Kräft. Hausbursche, fortbildungsschulfrei wird bei hohem Lohn sofort gesucht. Zu melden mit Zeugn. Vorm. von 10—12 Uhr Hospitalstraße 34, Restaurant.

Ein nicht zu junges
Fräulein,
welches durchaus zuverlässig und gut empfohlen sein muß und im Stande ist, einem 10jährigen Mädchen die Schularbeiten, auch französisch, zu beaufsichtigen, wird zum 1. Mai oder später gesucht. **Frau Wendland,** Promenadestr. 2, III.

Gesucht für Nachmittags **energisches, pädagogisch geb. Fräulein**
zur **Beaufsichtigung** der Schularbeiten für **zwei Kinder** von 10 u. 11 Jahren. Zu erfragen Vormittags **Plagwitz, Carl Heine-Straße 30, III. links.**

Eine **Engländerin** oder **Dame,** die der engl. Sprache vollständig mächtig ist, zu zwei Mädchen im Alter v. 6 u. 7 J. per sofort oder später aufs Land, Nähe Leipzigs, gesucht. Mit Gehaltsansprüchen bitte zu melden u. L. G. 1964 durch **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Eine **Kindergärtnerin** oder geb. **Person,** die gern aufs Land, Nähe Leipzigs, kommt, zu 2 Mädchen im Alter v. 6 u. 7 J. per **sofort** oder später gesucht. Mit ev. Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen bitte zu melden unter L. F. 1962 **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Eine gesunde Pflegerin,
wird für ein nervenkranks, junges Mädchen gesucht. Solche, die in **ähnlicher Stellung** waren und gute Zeugnisse haben, können ihre Adressen unter Chiffre U. 206 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Redegewandte, intelligente Damen wollen **sofort** ihre **Adresse** einsend. u. L. N. 5889 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für Buchführung und Correspondenz suche ich per sofort, event. 1. Mai, bei gutem Salair gebildete, **durchaus zuverlässige,** an **correctes** Arbeiten gewöhnte Dame, welche auch **perfect** stenographiren muß. Kenntniß im Maschinenschreiben erwünscht, jedoch nicht Bedingung. **Bernhard Sachs,** Löhrstraße 10.

Kaufmännisch geb. j. Dame
gesucht, die sich auf Stenographie und Schreibmaschine versteht. Angebote unter L. N. 1932 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für unsere **Buch-, Musikalien- und Papierhandlung** suchen wir per 15. Mai eine schreibgewandte, in der Buchhdl. erf.
Verkäuferin.
Bevorzugt solche mit Branchen- u. musikal. Kenntnissen. Off. mit **Gehaltsanspr.** (bei freier Station) u. Photogr. nebst **Zeugnißabschriften** erbitten
Baumert & Weigel, Schöningen i. Braschw.

Per 1./5. wird für Ladenverkäufe u. Uebertragung der Bücher, im Geschäft mit seiner Kundschaft, **nicht zu junges**
Fräulein
mit schöner Handschrift **gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugniß-Abschriften u. Gehaltsansprüchen werden u. W. N. 648 an den „Invalidendank", Leipzig, erb.

Suche für meine **Conditorei** eine solide und anständige
Verkäuferin.
Antritt per 1. Mai. Gehaltsansprüche und Photographie bitte einzusenden.
Bernh. Bartholdt, Café Diezel, Pößneck i. Thür.

Tüchtige Verkäuferin der Manufacturwaarenbranche, welche auch im Absetzen und Abändern von Damenconfection durchaus bewandert ist, für sofort oder 1. Mai bei gutem Gehalte gesucht. Offerten mit Photographie erbeten an **Max Wehle, Delitzsch.**

Modes.
Suche sofort **1. Directrice**
und mehrere erste Arbeiterinnen.
Anna Arnold, Halle a/S., Leipzigerstr. 108.

Putz.
Per sofort suche **1. Arbeiterin,** dauernde Stellung, 100 ℳ Gehalt.
Putzgeschäft L.-Lindenau, Merseburger Straße 44.

Tücht. Zuarb.
gesucht. **Clara Bahrmann,** Kreuzstr. 29.

Lernende für Putz
gesucht. **Clara Bahrmann,** Kreuzstr. 29.

Mädchen,
welche Ostern die Schule verlassen und sich auf **Etuisarbeit** einrichten wollen, suchen bei Anfangslohn
J. & C. Gottschalck, Salomonstr. 14.

Gesucht für Monat Mai zur Hertr. der Hausfrau in großem Haushalt **eine gebildete, nicht zu junge Dame.** Kenntniß der engl. Sprache erwünscht.
Pension Mueller, Querstraße 14.

Einfaches älteres Fräulein
zum 15. April oder 1. Mai gesucht
Eutritzsch, Geibelstraße 12, part. rechts.

Für ein **erstes Restaurant Leipzigs** wird zum sofortigen Antritt eine **erste tüchtige, perfecte**
Mamsell,
welche nur in ersten Häusern thätig war, für kalte Küche bei hohem Gehalt gesucht.
Offerten unter V. P. 588 an „Invalidendank", Leipzig.

Gesucht wegen Verheirathung der jetzigen
perfecte Köchin,
welche etwas Hausarbeit besorgt. Vorstellung mit Zeugn. Vorm. 9—11 Uhr, Nachm. 4—5 Uhr.
Frau M. Berger, Thomasring 13.

Gel. 3 Köchinn., Hot., 2 f. Bhf. u. Frit.-Köchin, 3 Stücht. Mam. f. K., 1 Zimm.-M., Garten, Lint., 1 Herd-, 2 Kaffee- u. 1 Haus-Sch. u. Aufw.-M. Reichsstr. 5, Durchg., Fr. Kießling, Stellenverm.

Wegen Verheirathung der jetzigen eine tüchtige, saubere

Köchin

gesucht, welche etwas Hausarbeit zu übernehmen hat. Mit Buch zu melden Nachm. zwischen 3 und 6 Uhr bei
Frau Commerzienrath Felix Siegel, Beethovenstraße 8.

Suche für sofort sowie 15./4. Köchin nach ausw., mehrere Mädchen für Küche und Haus, Stubenmädchen, sowie Kindermädchen und Dienstmädchen in herrschaftliche Häuser. Frau A. Schulz, Stell.-Vermitt. Bayerische Straße 12.

Für ein größ. Restaurant per 1. Mai
eine perfecte Köchin
und
eine Kochlernende
gesucht. Offerten abzugeben Reudnitzer Straße 14, I., Büchenvorsteher Winter.

Ges. Köch., Jungf., Mädch. zu 2 U. Stellenvermitt. Fr. Müller, Kurprinzstr. 24, I.

Ges. zu ält. Leut. gute Köchin, 30 M, 2 gute Stubenmdch., 70—80 Thlr, nettes Mädchen zu ält. Leut. Fr. Becker, Stellenverm., Königsplatz 8, I.

Ges. Rest.-Köchin, 1 Aufgel. u. 1 Herbmdch. Stellenvermitt. Werner, K.-Fischerstr. 25, I. r.

Zum 1. Mai tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen,
das selbstständig kocht, bei hohem Lohn für Küche und Haus gesucht. Mit Buch zu melden Frau Schless, Auenstraße 13, I.

Gesucht wird zum 15. April, spätestens 1. Mai ein gewandtes, saub. Mädchen, das im Kochen bewandert ist und Hausarbeit übernimmt. Mit Buch vorzustellen zwischen 8 und 11 Uhr Vorm. und 1 und 4 Uhr Nachm. Promenadenstraße 11, II. r.

Suche z. 1. Mai ein saub. Mädchen, selbständig in Küche u. Haus. Uferstraße 12, I.

Gesucht zum 1. Mai ein ordentliches, solides Mädchen, welches in bürgerlicher Küche u. Hausarbeit erfahren ist. Zu melden Vormittags Gottschedstraße 14, III. rechts.

Hausmädchen
zum sofortigen Antritt bei hohem Gehalt gesucht. Felsenkeller Plagwitz.

Gew. saub. Mädchen f. bess. Haushd. gesucht Elisenstraße 70, III.

Tücht. Mädchen für häusl. Arbeiten per 1. Mai gesucht Fürbereit 14, part.

Gesucht z. 1. Mai 1 Mädchen zu häusl. Arbeit Petersteinweg 23, II. r.

Zu seinerem Haushalt wird für 1. Mai ein sauberes, zuverlässiges
Mädchen
von 18—20 Jahren, womöglich vom Lande, gesucht, das in der Hausarbeit tüchtig ist, aber auch beim Kochen etwas behilflich sein kann. Löhrstraße 16, II. rechts.

In Damenconditorei zum 1. Mai bei gutem Verdienst solides Mädchen gesucht, welches gut rechnen kann, für häusl. Arbeiten und zum Bedienen. Off. unter C. S. Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Stubenmädchen,
tüchtig im Zimmerreinigen,
zu baldigem Eintritt gesucht.
Vorzustellen 11—1 oder 3—5 Uhr
Schwägrichenstraße 28.

2 Zimmermädchen
zum 15. d. gesucht Hôtel Russie.

Stubenmädchen,
perfect im Serviren und Zimmerarbeit, das frisiren kann und etwas vom Schneidern versteht, wird zum 15. April oder 1. Mai gesucht. Zu melden Mittwoch, den 8. April, Robert Schumann-Straße 1, II. r.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges Stubenmädchen, bewandert im Zimmerreinigen u. Nähen. Mit Buch Salomonstraße 12, part.

Tüchtiges Stubenmädchen,
das in guten Häusern war, sofort zur Aushülfe gesucht
Carl Tauchnitz-Str. 41.
Frau Gustav de Liagre.

Zum 1. Mai wird ein gewandtes Stubenmädchen bei gutem Lohne gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich unter Beibringung derselben zwischen 10 und 11 und 5 und 6 Uhr Pfaffendorfer Straße Nr. 12, 1. Etage melden.

Gesucht ein sauberes zuverl. Mädchen mit guten Zeugnissen. Zu m. 1. Mai Bayerische Straße 18, I.

Sofort gesucht ehrliches Mädchen Sternwartenstraße 18, part.

Ges. sof. oder 15./4. ein ord. fleiß. Dienstmädchen Czermak's Garten 11, part. links.

Dienstmädchen für halbe Tage
per sofort bei jungem Ehepaar gesucht.
Zu melden Donnerstag Vormittag 10 bis 12 Uhr Haydnstraße 7, I. lks.

Gesucht wird zum 15. April bei gutem Lohn ein in Haushalt und Küche erfahrenes, zuverlässiges
Dienstmädchen,
welches schon in besserem Haushalt in Stell. war. Pfaffendorfer Straße 48, p., Mitte.

Dienstmädchen-Gesuch.
Rent. Ehepaar, 2 Personen, suchen verhältnißh. zum 1ot. od. spät. Antritt ein gewecktes Mädchen für Küche u. Haus. Selb. kann sich in häusl. Arbeiten noch gut ausbilden. Lohn nach Uebereinkunft. Ferner suche bei 5 Pers. ein Stubenmädch., jetzt 4 Jahre in der Stelle. Antritt 15. April od. 1. Mai. Suche bei 8 Pers. ein Mädchen für Küche u. Haus, jetzt geht ab wegen Verheirathung.
Frau Kröber, Stellenvermittlerin, Lessingstraße 11, II.

Ges. 2 tücht. Buffetmamsell., 30 M, frei Wäsche u. Reise, Reichsstr. 5, Tchg., b. Fr. Kießling, Stellenv.

Flotte hier u. ausw. l. sof. Hausch., Kellnerinnen Stellenvermitt., Matthäikstr. 4, I.

Osternädch. z. Aufwart. 1—3 Uhr Nachmitt. ges. Becker, Marienstraße 6, III.

Stellengesuche.

Ein Trompeter
sucht vom 1. Mai ab oder später Stellung. Gage nach Uebereinkommen. Off. u. Z. 5509 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Betriebsleiter
einer gr. rhein. Fabrik feuerfester Producte, energ., tücht., techn. u. kaufm. gebildet, sucht
Lebensstellung.
Erste Referenzen
Spätere Betheiligung erw. Gef. Angebote sub C. P. 1134 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln, erbeten.

Akadem. gebild., weit gereister u. sehr gewandter Herr (45 Jahre) wünscht Vertrauensstellung oder ähnliche Beschäftigung. Offerten erb. unter U. 119 in die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.

Margarine-Reisender mit seiner Kundschaft sucht Stellung in feinem Hause. Adr. u. U. 189 Expedition dieses Blattes.

Junger Contorist,
firm in einf. u. doppelter Buchführung, sucht p. sof. passende Stellung. Off. u. M. G. 112 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Energischer, routinirter
Kaufmann,
27 Jahre, französisch und englisch beherrschend, sucht möglichst selbstständige Stellung, wo er sich event. später mit Capital betheiligen kann. Bo.-Zeugnisse. Gef. Angebote unter U. 188 in die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann,
28 Jahre, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, per 1./5. in Leipzig Lebensstellung auf Contor oder Lager irgend welch. Branche. Gef. Off. unter E. L. 1875 Pirna a. E. postlagernd erbeten.

Tüchtiger Kaufmann sucht sofort Stellung auf Contor, Lager oder für Reise bei bescheid. Ansprüchen. Werthe Offerten unter U. 202 an die Exped. dieses Blattes, Johannisgasse 8.

Handlungsgehilfe, 24 Jahre alt, sucht sofort oder später in einem Cigarren- oder Colonialwaarengeschäft Stellung als
Verkäufer und Contorist.
Beste Empfehlungen vorhanden. Offerten u. Z. 1712 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann,
verh., in allen kaufm. Arbeiten bewand., bish. in Lederhandl. thät., sucht p. bald Stell., gleichw. welch. Art. Gute Zgn. z. Seite. Off. u. U. a. 8806 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Junger Commis,
21 Jahre, militairfrei, sucht, gestützt auf Pr.-Zeugnisse, per sofort oder 1. Mai Stellung als Verkäufer in der Colonialw., Delicatessen-Branche. (War bereits in Leipzig in Stellung). Offerten erbitte an
H. Aisleben, Oeflingen.

Koch,
26 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort oder später Stellung in P. Hotel oder bess. Restaurant. Ansprüche nach Uebereinkunft. Offerten erbitten unter R. 767 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Junger verheiratheter
Buffetier,
Caution u. Pa. langj. Zeugnisse, sucht sofort oder per 15. April Stellung. Gefäll. Angebote u. U. 205 Expedition dieses Blattes.

Für meinen Sohn, der Ostern eine bessere Schule verläßt, suche ich Stelle als
Lehrling
in größerem Eisengeschäft. Adr. erb. u. U. 199 in die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann, 29 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht sofort Stellung als
Bote, Marktheifer
oder ähnlichen Posten. Adr. unter Z. 1711 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein pens. Unteroffizier sucht noch irg. welche Beschäft., viell. als Comptoirbote, Marktheifer od. dergl. Werthe Adr. u. W. 38 an d. Annoncen-Exped. v. Klemm, L.-Reudnitz, erb.

Ein verheiratheter
Diener,
8jähr. Zeugniß aus adeligem Hause, 7jähr. aus seinem bürgerl. Haushalt. Frau viele Jahre herrschaftl. Köchin, im Plätten der feinen Wäsche firm, sucht bald oder später Stellung als solcher oder dergl. Werthe Off. u. Z. 5512 an die Exped. d. Bl. erb.

Diener,
26 Jahre alt, mit guten Zeugn. und Empf., in der letzten Stelle 5 Jahre als Diener u. Jäger thätig, sucht zum Mai oder später ähnl. dauernde Stellung, wo ev. Verheirath. gestattet; auch ist derselbe in Gartenarbeit erfahren. Offerten erb. Diener Kridde, Merseburg, Leipziger Straße 78.

Leute mit einem Kind, die schon längere Zeit einen Hausmannsposten bekl., suchen solchen in bess. Haus. W. Off. u. E. M. 1628 Annoncen-Exp., Geissenstr. 12, part., erb.

Ordl. jüng. Leute ohne Kind, suchen zum 1./7. Hausmannsposten in feinem Hause. Frau war immer in bess. Hause in Stellung, der Mann ist geb. Soldat. Off. u. A. 46 an Kuck's Ann.-Exp., L.-Neustadt, erbeten.

Marktheifer, Bierfahrer, Kellerarbeit., Hausd., Burschen empf. Stellenvermittl. A. Loff, Klosterg. 16, II (Tel. 4177.)

Junger Mann, 20 J., gel. Buchbinder, sucht Stellung als Marktheifer od. ähnl. Stellung. Off. u. U. 207 Exped. d. Bl.

Herrschaftl. Kutscher u. Diener,
27 J., ev., geb. Feldartill., firm in allen Fächern seines Berufs, sucht pass. Stellung wo später Verheirathung gestattet. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gef. Off. zu senden u. R. C. 7 Fil., Königsplatz 7.

Junges Mädchen mit besten Zeugn., w. Fröbelarbeiten und Sprachen gelernt hat, s. Stellung zu 1 bis 3 Kindern. Offerten u. M. K. Annoncen-Exped., Wettiplatz 32, erb.

J. Dame aus g. Fam., mit la. Zgn. u. kaufm. Vorkenntn., sucht p. 1./5. St. als Lernende f. Contor u. Lager eines Engroshauses, am liebst. mit engl. Arbeitsgeb. Gefl. Adr. unter G. G. 97 Filiale, Kohlgartenstr. 67, erbeten.

Stellenvermittlung des Hausbeamtinnenvereins,
Königstr. 26, I., verm. Stützen, Wirthschaftsfräul., Hausdamen, Kinderfräul., Erzieh. ꝛc. Sprechst. an allen Wochent. 11—12.

2 J., geb. Mädchen
mit guten Zeugn., bew. in der gutbürgerl. Küche, sowie in allen besseren Haus- und Handarb., sucht per 1. Mai in nur christl. Hause Stellung als Stütze. Off. erbeten unter G. 602 an die Annoncen-Expedition Grützmann, L.-Plagwitz.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten Wilhelmine Kelterborn, Dufourstraße Nr. 4, Souterrain.

Gute Köchin sucht sof. Stelle oder Aushülfe. Stellen-Vermitt. Lührstr. 22, I. Fr. Tischer.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich koch. u. plätten kann, sucht bis 15. Mai oder 1. Juni Stell. Alte Herrsch. bevorz. Letzt. Stellung 4 J. inne u. will nun etwas ord. kenn. lernen. Hulda Schwarze, Döbeln, S. Rohrwein-Str. 31, I.

3 tücht. Mädchen, w. koch. u. Hausarb. m., i. St., Kinderzgn. Poetzsch, Albertstr. 42, O. Vermittl.

Nicht zu junges Mädchen vom Lande sucht Stellung z. 1. Mai für Küche u. hl. Arb. Zu spr. v. 10—12 Uhr L.-Anger, Breite Str. 22, IV. l.

Jg. Mädchen, 19 J., sucht St. f. Kü. u. Hs. z. 1. Mai, am l. bei einz. Leuten. Gl. Off. bitte an H. H. Nordstr. 55, II., zu senden.

Empf. 1 tücht. Küchenmädchen. Brandt, Stellenvermittler, Mattuschkirchhof 32.

Junges Mädchen mit g. Zeugn. sucht Stellung in besserem Hause per 1. Mai. Offerten erb. Alexanderstraße 40, H.-P. I.

Für meine Verwandte suche Stellung, dieselbe ist in Plätten, Nähen, Servieren u. in häuslichen Arbeiten bewandert. Offerten unter N. 17 Ann.-Expedition, Neumarkt.

Gewandt. Frl. empfiehlt s. z. Servieren in Famil. od. z. Ausbesserin ꝛc. Off. u. V. H. 33 „Invalidendank", hier, erb.

Jung. anst. Mädchen, w. schneid. u. plätten kann, sucht 1. Mai Stelle als Stubenmädchen. Off. Schönefeld, Dimpfelstraße 29, I., erbeten.

Gewandt. tücht. Stubenmdch. m. a. Z. aus fein. Hdl. sucht Stell. Verm. Tischer, Lührstr. 22, I.

Stubenm., bish. i. ord. H., i. Plätt. u. Serv. firm, g. Zgn. 1. 1./5. hier St. Langestr. 43, II., F. Görcke.

Jung. anständ. Mädchen, w. das Schneidern erlernt hat u. plätten kann, sucht z. 1. Mai Stellung als Stubenmädchen. Gefl. Off. erbeten Kaiser Wilhelm-Str. 33, I.

Mehrere v. d. Herrsch. g. empfohl. Mädch. v. ausw., m. g. Zeugn., a. Kindert., w. sich i. Arbeit scheuen, sowie 2 gut empf. Stubenmdch. w. 17j. Mädchen (w. 3 J. b. d. Herrsch. dient) s. sof. od. sp. Stelle Frau Günther, Gohlis, Menckestraße Nr. 53, part., Stellenvermittl. Telph. 4437.

Ord., fleiß. Mädchen sucht Stellung für 1. Mai bei besserer Herrschaft. Zu erfragen Volkmarsdorf, Ludwigstr. 90a, IV. rechts.

Ein anst. Mädchen v. ausw. sucht Stell. als Dienstm. in einem k. Haush. Gute Beh. wird bevorz. Selbiges kann auch näh. und plätten. W. Off. Luppenstr. 24, I. Mi. R.

Gesunde, kräftige Amme
sucht sofort Stelle durch Frau Illy, Altenburg, Pauliner Gasse 6.

Alleinsteh. Frau i. Aufwart. für halbe Tage od. Contor reinig. Off. U. V. postlag. Postamt 12.

Pachtgesuche. Verpachtungen.

Eine gut gehende Bäckerei
wird zum 1. Juli zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. M. M. an die Annonc.-Exped. W. Kletz, Yorkstraße 32, erbeten.

Ehepaar
mittl. Jahre (Dame wirthschaftl. gebildet, in jeder Beziehung tüchtig) wünscht Privatklinik, Beamtencasino ꝛc. zu übernehmen. Offert. u. Z. 5511 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein flott gehender Gasthof
mit schönem Saal u. der Neuzeit entsprech. Bewirthung ist unter außergewöhnl. günst. Bedingungen sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres unter F. S. durch den „Invalidendank", Leipzig.

Für einen in der Küche leistungsfähigen und auch sonst tüchtigen
Wirth
bietet sich Gelegenheit, ein besseres
Restaurant
mit Fremdenverkehr
per 1. Juli zu übernehmen. Bier- oder Jahrespacht. Cautionsfähige Bewerber wollen sich unter Z. 5493 in der Expedition dieses Blattes melden.

Restaurant
mit Saal und Garten per sofort zu verpachten. Caution erforderlich. Offerten unter W. K. 640 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

In Umgebung Leipzigs, Bahnstation, möglichst mit Gleis-Anschluss, gesucht zu pachten oder kaufen
grösseres Fabrik-Etablissement
mit elektrischer Licht- und Kraft-Anlage, ausreichender Wasserversorgung.
Offerten unter Z. 5514 an die Expedition dieses Blattes.

Miethgesuche.

Einzelner Herr sucht in feinem herrschaftlichen Hause 2 leere Zimmer (Salon und Schlafzimmer) mit Badbenutzung und Bedienung, möglichst Centrum oder Nähe des Centrums. Offerten unter E. F. 29 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Kein Mieter
nimmt od. benützt eine Wohnung, in der die Oefen rauchen od. die Aborte zu stark dunsten. Johns pat. 130000 fach erprobter Schornstein-u. Ventilat.-Aufsatz. Waren-eichen Schmetterling! schafft Abhilfe. Erhältlich in einschlägig. Geschäften, ev. von J. A. John, Aktien-Gesellschaft, Ilversgehofen b. Erfurt.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein Leipzig, Ritterstraße 4, I.
In unserer Wohnungsvermittlungsstelle ist fortwährend große Nachfrage nach miethfrei werdenden Wohnungen jeder Art.

Einfamilienhaus
mit größerem Garten in oder in der Nähe Leipzigs zu miethen, event. auch zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben u. T. 59 an die Expedition dieses Blattes erb.

In guter Lage Leipzigs, innere Stadt, wird zum 1. Juli oder 1. Octbr. 1903 ein geräumiger
Laden
mit mindestens 2 Schaufenstern gesucht. Gefl. Offerten unter genauer Angabe der Größe u. d. Preises sub L. E. 1960 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Größerer Laden,
mit Arbeits- und Lagerräumen
per 1. Juli möglichst im inneren Stadtbezirk gesucht. Offerten u. Chiffre „Sportartikel" postlagernd erbeten.

Gesucht
per 1. October 1903 geräumige, sonnige Wohnung, 4 große Zimmer nebst Zubehör, unmittelbare Nähe des Centrums (Osten oder Norden) und per 1. April 1904 im gleichen Hause helle, große, trockene, kalte Lagerräume und Stallung. Offerten sub T. 198 Exped. d. Bl.

Gesucht wird für 1. October oder später in gutem Hause und freier Lage, jedoch unweit der inneren Stadt eine
geräumige 1. oder 2. Etage
mit 7—8 Zimmern nebst Bad, Veranda oder Loggia Bedingung. Preis bis 2000 M. Angebote u. U. 182 Expedition dieses Blattes.

Von jungem Ehepaar wird per 1. Juli oder möglichst vor 1. October c. eine
Wohnung
mit Bad in modernem Hause im ungefähren Preise von 1000 M gesucht, die nicht zu weit vom Centrum der Stadt entfernt ist. Westviertel bevorzugt. Offerten u. H. R. 500 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Wohnungsgesuch.
Logis, ca. 10 Zimmer mit Zub., f. 1. Juli zu m. gesucht. Nähe der Bahnhöfe bevorzugt. Offerten u. U. 109 in die Expedition d. Bl.

Sofort oder Mai Wohnung
gesucht. Ruhige Familie. 900 bis 1000 Mk. Miethe. Westviertel bevorzugt. Angabe der Zimmer.
Offerten unter U. 200 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht in Südviertel eine Wohnung im Preise von 600—800 M von einer ruhigen Beamtenfamilie. Angebote werden erb. in die Exped. d. Bl. unter U. 187.

Beamter
(Fam. 3 erwachs. Perl.) sucht Wohnung zum 1./7. mindestens zwei 2fenstr. Zimmer, 2 Kammern, Küche, Zubehör. Preis circa 500 M. Off. unter N. N. postl. Munzichen.

Freundl. Wohnung,
5 Zimmer, Mädchenkammer u. Zubehör, für 800—1000 M in Alt-Leipzig zum 1. Octbr. 1903 gesucht. Off. unter U. 203 Exp. d. Bl.

Wohnung gesucht in seinem Hause, möglichst im Westen, Norden oder Süden p. 1./10 a. c., Stützelle, 5 Zim., Mädchenz., Bad, Innenclos., Garten, mögl. Veranda, Pr. ca. 700—800 M, v. ruh. pünctl. Miether mit 1 groß. Kind. Off. u. W. 25 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Wohnung, 2 J., K., K., sucht Kaufm. für 1./7. oder 1./10. Off. mit Preis unter U. 204 Exped. dies. Blattes.

Ich suche in der Nähe des Johannisplatzes oder im Conventviertel 2 bis 3 gut
möblierte Zimmer,
wenn möglich mit Benutzung der Küche, in 1. Etage, vom 22. April ab auf ca. 6 Monate zu miethen.
Offerten mit Preisangabe bitte u. J. 604 Ann.-Exp. Grützmann, Plagwitz, niederzul.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Harmoniums Orgel-Pedale vermiethet C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianos zu verm. Rathhausring 13, I.

Plättgeschäft Leipzig Mendelssohnstraße 7, zu vermiethen.

Klostergasse 8—10
kl. Laden und 2 Zimmer in 1. Etage, als Bureauräume geeignet, sofort oder später zu vermiethen, ev. getheilt
Näheres bei Matthias Müller.

Läden.
Mahlmannstraße 11 u. 13 sind zwei schöne Läden, einer mit Wohnung und der andere mit heizb. Ladenstube, billig zu verm. Näh. bei Cigarrengeschäft.

Kostenfreier Wohnungsnachweis
Allgemeiner
HAUSBESITZER-VEREIN.
Geschäftsstelle Ritterstrasse 4, I.

Grosse Geschäftsräume
in 1. Etage des Vorderhauses **Petersstrasse 28,**
allerbeste Lage, **event. mit Laden,** sofort oder später zu vermiethen. Mählig & Geissler, Neumarkt 40, I.

Weststraße 4, part. links,
sind die z. Zt. von der Firma Staerker & Fischer benutzten Geschäftsräume als 1. October anderweit zu vermiethen. Event. auch als Wohnung.
Näheres 2. Etage bei Rechtsanwalt Dr. Georgi.

Mitte der Stadt
ist eine äußerst geräumige 1. Etage, mit Niederlage,
guten Kellerräumen, sofort preiswerth zu vermiethen; besonders geeignet für Engroshäuser, Bureau, Restaurants ꝛc. Gef. Offerten unter U. 56 an die Expedition d. Blattes erb.

Neumarkt 30—32,
in neuerbautem Geschäftshaus mit Centralheizung:
Laden mit schönem Schaufenster, Galerie u. Souterrain, sowie
I. u. II. Etg. je 200 qm große helle Räume als Geschäftslokale
per sofort oder später zu vermiethen. Auskunft ertheilt
Herm. Rolle, Petersstraße 8.

Zeitzer Strasse 6b
(Nähe des Königsplatzes) ist ein größerer Laden sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. C. Junck, Markgrafenstraße 6.

Laden mit 2 gr. Schaufenstern, Contor, passend für Confection, Möbel u. s. w., sofort oder später zu vermiethen Südstraße 2b.

Johannisgasse No. 20
sind sämmtliche Räumlichkeiten im Parterre, 1. und 2. Stock (im Parterre Laden) per 1. Juli cr. zu vermiethen. Preis 1000 M.
Etwaigen Wünschen kann beim jetzigen Umbau des Hauses entsprochen werden.
Näheres Nürnberger Straße Nr. 9, im Laden.

Die mit 5 grossen Schaufenstern versehenen
hellen Laden-Räumlichkeiten
in bester Geschäftslage v. Connewitz
Ecke Bornaische u. Stöckartstrasse,
in welchen der Connewitzer Consum-Verein
ein lebhaftes Schnittwaaren- und Confections-Geschäft
betreibt, sind per 1. Januar 1904 anderweit zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer Otto Teich in Leipzig, Johannisgasse 4.

Laden Plagwitz, Carl Heine-Straße 47, 2 große Schaufenster, 2 Thüren, ganz der Neuzeit entsprechend, zu jedem Geschäft passend, per sofort für 2400 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Eckladen mit 3 gr. Schaufenstern zu vermiethen Ecke Dresdner und Heinrichstraße. Näheres 1. Etage daselbst.

200 qm gr. Geschäftsladen, auf Wunsch m. angrenz. Neben- u. Kellerräumen, event. Wohnung, sofort oder später Promenadenstr. 28.

Nürnberger Straße Nr. 9, 1. Etage,
sind 2 Contore und eine kleine Wohnung per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst im Laden.

Günstige Gelegenheit für Conditoren.
In verkehrsreicher Lage Leipzigs sind Localitäten, in welchen seit mehreren Jahren Conditorei, Café mit Bier-Ausschank mit gutem Erfolg betrieben wird, per 1. October cr. anderweit leer zu vermiethen.
Näheres unter U. 201 durch die Expedition dieses Blattes.

Leipzig-Lindenau: Ecke Leutzscher- und Rinckartstraße,
schöne Localitäten, passend zu Bäckerei mit Conditorei u. Café oder Restaurant, zum Preise von M 1500.— per 1. Juli c. zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Zimmer-Polier oder bei Richard und H. Jurisch, Leipzig-Gohlis, Neuere Hallesche Straße 141.

Neubau Kronprinzstr. 71
sind im Hofgebäude ein
Souterrain, Parterre, erste Etage und Dachgeschoß,
je ca. 200 qm, ev. per 1. Juli oder 1. October d. J. im ganzen od. getheilt zu vermieth.

2 große helle Arbeitssäle,
je 300 qm, mit Comptoir und Nebenräumen in 1. und 2. Etage, mit Fahrstuhl, im Ganzen oder getheilt preiswerth zu vermiethen.
Grünler & Wendel, Hohenzollernstr. 19, nahe am Ostplatze.

Mitten im Buchhändlerviertel
habe ich in meinem mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Geschäftshause mit eigener Kraftanlage (Centralheizung, elektrisches Licht und Fahrstühle), für graphische Gewerbe vorzüglich geeignete, ca. 900 qm
große helle Arbeitsräume, im Ganzen oder getheilt, sowie ca. 1000 qm
Lagerräume per sofort oder später zu vermiethen.
L. A. Klepzig, Täubchenweg 23.

Sebastian Bach-Strasse 7
herrschaftliche Parterrewohnung, 8 Zimmer, Bad, Veranda, per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Wegen Versetzung ist Sedanstraße Nr. 1 Hochparterre, 8 Zim., Loggia, sofort zu vermiethen.

Carl Tauchnitz-Strasse 10
hochherrschaftl. Wohnung, Parterre mit Zubeh., 13 Zimmer, überdeckte Terrasse, groß. schatt. Garten, per sofort oder später zu vermiethen. Preis M 8000. Wegen Besichtigung zu wenden an den Hausmann im Grundstück.
Justizrat Dr. O. Langbein, Schloßgasse 2, II.

Ecke Grassi- und Robert Schumann-Str. 2
Hochparterre, 4 Zimmer Bad u. Zubehör, Preis 930 M, für 1. October 1903 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder Rechtsanwalt Dr. Georgi, Weststr. 4.

Funkenburgstr. 23 herrschaftl. Parterre, 4 große Z., Bad, Balcon, reichl. Zub., ev. Garten, sof. oder 1./10. zu verm.

Bismarckstr. 14 Hochparterre mit Veranda u. Vorgarten, 7 Zimmer u. Zubehör, auch Plättzimmer im Souterrain, 2100 M, 1. October. Näheres daselbst.

Hochherrschaftliche Wohnung Elsterstraße 40, I,
schön und frei gelegen, 10 Zimmer, mit Centralheizung, Bad, Veranda, Garten, reichl. Zubehör, per 1. October 1903 zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. List-Sonntag, Markt 16, II. (Ecke Petersstr.)

Elsterstr. neu vorger. 1. Etage mit Garten sofort i. 1050 M, sowie 1. u. 3. St. 1. Juli, auch à 4 resp. 6 Zimm., Zub. Näh. in Nr. 51, G.-G. I.

Sedanstrasse 14 (hochherrschaftliches Grundstück)
1. und 3. Etage, je 8 Zimmer und Garten, per 1. Juli und 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre, beim Besitzer.

Herrschaftliche Wohnungen
zu vermiethen: Pfaffendorfer Straße 13 1. Etage rechts, 2. u. 3. Etage links. Gartenstraße 7, II. Näheres Hausmann.

Zeitzer Strasse No. 22
halbe 1. Etage, Südseite, aus 4 Zimmern u. sonst reichl. Zubehör best., vom 1. Octbr. ab anderw. zu verm. Preis ℳ 750.— Besichtigung ist gern gestattet.
Näheres Königstraße 9, part., im Comptoir von Franz Wagner bei R. Böttger.

Flossplatz 1, 1. Et., 5 Zimm., 2 Kamm., Küche, Bad per 1. Juli für 1300 ℳ zu vermiethen. Näheres durch Fr. Dr. Krappe, Flossplatz 1.

● **Gustav Adolf-Straße 25, I.** 5 Zimmer, Küche, Bad ꝛc., ℳ 1050, sofort oder später zu verm. Näheres daselbst.

Leibnizstrasse 8, nahe Rosenthal, herrschaftliche 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, große Veranda, event. Garten, per 1. Juli c., sowie Hochparterre, 4 Zimmer, Bad, Veranda ꝛc., auch für Contor passend, sofort miethfrei. Näh. bei 3. Et.

Grassistr. 19 ist in ruh., vornehm. Hause pr. 15./4. od. später herrschaftl. 1. Etage zu verm., 4 Zim., geschloss. Glasveranda, Küche, Bad, Innencl., reichl. Zub. Näh. p.

Am Rosenthal, Pfaffendorfer Straße 24, Ecke Ulenstraße, gegenüber Jahnenstr., herrschaftl. eingerichtete 1. Etage, Salon, 7 Z., Balcon, m. all. Zubeh., p. sof. od. später für 1900 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm., IV.

Plagwitzer Strasse 7
das erste Obergeschoß, 9 Zimmer nebst Zubehör, für 1. October d. J. zu vermiethen.
Näheres Plagwitzer Straße 51b, Baurath Pommer.

Per 1. October 1903
Herrschaftliche 1. Etage
Jacobstrasse 8
9 Zimmer, sehr gr. Zubehör. Nächste Nähe des Rosenthales. Preis 2400 ℳ
Näheres 1. Etage oder Parterre zu erfahren.

Kreuzstrasse 18, 1. Etage, 6 Zimmer, Balcon und Zubehör, 1000 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei part. und III., oder Nordstraße 21, Gr.-Stod.

Wohnung oder Geschäftslocal
Windmühlenstrasse 42, 1. Etage,
6 Zimmer, K., Küche und Zubehör. 1. April zu vermiethen. Preis 1300 ℳ

Ferdinand Rhode-Strasse No. 7
per sofort od. später herrschaftl. Wohnung, Aufg. rechts, 1. Et. r., 5 Piècen, Bad, Küche u. Zubeh., Preis 1400 ℳ p. a. Renovirung nach Wunsch. Zu besichtigen jeder Zeit. Meldung beim Hausmeister part. links.

Inselstrasse 25,
1 Treppe rechts, 7 Zimmer ꝛc., mit Garten, 1. Octbr. zu verm. Näheres b. Hausmann.

Gustav Adolf-Str. 43 herrsch. 1. Etage sof. od. sp., 5 Z., Mädchenst., Erker, Balc., Bad, Garten u. reichl. Zubehör. Näheres beim Hausmann.

Herrsch. Wohnungen Promenadenstr. 26, I. u. III., 8 Zimmer, Bad, Mädchz. ꝛc., mit Erk. u. Balc., Nr. 28 I. u. II., 5u. 6 Zim., Bad, Mdchz., Erk. u. Balc., sof. od. sp.

Preis 1000 Mark
1. Etage, Zeitzer Straße, Sonnenseite, 4 große Zimmer, direct beleuchtet, Corridor, Bad, Innencloset ꝛc. ꝛc., per 1. October a. c. zu verm. Näheres Körnerstr. 27, b. Hausm.

Kaiser Wilhelm-Str. 11 herrschaftl. 1. Et., 7 Zimmer, 2 Veranden, Bad, reichl. Zubehör, Garten, per 1. Juli od. später zu verm. Näheres daselbst 2. Et. links. Besicht. v. 10—½1 Uhr und 4—6 Uhr.

Auenstraße Nr. 17.
Ganze 1. Etage, 6 Zimmer, Kammer, Küche mit Speisek. u. Zubeh., Bad, Erker, Balcon und Garten, per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Funkenburgstr. 23 herrschaftl. 1. u. 3. Etage, reichlich gelegen, 6 Zimmer, Bad, Erker, Balcon, reichl. Zub., event. Garten, per 1./10. zu verm.

Sidonienstr. 57, am Flossplatz, per 1. October ½ 1. Etage, zwei 2fstr., drei 1fstr. Zimmer, Küche, Boden u. Keller. Preis 850 ℳ Näh. parterre.

Carlstrasse 14 und 16
sind die im zweiten Stock gelegenen beiden Wohnungen, 3 Zimmer und Zubehör und bez. 4 Zimmer und Zubehör enthaltend, für 595 bez. 800 ℳ jährlich per 1. Juli cr. anderweit zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Inselstrasse 2, Ecke Dresdner Str.,
herrschaftliche Wohnung, 2. Etage rechts, vornehme Lage, gegenüber Rabensteinplatz, 5 Zimmer, große Glasveranda, Küche, Bad, Mädchenkammer und hübscher Garten, per 1. October zu verm. Näheres bei 1. Etage.

Bayerische Straße 71, am Schmuckplatz, II. Etage, 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer, Küche, Bad, Mädchenstube, Innencloset, Gas, Preis 650 ℳ Näh. b. Hausmann bei
Sofort.

Für sofort oder später
Stephanstrasse — Eingang Coeburgstraße Nr. 100,
herrschaftliche Wohnung im II. Stock, bestehend aus Salon, 9 heizbaren Zimmern, Bad u. reichl. Wirthschaftsräumen, zu vermiethen.
Stephanstrasse — Eingang Sternwartenstr. Nr. 79,
herrschaftliche Wohnung im I. Stock, neu hergerichtet, bestehend aus Salon, 7 Zimmern, Bad und reichl. Neben- und Wirthschaftsräumen, zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann im Hofe, od. Täubchenweg Nr. 21,
im Hause von K. F. Koehler.
Am Johannistheil.

Inselstrasse 18
2 Tr. links Wohnung, 5 Zimmer ꝛc., sofort zu verm. Näheres daselbst 1 Tr.

Für kleine ältere Familie, welche ruhig, gesund u. angenehm wohnen will, ist eine ungeth. II. Etage in ruh. feinem Hause, ohne Mansarden und Hinterh., und von 4 Parteien bewohnt, für 900 ℳ zu verm., 5 Zimmer u. Zub., Wassercl. im Verschl., Gas, Wass. elektr. Kling., Ruhb.-Linol. u. Parq. ꝛc. R. Poniatowskistr. 15, I.

Zu vermiethen
Dufourstrasse No. 12
II. Etage, 5 Zimmer, Kammer, Boden, Innencloset, Preis ℳ 1100.—,
Dufourstrasse No. 14
III. Etage, Preis ℳ 600.
Dufourstrasse No. 14b
III. Etage, Preis ℳ 600, per 1. October.

Wohnungen und Geschäftslokale
im Grundstück
„Goldner Hirsch"

Hinterh.	Treppe	A.	II.	Obergeschoß (event. auch getheilt)	ℳ 4500.—	p. a.
Hofgeb.	„	B.	III.	„ links	„ 960.—	„ „
„	„	„	III.	„ rechts	„ 960.—	„ „
„	„	„	IV.	„ links	„ 800.—	„ „
„	„	„	IV.	„ rechts	„ 800.—	„ „

per 1. April oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder der
Bank für Grundbesitz, Leipzig.
Schillerstraße 6, I.

Große Fleischergasse Nr. 13
Part. Laden mit Nebenraum, ℳ 800 per 1./4. oder später zu vermiethen. Näheres bei beim Hausmann oder der Bank für Grundbesitz, Leipzig. Schillerstraße 6, I.

Kronprinzstr. 16
(Kaiser Wilhelm-Str.) Laden mit gr. Wohn., für Product.-, Schuh- od. Plätterei. passend, p. 1. Juli für 500 ℳ zu verm. Näh. b. Hausmann od. b. Besitzer, L.-Anger, Rudolfstr. 1, I. l.

Schöner Laden mit vollständiger Schaufenster- und Mobiliareinrichtung am Centraltheater günstig zu vermieth. Näh. b. Hausm. Gottschedstr. 19.

Grosser heller Laden
in vorzüglicher Lage mit geräumiger Wohnung billig zu vermiethen.
Näheres Mittelstraße 13, II.

Mod. Laden im Centrum,
sehr lebh. Lage, per bald oder später zu vermiethen. Näheres bei Brühl 6.

Laden
zu vermiethen Schützenstraße 4. Näheres daselbst 1 Treppe im Bureau.

Moderne Läden
Nürnberger Straße 25 für 1. Juli zu verm. Näheres Hundsburgstr. 11, Erdg. l.

Laden Nürnberger Straße 33
mit Hinterraum u. Keller sofort od. später zu vm.

Laden mit hellem Hinterz. sof. od. später Promenadenstraße 26.

Großer Laden mit Zubeh., 700 ℳ, Wohn., 200 ℳ, sofort bez., Brüderstr. 19.

Schöner Laden in Eutritzsch,
Petzschauer Str. 23, mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Eutritzsch, Querstr. 4. part.

Laden mit Stube 1./10. zu vermiethen Plagwitz, Carl Heine-Straße 49.

Buchhändlerlage
Geschäftsräume
Breitkopfstr. 12, Ecke Täubchenweg,
ca. 180 □Mtr. Hochparterre, Boden und Keller, sofort oder später zu vermiethen.

Grimmaische Straße 26, 1. Etage,
2 Zimmer, hofwärts separat gelegen, für Bureau ꝛc. zu vermiethen.

Zu geschäftlichen Zwecken
ist das ganze Parterre Fleischerplatz 4 per 1./7. zu verm. Passend als Comptoir mit Lager u. s. w.

Hainstr. 7, 2. Et., gr. l. Zimm. als Compt. od. Wohns. s. vm.

Contor
oder Bureau, ½ 1. Etage, hier sofort oder später zu vermiethen Nordstraße 14.

Photograph. Atelier mit Wohng.,
auch zu anderen gewerbl. Zwecken geeignet, in Gohlis, Aeußere Halleische Straße, per 1. Juli zu vermiethen. Näheres L.-Gohlis, Kirchstraße 80. p.

Atelier
mit Nordlicht und einigen Wohnräumen ist im Künstlerhause, Bosestr. 9, sofort zu vermiethen.
Näheres durch Baumeister George, Promenadenstrasse 1. part.

Johannisgasse 15, III.
neu hergerichteter, ca. 90 qm großer heller Saal für 450 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres daselbst oder Gebr. Kirmse, Peterstr. 42, p.

Dorotheenstrasse 9,
Seitengebäude, passend als **Lager** oder Fabrikationsräume, auch Stallung und Wagenremise, per 1. Juli zu vermieth. Näheres bei b. Otto Mühlhausen.

Fabrikräume
mit Kraft, Dampfheizung und Zweiggleis billig zu vermiethen
Leipzig-Plagwitz, Carl Heine-Straße 82/84.

700 □m Fabrikräume
am Bayerischen Bahnhof, auch getheilt, 150 □m desgl. in Lindenau, zu vermiethen
Dorotheenplatz 2, I., Fritzsche.

Arbeitsräume
mit Kraftanschluß, ca. 220 □Mtr., sofort oder später zu vermiethen Windmühlenstraße 42.

Moltkestr. 28c, Hinterhaus pt., sind helle, schl. Arbeitsräume zu vermiethen.

Poniatowskistr. 5, H.-H. part., Werkstatt für 275 ℳ per sofort od. sp. zu verm. Näheres beim Hausmann.

Große helle Niederlage
sehr preiswerth zu vermiethen
Friedrich List-Straße 24.

Poststr. 16 trock. Niederlage, 120 ℳ führt., zu verm. Beim Hausm. zu erfr.

Inselstraße 25 Niederlage 1. October zu vermiethen.

Lager-Räume im Buchgewerbeviertel Breitkopfstr. 14, am Täubchenweg, zu verm.

Inselstrasse 25
herrschaftl. Stall für 3 Pferde u. Kutscherwohnung 1. October zu vermiethen.

Stall zu 2 Pferden, Heuboden, Kutscherstube, Wagenremise zu vermiethen Kaiser Wilhelm-Str. 3, beim Hausmann.

Stall für 2 u. 3 Pferde zu vermiethen Fregestraße 21.

II. Etage Johannisgasse No. 8
ist für Ostern d. J. zu vermiethen. Dieselbe enthält 9 Zimmer, großen Salon, Badezimmer, 2 Kammern und Küche. Zu erfragen beim Hausmann Johannisgasse Nr. 8, Hof links, parterre.

Kurze Strasse 4 (an d. Dresdner Str.)
sind 2 herrschaftliche halbe Etagen im II. Stock per 1. April 1903 zu vermiethen. Die kleinere Hälfte enth. 4 Zimmer, Mädchenk., Küche, Innencloset u. Zubeh. Preis 900 M. Die grössere Hälfte enth. 5 Zimmer (dav. 1 m. Erker), Mädchenk., Küche, Innencloset, Bad, Zub. u. Gart., Preis 1250 M. Beide Wohnungen werden vollständig neu herger. u. Wünsche der Miethler gern berücks. Nähere Auskunft ertheilt Max Richter, Kurze Strasse 8, II.

Kurprinzstraße 13 halbe 2. Etage, 5 Fenster Front, 4 große, helle Räume, 2 Kammern, Küche, Innencloset, 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 10—12 und 2—4 Uhr.

Inselstraße 19 in seinem ruh. Hause, Sonnenseite, ist per 1. Oct. die herrschaftl. II. Etage, 6 Zimmer, Bad, Mädchenk., Küche mit Speisek., Erker, Veranda, Gartenanth., 2 Keller, 1 Bodenk. u. 1 Gebenstube, zu vermiethen. Preis 1650 ℳ Näh. b. Hausm. 4. Et. oder Kreuzstraße 10, II. l.

Kaiser Wilhelm-Str. 3, 2. Etage zum 1./10. für 1350 ℳ, 6 Zimmer, Balcon, Bad, Closet und sehr reichl. Zubehör, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Vogl.

Ostplatz 4 freie, sonnige, herrschaftliche 2. Etage, Bad, Veranda usw., herrliche Aussicht, gesunde Luft, Preis 1250. Näheres daselbst.

Kronprinzstrasse 45, Wohnungen I. u. II. Etage, 4 heizb. Zimmer nebst Zubeh., sof. od. spät. zu bez. Näh. bei I. Etage rechts.

Kronprinzstrasse 16
nächst Kaiser Wilhelm-Straße herrschaftl. II. Etage, 6 Zimmer mit Erker u. Balcon, Gas, Bad, Innencloset, Küche, Kamm. u. Zubehör, p. 1. Juli, resp. 1. Oct., für 1300 ℳ zu verm. Näheres beim Hausmann oder Besitzer, L.-Anger, Rudolfstraße 1, I. links.

Christianstraße 21, III. (alte Nr. 17),
nahe am Rosenthal, herrschaftl. sonnige Wohnung, 1 gr. Eckalon, 4 eleg. Zimmer, 2 Kammern, Küche, Badez., Veranda, Erker ꝛc., sofort od. später zu verm. Preis 1400 ℳ

Funkenburgstraße 16, III.,
nahe am Rosenthal, freundl., sonnige Wohnung, 5 Zimmer, Kammer, Küche, Bad, Veranda, Balcon, 2 Keller, großes zweifenstr. Dachzimmer, 1. April 1903 zu vermiethen. Preis 1450 ℳ

Bismarckstraße 16 hochherrschaftl. III. Etage per 1. Octbr. Zu besicht. 10—12 u. 4—6 Uhr.

Querstr. 26/28, r. G.-Fl., sehr geräumige III. Etage mit Balcon, Gartenaussicht, ruhige Wohnung, preiswerth, sofort oder später.

Näheres bei den betr. Hausmeistern und durch den Verwalter Curt A. Hosemann, Hospitalstraße 10. 1. (Comptoir).

Windmühlenweg No. 3
per 1. October 1903 eleg. Wohnung, Tr. A, III. r., 3 Piècen, Küche und Zubehör, Preis 500 ℳ p. a.
desgl. schöne Wohnung Tr. B, II., 4 Piècen, Bad, Küche u. Zubeh., Preis 600 ℳ p. a.
Zu besicht. v. 9—12 Uhr Vorm. u. 3—6 Uhr Nachm. Meld. b. Hausmstr. Tr. B, II. lks.

Pfaffendorfer Str. 28 vornehme 3. Etage, frei u. sonnig, 3 gr., 4 fl. Zimmer, Bad und Zubehör, sofort oder später für 1350 ℳ Näheres part.

Thomasiusstr. 22 ½ 3. Etage, 3 zweif. Zimmer, reichl. Zubehör, für 675 ℳ per 1. Juli zu vermiethen. Zu erfr. part.

Floßplatz u. Nähe freundl. Wohnungen per sofort oder später, 775, 1200 ℳ, am Kreuz L.-Connewitz per sof. od. spät. 350, 400, 600 ℳ, 5 Z. u. Zub. mit Badeeinricht. Näh. Floßplatz 11, I.

Südstraße 115, am Schmuckplatz, 5 Zimm. incl. Eckalon mit Erker, Bad, Zubehör, 925 ℳ, 1. October, 3 zweif. Zimmer, 1 einf., 1 Küche mit Balkon, Bad, Innencl., Garten, 650 ℳ Gas. od. sp. Näh. part.

Wohnungen, hochherrschaftl. eingericht., Ecke Dresdner u. Heinrichstraße zu verm., bis 1200 ℳ Näh. bei 1. Etage.

L.-Reudnitz, Frommannstraße 5,
Ecke Göschenstraße, sind moderne Wohnungen, auch für Contor, von 850 bis 1180 per 1./10. 1903 zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

Marienhöhe: Schönbachstrasse 15,
II. Etage, 6 Zimmer, 4 Kammern, Bad, 2 Balcons, Wassercloset, reiches Zubehör, in herrschaftlichem Landhaus, an ruhige, kinderlose Familie 1. Juli für 900 ℳ zu verm. — Besichtig. 10—3. Haltestelle der elektr. Bahn Nr. 2 u. der Linie Probstheida. Dr. G. Schwabe.

Gohlis, Menckestr., Ecke Grüne Gasse, am Rosenthale,
sind elegante herrschaftliche Wohnungen von 900 bis 1100 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

L.-Gohlis, Breitenfelder Strasse 31 (Villengrundstück)
Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Gärtchen u. Zubehör, zu verm. ab 1. October c. Preis 870 ℳ Justizrath Dr. Langbein und H. Thelle, Rechtsanwälte u. Notare, Schloßgasse 2, II.

Am Rosenthal, Gohlis, Pölitzstr., hochherrsch. Wohn., 5 Zim., Veranda, Loggia, Gart., sof. od. sp. z. verm. Weg. Besicht. bitte in Nr. 21, III., zu fr.

Gohlis, hochherrsch. Wohn., Villa, 10 Zim., Gart., Veranda., Erker, reichl. Zub., Mansarde, pr. Juli od. sp. zu verm. Näh. Louisenstr. 1b, p.

Delitzscher Straße 15, Eingangs Leipzig-Eutritzsch,
ist die 1. Etage, Ost- und Südseite, enth. 2fenstr. Salon mit Balcon, 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Mädchenk., Bad, Innencloset, Küche, Speisek., groß. Corridor, 2 Keller, Bodenk. u. gr. Trockenboden, sof. od. spät. zu verm., Pr. 1150 ℳ, ev. mit Garten 1300 ℳ

Vorzügl. ruhige Wohn., nahe dem Walde, mit Garten, neues Haus, neu herger., Schleußig, Sennestraße 25, sofort oder später zu vermiethen, Preis 480—650 ℳ Näheres beim Hausmann.

Gautzsch, am Ring,
hohe, gesunde Lage, an der Straßenbahn, 3 Minuten vom Bahnhof Oetzsch, sind Wohnungen in besserer Ausstattung mit Gärtchen per 1. Juli oder früher für 500—720 ℳ zu vermiethen. Gr. Zimm., breite, helle Corrid. R. bes. od. Leipzig, Zeitzer Str. 36, I. Fernspr. 3084.

Löthniger Straße 24
Part. rechts, 4 Zimmer, Bad, Mädchenkammer ꝛc., ℳ 800, per 1./4. oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder der Bank für Grundbesitz, Leipzig. Schillerstraße 6, I.

Kohlgartenstraße Nr. 13/17,
Hinterh. 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, Garten, ℳ 900, per 1./4. 1903 oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder der Bank für Grundbesitz, Leipzig. Schillerstraße 6, I.

Ferdinand Rhode-Straße Nr. 24
zu vermiethen per 1./10. 1903 ½ Hochparterre, 4 Zimmer nebst Zubehör. Preis 1100 ℳ Näheres daselbst beim Hausmann.

Marienplatz,
Rauftsche Gasse 4, Mittelhaus geräumiges Hochparterre für 1. Oct. zu verm., 3 hzb. Zimmer, 1 Kammer, Küche, großer Vorsaal, reichl. Zub., 520 ℳ Näh. b. Bes. I. lks., Gartenanbl.

Emilienstraße 14 alleiniges Hochpart., 5 heizb. Zimmer u. Zub., gut eingerichtet, ist für ℳ 600 per 1. October zu verm. Näheres Albertstr. 34

Süd- u. Moltkestr. per 1. Oct. frdl. Part. u. 2. Et. 450—580 ℳ Näh. Südstraße 12, I. l.

Taucher Str. 13, 1. l. sonn. Wohnung, Innencl., reichl. Zubeh., 1350 ℳ, III., mittlere Wohnung, 800 ℳ

Mittelstr. 9, freundliche Wohnung in I. u. II. Etage, 700 ℳ Besicht. 10—12, Nachm. 3—5. Näheres Taucher Straße 13, I. l.

Dresdner Str. 14,
Tr. B, 1. Etage, ℳ 520, 2. Etage, ℳ 500, per 1. Juli d. J. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, oder bei Rechtsanwalt Dr. Werthauer, Markgrafenstraße 6, I.

Südplatz No. 11
1. Etage links, 3 zweif., 2 einf. Z., Küche u. Zubehör, ℳ 900, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder der Bank für Grundbesitz, Leipzig. Schillerstraße 6, I.

Nähe des Krystall-Palastes,
Carlstraße Nr. 12, große halbe 1. Etage, 6 Z., K., K. u. Zubehör, für ℳ 1100.— per sofort oder später zu vermiethen.
Justizrath Dr. Langbein u. H. Thelle, Rechtsanwälte u. Notare, Schloßgasse 2, II.

Uferstraße 4 sofort Wohnung zu verm. 1. Etage 600, 2. Et. 450 ℳ

Hillerstrasse 5, I.,
7 St., Mädchenst., Bad, Zubeh., für 1. Oct. ev. 1. Juli wegzugh. zu verm., Preis 2472 ℳ Näh. Geb. Bach-Str. 5, I. Bel. 11-12, 4-5 Uhr.

Hospitalstrasse 2
halbe 1., sowie halbe 2. Et., je 4 Stub., 2 Kamm., Zub., per 1. Juli o. später für je 900 ℳ Erfragen 1. Etage links.

Südstraße 61, 1. Etage,
1 schöne Wohnung wegen Wegzugs ab 1./5. à 520 ℳ zu vermiethen b. Jacob, part.

½ 1. Etage,
625 ℳ, 2 zweif., 2 einf. Räume, Küche und reichl. Zub., in ruh. besseren Hause per 1. Juli zu verm. Näheres Elisenstr. 65, part.

Alexanderstrasse 41
½ 1. Etage für ℳ 725 } per October
½ 3. Etage für ℳ 400 } zu vermiethen.

Wohnung.
½ zweite Etage, Körnerstraße 24, Nähe Zeitzer Thor, 1. April zu vermiethen.
Dr. Krüger, Klostergasse 5.

Humboldtstr. 5
ist die 2. Etage, 6 Zimmer, Bad, Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. b. Hausm.

Logis, 2 Tr., in hes. H., 3 Stub., 1 K., gr. K., L. u. Bodenk., 300 ℳ, 1. October zu bez. Brandvorwerkstr. 47, 1 Tr. rechts.

Blücherstraße 39
schöne helle 3. Etage, bestehend aus 6 ev. 7 geräumigen Zimmern und reichlichem Zubehör — vorzüglich für Pensionat oder Garçonlogis, die in Nähe der Bahnhöfe gesucht sind, passend — billig zu vermiethen. Wohnung kann auch getheilt werden. Separater Eingang.
Rechtsanwalt Dr. Werthauer, Markgrafenstraße 6, I.

Lindenstr. 22, 3. Et.,
4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Bad., Keller, Innencloset, per sofort oder später j. 675 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Hausmann dort.

Weststraße 27, III., p. 1. Oct., 800 ℳ, 6 Zimmer, Küche, Mädchen- u. Speisekammer, Keller u. Boden. Näheres daselbst 1. Et. r.

Arndtstr. 18 halbe III. Et. 1. Oct. 500 ℳ

Katharinenstraße 12
freundl. Wohnung in 4. Etage per 1. April 1903 zu verm., Preis 375 ℳ Näh. b. Hausm. u. bei Rechtsanw. Dr. Schiller, Peterstr. 37.

Südstraße 58 frdl. Wohnung., 400 und 550 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Et. r.

L.-Reudnitz, Hohenzollernstr. 4,
schöne ruhige Wohnungen mit Bad per 1. Juli und 1. October zu vermiethen.

Breitkopfstr. 14, am Täubchenweg, 5 Zimm. Erker, Bad, Innencloset u. Zubeh., herrschaftl. 3. Et., 900 ℳ

L.-Reudnitz, Charlottenstr. 14,
per Oct. schöne Familien-Wohnung j. 450 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst Laden.

Wohnungen und Geschäftslocale
in allen Preislagen zu vermiethen durch den Hausbes.-Verein L.-Reudnitz, Dresdner Str. 26.

R., Josephinenstr. 23, III. l.,
freundl. Logis per 1. Juli zu vermiethen. Vermieth. l. mit übernommen werden.

Neustadt, Eisenstr. 3, Wohn., 3. Et., 4 Z., Kch., Innencl., Zub., 530 ℳ, sof. od. 1./7. R. l. R.

Frdl. Wohnung per sofort 340 ℳ Eisenbahnstraße 115 B. Keyssner.

Logis zu verm. Volkmarsdorf, Ludwigstraße 108, à 2 Stub., 2 K., K. u. 2 Stub., 3 K., K. Zu erfr. daselbst b. Hausmann od. Taucher Str. 45, b. Fölgner & Anecker.

Lindenau, Merseburger Str. 134
Logis, 440 ℳ, 2 2fstr., 1 3fstr. Z., K., K.,
„ 325 „ 2 1fstr. Zimmer, K., K.,
„ 300 „ 1 2fstr., 1 1fstr. Z., K., K.
Auskt. b. Hausm. od. Nicolaistr. 51. Schneider.

Delitzscher Straße 7a
in ruh. Hause, freundl. ½ 1. Etage, 3 zweifenstr., 1 einfstr. Zimmer, Küche, Speisek., Bodenraum, zwei Keller und Garten, per 1. October für 675 ℳ, bes. ½ 2. Etage, 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Küche, Speisek., Bodenraum und zwei Keller, für 630 ℳ per 1. October. Näh. b. Hausm.

Lindenau, am Markt,
Rabenerstr. 2, sind zwei hübsche Wohnungen zu 310 und 260 ℳ, eine mit Hausmannsposten, per 1. Juli zu vermiethen.
Näh. Rohn, Leipzig, Bockstraße 1.

2 sch. Wohn., freundl. u. sonnig, sof. od. sp., II., Preis 420 u. 560, Lind., Lützener Str. 28.

2 schöne Eckwohnungen,
fr. Ausl., 1. Et., 2 St., 1 K., 1 Kch., 350 u. 400 ℳ Lindenau, Georgstraße 27.

Freundl. Logis, 370 ℳ, zu vermiethen Lindenau, Goethestraße 4, bei Schenk.

Plagwitz.
Herrschaftliche Wohnung Carl Heinestraße 47, 1 Salon u. 9 Fenstr. Stuben, Bad, Küche, Glasveranda, Boden u. Keller, für 2000 per 1. October zu vermiethen, auch dort 2 kleinere, Preis 550—650. Näheres beim Hausmann.

Seltem schöne 2 preiswerthe **Wohnungen** mit Erker, Bad u. Innencloset im Preise v. 450—650 ℳ, 3 Min. zu Fuß vom Palmengart. Schleußig, Sennestr. 27, p.

Besseres Garçon-Logis
zu vermiethen Centralstraße 11, 2. Etg.

Feines, großes, 2fstr. Garçonlogis, mit Gartenben., Sonnenl., sof. od. 15. zu verm. Einzige Verm. Fritzsch, Rudolfstr. 14, I. l.

Garçon-Wohn., 1 ev. 2 frdl. Stuben, zu vermiethen Pfaffendorfer Str. 8, III. rechts.

Eleg. Garçonl., einz. Verm. in l. O., herrl. Aussicht in Park, Centralstr. 11, I.

Bess. ruh. Garçonlogis Schreibt. Reitstr. 5, IV.

Sep. fl. Garçonl., auch kurze Z. Emilienstr. 22 II.

Sep. eleg. Zim. m. Schlafgelegenh. v. ruh. o. a. Mach., Bad, Gas, Reitstr. 6, p. lks. Nähe Bahnhofs.

Sof. f. m. möbl., ruh. Zim. m. o. ob. Schlafg., vorzgl. Bett, b. kinderl. Ehe. - W., Sidonienstr. 20, I., G.-R.

Frdl. möbl. Zimmer in besserem Hause hof. oder sp. zu verm. Marienstr. 6, III. r.

Schlafst. zu verm., M. 2,50. Moritzstr. 17, H. I. r.

Sof. zu vm. frdl. Schlafst. Gr. Fleischerg. 14, II., A

Pension f. einen Schüler in gut. Familie, beste Referenzen, Grassstr. 15, III.

Pension für In- und Ausländer Zeitzer Straße 15 II.

Gute bill. Pension Körnerstr. 28, II. links.

Vorzügl. Pension Lohstr. 11, II., Vorderh.

Vorzügl. Pension Leplaystraße 12, I.

Krystall-Palast-Theater.

Heute Mittwoch:

Letzte Vorstellung vor Ostern.

Auf vielseitiges Verlangen:

Elite-Abend ohne Tabakrauch.

Letztes Gastspiel von Annie Dirkens.

Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 4.20.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

Sensationell. **Motor-Renntruppe.** Sensationell.

Riogoku-Familie, Kaiserl. japan. Hofkünstler.

La belle Lätitia, Danseuse Lumineuse.

Richard Merker, Humorist.

Amelia Lagréze, Kunstsängerin.

Num. Billets bei Frz. Stein, Markt, Aug. Polich und Battenberg.

CENTRAL THEATER

Letztes Gastspiel Josefine Glöckner

Das Leben im Spiegel.

Extra-Vaganza in einem Act mit Gesang.

Eva Haller in ihrem Repertoire,
Theodor Woller, Wiener Parodist,
3 Geschwister Klös, gymnastischer Bravour-Act,
Julia Karén, Trapezkünstlerin,
Henry Kaiser, Jongleur,
Francis Gérard, Athlet,
Mirzl von Wenzl, Jodlerin,
Kosmograph, neue Bilderserie.

Stadt Nürnberg.

Nur noch kurze Zeit

Die Budapester.

U. A: **Eine tolle Nacht!**

Familie Bernstein in Ostende,

oder:

Haben Sie nicht den kleinen Cohn gesehn?

Burleske in 1 Akt.

Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten gültig. Ende 11 Uhr.

Nächste Vorstellung am 1. Osterfeiertag.

Gründonnerstag, d. 9., u. Sonnabend, d. 11. April, s. zweites Inserat.

Stadt Nürnberg.

Gründonnerstag, den 9., und Sonnabend, den 11. April, je Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:

Original-Oberammergauer Passionsspiele,

circa 100 elektrische, farbige Riesenprojektionen nach den alleinigen gemeindlich konzessionirten Aufnahmen vom Jahre 1900.

Verbindender Text v. Frau Geh. Hofrath v. Schummacher-Stuttgart.

Preise der Plätze: Abends 1.50, 1 ℳ und 50 ₰.
Nachmittags 60, 40 und 20 ₰.

Die Aufführung

wurde vor Sr. Majestät dem König von Württemberg, sowie vielen hohen Fürstlichkeiten mit grossem Erfolge veranstaltet.

Hôtel u. Pension Schmücke

bei Oberhof in Thüringen.

Höchst gelegene Wohnung Thüringens (911 m ü. d. M.). Durch Neubau eines Logirhauses bedeutend vergrößert, für längeren Aufenthalt gut geeignet.

Pension!

An Touristenlogis kein Mangel mehr! Prospecte gratis. A. Rechenbach.

Luftkurort Wildemann,

geeignet als längeres Standquartier für Touren im Oberharz. Neuer illustrirter Prospect mit Wohnungsverzeichniß frei durch die Kur-Kommission.

Eis

Frucht und Vanille

à Portion 20 Pfg.

Außer dem Hause à Liter 2 ℳ

empfiehlt die Conditorei von

L. Tilebein Nachf.,

Hainstraße 17. Tel. 2368.

Platz für Fahrräder.

Waldschlösschen Gohlis.

Vorzügl. Küche, ff. Preise, ff. Vereins-Bier, „Bock-Gose", echt bayerisch, früh Speckkuchen.

Mittwoch Schlachtfest.

Garten- und Schenke, Ecke Gartenstraße und Friedrich List-Str. 1.

Reform-Speisehaus

Markt 9, I.

ff. Kaffee à Tasse 15 Pf.

Entlaufen ff. weiß. Spitz mit gelben Ohren. Steuerzeichen 3091. Gegen gute Belohnung abzugeben Lampestraße 10, p. 1ts.

Junger Kaufmann wünscht einem feinen **Vergnügungsverein** beizutreten. Gef. Off. mit näh. Angaben u. U. 142 in die Expedition d. Blattes erb.

Thüringer Hof Leipzig.

Für die Festtage empfehle ich mein rühmlichst bekanntes, ausgezeichnet bekömmliches

Würzburger Bürgerbräu

dunkel nach Münchner oder hell nach Pilsner Art gebraut,

20 4/10 oder 16 5/10-Ltr.-Flaschen 3 Mark frei Haus,

desgl. gut vergohrenes, wegen seines ganz geringen Alkoholgehaltes Vielen empfohlenes

Lichtenhainer Weissbier

24 1/2-Ltr.-Flaschen 3 Mark frei Haus.

Bestellungen erbitte umgehend, damit ich rechtzeitig vor dem Feste liefern kann. Am 1. und 2. Feiertage bleibt mein Flaschenbiergeschäft geschlossen.

Hochachtungsvoll

Georg Grimpe.

Fernsprecher Nr. 2232.

Verein Döllnitzer Gosenwirthe zu Leipzig.

Märzen-Gose

Wir machen hierdurch bekannt, daß bei den unterzeichneten Mitgliedern

bis auf weiteres

Märzen-Gose

aus der

Rittergutsbrauerei von Goedecke & Co. in Döllnitz

zum Ausschank gelangt.

E. Bähder, „Drei Linden", Lindenau.
F. Buchholz (früher Schneemann), Dorotheenplatz 1.
Cajeri's Gosenstube „Ohne Bedenken", Gohlis.
R. Feudel, „Blauer Hecht", Nicolaistraße 43.
Fiedler's Gosenstube „Zu den 2 Sternen", Klostergasse 7.
Fröhlich's Gosenstube, Wintergartenstraße 14.
Hähle's Gosenstube „Große Tuchhalle", Brühl.
W. Hamel, „Goldener Anker", Möckern.
F. Heyne, „Gosenschlößchen", Plagwitz.
E. Julius, „Goldener Helm", Eutritzsch.
J. Jurisch, „Gosenschlößchen", Eutritzsch.
P. Lägel, Georgstraße 17, Reudnitzfeld.
C. Möbius, Gosenstube „Drei Lilien", Naust. Steinweg.
G. Moosdorf, „Jahn's Gosenstube", Turnerstraße 5.
G. Pfotenhauer, „Gosenschänke", Eutritzsch.
Stehfest Nachf. W. Beyer, Albertstraße 40.
G. Winkler, Gosenstube, Emilienstraße 48.
C. Zscherneck, „Große Feuerkugel", Neumarkt.

Palmengarten

Heute Mittwoch 8 Uhr Abends: **letztes Sinfonie-Concert.**

Leitung: **Ferdinand Schäfer.**

Programm: Sinfonie No. 5, Emoll, v. Tschaikowsky; Balletmusik aus „Feramors" v. Rubinstein; Suite aus „Peer Gynt" v. Grieg; Ouverturen zu „Don Juan d'Austria" v. Sitt und zur Oper „Der Lehnbold" v. Merkel.

Während der Osterwoche täglich Nachm. und Abends Concerte.

Bis 15. März 1904 giltige Dauerkarten

und bis 31. September 1903 giltige Semesterkarten für Studirende werden im Verwaltungsgebäude und an den Cassen ausgefertigt.

Panorama.

Heute grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Infanterie-Reg. No. 107.

Oswald Schlinke.

Café Bauer

Nachmittag und Abend

VIII. Gastspiel der Ungarischen Magnaten-Capelle.

Entrée frei. Von 4—6 und 8—11 Uhr. R. Axster.

Hôtel Reichshof

vormals **Wein-Restaurant Alwin Noth,** Schulstrasse 14.

Festsäle besonders geeignet für Hochzeiten. **Küche** und **Keller** anerkannt vorzüglich.

Eleg. **Fremdenzimmer.** Civile Preise.

Hôtel de Saxe.

Nur noch ganz kurze Zeit!

Salvator-Ausschank.

Original Münchner Volksmusik

Oberlandler-Capelle d'Schliersee (Dir. Alois Vorbeitner). G. Hübner.

Restaurant – American Bar

„Arthur Ritter"

Universitätsstr., „Silberner Bär", Magazingasse.

Täglich: **Philharmonisches Orchester.**

Italien. und internationale Künstler I. Ranges.

Stadt London,

Nicolaistr. 14. Fr. Bastanier.

Täglich von 5 Uhr an Auftreten der **urfidelen Tegernsee'r.**

In der Unterwelt: Musikalisches Clown-Quartett.

Herrenkeller, Weinstuben Georgenstr. 1b,

Nähe Krystall-Palast und Bahnhöfe. Angenehmer Aufenthalt.

Weine bestrenommirtester Firmen. Aufmerksame Bedienung.

Restaurant Keysershof,

Petersstrasse 6, neben Mädler.

ff. Biere. Gute Küche.

Sachsenhof, Johannisplatz.

Von 12—3 Uhr: Grosser Mittagstisch.

In Abonnement Preisermäßigung.

Reichs-Ecke Reichsstr. 45/47. P. Dannenberg

Vorzügl. Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Jeden Tag von Abends 5 Uhr an: **Warmen Schinken** mit Kartoffelsalat à Portion 25 Pfg.

Bruno Fröhlich's Gosenstube

und Restaurant, gegenüber dem Krystallpalast.

Heute: Rostbeef engl. mit Madeira-Sauce.

Märzengose ganz vorzüglich.

Restaurant Hôtel de Pologne.

Heute: Hammelkeule mit Thüringer Klössen.

Zill's Tunnel. Heute Abend } Thüringer Klösse mit verschied. Braten.

Biere und Küche exquisit.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. A. Keilitz.

Heute, sowie jeden Mittwoch **Schinken in Brodteig.**

Hähle's Gosenstube, Große Tuchhalle.

Heute Schinken in Brodteig.

Märzengose ganz vorzüglich. 12 Fl. ℳ 3 frei Haus.

Gute Quelle

Brühl 42. Louis Bernstein. Brühl 42.

Heute: Grosses Schweineschlachten.

Verkauf von Wellfleisch und Wurst auch ausser dem Hause.

Kunze's Garten.

Heute Schweinsknochen.

Feudel's Gosenstube „Blauer Hecht" Nicolaistr. 43.

Heute: Eisbein. Märzen-Gose hochfein.

Ohne Bedenken, Gohlis.

Schweinsknochen mit Klößen. Märzengose vorzüglich.

Zum Schultheiss

Zeitzer Strasse 4, Ecke Albertstrasse.

Special-Ausschank
der
Schultheiss' Brauerei A.-G., Berlin-Dessau.

Eröffnung heute Mittwoch, Abends 6 Uhr.

Ausschank von

Schultheiss' Märzen, Schultheiss' Versand, Schultheiss' Monopol.

Pferde-Rennen

zu Dresden

Oster-Montag, den 13. April 1903, Nachm. 2½ Uhr: 6 Rennen = M. 20700.— Preise.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle).
Hinfahrt: 2 Uhr bis 2,7 Uhr Nachm. Rückfahrt: 5,25 Uhr bis 5,35 Uhr Nachm.

Vereins-Totalisator.

Alles Nähere siehe Anschlagsäulen! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Oberhof in Thüringen
810 m Meereshöhe.
Höhenluftkurort, großer Waldreichthum, gleichmäßige Temperaturen, anregendes Klima. Tiefbauconcession. Prospecte durch das **Fremden-Comité.**

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klostergasse 8/10.
Reisekörbe, Popp, Panorama.

Neuer Leipziger Thierschutzverein.

Unser am 1. August v. J. verstorbenes Mitglied Herr Carl Wilhelm Görenz hat unserem Verein letztwillig ein Legat von

Fünfhundert Mark

ausgesetzt, welches am 5. d. Mts. durch den Testamentsvollstrecker Herrn Dr. med. Geißler an uns ausgezahlt worden ist.

Wir rufen dem heimgegangenen Freunde unserer Bestrebungen für diese hochherzige Stiftung und die unserem Verein damit bewiesene Fürsorge den innigsten Dank in die Ewigkeit nach.

Leipzig, den 7. April 1903.

Der Vorstand des Neuen Leipziger Thierschutzvereins.
Conrad Dünckel, Vorsitzender.

Carola-Schule.

Ecke Harkortstrasse und Beethovenstr. 15.

Die öffentliche

Ausstellung

der Schülerinnenarbeiten aller Abtheilungen findet Mittwoch von 9—6 Uhr in den Räumen der Anstalt statt. Alle sich dafür Interessirenden werden zur Besichtigung ganz ergebenst eingeladen.

J. V. d. V.: **Fr. Auguste Busch, Oberin.**

Leipziger Schützengesellschaft.

Donnerstag, den 9. April, Abends 8½ Uhr, Monatsversammlung in unserem **Kasino,** Krystall-Palast.

Mittheilung von wichtigen Neuerungen für die am 15. April beginnenden Haupt- und Vortheil-Schießen.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

d. V.

Spar- und Darlehnskasse der Hausbesitzer

E. G. m. b. H.

Unsere Geschäftsräume befinden sich von jetzt ab

Ritterstrasse 4, zweite Etage

(über dem Allgemeinen Hausbesitzerverein).
Geöffnet jeden Werktag 10—1 und 3—5 Uhr.
Cassenstunden Nachmittags 3—5 Uhr.
Sonnabends nur 12—1 Uhr.

Reclamen.

Königl. Bad Nenndorf

bei **Hannover, Bahnstation.**

Stärkste Schwefelquelle Europas,

Schwefel- und Soolbäder, Schwefel-Schlammbäder mit Nachschwitzräumen, Schwefel- und Sool-Inhalation, Russisch-Römische Bäder, Massage. **Vorzügliche Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, Katarrhen u. s. w.** Elektrische Beleuchtung in Ausführung begriffen. Prospecte portofrei durch die Badeverwaltung. Saison vom 1. Mai bis 30. September. Schwefelwasserversand.

Königliche Brunnendirection.

Fernsprecher 588

Polich's Trauer-Abtheilung

Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch der Abtheilungs-Vorsteherin.

Polich

rosa
hellblau
marine
fraise
tabac
schwarz
bordeau
cardinal
ca. 350 cm
weit
M.
5.50.

rosa
beige
grau
blau
fraise
mode
ca. 370 cm
weit
M.
4.00.

Moirérock, vorzügl. Qual., reich garnirt.

Mohairrock mit bunter Bordüre.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Frida** mit dem Fabrikbesitzer Herrn **Paul Bachmann** in Leipzig-Lindenau beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Leutzsch, im April 1903.

Frau **Friedericke Kietz** geb. **Götze.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Frida Kietz,** Tochter des verstorbenen Gutsbesitzers Herrn Ernst Kietz und seiner Frau Gemahlin Friedericke geb. Götze in Leutzsch, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Leipzig-Lindenau, im April 1903.

Paul Bachmann.

Alfred Franke
Paula Franke
geb. **Weise**
Vermählte.

Die Geburt eines gesunden

Mädchens

zeigen nur hierdurch an

Franz Glörtz und **Frau**
geb. **Krische.**

Verlobt: Herr Horst Hetzmann in Dresden mit Frl. Käthe Zenker daselbst. Herr Georg Burde, Oberleutnant im Kgl. sächs. Feld-Art.-Regt. Nr. 12 in Dresden, mit Frl. Martha Giesecke in Blasewitz. Herr Georg Klemm in Dresden mit Frl. Gertrud Bader daselbst. Herr Albert Grefe, Bahnmeister in Reitzenhain, mit Frl. Elsa Naundorf in Altenburg. Herr Richard Uhlig in Altenburg mit Frl. Jenny Jähnert daselbst. Herr Hermann Koff aus Stuttgart mit Frl. Clara Grumm in Plauen i. V. Herr Franz Ungermann aus Teplitz mit Frl. Hedwig Grand aus Karlsbad, in Plauen i. V.

Vermählt: Herr Lehrer Emil Fischer in Dresden mit Frl. Helene Härtig daselbst. Herr Albin Schubert in Dresden mit Frl. Louise Stanck daselbst. Herr Hermann Lang, Tonkünstler und Hochschullehrer am Königl. Konservatorium in Dresden, mit Frl. Magdalena Gehl in Dresden. Herr Dipl.-Ingenieur Paul Klopfer, Regierungs-Bauführer in Dresden, mit Frl. Grete Ehrlich daselbst. Herr Heinrich Blank in Plauen i. V. mit Frl. Kunigunda Schneider daselbst. Herr Albert Arleder in Plauen i. V. mit Frl. Rosa Klug daselbst. Herr Oskar Müller, Fleischermeister in Brunndöbra, mit Frl. Lina Roer in Tödda. Herr Ottomar Oberländer in Plauen i. V. mit Frl. Margarethe Stöckel daselbst. Herr Stadtrat Ernst Trappel in Meerane mit Frl. Klara Clauß daselbst.

Geboren: Herrn Rudolf Größer in Zwickau ein Sohn. Herrn Kanzleisekretär Fritz Weichner in Dresden ein Sohn. Herrn Garnison-Baumeister John in Bautzen ein Sohn. Herrn Carl Engelhardt in Döbeln ein Sohn. Herrn Schuldirektor Dr. Bergmann in Meißen ein Sohn. Herrn Franz Blechschmid in Plauen i. V. eine Tochter. Herrn Franz Wuikow in Dresden ein Sohn. Herrn Herm. Fichtesche in Dresden ein Sohn. Herrn Max Gebler in Chemnitz ein Sohn.

Gestorben: Frau General Henriette von Lossberg geb. von Nagmer in Naumburg. Herr Fabrikbesitzer A. Louis Wezel in Niedergrunstedt. Herr Baumeister Carl Johann Krah in Mittweida. Herr Ernst Bruno Liebert, Cigarrenarbeiter in Freiberg. Frau Pauline Nauckhoch geb. Schob in Naumburg. Herr R. Otto Müller, Kaufmann in Chemnitz. Herr Johann Fürchtegott Bergt in Chemnitz. Frau Anna Rosalie Leopold geb. Dathe in Chemnitz. Frau Christiane Juliane verw. Schmidt geb. Jobst in Neustadt b. Chemnitz. Herr Franz Hermann Schwartz, Rahmenmeister in Reichenbach i. V. Herr Wilhelm Kaipaas, Appreturarbeiter in Meerane. Frau Therese Wilhelmine Seyffert geb. Strehle in Wurzen. Fräul. Lina Anna Weiße in Wurzen. Herr Carl Ferdinand Böhme, Privatmann in Markranstädt. Herr Karl Traugott Langer, Posamentiermeister in Annaberg. Frau Emilie Schneider in Meerane. Frau Rosalie verw. Bräutigam geb. Knolle, Gastwirthin in Crimmitschau. Herr Karl Friedrich Barkhardt, Spinner in Lichtenstein. Frau Rosalie verw. Opitz aus Altenburg, in Jena. Herr Fabrikbesitzer Theodor Hymer in Meuselwitz. Herr Johann Heinrich Ochs, Buchhalter in Plauen i. Vogtl. Herr Hermann Otto Steinmüller, Bürgerschullehrer in Schöneck. Frau Marie Louise Klug geb. Freund in Plauen i. V. Herr Johann Wilhelm Gräf in Haselbrunn. Frau Ernestine Fuchs in Leubnitz. Herr Friedrich Traeger, Rentier in Blasewitz. Herr Friedrich Gustav Otto Großer, Gastwirth in Dresden. Herr Dr. med. Karl Theodor Hochmuth in Dresden. Frau Christiane verw. Freund in Dresden. Herr Bruno Geißner, Chemiker in Dresden. Herr Apotheker Johannes Weber in Hohenstein. Herr Johann Friedr. Horbel, Steinmetzmeister in Dresden. Frau Emilie verw. Krienitz geb. Krause in Dresden. Herr Johann Jurk in Dresden. Herr Samuel Moritz Kaufmann in Moskau. Herr Wilh. Offeldmeyer, Kaufmann in Hamburg. Herr Karl Oertel, Geh. Kommerzienrath aus Oertelsbruch b. Lehesten, in Amalienbad bei Gaggenau.

Todesanzeige.

Montag Nachmittag 6 Uhr verschied schnell und unerwartet nach kurzem Krankenlager unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die **priv. Bäckermeisters-Wittwe**

Clara Wilhelmine Franziska Busch

im 64. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme an

Leipzig, den 7. April 1903.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Trauerfeierlichkeit findet Freitag, den 10. April, von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes aus statt. Wagen stehen bis 11 Uhr am Trauerhause, Turnerstraße 8, bereit.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels

Heinrich Eduard Perlitz

sagen hierdurch tiefgefühltesten Dank.

Besonders Dank auch den verehrten Vorständen und Mitgliedern der Schmiede-Innung, der Schützen-Gesellschaft, sowie der Polytechnischen Gesellschaft für das letzte Geleit; ebenso Herrn Archidiakonus Reichel für die trostreichen Worte am Sarge unseres theuren Entschlafenen.

Leipzig, den 7. April 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher, innigster Theilnahme und den herrlichen Blumenschmuck bei dem Heimgange meines lieben, guten Mannes, unseres Schwagers, Neffen und Onkels

Herrn Max Schubert

sage ich allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere auch Herrn Pastor Fritzsche für die trostreichen Worte meinen herzlichsten Dank.

Leipzig, Jacobstraße 8, III., den 7. April 1903.

Agnes verw. **Schubert** geb. **Merzdorf**
nebst Hinterbliebenen.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher, innigster Theilnahme und den herrlichen Blumenschmuck bei dem Heimgange unserer theuren und unvergeßlichen Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Therese Anna Brauer

sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten, insbesondere auch Herrn Pastor **Hilbert** für die tröstenden Worte, sowie dem Gesangverein „Sängerlust" unseren tiefinnigsten Dank.

Leipzig den 7. April 1903. **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Matthäikirchhof 28. **„Pietät",** Fernsprecher 532.

älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,

übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.

Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Treuener Straße 64. L.-Lindenau, Querstraße 10.

Matthäikirchhof 32. „M. Ritter," Fernsprecher 798.
alte bestrenommirte Beerdigungsanstalt,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: Leipzig, Tauchaerstr. 1, Eingang Zeitzer Straße. L.-Gohlis, Neuere Hallesche Straße 59.

Gegründet 1878. „Zum Frieden" Fernsprecher 3071.
Beerdigungsanstalt
von A. Reiche vorm. Gust. Schulze (Inh. Max Kirschbaum)
16 Markthallenstraße 16.
Geschäftsführer: Carl Prager, Teichnerstraße 6, III., Stallungen Südstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. — Gr. Sarglager.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Heilmann,
Matthäikirchhof 29. Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

✱ V.A.O.D. Humboldt-L. Zoolog. Garten. 8½ Uhr III Gr. Einf.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8½ u. 4-9 Uhr. Damen p. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°.

Marienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Mittw., Sonnab. 2—½6 Nachm., Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Vm., Montag Nachm. von 5—9 Uhr Abends.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hôtel Palmbaum, für sogenannte Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Wiesbaden, Franzensbad, Naubeim, Marienbad 2c. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Elektrische Lichtbäder Torstrasse 2, „Helios". Bestrahlungen. Farblichtbehandlung. Massage und Vibrationsmassage gegen Erkältungskrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Schwächezustände 2c. Prospekte gratis.

„Königin Carola"-Bad, Schwimm-Bassin. Jungo-Behandlung. Dampf-, Wannen-, Douche- u. Kur-Bäder, elektrische Licht-Bäder und Vibrations-Massage. Kohlensäure-, Termal- und Sool-Bäder.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 18°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3-6 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder, Packungen, Massagen, Sitzbäder etc.

Johannabad Blücherstraße 18. Dr. Lübeke's Moorextract, Sand-, russ. Dampf-, irisch-römische, Kohlendampf-, Wannenbäder, Massage.

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Sauerkraut mit Schweinefleisch. T. V. Umbach. Kart. mit Sauerkr. u. Pökelfleisch. T. V. Thebus.

Im Banne des weißen Todes.

Die Schrecken des Todes werden lebendig beim Lesen der vierten Lieferung von Kapitän Sverdrups Werk „Neues Land" (Verlag von F. A. Brockhaus, Leipzig). Diese Lieferung beginnt mit einem Kapitel über die Polarexpedition des Amerikaners Greeley, dessen Lagerplatz von Sverdrup aufgesucht wurde, um nach Resten jener furchtbaren Tragödie zu forschen, die der Rettung der wenigen Ueberlebenden vorging. Erst wenn man diese Schilderung gelesen hat, weiß man voll zu würdigen, was für Helden jene Männer sind, die im Dienste der Wissenschaft hinausziehen in die Welt des ewigen Eises und der ewigen Nacht, ohne die sichere Hoffnung zu haben, zurückkehren zu können in die geliebte Heimat, in den Kreis der Familie. Wie nahe stand Sverdrup und den Seinen oft der Tod! Aber wenn auch seine Expedition zwei treue Mitglieder, darunter den Arzt, verlieren mußte, glückte es ihr doch, nach langen Jahren auf ihrem Schiffe „Fram" ins Vaterland zurückzukehren. Die berühmteste geographische Gesellschaft, die zu London, hat kürzlich Kapitän Sverdrup in Anerkennung seiner großartigen Leistungen und der überraschend reichen Resultate, die er heimbrachte, die zweite königliche Medaille verliehen und auch den Kartographen der Expedition Sverdrups, Rittmeister Isachsen, durch den Murchison-Preis ausgezeichnet. Wir lassen hier die Schilderung, welche Sverdrup über die Expedition Greeleys und ihr trauriges Ende gibt, folgen, indem wir im übrigen unseren Lesern die Lektüre des Sverdrupschen Werkes warm empfehlen: Der Bericht über den Untergang des „Proteus", den Greeley in Brevoort vorfand, war ein harter Schlag für den kühnen Polarreisenden, bildete aber nur den Anfang der Tragödie, die sich im Laufe der nächsten neun Monate auf der öden Insel im Eismeere abspielte, einer Tragödie, die es an Schauriglkeit mit den grauenhaftesten Erzählungen über das Martyrium arktischer Reisenden aufnimmt.

In einem Steinhause mit dem letzten Boote als Dach schleppten sie sich hungernd einen hoffnungslosen Winter hin. Nur einige wenige Seehunde, ein paar Füchse und im April ein kleiner Bär, sowie eine Art Seekühe, die sie selbst „Krabben" nannten, bildeten den Zuwachs, den ihre kärglichen Vorräte erhielten. Sie machten daraus, was sie konnten, indem sie außerdem Lederriemen kochten, die sie aus Schuhen und Anzügen schnitten.

Die offizielle Totenliste spricht eine fürchterliche Sprache. Von 25 überlebten nur sieben die schreckliche Zeit. 14 verhungerten, zwei von diesen litten dazu noch an Skorbut und einer an Darmentzündung. Einer starb an Skorbut, einer, Sergeant Elison, an den Folgen von Erfrierung der Glieder. Unter unerträglichen Schmerzen lebte dieser über sieben Monate mit erfrorenen Händen, Füßen und Nase, und um den Löffel zum Munde führen zu können, ließ er ihn sich schließlich an den Armstumpf festbinden. Einer starb auf einer Schlittenfahrt vor Frost und Erschöpfung, einer ertrank bei der Jagd und einer, der Gemeine Henry, wurde auf Greeleys Befehl erschossen, weil er von den für alle bestimmten Vorräten stahl und deshalb als gefährlich für das Leben der übrigen angesehen wurde. Da Henry der Riese unter ihnen und infolge der reichlichen Nahrung mindestens ebenso stark wie zwei von den anderen war, wurden die drei Sergeanten, denen der Befehl erteilt worden war, zugleich beauftragt, aufzupassen, daß nicht andere dabei verwundet würden.

Mitten in dieser schwarzen Nacht des Hungers und der Krankheit leuchten in vollem Glanze die Sterne des Pflichtgefühls, der Selbstaufopferung und der Freundschaft. Die Augen müssen uns feucht werden, wenn wir davon lesen.

Leutnant Lockwood z. B. verhungerte am 9. April; aber bis zum 7. April hat er sein stenographiertes Tagebuch geführt und mit großer Genauigkeit Barometer- und Thermometerstand fast ohne Ausnahme von jedem Tage notiert. Um einen spärlichen Fleischvorrat zu holen, den Nares 1875 beim Kap Isabella hinterlegt hatte, zogen vier der ausgehungerten Unglücklichen auf eine freiwillige Expedition aus. Sie bemächtigten sich des kostbaren Schatzes. Aber unbarmherzig fegt der Novembersturm über die Ebenen hin, wirbelt gewaltige Schneemassen auf, und der Frost packt den unglücklichen Elison. Das kostbare Fleisch müssen sie opfern, um ihren Freund zu retten, was ihnen aber trotz allem nicht gelingt. Der kräftigste von ihnen, der kühne Sergeant Rice, soll Hülfe holen, während sich die beiden anderen in den Schlafsack legen und ihren erstarrten Kameraden zwischen sich nehmen, um ihn warm zu halten. Der Sack fror steif, und als die Hülfe kam, hatten sie 18 Stunden regungslos in derselben Lage dagelegen!

Gegen das Frühjahr 1884 machten zwei von diesen Vieren, die Sergeanten Rice und Frederick, wieder einen Versuch, sich des Fleisches zu bemächtigen. Doch wieder sollte er mißlingen. Sie wurden von einem heftigen Schneesturme überfallen, und Rice wird schwerkrank. Um seinen sterbenden Freund zu erwärmen und zu schützen, zieht Frederick seinen Timiak, seine Eskimojacke aus Vogelbälgen, aus und deckt ihn damit zu. Umsonst, Rice beginnt von seinen Lieben in der Heimat und von all dem guten Essen, das er bekommen würde, wenn er nach Hause käme, zu phantasieren. In einem klaren Augenblicke nimmt er seinem Freunde das Versprechen ab, seinen Nachlaß mit heimzunehmen und seine Manuskripte an ein bestimmtes Blatt zu senden.

Halb entkleidet, in einem fürchterlichen Schneesturme, bleibt Frederick mit seinem Freunde im Arme mehrere Stunden auf dem Schlitten sitzen, bis Rice ausgelitten hat. Er kann selbst nicht mehr, aber das dem entseelten Freunde gegebene Versprechen und die Pflicht gegen sein Land und seine Kameraden stählen seine Willenskraft. Er tastet sich dorthin, wo sie den Schlafsack zurückgelassen hatten, um das Fleisch schneller transportieren zu können, und ruht sich bis zum nächsten Tage aus. Dann kehrt er nach dem Schlitten zurück, nimmt das, was er nach Rices Bitte mit heimnehmen soll, an sich und hackt und gräbt mit einem Beile und seinen bloßen Fingern dem Toten im Eise ein Grab.

Im Jahre 1884 zog eine Entsatzflotte von drei Schiffen unter Führung des Kapitäns zur See W. S. Schley, des jetzigen Admirals, zwischen Grönland und Ellesmereland nach Norden. Sie legten Depots an verschiedenen Stellen an, und am 22. Juni kamen zwei Schiffe nach Kap Sabine. Schon waren Partien an Land gesandt, um Depots anzulegen, als die an Bord Gebliebenen trotz des Heulens des Sturmes Hurrarufe hörten und gleich darauf Signale sahen, welche meldeten, daß ein Bericht von Greeley gefunden worden sei.

Die Mitteilung verbreitete sich mit Blitzesschnelle, und es erweckte unermeßliche Freude, als man hörte, daß es Greeley gut gehe, er aber nur noch 40 Rationen habe. Leider folgte sofort die Enttäuschung, denn als sie an die letzte Seite kamen, lasen sie mit Bestürzung das Datum — des 21. Oktober 1883, das war also vor acht Monaten!

In größter Spannung wurde eine Schaluppe nach Norden geschickt. Sie spähen und spähen, und endlich sehen sie in der trüben Luft oben auf einem kleinen Bergrücken die Umrisse eines Menschen. Es wird signalisiert; die Gestalt antwortet und kommt herunter, sie geht aber wie ein Trunkener und fällt zweimal. Sie sieht aus wie ein Gespenst mit eingefallenen Wangen, wilden Augen und zottigem Barte und Haaren. Leutnant Colwell, der Führer des Bootes, füllt seine Taschen mit Brot und Pemmikan und eilt mit mehreren Begleitern in Greeleys Zelt.

Dort wartete ihrer ein grauenhafter Anblick. Der Tür zunächst lag ein Mann, der tot zu sein schien, mit herabgesunkenem Unterkiefer und offenen, starrblickenden Augen. Ihm gegenüber lag einer ohne Hände und Füße, ein Löffel war ihm an den rechten Armstumpf gebunden. Zwei hatten gerade eine Kautschukflasche von der Zeltstange heruntergenommen und gossen daraus in eine Blechtasse.

Gerade vor ihnen lag auf den Händen und Knien ein dunkler Mann mit einem langen, verfilzten Barte und mit Augen, die in eigentümlichem Glanze funkelten. Er war mit einem schmutzigen, zerrissenen Schlafrocke bekleidet und trug einen kleinen, roten Fez auf dem Kopfe. Als er Colwell sah, erhob er sich ein wenig und setzte sich eine Brille auf.

Der Leutnant ergriff seine Hand und fragte ihn, ob er Greeley sei.

„Ja", antwortete er mit schwacher Stimme, abgebrochen und schleppend, „ja — sieben von uns übrig — hier sind wir — sterbend — wie Männer. Getan, was zu tun — ich ausgeschickt war — gebt mir das beste Zeugnis."

Dann fiel er erschöpft zurück.

Es war eine rührende Scene, als Colwell den Unglücklichen ein paar Stückchen Speise und abwechselnd ein wenig Pemmikan auf einer Messerspitze gab. Sie konnten nicht stehen, sondern lagen auf den Knien, streckten die Hände empor und baten um mehr; aber man war so vernünftig, ihnen dies abzuschlagen.

Als Greeley merkte, daß er keinen Pemmikan mehr erhielt, griff er nach einer Büchse mit Abfall von Seehundshaut; dies, sagte er, dürfe er verzehren, da es ihm selbst gehöre. Man nahm ihm die Büchse fort; aber als Colwell damit beschäftigt war, die umgefallene Zeltstange wieder aufzurichten, hatten sie die halbgeleerte Pemmikanbüchse ergriffen und kratzten sie leer.

Ihr Haus hatten sie im Mai, als der Schnee aufzutauen begann und das Wasser durch das Dach drang, verlassen müssen und ihre Zuflucht zum Zelte genommen. Fünfzig Schritte vom Zelte waren zehn Tote begraben. Einer, der vor einigen Tagen gestorben war, lag unbegraben am Fuße des Landrückens. Vier waren am Strande niedergelegt und von den Wellen ins Meer gespült worden. Der erschossene Soldat lag auf einer Schneewehe in der Nähe des Zeltes.

Als man die Leichen zur Konservierung während der Heimreise mit Alkohol präparieren wollte, fand man, daß von sechsen das Fleisch teilweise abgeschnitten war!

Die Schrecken und Leiden der letzten drei Wochen brauchen nicht geschildert zu werden, sagt Schley; wenn ihre Geschichte je erzählt werden wird, mag es von den Ueberlebenden selbst geschehen.

Oeffentliche Lesezimmer in Leipzig.

—t. Leipzig, 6. April. Der hiesige Verein für öffentliche Lesezimmer gibt soeben den Freunden und Gönnern seiner Bestrebungen im sechsten Jahresberichte über den Stand der von ihm unterhaltenen öffentlichen Lesezimmer im Jahre 1902 Aufschluß. Darnach betrug der Gesamtbesuch in den drei Lesezimmern 30 478 Personen, von welchen 5259 Bücher benutzt wurden: Erstes Lesezimmer (L.-Eindenau, Gartenstraße): 5863 Personen und 938 Bücher, zweites Lesezimmer (Leipzig, Alexanderstraße): 4111 Personen und 645 Bücher, drittes Lesezimmer (Leipzig, Johannisplatz): 20 564 Personen und 3673 Bücher, das ist gerade das Vier- bez. Fünffache der Besucherzahl in dem ersten bez. zweiten Lesezimmer. Damit steht zugleich in Verbindung eine hohe Steigerung der Benutzung der dritten Volksbibliothek, die am 21. Oktober 1901 in den gleichen Räumen mit Aufstellung fand. Die am dritten Lesezimmer gemachte Erfahrung beweist unverkennbar, daß das öffentliche Lesezimmer einem immer stärker hervortretenden Bedürfnisse entgegenkommt; sie zeigt, daß Lesezimmer und Bibliothek rege Benutzung finden, wenn geeignete Räume in verkehrsreicher Lage zur Verfügung stehen. Das Streben des Vereins geht deshalb dahin, nach Muster des dritten Lesezimmers auch die beiden ersten zu erweitern und fruchtbarer als bisher zu gestalten. Da finanzielle Schwierigkeiten die Anlegung einer größeren Ausleihebibliothek unmöglich machten, so hatte sich der Verein für das Lesezimmer in der Alexanderstraße und am Johannisplatze mit den bestehenden Volksbibliotheken in Verbindung gesetzt. Wie damit für das freie Lesezimmer erst die richtige Ergänzung gegeben ist, so ist anderseits aber auch die Volksbibliothek dadurch in weit besserer Weise als früher dem Publikum zugänglich geworden und die Benutzungsziffer in hervorragender Weise gestiegen: in der mit dem zweiten Lesezimmer in Verbindung gebrachten ersten Volksbibliothek von 3500 Bücherentleihungen in den Jahren 1897 und 1898 auf 7745 im Jahre 1902 und in der mit dem dritten Lesezimmer verbundenen dritten Volksbibliothek von 4500 Bücherentleihungen im Jahre 1901 auf 6936 im Jahre 1902. Um in der Ausleihebibliothek etwas weitergehenden Ansprüchen des Publikums Rechnung zu tragen, hat der Verein für öffentliche Lesezimmer in seinen Räumen am Johannisplatze eine eigene Ausleihebibliothek begründet. Sie umfaßt in 1000 Nummern nur Werke, die die Volksbibliothek zur Zeit nicht aufweist. Die Aufnahme, die diese neueste Einrichtung des Vereins von Seiten des Publikums gefunden, ist hocherfreulich.

Im Hinblick auf die Erfahrungen im Osten unserer Stadt ist es in hohem Maße bedauerlich, daß nur an einer Stelle unseres ausgedehnten Stadtbezirkes dem Lesebedürfnisse der Bevölkerung annähernd Rechnung getragen wird. Die moderne Bücherhalle will eine allgemeine Bildungsbibliothek sein, die als gleichberechtigte notwendige Ergänzung neben die Gelehrtenbibliotheken wie neben die Fachbibliothek zu treten hat. An Beiträgen, Zinsen usw. gingen im Jahre 1902 ein 4657,23 ℳ, darunter 1000 ℳ vom Rate der Stadt Leipzig, so daß dem Vereine in diesem Zeitraume unter Hinzunahme des Bestandes am 31. Dezember 1901 in Höhe von 3828,93 ℳ insgesamt 8485,90 ℳ zur Verfügung standen. Die Ausgaben für die drei Lesezimmer bezifferten sich auf 4217,77 ℳ, der am 31. Dezember 1902 vorhandene Bestand auf 4268,09 ℳ. Besondere Erwähnung verdient eine von Frl. Schunck errichtete Stiftung in Höhe von 300 ℳ.

Dritter Volksunterhaltungs-Abend zu Leipzig-Kleinzschocher.

G. Der Verein für Gemeinwohl veranstaltete am Palmsonntag im großen Saale des „Reichsverwesers" in Kleinzschocher seinen dritten und letzten Volksunterhaltungsabend für dieses Winterhalbjahr. Würdig schloß sich auch dieser Abend seinen Vorgängern an. Die Leitung desselben lag wiederum in den bewährten Händen des Lehrers und Stadtverordneten Herrn Körner. In seiner Begrüßungsansprache wies dieser darauf hin, daß diese Volksunterhaltungsabende in einer Zeit, wie der unsrigen, in einer Zeit der politischen und wirtschaftlichen Kämpfe einigende Mittelpunkte sein sollen für alle Gesellschaftskreise zur gemeinsamen Begeisterung für alles Gute, Schöne, Wahre und Ideale. Im Mittelpunkte des Abends stand ein Vortrag des Herrn Lehrers Köhler über Hamburg und seinen Weltverkehr, verbunden mit der Vorführung ausgezeichneter und vorzüglich ausgewählter Lichtbilder durch Herrn Richard Laube vom Institut Kosmos. Den musikalischen Teil hatte Frl. A. v. Broke und der Gesangverein „Eintracht", den rezitatorischen Teil Herr Max Möller übernommen. Frl. A. v. Broke sang zunächst die Arie der Philine aus „Mignon": „Titania ist herabgestiegen" und fand dafür so reichen und lebhaften Beifall, daß sie sich zu einer Wiederholung verstehen mußte. Im weiteren Verlaufe des Abends trug Frl. v. Broke noch Mendelssohns „Frühlingslied" und Rubinsteins „Geld rollt mir zu Füßen" vor. Auch diese beiden Lieder wurden so begeistert aufgenommen, daß die geschätzte Sängerin die Schubertsche „Forelle" als Zugabe gewähren mußte. Fräulein Bläßig begleitete die Sängerin gewandt und diskret.

Unser heimischer Dichter Herr Max Möller erfreute und ergötzte die Anwesenden durch eine Reihe ernster und heiterer eigener Dichtungen. Er rezitierte zunächst „Das Tränenkrüglein", mit dem er alle Hörer sofort gefangen nahm. Von den heiteren Deklamationen seien als besonders wirkungsvoll hervorgehoben: „Doktor Eychen", „Bauerngeist", „Der gescheite Lehrer", „Ein neues Uhrwerk" usw. Auch Herr Möller mußte sich trotz seines reichen Repertoirs noch zu einer Zugabe bequemen. Der Gesangverein „Eintracht" eröffnete den Abend mit dem Vortrag einer eigenen Komposition seines geschätzten Liedermeisters, mit dem Liede „Schneeglöckchen" von Müller-Woldmar, worauf Petschkes „Neuer Frühling" folgte. Dann sang der Verein noch „Sehnsucht" von Müller-Woldmar, „Schäplein klein" von Blümel und „Wenn alle Brünnlein fließen" von Baldamar. Allenthalben zeigte es sich, daß der Gesangverein „Eintracht" zu den besten unter Leipzigs Männerchören gezählt werden kann, er trug seine Lieder mit Klangschönheit und guter Textaussprache vor und erhielt so lebhaften Beifall, daß sich zwei Zugaben nötig machten.

Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, es waren weit über 1000 Personen anwesend, ein Beweis dafür, daß diese Volksunterhaltungsabende geradezu zu einem Bedürfnis geworden sind. Herr Lehrer Körner spendete am Schlusse des Abends herzlichen Dank allen denen, welche auch in diesem Jahre wieder durch ihren opferwilligen Sinn und ihre offene Hand diese Veranstaltungen ermöglichten, er dankte allen Mitwirkenden, insbesondere auch dem Gesangverein Eintracht und rief den Anwesenden, die augenscheinlich von dem Gebotenen voll befriedigt waren, ein: „Auf frohes Wiedersehen im nächsten Herbst!" zu.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Es sollte niemand versäumen, noch einen Besuch im Hotel de Saxe zu machen, ehe die Salvatorquelle versiegt. Nur noch wenige Tage stehen die beliebten Salvatorfeste auf dem Programm und für diese letzten Tage hat Herr Hübner noch für ganz besondere Genüsse resp. Unterhaltungsstoff gesorgt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
6. April ab. 8 U.	752,1	+ 5,7	82	S	1	trübe
7. April mg. 8 -	745,0	+ 7,7	76	S	4	trübe
nm. 2 -	741,5	+ 10,3	75	SW	4	trübe

Maximum der Temperatur — + 9,4°. Minimum — + 4,6°.
Höhe der Niederschläge — 3,4 mm.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte zu Leipzig
vom 29. März bis 4. April 1903.

1° Celsius — 0,8 Réaumur	760 mm — 28 Zoll 0,91 Par. L.
5° - — 4,0 -	1 - — 0,443 Par. Linien.
10° - — 8,0 -	10 - — 4,433 - -
740 mm — 27 Zoll 4,04 Par. L.	Der mittlere Barometerstand für Leipzig ist 751 Millimeter.
750 - — 27 - 8,47 - -	

Tag	Stunde	Barometer in Millimetern, reduziert auf 0° C	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Prozent	Windrichtung		Beschaffenheit des Himmels	
29.	8	752.9	+ 10.1	71	WSW	3	trübe	
	2	755.2	+ 14.1	53	SW	5	bewölkt	
	8	756.5	+ 10.5	64	WNW	2	klar	
30.	8	756.0	+ 6.2	84	S	2	trübe	
	2	751.7	+ 13.9	53	S	4	trübe	
	8	748.2	+ 10.7	65	SSW	2	trübe*)	
31.	8	746.7	+ 6.2	83	SW	5	trübe	
	2	747.2	+ 9.6	56	NW	3	bewölkt	
	8	749.4	+ 7.2	80	SSW	2	trübe*)	
1.	8	749.0	+ 4.9	91	SW	4	trübe	
	2	748.2	+ 5.9	77	W	3	fast trübe	
	8	747.8	+ 6.1	77	W	3	trübe*)	
2.	8	745.7	+ 3.8	91	W	1	trübe	
	2	745.3	+ 5.7	83	NW	2	bewölkt	
	8	746.4	+ 4.3	88	N	2	trübe*)	
3.	8	751.2	+ 2.0	86	NNO	2	trübe	
	2	752.6	+ 5.0	66	SW	2	trübe	
	8	753.7	+ 2.8	76	WNW	1	klar	
4.	8	751.5	+ 4.4	76	SSW	2	trübe	
	2	747.6	+ 7.3	81	SSW	4	trübe	
	8	744.4	+ 7.4	85	SW	4	trübe*)	

*) Abends ¾10 Uhr Regen. *) Vormittags ½8 Uhr Regen. *) Früh, vormittags und nachmittags einigemal Regen; abends nach 10 Uhr Regen; vormittags ½12 und nachmittags ½2 Uhr Schnee. *) Früh Regen, vormittags ½7—11 Uhr Regen, 10 Uhr Schnee; abends ½8 Uhr Regen. *) Nachmittags bis ½6 Uhr Regen; abends 9—½10 Uhr Regen.

Wetterbericht

des k. S. Meteorologischen Institutes
in Chemnitz vom 7. April, 9 Uhr morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.		Niederschläge in mm
Stornoway	748	WNW stürmisch	bedeckt	+	4	
Blacksod	762	NW frisch	wolkig	+	9	
Christiansund	737	NW leicht	bedeckt	+	5	
Ilaparanda	750	SO leicht	bedeckt	—	0	
Skudesnaes	759	W mässig	wolkig	+	3	
Stockholm	741	SO mässig	Schnee	+	1	
Kopenhagen	744	WSW mässig	bedeckt	+	8	
Memel	751	S stark	Regen	+	3	
Swinemünde	749	SW stark	Regen	+	7	5
Skagen	740	W frisch	Dunst	+	5	
Sylt	746	W frisch	bedeckt	+	7	
Hamburg	749	WSW steif	bedeckt	+	8	13
Helder	752	W stark	Regen	+	9	
Scilly	764	W frisch	bedeckt	+	10	
Münster	754	WSW mässig	bedeckt	+	8	.6
Berlin	753	SW mässig	bedeckt	+	8	
Karlsruhe	762	SW mässig	bedeckt	+	8	
Frankfurt a. M.	759	SW mässig	bedeckt	+	6	0
Metz	763	SSW schwach	wolkig	+	6	0
Paris	764	SSW leicht	bedeckt	+	3	1
München	763	W frisch	bedeckt	+	7	2
Chemnitz	758	SW schwach	halbbedeckt	+	3	0
Wien	764	still	halbbedeckt	+	7	0
Prag	759	SW schwach	bedeckt	+	4	0
Krakau	762	S leicht	wolkenlos	+	2	0
Lemberg	763	SW leicht	heiter	+	6	0
Hermannstadt	761	W leicht	bedeckt	+	10	0
Triest	764	NO leicht	heiter	+	2	
Petersberg	752	S leicht	bedeckt	+	4	
Wick	748	NW steif	bedeckt	+	8	
Holyhead	763	W mässig	bedeckt	+	9	
Portland-Bill	761	W frisch	wolkig	+	9	
Rochespoint	763	NW stark	bedeckt	+	9	
Valentia	765	NW stark	bedeckt	+	10	8
Aberdeen	763	W mässig	bedeckt	+	4	
Lorient	764	S leicht	wolkenlos	+	7	
Rom	762	N frisch	wolkenlos	+	10	
Nizza	763	O leicht	heiter			

Witterungsverlauf in Sachsen am 6. April 1903:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 4,6	+ 2,6	W	2	2,5
Leipzig	117	+ 4,8	+ 2,1	W	3	0,7
Colditz	169	+ 4,2	+ 1,9	W	5	2,7
Bautzen	202	+ 3,6	+ 1,5	W	2	2,5
Zittau	258	+ 3,1	+ 1,6	W	2	1,5
Chemnitz	310	+ 3,0	+ 0,5	W	3	4,1
Freiberg	398	+ 2,3	+ 0,1	WNW	3	9,7
Schneeberg	435	+ 2,4	+ 0,3	SW	4	4,2
Klinger	500	+ 1,4	— 0,2	WNW	2	9,5
Altenberg	751	— 0,9	— 2,5	N	2	8,5
Reitzenhain	772	— 1,2	— 2,5	W	4	7,3
Fichtelberg	1213	— 4,3	— 6,1	WNW	4	6,2

Auch der 6. April war bei schwachen, zeit- und stellenweise auffrischenden, westl. Winden mit Niederschlägen verbunden, welche besonders während der Nacht häufig als Schneefall auftraten. Im Minimum kam es in den höheren Lagen zu Nachtfrost (Fichtelberg — 6°), die Mitteltemperaturen waren bis zu 4° unternormal, die Maxima erreichten 8° (Leipzig). Schneetiefe: Reitzenhain 10, Fichtelberg 40 cm.

Wetterlage in Europa am 7. April, 8 Uhr früh.

Mit der Vertiefung und Verlegung des nordwestl. Minimums nach Mittelskandinavien hat sich von neuem tiefer Druck nach Zentraleuropa herein ausgebreitet, welcher mit dem hohen Druck im SW des Erdteils eine starke, westl. Strömung hervorruft. Das Wetter ist trüb und wärmer, vielfach treten Niederschläge auf, zu denen die Wetterlage auch bei uns neigt. Prognose für den 8. April 1903: Wetter: Niederschlagsneigung. Temperatur: Unternormal. Windursprung: Nordwest. Barometer: Tief.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Oeffentliche Lesezimmer in Leipzig. — Dritter Volksunterhaltungs-Abend zu Leipzig-Reinzsdorfer. — Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig. — Carola-Schule (Entlassungsfeier). — Gerichtsverhandlungen (Kgl. Landgericht Leipzig). — Entscheidungen des Reichsgerichts.

— **Dresden**, 7. April. Der König hat dem dirigierenden Arzte des Kinderhospitales zu Dresden-Altstadt, Hofrat Dr. med. Unruh, die Krone zum Ritterkreuze erster Klasse des Albrechtsordens verliehen. — Der König hat den stellvertretenden Handelsrichter Bankier E. Arthur Mittasch in Dresden zum Handelsrichter und den Handelsrichter Kaufmann Franz Hoffmann in Dresden zum stellvertretenden Handelsrichter bei den Kammern für Handelssachen im Landgerichte Dresden für die Zeit bis Ende September 1903 ernannt. — Mit Genehmigung des Königs ist dem Oberförster Ernst William Schulze in Crottendorf für die von ihm am 14. Februar 1903 unter eigener Lebensgefahr bewirkte Erretung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens in einem Teiche in Crottendorf die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Befugnis zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden. — Der König hat dem Polizeiwachtmeister bei der Polizeidirektion zu Dresden, Döring, anläßlich seines Uebertrittes in den Ruhestand das allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Die Frau Prinzessin Johann Georg wohnte gestern und heute vormittag in Vertretung der Königin-Witwe den Osterprüfungen im Königlichen Josephinenstifte bei.

* **Leipzig**, 7. April. Wir berichteten kürzlich, daß nach einem vom Rate, vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten, gefaßten Beschlusse die bei den Wertpapieren der städtischen Sparkasse gemachten Kursgewinne nicht weiter zur Deckung der dem Betriebe entnommenen bez. abgeschriebenen Beträge verwendet, sondern dem Kursgewinn- und Verlustkonto zugeführt werden sollen. Wir möchten hierzu weiter mitteilen, daß die Kursverluste in den Jahren 1898 bis 1900 sich auf insgesamt 1¼ Million Mark bezifferten. Im Jahre 1901 wurde wieder ein Gewinn von rund 845 000 ℳ erzielt, der dem Betriebe zugeführt wurde. Es würden also noch 405 000 ℳ dem Betriebe zu vergüten sein. Hiervon soll jedoch vorläufig Abstand genommen und der im Jahre 1902 erzielte Kursgewinn, der reichlich 300 000 ℳ beträgt, dem Kursgewinn- und Verlustkonto zugeführt werden.

* **Leipzig**, 7. April. Dem Postinspektor Grubn, bisher in Kiel angestellt, ist eine Stelle für Hilfsreferenten bei der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirektion vom 1. April 1903 ab übertragen worden.

* **Leipzig**, 7. April. Das mit der höheren Schule für Mädchen verbundene städtische Lehrerinnenseminar hatte auch im vergangenen Jahre eine steigende Entwicklung aufzuweisen. Bei einem Bestande von 95 Schülerinnen zu Ostern 1902 wurden zu Beginn und im Laufe des Schuljahres 16 Schülerinnen aufgenommen, wogegen ein Abgang von 7 Schülerinnen stattfand, so daß Ostern 1903 104 Schülerinnen vorhanden waren. Nach der für 109 Schülerinnen aufgenommenen Statistik stammten 84 aus Leipzig, 6 aus der näheren Umgebung Leipzigs, 13 aus anderen sächsischen Orten und 6 aus verschiedenen außersächsischen Bundesstaaten. Es geht aus dieser Zusammenstellung wohl am Besten hervor, daß mit der Errichtung des Seminars einem in unserer Stadt vorhandenen Bedürfnisse entsprochen wurde. Von den 109 Schülerinnen hatten 29 (= 26,6 Prozent) den Vater verloren. Es ist das eine hohe Prozentziffer, welche zeigt, daß verwaiste junge Mädchen vorwiegend dem Lehrerinnenberufe sich zuwenden.

— Während der letzten Winter sind vom Verein für Innere Mission Cyklen von Vorträgen veranstaltet worden, die schon wegen der Wahl der Themata, besonders aber wegen ihres Inhaltes die Aufmerksamkeit weiterer Kreise hervorgerufen und den Beifall der Zuhörer gefunden haben. Schon wiederholt war der Wunsch ausgesprochen worden, sie im Druck erscheinen zu lassen. In diesem Jahre ist der Wunsch wieder an die Direktion des Vereins für Innere Mission herangetreten und erfüllt worden. Es erscheint in den nächsten Tagen der Vortragscyklus des vergangenen Winters: „Trauriges Los — elternlos, heimatlos, mittellos, arbeitlos, sonntaglos, gottlos.“ Die Vorträge sind gehalten worden von den Herren P. Sell-Leipzig, P. Weidauer-Dresden, D. Graf Vitzthum-Dresden, Direktor Liedich-Berlin, Pfarrer Lic. Dr. Rülling-Leipzig und P. Lösche-Wurzen. Der Preis (60 Pfg.) ist so gestellt, daß das Schriftchen sich möglichst viele anschaffen können. Es erscheint im Verlage der Buchhandlung des Vereinshauses (Roßstraße Nr. 18) und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen. Der Reingewinn fließt christlichen Liebeswerken zu.

— Der Leipziger Tierschutzverein hatte vor einiger Zeit Klage darüber geführt, daß bei den Ausschachtungen des Baugrundes auf dem Gelände der ehemaligen Kaserne des 134. Regiments wohl Schienen gelegt und leicht bewegliche Lowries in Gebrauch seien, aber neun Stück und mehr beladen aneinander gehängt würden und die Pferde, ermattet und abgehetzt, diese Lasten ohne Ruhepausen fortgesetzt bergauf ziehen müßten. Von dieser Beschwerde hat der Rat mit Dank Kenntnis genommen und zugesagt, daß er Ueberanstrengungen von Pferden dort nicht dulden werde, und daß er seine Angestellten, besonders die Aufsichtsbeamten, zu besonderer Wachsamkeit hierauf angewiesen habe. Da ferner aus der beregten Mitteilung vielleicht leicht abgeleitet werden könnte, daß es sich um Arbeiten handelt, welche im Auftrage oder unter Leitung der Militärverwaltung ausgeführt werden, so entspricht der Vorstand gern einer Aufforderung der Königl. Intendantur des XIX. (2. K. S.) Armeekorps, gemacht im Auftrage des Königl. Generalkommandos, zu erklären, daß auf dem reichsfiskalischen Areal der Barackenkaserne, einschließlich des an die Gohliser Flur anstoßenden Exerzierplatzes zur Zeit überhaupt keine Bauarbeiten stattfinden. Es hat diese Mitteilung nur das im städtischen Eigentum stehende Areal zwischen Gohliser Flur und Rosental betroffen; jedenfalls hat der Vorstand des Leipziger Tierschutzvereins nur dieses bezeichnen wollen.

— Schreberverein der Ostvorstadt. Wie alljährlich vor Ostern, so veranstaltete auch dies Jahr am Dienstag, den 7. April der Ostvorstädtische Schreberverein eine Osterfeier für seine kleinsten Pfleglinge, die Zöglinge des Kindergartens, und wie alljährlich, so gestaltete sich dieselbe auch diesmal zu einer kleinen Prüfung, welche der rührigen und liebevollen Kindergärtnerin Fräulein Elisabeth Steiniger und ihrer jugendlichen Helferin Fräulein Johanna Ihle Gelegenheit bot, zu zeigen, was die Kleinen unter ihrer treuen Obhut gelernt und geschafft hatten. Im „Schulzimmer“ lagen die üblichen Fröbelschen Arbeiten aus und in der Spielhalle sammelten sich die kleinen Knaben und Mädchen im Kreise der Ihrigen zum gewohnten Spiel bei Gesang und Deklamation. Und gern hörten die Großen, was die Kleinen zu singen und zu sagen wußten von Winters Abschied und Frühlings Wiederkehr, von der Vögel Lust und des Osterhäschens Sorgen, von Wanderlust und frohem Spiel. Als dann gar der Jägersmann zwei Osterhäschen hereinführte, die schwere Körbe mit süßen Eiern trugen, da strahlten die Kinderaugen vor Freude, und der Kindermund bestellte sich für nächstes Jahr statt eines Eies — zwei! Den beiden „Tantchen“ aber dankte der herzliche Händedruck mancher Mutter für ihr treues Walten im Kreise der kleinen wilden Gesellschaft.

— Der Schreberverein „Goldene Höhe“ zu L.-Gohlis hielt im Vereinshause seines idyllisch gelegenen Gartenareals der ehemaligen Jähnigschen Gärtnerei an der Pariser Straße am 5. April seine Generalversammlung ab. Aus dem Vorstandsberichte ging hervor, daß der Verein während seines vierjährigen Bestehens eine recht erfreuliche und gesunde Entwickelung genommen hat. Getreu seiner Devise: „Kommt, laßt uns unsern Kindern leben!“ hat er neben sorgsamer Pflege und Neuanlage von Gärten mit großen Opfern die Verlegung und weitere Ausgestaltung des Kinderspielplatzes vorgenommen und steht jetzt im Begriff, das Projekt einer Kinderspielhalle, die zugleich als Ausstellungshalle dienen soll, zu verwirklichen. Auch wird in diesem gleich dem Vorjahre die so bewährte Milchkolonie für kranke und schwächliche Kinder der Ortsteile Gohlis und Eutritzsch während der großen Schulferien wieder errichtet. Wärmster Dank wurde dem Rate der Stadt Leipzig und den edlen Gönnern des Vereins für die namhaften Spenden hierfür vom Vorsitzenden gezollt. Die Jahreseinnahme und -Ausgabe bezifferte sich auf rund 5000 ℳ. Zum Vorsitzenden wurde wieder Herr Engemann gewählt. Viele Anerkennung wurde auch den ausscheidenden und zum Teil wiedergewählten Vorstandsmitgliedern gespendet.

— Für jeden jungen Mann dürfte die Nachricht von Interesse sein, daß demnächst im Christl. Verein junger Männer (Johannisplatz 3) neue Unterrichtskurse in Englisch, Französisch, Buchführung und Stenographie, für Anfänger und Vorgeschrittene, wieder beginnen. Ferner besteht innerhalb des Vereins eine Abteilung „Gabelsberger Stenographen“ sowie ein „Englischer Zirkel“. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat des genannten Vereins.

* **Leipzig-Lindenau**, 7. April. Die jetzt im Bau befindliche Verbindungsstraße zwischen Mittel- und Kirchstraße, welche das frühere Krohmannsche, jetzt der Kirchgemeinde gehörige Grundstück durchschneidet, soll in dankbarer Erinnerung an den letzten Geistlichen der drei noch ungeteilten Gemeinden Leutzsch, Lindenau und Schönau, den Pfarrer Dr. Schütz, den Namen „Dr. Schütz-Straße“ erhalten. Ein darauf bezüglicher Antrag wird nach Fertigstellung der Straße, die mit modernen Villen und einem Gemeindehause bebaut werden dürfte, an die Behörde gestellt werden.

‡ **Leipzig**, 7. April. (Arbeiterbewegung.) Die Former Leipzigs und der Umgegend veranstalten von Zeit zu Zeit statistische Erhebungen über ihre Lohn- und Arbeitsverhältnisse. Eine solche Aufnahme hat jetzt wieder stattgefunden. Danach haben sich die Arbeiter sämtlicher hier bestehenden Eisengießereien an der Statistik beteiligt. Es waren zur Zeit der Aufnahme 579 Former, 101 Plattenformer, 40 Maschinenformer, 122 Lehrlinge, 149 Kernmacher und 20 Aufstampfer daselbst beschäftigt. Von den Formern gehörten 71 Prozent der Berufsorganisation an. Die Arbeitszeit schwankte zwischen 7 und 10½ Stunden. Ueberstunden wurden von den Formern nicht viel gearbeitet. Die Wochenlöhne schwankten zwischen 10 und 35 ℳ bei den Formern. Die übrigen Arbeiter hatten Stundenlöhne von 20—40 Pfg. Die sanitären Einrichtungen sollen nach den Erhebungen zum Teil viel zu wünschen übrig lassen. Unfälle kamen im letzten halben Jahr 21 vor.

* **Leipzig**, 7. April. Mit dem Aufbau der für die Schaumesse bestimmten Buden ist in letzter Zeit auf dem Königsplatze bereits begonnen worden, außer zwei Hippodromen, mehreren Reitschulen, elektrischen Rundbahnen und einem großen anatomischen Museum werden zahlreiche andere Sehenswürdigkeiten und Belustigungen den Königsplatz, Fleischer- und Schulplatz in hergebrachter üblicher Weise zur Meßzeit besetzt halten; Anmeldungen sind bis jetzt bereits in größerer Zahl dazu eingegangen. Der Königsplatz sieht die Schaumesse nicht so oft mehr, da bekanntlich vorgesehen ist, sie von Michaelis ab dort nicht mehr abzuhalten.

— Ein Train von 21 Eisenbahnwagen fuhr, von Düsseldorf kommend, gestern in Leipzig ein. Er brachte das gesamte Material der Konzentrischen Stufenbahn von Hugo Haase, die in den kommenden Tagen auf dem Rossplatz zur Aufstellung gelangen und erneut einen hervorragenden Anziehungspunkt der diesjährigen Osterschaumesse bilden soll, hierher.

†† Einen Bruch des rechten Beines erlitt gestern ein 25 Jahre alter Arbeiter aus der Lützner Straße dadurch, daß er während der Arbeit auf einem Neubau des Westens zu Falle kam. — Am Petersteinwege wurde gestern mittag ein bisher noch unbekannter älterer Mann, anscheinend dem Arbeiterstand angehörig, in vollständig bewußtlosem Zustande aufgefunden und nach der Sanitätswache gebracht. — In der Nähe der 134er Baracken wurde gestern mittag ein radelnder 21 Jahre alter Former aus der Semeleldertstraße, als er einem Geschirr ausweichen wollte, von diesem erfaßt und zur Seite geschleudert, wobei der junge Mann einen Bruch des rechten Beines davontrug. — Eine erhebliche Quetschung der linken Hand zog sich ein in der Turnerstraße wohnhafter 38 Jahre alter Tischler beim Zusammenlegen einer Stufenleiter zu. Die vorbezeichneten Personen fanden Aufnahme im Stadtkrankenhause St. Jacob.

* **Leutzsch**, 7. April. Der von der hiesigen Gemeindeverwaltung herausgegebene Haushaltplan auf das Jahr 1903 weist einen Gesamtbedarf von 144 701,07 Mark auf. Deckungsmittel sind 39 420 ℳ vorhanden, so daß ein Fehlbetrag von 105 281,07 ℳ verbleibt, welcher zu decken ist mit 10 500 ℳ durch Gemeindegrundsteuer nach 150 000 Steuereinheiten à 7 Pfg., mit 89 500 ℳ durch Gemeindeeinkommensteuer nach dem einfachen Normalsatze wie im Vorjahre und mit 5281,07 ℳ durch Entnahme aus dem Ende 1902 verbleibenden Kassenbestande von etwa 20 000 ℳ. Die einzelnen Kassen balancieren in folgender Weise: Wasserwerkskasse 17 200 ℳ Bedarf und ebenso viel Deckungsmittel; Standesamtskasse 900 ℳ Bedarf, 150 ℳ Deckungsmittel, 750 ℳ Fehlbetrag, wovon die Gemeinde Leutzsch 684,80 ℳ, die Gemeinde Schönau 65,20 ℳ zu tragen hat; Feuerlöschkasse 700 ℳ Bedarf, 900 ℳ Deckungsmittel; Armenkasse 17 441 ℳ Bedarf und gleichviel Deckungsmittel; Gemeindebeamten-Pensionskasse 8200 ℳ Bedarf, 2000 ℳ Zuschuß aus der Gemeindekasse; Schulkasse 94 552,33 ℳ Bedarf, 38 418,15 ℳ Deckungsmittel, somit 56 134,18 ℳ Fehlbetrag, welcher aus der Gemeindekasse zu decken ist. Trotz der erhöhten Ansprüche im Gemeindehaushalte bleiben die Steuersätze die alten.

* **Möckern**, 7. April. Der Haushaltplan für das Jahr 1903 weist nach seiner endgültigen Aufstellung einen Gesamtbedarf von 164 870 ℳ auf, denen 58 970 ℳ an Deckungsmitteln gegenüberstehen, sodaß ein Fehlbetrag von 105 900 ℳ verbleibt. Zur Deckung desselben sollen, soweit nicht Zuschüsse aus dem freien Gemeindevermögen verfügbar sind, durch Grund- und Einkommensteuern gedeckt werden. Es wird die Erhebung derselben in gleicher Höhe wie im Vorjahre stattfinden, doch sollen verheirathete Gemeindemitglieder mit einem Einkommen von unter 600 ℳ steuerfrei bleiben. — Der Rat der Stadt Leipzig hat hierher mitgetheilt, daß er das sog. Blücherdenkmal auf den Kirchplatz versetzen will.

r. **Strehla**, 6. April. Am Sonnabend abend war in dem Sägewerke des Herrn Teichmann Feuer ausgebrochen. Durch den heftigen Sturm wurden die Flammen bedeutend geschürt, sodaß alle Holzvorräte stark bedroht waren. Durch das rechtzeitige Eingreifen der Feuerwehren wurde es möglich, den Brand auf das Kesselhaus zu beschränken. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

r. **Leisnig**, 7. April. Anläßlich der Schulentlassung seiner Tochter machte Herr Kaufmann Benno Richter der Aula der hiesigen Bürgerschule ein herrliches Meisterwerk, die lebensgroße Statue des Thorwaldsenschen segnenden Christus, zum Geschenk.

tt. **Mittweida**, 7. April. Die Prüfung der Webschüler wurde am Nachmittag des 5. April im Weber-Innungshause abgehalten. Dieselbe bestand in praktischen Arbeiten an den Webstühlen. Eine theoretische Prüfung hatte am Abend zuvor stattgefunden. Bei dieser praktischen Prüfung wurden verschiedene Neuerungen auf dem Gebiete der Webindustrie gezeigt. Auch im verflossenen Jahre wurden von der Königl. Staatsregierung, sowie den städtischen Behörden und hiesigen Industriellen namhafte Geldbeiträge gespendet. Auch von der Chemnitzer Weber-Innung war eine Deputation erschienen.

t. **Crimmitschau**, 6. April. Mit dem 1. d. M. ist für unsere Stadt unter Genehmigung des Ministeriums des Innern eine Wohnungsordnung in Kraft getreten, durch welche die Herstellung ungesunder Wohnungen, sowie die gegen die Gesundheit und Sittlichkeit verstoßende Ausnutzung von Wohnungen verhindert und die Beseitigung ungesunder Wohnungen ermöglicht werden soll. Nach den Bestimmungen dieser Ordnung unterliegt die Handhabung der Wohnungspflege einem Wohnungsausschuß, welcher aus 2 Ratsmitgliedern und 5 Stadtverordneten besteht.

* **Hohenstein-Ernstthal**, 6. April. Die Einführung von Elektrizität zu Licht- und Kraftzwecken steht nunmehr in unserer Nachbargemeinde Gersdorf in sicherer, wenn auch noch etwas weiter Aussicht. Die Elektrizitätsgesellschaft „Elektra“ zu Dresden hat nämlich der dortigen Gemeinde mitgeteilt, daß der Anschluß der Gemeinde Gersdorf an die Zentrale zu Oelsnitz bis zum Herbste nächsten Jahres bewerkstelligt werden soll.

* **Limbach**, 6. April. In der jüngsten Stadtverordnetensitzung veranstalteten die Sozialdemokraten eine Kraftprobe. Es stand auf der Tagesordnung der Ratsbeschluß, betreffend die Beteiligung an den vom Bezirksausschuß der Kgl. Amtshauptmannschaft Chemnitz geplanten Bau einer Bezirksfiechenanstalt. Referent war der sozialdemokratische Stadtverordnete Landgraf, der namens des (sozialdemokratisch angehauchten) Finanz- und Verfassungsausschusses die Nichtbeteiligung empfahl, da Limbach nur auf sieben bis acht Plätze in der neuen Anstalt rechnen könne. Limbach habe bei einer Einwohnerzahl von 12 289 Personen schon etwa zwanzig Sieche, welche im Krankenhause, Armenhause und auswärts untergebracht seien. „Genosse“ Semmler trat dem Beitritte zu dieser Anstalt ebenfalls entgegen und betonte besonders, daß Limbach viel klüger tue, sein Krankenhaus zu erweitern; er wies auch darauf hin, daß für das Technikum 18—20 000 ℳ verpulvert worden seien, so daß es höchste Zeit werde, daß Limbach bedacht sei, auch einmal Nutzen zu erzielen. Schließlich wurde aber die Beteiligung mit 13 gegen 13 Stimmen der Sozialdemokraten beschlossen.

\# **Treuen**, 7. April. Die Stadtverordneten haben beschlossen, von dem Beitritt zu einem Kassenrevisionsverbande abzusehen.

* **Reichenbach**, 6. April. Die Veteranenzählung hat hier noch 246 alte Soldaten namhaft gemacht, die an einem der Kriege von 1840, 1866 oder 1870/71 beteiligt gewesen sind. — Herr Stadtrat Rob. Seyfert hier hat der hiesigen Höheren Webschule eine Kollektion prächtiger Gipsmodelle für den Zeichenunterricht zum Geschenk gemacht.

er. **Annaberg**, 6. April. In der nahen böhmischen Grenzstadt Weipert, in der seit einigen Jahren ein ziemlich reges evangelisches Leben wieder erwacht ist, und deren Pfarrstelle von der Ephorie Annaberg mit Barmitteln unterstützt wird, hat nach einer Pause von ungefähr 300 Jahren seit der Vertreibung der Protestanten aus den böhmischen Grenzstädten vor Beginn des 30jährigen Krieges, am gestrigen Palmsonntag wieder eine Konfirmation stattgefunden. Der evangelische Pfarrer Lehmann konfirmierte sechs Kinder, drei Knaben und drei Mädchen. Gleichzeitig wird bekannt, daß die Weiperter evangelische Gemeinde die ersten Schritte zur Erbauung eines eigenen Gotteshauses getan hat und daß die Stadtbehörden bereit sind, ihr einen geeigneten Bauplatz zu mäßigem Preise zu überlassen.

* **Freiberg**, 6. April. Da für eine günstige Entwicklung der Industrie in Freiberg alle Bedingungen gegeben sind: Elektrizität, Gas und Wasser, sowie Bahnverbindung nach allen Seiten vorhanden ist, insbesondere nach dem böhmischen Kohlenbecken, so ist es den Bemühungen der städtischen Behörden begreiflicherweise gelungen, manches industrielle Unternehmen hierher zu ziehen. Neuerdings hat der Stadtrat einer Chemnitzer Fabrik elektrischer Glühkörper, welche hier einen Betrieb mit mindestens hundert Personen eröffnen wird, ein etwa 3000 Quadratmeter umfassendes Areal zu einem sehr mäßigen Erbbauzinse auf dreißig Jahre überlassen. Auf drei Jahre wird der Zins ganz erlassen, und weitere zwei Jahre nur zur Hälfte eingezogen. Die Stadtverordneten haben dem Ratsbeschlusse zugestimmt. — Am ersten Osterfeiertage beginnt im hiesigen Stadttheater eine vierwöchige Nachsaison, in der indes nur Schauspiele, nicht, wie früher, Opern oder Operetten aufgeführt werden.

** **Johanngeorgenstadt**, 6. April. Der hier veranstaltete zweite Wanderkochkursus wies ebenfalls eine starke Beteiligung auf. Die Königin-Witwe Carola hat zur Beschaffung des Inventars, das jetzt geliehen werden mußte, 500 ℳ verwilligt. Der Schulvorstand bestritt die Kosten für Heizung und Beleuchtung des Schulzimmers. Der nächste Kursus ist auf 7 Wochen berechnet. Die Einrichtung findet vielen Anklang.

* **Zittau**, 7. April. Am Palmsonntage löste sich beim Einläuten zum Sonntagsgottesdienste plötzlich der 85 Pfund schwere Klöppel der großen Glocke der Johanniskirche aus seiner Verbindung und stürzte herab. Wie sich heranstellte, waren die den Klöppel haltenden Riemen schadhaft geworden. Der Glöckner Neumann trug durch den niederfallenden Klöppel eine Wunde an der Hand davon. Ein Glück war es, daß der Klöppel im Glockenstuhle niederfiel, denn wenn er zu der über dem Kircheingange befindlichen Schalltür hinausflog, wäre er mitten unter die gerade im feierlichen Zuge in die Kirche sich begebenden Konfirmanden gefallen. — Der Wirtschaftsbesitzer Ernst Ander in Willthen fand beim Ausroden eines Baumes in seinem Waldbestande einen Topf mit etwa 300 alten Geldstücken, meistens in Gold und älteren Gepräges.

♂ **Dresden**, 7. April. Der Sächsische Innungsverband hält seinen diesjährigen (16.) Verbandstag am 12. und 13. Juli d. J. in Buchholz im Erzgebirge ab. Für die Verhandlungen bestimmte Anträge sind bis zum 15. Mai an Herrn Kammerrat Schröer in Dresden einzusenden. Am 21. Mai findet hier eine Gesamtvorstandssitzung statt, in welcher die Tagesordnung für den Verbandstag endgültig festgesetzt werden soll. — Der Rat lehnte den abermaligen Antrag des Stadtverordnetenkollegiums, den im Parke des Friedrichstädter Krankenhauses befindlichen Neptunsbrunnen freizulegen und dem öffentlichen Verkehr zugänglich zu machen, mit Rücksicht auf die von den Oberärzten des Krankenhauses befürchteten Störungen und im Hinblick auf den geringen Abstand des Brunnens von dem nächsten großen Krankengebäude ab.

Vergnügungen.

§ **Stadt-Theater.** Neues Theater. Heute: Wegen Heiserkeit des Herrn Schütz kann die Aufführung der Massenetschen Oper „Gaukler Unserer Lieben Frau“ und „Mädchen von Navarra“ nicht stattfinden; dafür: „Belmonte und Constanze“ oder „Die Entführung aus dem Serail. — Altes Theater. Heute: Alt-Heidelberg. — Am Donnerstag, Freitag und Sonnabend bleiben die städtischen Bühnen geschlossen. Für die Festtage ist folgendes Repertoire aufgestellt: Im Neuen Theater wird am Ostersonntag nachmittag ½8 Uhr Marx Moellers Ostermärchen „Frau Anne“ zu bedeutend ermäßigten Preisen gegeben, um allen Kreisen des Publikums und besonders auch den Kindern bequeme Gelegenheit zum Besuch dieses Stückes zu bieten, das in seiner poetischen Ausführung der Ostersimmung vorzüglich angepaßt ist. Abends ½7 Uhr gelangt „Lohengrin“ zur Aufführung. Für Montag ist „Tannhäuser“ angesetzt, Anfang ½7 Uhr. — Im Alten Theater wird Sonntag Abend „Der liebe Schatz“ (Anfang 7 Uhr) wiederholt. Montag nachmittag 3 Uhr geht bei ermäßigten Preisen „Die Fledermaus“ in Scene; abends 7 Uhr wird der derbkräftige Schwank „Die Dragoner“ von Bossa und Delavigne zum ersten Male gegeben, voraus geht der reizende Einakter „Schwal-Rehchen im Treiben“. — Bei der am Sonnabend, den 18. ds. Mts., im Neuen Theater stattfindenden Aufführung von Bizets „Carmen“ mit der Kgl. Hofopernsängerin Frl. Olive Fremstad in der Titelrolle hat Herr Professor Nikisch die musikalische Leitung übernommen.

§ **Leipziger Schauspielhaus.** Heute Mittwoch findet im Freitag-Abonnement eine Aufführung von Sudermanns „Heimat“ statt. In der Rolle der Magda gastiert Doris Fräulein Constanze von Linden vom Stadttheater in Breßlau auf Engagement. Donnerstag, Freitag und Sonnabend bleibt das Theater wegen der Karwoche geschlossen. Am 1. Feiertag wird abends das Blumenthalsche Lustspiel „Der Probepfeil“ gegeben und am 2. Feiertage findet die Erstaufführung von „Die Liebesschaukel“, Lustspiel in 4 Akten von Maurice Donnay statt. In diesen beiden Vorstellungen gastiert Herr Hofschauspieler Albert Paul als Baron von der Egge im „Probepfeil“ und als Hubert de Monka in „Die Liebesschaukel“. Der Künstler tritt dann noch in einer dritten Rolle, und zwar am Mittwoch, den 15. dss. Mts. als Hjalmar in Ibsens „Die Wildente“ auf. — Die Theaterkasse ist am Donnerstag und Sonnabend von 10—2 Uhr geöffnet. Als Vorstellungen zu halben Preisen gehen am 1. Feiertag „Das große Licht“, und am 2. Feiertag Sudermanns „Schmetterlingsschlacht“ in Scene.

§ Im **Kristall-Palast-Theater** verabschiedet sich heute Annie Dirkens vom hiesigen Publikum. Ihr leider nur kurzes Gastspiel war reich an künstlerischen und materiellen Erfolgen. Auf vielseitigen Wunsch findet heute ein Elite-Abend ohne Tabakrauch statt. Morgen Donnerstag, Freitag und Sonnabend fallen die Vorstellungen aus.

— Das Programm für den Monat April in dem Variété **Battenberg** ist wiederum ein hochinteressantes und hervorragendes. Die Original-Motor-Renntruppe vom Alhambra-Theater in London, die mit ihren Produktionen das Staunen des Publikums und aller Sportsgenossen herausfordert, nimmt das Hauptinteresse in Anspruch. Der Truppe gehört auch eine Dame Miß Burgess an, welche ihren männlichen Partnern sowohl im Renn-, als auch im Kunstfahren völlig ebenbürtig ist. Vor dem Fest findet heute die letzte Vorstellung statt.

§ **Zentraltheater.** Heute Mittwoch findet im Zentraltheater das unwiderruflich letzte Auftreten von Josefine Glöckner statt, welche allabendlich das Publikum durch ihre prächtigen Darbietungen zu lebhaftem Beifall veranlaßte. Das Variété-Theater bleibt Donnerstag, Freitag und Sonnabend geschlossen, ebenso giebt es einen Vorverkauf für die Osterfeiertage, wo an jedem der Festtage zwei große Vorstellungen stattfinden, an der Theaterkasse Donnerstag und Freitag nicht, dagegen sind Billetts in sämtlichen Vorverkaufsstellen käuflich.

Carola-Schule.

\# **Leipzig**, 7. April. In der jetzt räumlich durch Hinzunahme einer Wohnung im ersten Stockwerke bedeutend erweiterten Carola-Schule fand am heutigen Morgen die feierliche Entlassung der abgehenden Gewerbe- und Haushaltungsschülerinnen, verbunden mit einer Ausstellung der Arbeiten aller Abteilungen der Schule, statt. Gegen 70 Schülerinnen wurden entlassen. Gesang leitete stimmungsvoll die Feier ein, worauf Herr Schulrat Dr. Müller eine nicht nur die Abgehenden, sondern alle Teilnehmer tief ergreifende Ansprache hielt, der er das Wort aus dem Philipperbriefe zu Grunde legte: „Was lieblich ist, was wohllautet, denket nach“. Redner gedachte im Eingange des Todes König Alberts und der verwitweten Königin, die auch jetzt noch in der Stille wirke an der Vervollkommnung der Ausbildung des weiblichen Geschlechts und auch in diesem Jahre der Schule ihre Gunst habe zu teil werden lassen. Er wies weiter auf die Erweiterung des Lehrstoffes in der Schule hin. Aus dem Kochlehrerinnen-Seminar konnten acht Schülerinnen mit Reifezeugnis entlassen werden. Dann ging er auf das Textwort selbst über. Denket an das, was lieblich ist! Jungfrauen und Frauen sollen auf ihre äußere Erscheinung halten. Ihr ganzes Auftreten soll, ohne Ziererei, etwas Gewinnendes, Anziehendes haben. Aber auch von der Tätigkeit des Weibes gilt das Wort! Sie soll das Heim durch Ordnung und Sauberkeit anheimelnd gestalten. Sie soll in allen weiblichen Arbeiten Geschmack entwickeln. Das Liebliche ist auch das Wertvolle im Sinne des Wortes des Philipperbriefes. Der Blick muß unterscheiden, was im Leben von Wert ist und was nicht. Nur das, was Wert für das äußerliche und innerliche Leben des Menschen hat, soll begehrt werden. Durch ihre Arbeit, die die Hand adelt, soll das Weib neue Werte schaffen. Das erfordert heutzutage ihr Beruf. Denket an das, was wohllautet! Achtet auf eure Sprache im Leben, auf die Worte, die ihr wählt, nicht nur bei besonderen Gelegenheiten, sondern auch im täglichen Leben, wenn ihr euch unbeobachtet glaubt. Wahr sei die Rede, ohne Lüge, ohne Falsch und Bosheit, wenn sie wohllautend sein soll. Den Gesang gilt es zu pflegen zur eigenen Befriedigung und Freude. Aber der edle Gesang muß es sein, wohllautend in den Tönen, aber auch wohllautend in seinem Inhalt. Wohllautend ist uns der Klang des Vergnügens und des Genusses. Wie wir sie uns erwählen und gestalten, darauf kommt alles an. Edle Geselligkeit, edle Freude allein wird uns frommen. Wohllautend ist die Tugend der wahren Sparsamkeit, die viele andere Tugenden im Gefolge hat, und nicht minder die Dankbarkeit gegen die Schule und gegen Gott, der uns leitet und behütet unser Leben lang. Der tief zu Herzen gehenden

Ansprache folgte wiederum Gesang und die Verteilung der Schulzeugnisse.

Daß das Jahr ein Jahr des Fleißes und schöner Erfolge in der Anstalt gewesen ist, lehrte uns ein Rundgang durch die Ausstellung weiblicher Handarbeiten im ersten Stockwerk der Schule. Sauberkeit und Akkuratesse, Geschmack und Sinn für das Schöne traten in den einzelnen Abteilungen zu Tage. Besonderes Interesse werden die Maschinenstickereien (Aufwohltuend in den einzelnen Abteilungen zu Tage. Bechenstickerei), sowie die Handstickereien der Fachschule erregen, unter denen sich wirklich künstlerische Arbeiten befinden. Wie in jedem Jahre, so ist auch diesmal in der Fach- und Gewerbeschule in der Wäschekonfektion Hervorragendes geleistet worden. Leibwäsche und Bettwäsche aller Art, bis zu den elegantesten Dessins, liegt in den Lehrsälen ausgebreitet. Dazu kommen die Leistungen im Handnähen, wie Maschinennähen, im Stopfen und Flicken, Wäschezeichnen usw., bis zu den Putz- und Konfektionsarbeiten, von den einfachsten Garnierungen an bis zur Herstellung fertiger Kleider. Das Seminar für Haushaltungskunde hat ganze Lehrgänge ausgestellt, welche einen Ueberblick über den fortschreitenden Unterricht in dieser Abteilung geben. Treffliche Leistungen sind wieder im Zeichnen geboten worden, wo namentlich die Entwickelung der Muster aus Blumen gepflegt wird, desgleichen in den schriftlichen Arbeiten, die sich auf gewerbliche Buchführung, Geschäftskunde, Rechnen, Deutsch usw. beziehen. Die Abend-Haushaltungsschule, die jetzt derartig überfüllt ist (200 Schülerinnen), daß der Unterricht an zwei Abenden erteilt werden muß, stellte ebenfalls einen Lehrgang aus, von den einfachsten Näh- und Flickarbeiten an bis zu den Konfektionsarbeiten, wie sie im Bereiche einer Arbeiterfrau liegen. Im Erdgeschoß hat schließlich die Tages-Haushaltungsschule kulinarische Genüsse ausgestellt. Erzeugnisse der feinen Bäckerei, eingemachte Früchte, Sülzen und Salate usw. präsentieren sich hier und machen der Kochkunst der Elevinnen alle Ehre. Die Ausstellung ist am Mittwoch noch von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet, und ein Besuch derselben wird allen denen Freude machen, welche sich für die Hebung und die Fortbildung der Frauenarbeit interessieren.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. **Leipzig**, 7. April. **Auf frischer Tat erwischt** wurde am Abend des 5. Februar in der 6. Stunde ein Einbrecher, der augenscheinlich in der Gesindestube einer Transportgesellschaft in der Zweinaundorfer Straße stehlen wollte. Er war zu diesem Zwecke in den Vorgarten eingestiegen und hatte eine Fensterscheibe der Gesindestube, die sich im Hofgebäude befindet, eingedrückt. Er wurde aber von dem Futtermeister E. entdeckt, angehalten und festgenommen. In der heutigen Hauptverhandlung behauptete der 40 Jahre alte Handarbeiter Friedrich August Hermann J. aus Naunhof bei Eilenburg, er habe lediglich mit einem Gefährten in der Gartenlaube nächtigen wollen und sein Begleiter, den er natürlich nicht näher kenne, habe den Einbruch ausführen wollen. Diese Angabe ließ sich ihm nicht widerlegen und es wurde daher J. von der Anklage des versuchten schweren Diebstahls freigesprochen. J. war weiter beschuldigt, seit dem 1. Dezember bis zu seiner Verhaftung in Sachsen und den angrenzenden Staaten sich als Landstreicher umhergetrieben zu haben. Auch in dieser Richtung bekannte sich der Angeklagte nichtschuldig und versicherte, daß er in Leipzig, Altenburg und auch an anderen Orten gearbeitet hätte. Diese Behauptungen blieben unwiderlegt und es wurde daher J. auch von der Anklage des Landstreichens freigesprochen.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den 18 Jahre alten Schuhmachergesellen Franz Bernhard R. aus Grimma wegen Verbrechens im Sinne von § 176 Ziffer 3 des Reichsstrafgesetzbuchs verhandelt. R. wurde für schuldig befunden und da er zur Zeit der Tat das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatte, unter Zubilligung mildernder Umstände zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Nachdruck verboten.

L. **Leipzig**, 7. April. Vom Gesetz über die Gesellschaften m. b. H. Eine bemerkenswerte Entscheidung in bezug auf die Bareinzahlungen bei Aktiengesellschaften usw. fällte heute der vierte Strafsenat des Reichsgerichts. Vom Landgerichte Dresden ist am 16. Dezember vor. Jahres der Kaufmann G. S. Fuchs in Oberleischwitz zu einer Geldstrafe von 500 ℳ verurteilt worden, weil er dem Amtsgerichte angezeigt hatte, daß für die von ihm geleitete Gesellschaft m. b. H. das Kapital voll eingezahlt sei, obwohl er selbst auf seinen 39 000 ℳ betragenden Anteil nur 15 000 ℳ bar eingezahlt hatte, während er für den Rest Wechsel gegeben hatte. — Das Reichsgericht trat der in einem früheren Urteile eines Zivilsenates ausgesprochenen Ansicht bei, daß die Einzahlungen nicht unbedingt in barem Gelde zu erfolgen brauchen, erklärte aber ausdrücklich, daß es sich um Leistungen handeln müsse, die dem baren Gelde gleichstehen. Dem Landgericht ist darin nicht beizutreten, daß Wechsel grundsätzlich nicht dem baren Gelde gleichzuachten seien. Es lasse sich sehr wohl denken, daß Wechsel von ganz soliden Personen oder Firmen dem baren Gelde gleichstehen. Die Revision des Angeklagten wurde aber verworfen, weil ausreichend festgestellt ist, daß die von ihm gegebenen Wechsel diese Sicherheit nicht boten.

L. **Leipzig**, 7. April. Wegen fahrlässiger Körperverletzung ist am 13. Dezember v. J. vom Landgerichte Dresden der Zimmerpolier Albin Petzold zu 15 ℳ Geldstrafe verurteilt worden, weil er ein Baugerüst nicht mit einer genügenden Schutzwehr versehen hat, sodaß ein Ziegelstein herunterfiel und einem Arbeiter auf die Schulter fiel, wodurch dieser Schmerzen erlitt. — Die Revision des Angeklagten wurde heute vom Reichsgerichte verworfen.

L. **Leipzig**, 7. April. Wegen Unterschlagung ist am 26. November v. J. vom Landgerichte Dresden der Graveur Gustav Ackermann aus Berlin zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er hatte den Graveur F. veranlaßt, sich mit 1000 ℳ an dem von ihm betriebenen Geschäft zu beteiligen und schließlich die der Handelsgesellschaft zustehenden Außenstände für sich einkassiert und verbraucht, auch das Inventar des Geschäftes zum eigenen Nutzen verkauft. — Auf die Revision des Angeklagten hob heute das Reichsgericht das Urteil insoweit auf, als der Angeklagte in drei weiteren Fällen der Unterschlagung, wegen deren er angeklagt war, nicht ausdrücklich freigesprochen worden ist, und erkannte insoweit auf Freisprechung. Insoweit Verurteilung erfolgt ist, wurde das Urteil ebenfalls aufgehoben und die Sache an das Landgericht Leipzig verwiesen, weil nicht festgestellt ist, daß das Inventar dem Angeklagten von der Handelsgesellschaft anvertraut worden war.

Verkehrswesen.

Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten hat den Eisenbahndirektionen empfohlen, durch Aushang auf den Stationen bekannt zu geben, daß es, damit während der Reisezeit größere Reisegesellschaften besonders an Sonn- und Festtagen die Sicherheit haben, in den Eisenbahnzügen ausreichend Platz zu finden, erwünscht ist, wenn den Einsteigestationen von den Beteiligten möglichst einige Stunden vor dem Abgange des gewünschten Zuges die Zahl der Reisenden und die zu benutzende Wagenklasse angegeben werden.

Bücherbesprechungen.

Das 3. (Schluß-) Heft des 90. Bandes der „**Historischen Zeitschrift**" (herausgegeben von Friedr. Meinecke, Verlag von R. Oldenbourg, München und Berlin) enthält an erster Stelle ein für den weitesten Kreis der Geschichtsfreunde interessantes Kapitel aus der (noch nicht erschienenen) Fortsetzung der Stein-Biographie Max Lehmanns, eine packende und anschauliche Schilderung des „Alten Preußens" vor der Katastrophe von 1806. Auch der zweite Aufsatz von Erich Brandenberg, der sich mit dem bekannten Werke von Ottokar Lorenz über die Begründung des neuen Reiches beschäftigt, wird großes Interesse erregen durch die entschieden ablehnende Kritik der Ergebnisse des Lorenzschen Buches. Sodann veröffentlicht Varrentrapp zwei bemerkenswerte Briefe über Hegel von Johannes Schulze und Lassalle. Literaturbericht und Notizen und Nachrichten (kritische Uebersicht über die Zeitschriftenliteratur) bilden den zweiten Teil des Heftes.

* * *

Eingegangen:

(Eine Besprechung hierfür geeigneter Werke behalten wir uns vor.)

Kontradiktorische Verhandlungen über deutsche Kartelle. Die von der deutschen Regierung angestellten Erhebungen über das inländische Kartellwesen in Protokollen und stenographischen Berichten. Heft 1. Preis 4,50 ℳ. Berlin, Franz Siemenroth, W., Dennewitzstraße 2.

Eugen Lapieng. Skizzenbuch. 30 Tafeln. Preis geb. 4 ℳ. Verlag von Seemann & Co. in Leipzig.

Es werde Licht. Blätter für Aufklärung, Fortschritt und Versöhnung. Begründet von Carl Scholl, redigiert von Georg Nast. Jährlich 12 Hefte. Abonnementspreis 2 ℳ für das Halbjahr. 34. Jahrgang. Heft 7. München, Verlag von C. Th. Scholl.

Der Nil, seine Hydrographie und wirtschaftliche Bedeutung. Von Dr. Hermann Dange. Mit zwei Abbildungen. (Preis 2 ℳ.) Halle a. S., Gebauer-Schwetschke, Druckerei und Verlag m. b. H.

Die deutschen Klassiker, erläutert und gewürdigt für höhere Lehranstalten, sowie zum Selbststudium von E. Kuenen, Professor am Königl. Gymnasium zu Düsseldorf, M. Evers, Professor und Direktor des Gymnasiums zu Barmen, und einigen Mitarbeitern. 21. Bändchen: Kleists Prinz Friedrich von Homburg. Von Eduard Kuenen. Erste Auflage. Mit einer Karte der Heeresaufstellung und des Schlachtplanes nach den Angaben der Dichtung nebst einer Karte des historischen Kriegsschauplatzes der Schlacht von Fehrbellin. — **Lesebuch für das dritte Schuljahr** in zwei Abteilungen. Erste Abteilung: Thüringer Sagen, zweite Abteilung: Aus Thüringens alter Zeit; Thüringerland, Welt und Kind von den Verfassern der „Schuljahre". Buchschmuck von Ernst Liebermann. (Preis 1,60 ℳ.) — Bredts Textausgabe deutscher Klassiker, Band 4: **Wilhelm Tell**, Schauspiel von Friedr. v. Schiller. 1. Teil: Textausgabe. Mit Karte der Oertlichkeit. — **Die ausländischen Klassiker**, erläutert und gewürdigt für höhere Lehranstalten, sowie zum Selbststudium von Dr. Peter Hau, Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Düsseldorf. 1. Bändchen: Shakespeares „Macbeth" von Dr. Peter Hau. (Preis 1 ℳ.) Leipzig, Verlag von Heinrich Bredt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die **Schultheiß' Brauerei**, Akt.-Ges. Berlin-Dessau, ist in Leipzig durchaus kein Neuling, denn seit langen Jahren sind ihre Biere auch hier eingeführt. Es ist deshalb zu begrüßen, daß sich die Direktion entschlossen hat, wie in vielen anderen großen Städten, so auch in Leipzig einen **Spezial-Ausschank** für ihre Biere einzurichten, der heute Mittwoch, abends 6 Uhr, Zeitzer Straße 4, Ecke Albertstraße, zur Eröffnung gelangt. Die Bewirtschaftung der vornehmen Räume ist in die Hände des Herrn Max Richter, von seiner früheren Tätigkeit als Küchenchef im Hotel „Stadt Rom" bestens bekannt, gelegt. Einige Zahlen über die Schultheiß' Brauerei, bekanntlich die größte Deutschlands, dürften interessieren. Die Brauerei wurde 1842 gegründet, gliedert sich jetzt in 6 Hauptabteilungen mit 55 eigenen Niederlagen und hatte 1870/71 einen Umsatz von 26 000 hl, der im Geschäftsjahr 1901/02 zu dem Riesenumsatz von 891 000 hl angewachsen war.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig. für den musikalischen Teil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm.

Uebersicht

über die mit Hauptverkehrsorten in überseeischen Ländern bestehenden Postdampfschiff-Verbindungen.

Aufgestellt bei der kaiserl. Oberpostdirektion Leipzig am 4. April 1903.

Nach	Abgangshafen	Der Abgang findet statt	Bei regelmässigem Gange der Eisenbahnzüge etc. wird der Anschluss erreicht, wenn der Abgang aus Leipzig spätestens erfolgt:	Dauer der Beförderung von Leipzig aus Tage:
Alexandrien (Egypten)	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	4½
		jeden Freitag 2.0 Nachm.	jeden Mittwoch 10.11 Vorm.	4½
	Neapel	am 17. April, 2., 17. Mai 1.0 Nm.	am 15., 30. April, 15. Mai 10.11 V.	5
		am 8., 16., 30. April, 6. Mai Abds.	am 7., 15., 28. April, 5. Mai 1.18 fr.	5½
		jeden Mittwoch 3.0 Nachm.	jeden Montag 10.11 Vorm.	6
	Marseille*	jeden Donnerstag 4.0 Nachm.	jeden Dienstag 9.54 Abends	6½
	Brindisi	am 7., 21. April, 5. Mai 11.0 Vorm.	am 5., 19. April, 3. Mai 1.18 Abds.	6
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Bahia (Brasilien)	Bordeaux	am 17. April, 15. Mai 11.0 Vorm.	am 15. April, 13. Mai 9.17 Abds.	16
	Southampton	am 10., 24. April, 8. Mai	am 8., 22. April, 6. Mai 9.17 Abds.	17
	La Rochelle	am 5. Mai 9.0 Vorm.	am 3. Mai 9.54 Abends	18
	Hamburg*	am 14., 28. April	am 13., 27. April 10.19 Abds.	20
	Antwerpen*	am 13. April, 3. Mai	am 12. April, 1. Mai 9.17 Abds.	22
	Lissabon	am 20. April, 18. Mai 3.0 Nachm.	am 17. April, 15. Mai 1.8 Nachm.	14
		am 24., 27. April, 11. Mai Abds.	am 10., 24. April, 8. Mai 1.8 N.	14–15
	Lissabon*	am 11., 25. April, 9. Mai	am 8., 26. April, 6. Mai 9.17 Abds.	13
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Baltimore (Verein. Staaten)		Wie nach New York.		
Batavia (Niederl. Indien)	Neapel	am 16., 30. April, 14. Mai 10.0 Ab.	am 15., 29. April, 13. Mai 1.18 fr.	27
	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	26–27
	Marseille	am 19. April, 3. Mai 4.0 Nachm.	am 17. April, 1. Mai 9.54 Abds.	26–27
		am 16., 30. April, 14. Mai 11.0 V.	am 14., 28. April, 12. Mai 1.8 N.	28
		am 9., 23. April, 7. Mai 2.0 N.	am 8., 22. April, 6. Mai 1.18 früh	27
Bombay (Ostindien)	Genua	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	15
	Brindisi Neapel	am 8., 16., 30. April, 6. Mai Abds.	am 7., 15., 28. April, 5. Mai 1.18 fr.	16–20
Boston (Verein. Staaten)		Wie nach New York.		
Buenos Aires (Argent. Republik)	Genua	am 8., 22. April 12.0 Mitt.	am 7., 21. April 1.18 früh	22–26
		am 15., 29. April 2.0 Nm.	am 14., 28. April 1.18 früh	19–22
	Bordeaux	am 17. April, 1. Mai 11.0 V.	am 15., 29. April 9.17 Abds.	20–24
	Southampton	am 10., 24. April, 8. Mai	am 8., 22. April, 6. Mai 9.17 Ab.	25
	Lissabon	am 14., 27. April, 11. Mai Nchm.	am 10., 24. April, 8. Mai 1.8 Nm.	22–25
		am 6., 20. April, 4. Mai 3.0 Nm.	am 5., 17. April, 1. Mai 1.8 Nm.	19–22
	Hamburg*	am 7., 28. April, 7. Mai Abends	am 6., 22. April, 6. Mai 10.10 Ab.	29
	Bremerhaven*	am 11., 25. April, 9. Mai	am 10., 24. April, 8. Mai 9.17 Ab.	31–32
	Antwerpen*	am 15., 29. April, 13. Mai	am 14., 28. April, 12. Mai 6.12 fr.	27–29
	Marseille*	am 20. April Vorm.	am 18. April 1.8 Nachm.	28
	La Rochelle	am 19. April, 3. Mai 9.0 Vorm.	am 17. April, 1. Mai 9.54 Abds.	25–26
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Kalkutta (Ostind.)	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	—
	Neapel	am 8., 16., 30. April, 6. Mai Ab.	am 7., 15., 29. April, 5. Mai 1.18 fr.	18
Kapstadt (Südafr.)	Southampton	jeden Sonnabend 4.0 Nachm.	jeden Freitag 10.26 Vormittags	21
Colon (Columbien)	Southampton	am 15., 29. April, 13. Mai 4.0 Nm.	am 14., 28. April, 12. Mai 10.26 V.	22
	St. Nazaire	am 9. April 3.0 Nachm.	am 7. April 9.54 Abends	25
	Bordeaux*	am 26. April 11.0 Vorm.	am 24. April 9.54 Abends	32 bez. 31
	Hamburg*	am 12., 28. April	am 11., 27. April 1.8 Nachm.	29
	Antwerpen*	am 15. April	am 14. April 6.12 Vorm.	
		* Nur auf Verlangen des Absenders. Auf Verlangen des Absenders auch über New York; weiter von New York am 18., 27. April, 6., 15., 23. Mai.		
Dar-es-Salaam (Deutsch-Ostafrika)	Neapel Brindisi	am 10.*, 24. April, 8.*, 22. Mai	am 8.*, 21. April, 6.*, 20. Mai 1.18 fr.	20, bei * 23
		am 12. April	am 11. April 1.18 früh	21
		Ausserdem über Zanzibar (Weiterbeförderung mit nächster Gelegenheit).		
	Brindisi	am 18. April, 17. Mai 10.0 Ab.	am 16. April, 16. Mai 1.18 früh	—
	Marseille	am 10. April, 10. Mai 4.0 Nachm.	am 8. April, 8. Mai 9.17 Abends	20
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Havana (Kuba)		Briefsendungen sind allgemein über New York zu leiten. Weiter von New York jeden Montag, Mittwoch und Sonnabend. Beförderungsdauer 12–14 Tage. Auf Verlangen des Absenders hat die Beförderung indes auch mit nachstehenden Gelegenheiten stattzufinden:		
	Bremerhaven	am 14. April	am 12. April 9.17 Abds.	20
	Hamburg	am 8., 24. April	am 7., 23. April 1.8 Nachm.	25 und 26
	St. Nazaire	am 21. April Mittags	am 19. April 9.54 Abds.	17
Hongkong (Brit. Bes. in China)	Neapel	am 16., 30. April, 14. Mai 10.0 Ab.	am 15., 29. April, 13. Mai 1.18 fr.	31
	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	30 bz. 29–31
	Marseille	am 19. April, 3. Mai 4.0 Nm.	am 17. April, 1. Mai 9.54 Abds.	29–31
	Londonderry* (üb. Vancouver)	am 17. April, 8. Mai	am 15. April, 6. Mai 1.8 Nchm.	41
		* Nur auf Verlangen des Absenders. Auf Verlangen des Absenders auch über New York—San Francisko im Anschluss an die am 7., 14. April, 12. Mai von Bremerhaven, am 8., 15., 29. April, 2., 16. Mai von Southampton abgehenden Dampfer.		
Kingston (Jamaica)		Briefsendungen sind über New York zu leiten. Von dort jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nach Jamaica in 5 Tagen. Auf Verlangen des Absenders hat die Beförderung indes auch mit nachstehenden Gelegenheiten stattzufinden.		
	Southampton	am 15., 29. April, 13. Mai 4.0 Nm.	am 14., 28. April, 12. Mai 10.26 V.	17
	Bristol	am 11., 25. April, 9. Mai	am 10., 24. April, 8. Mai 10.26 V.	14
	Hamburg	am 12. April	am 11. April 1.8 Nachm.	24
Kobe (Japan)		Briefsendungen nach Japan sind mit Ausnahme der nach Nagasaki und Formosa gerichteten allgemein über Amerika mit folgenden Verbindungen zu leiten: ab Bremerhaven 7., 14. April, 12. Mai, ab Southampton 8., 15., 29. April, 2., 16. Mai, ab Londonderry 17. April, 8. Mai. Auf Verlangen des Absenders auch mit folgenden Verbindungen:		
	Neapel	am 16., 30. April, 14. Mai 10.0 Ab.	am 15., 29. April, 13. Mai 1.18 fr.	—
	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	—
	Marseille	am 19. April, 3. Mai 4.0 Nachm.	am 17. April, 1. Mai 9.54 Abds.	—
La Guayra (Venezuela)	Southampton	am 15., 29. April, 13. Mai 4.0 Nm.	am 14., 28. April, 12. Mai 10.26 V.	18
		am 8., 10., 24., 28. April, 8. Mai	am 7., 14., 28. April, 7. Mai 10.26 V.	19–20
	St. Nazaire	am 9. April, 9. Mai 3.0 Nachm.	am 7. April, 7. Mai 9.54 Abends	18
	Cherbourg	am 8., 15., 22., 29. April, 6. Mai	am 6., 13., 20., 27. April, 5. Mai 11.12 A.	19–21
	Bordeaux	am 26. April 11.0 Vormittags	am 24. April 9.54 Abends	20
	Hamburg*	am 24. April, 1. Mai	am 22., 30. April 1.8 Nchm.	28
	Amsterdam*	am 1. und 15. jed. Mts. 10.0 Vm.	am 14. u. Letzt. jed. Mon. 10.26 V.	20
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Melbourne	Neapel	am 8. April, 6. Mai 10.0 Abds.	am 7. April, 5. Mai 1.18 früh	37
	Neapel	am 19. April, 3. Mai Abends	am 18. April, 2. Mai 1.18 fr.	33
	Brindisi	am 12., 26. April, 10. Mai 10.0 A.	am 11., 25. April, 9. Mai 1.18 fr.	32
	Marseille*	am 19. April, 17. Mai 4.0 Nchm.	am 17. April, 15. Mai 9.54 Abds.	32
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Montevideo (Uruguay)	Genua	am 8., 22. April 12.0 Mittags	am 7., 21. April 1.18 früh	21–25
	Genua*	am 4. April	am 3. April 1.18 früh	21
		am 15., 29. April 2.0 Nachm.	am 14., 28. April 1.18 früh	18–22
	Bordeaux	am 17. April, 1. Mai 11.0 Vorm.	am 15., 29. April 9.17 Ab.	23–25
	Southampton	am 10., 24. April, 8. Mai	am 8., 22. April, 6. Mai 9.17 A.	24
	Lissabon	am 20. April, 4. Mai 3.0 Nm.	am 17. April, 1. Mai 1.8 Nm.	20–21
	Lissabon	am 13., 27. April, 11. Mai Nm.	am 10., 24. April, 8. Mai 1.8 Nm.	21–22
	Hamburg*	am 7., 28. April, 7. Mai Abds.	am 6., 22. April, 6. Mai 10.10 Ab.	27
	Bremerhaven*	am 11., 25. April, 9. Mai	am 10., 24. April, 8. Mai 9.17 A.	29–31
	Antwerpen*	am 15., 29. April, 13. Mai	am 14., 28. April, 12. Mai 6.12 fr.	25–27
	Marseille*	am 20. April Vormittags	am 18. April 1.8 Nachm.	28
	La Rochelle	am 19. April, 3. Mai 9.0 Vm.	am 17. April, 1. Mai 9.54 Abds.	22–23
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
New York (Verein. Staaten)	Bremerhaven	am 7., 14., 28. April, 5. Mai	am 6., 13., 27. April, 4. Mai 9.17 A.	9
	Southampton	am 8., 15., 29. April, 6. Mai	am 7., 14., 28. April, 5. Mai 10.26 V.	9
	Cherbourg	am 8., 15., 29. April, 6. Mai	am 6., 13., 27. April, 4. Mai 11.12 A.	9
	Cuxhaven	am 23., 30. April, 7. Mai	am 22., 29. April, 6. Mai 10.10 A.	9
	Southampton	am 23., 30. April, 7. Mai	am 22., 29. April, 6. Mai 10.26 V.	8
	Cherbourg	am 24. April, 1., 8. Mai	am 22., 29. April, 6. Mai 11.12 A.	8
	Southampton	am 24. April, 1., 8. Mai	am 10., 17., 24. April, 1. Mai 10.26 V.	8
	Cherbourg	am 11., 18., 25. April, 2. Mai	am 9., 16., 23., 30. April 11.12 A.	9
	Queenstown*	am 11., 18., 25. April, 2. Mai	am 7., 14., 21., 28. April, 5. Mai 1.8 N.	8–10
	Queenstown*	am 9., 16., 23., 30. April, 7. Mai	am 10., 17., 24. April, 1. Mai 10.26 V.	9
	Havre*	am 12., 19., 26. April, 3. Mai	jeden Donnerstag 9.54 Abends	10
		jeden Sonnabend		
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Pernambuco (Brasilien)	Bordeaux	am 17. April, 15. Mai 11.0 Vorm.	am 15. April, 13. Mai 9.17 Abds.	15
	Southampton	am 10., 24. April, 8. Mai	am 8., 22. April, 6. Mai 9.17 Abds.	15
	La Rochelle	am 5. Mai 9.0 Vorm.	am 3. Mai 9.54 Abds.	14
	Lissabon	am 20. April, 18. Mai 3.0 Nchm.	am 17. April, 15. Mai 1.8 Nchm.	13
		am 13., 27. April, 11. Mai Ab.	am 10., 24. April, 8. Mai 1.8 Nm.	12–13
		am 15., 29. April, 13. Mai	am 10., 24. April, 8. Mai 9.17 Ab.	17
	Hamburg*	am 8., 22. April, 6. Mai	am 7., 21. April, 5. Mai 10.10 Ab.	20
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Port-au-Prince (Haiti)	Bordeaux	am 18. April 11.0 Vorm.	am 17. April 9.54 Abds.	21
	Hamburg	am 9. April	am 8. April 1.8 Nachm.	24
		Auf Verlangen des Absenders auch über New York; weiter von New York wöchentlich am Freitag oder Sonnabend.		
Puerto-Cabello (Venezuela)	St. Nazaire	am 9. April, 9. Mai 3.0 Nachm.	am 7. April, 7. Mai 9.54 Abends	19
	Bordeaux	am 26. April 11.0 Vorm.	am 24. April 9.54 Abends	21
	Hamburg*	am 16. April, 1. Mai	am 15., 30. April 1.8 Nachm.	28
	Amsterdam*	am 1. u. 15. jed. Mts. 10.0 Vorm.	am 14. u. Letzt. jed. Mts. 10.26 V.	20
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Quebeck (Canada)		Wie nach New York. Von New York weiter mittels Eisenbahn nach Quebeck in 24 Stunden; ausserdem auf Verlangen des Absenders.		
	Londonderry	jeden Freitag	jeden Mittwoch 1.8 Nachm.	11
Rio de Janeiro (Brasilien)	Bordeaux	am 17. April, 1., 15. Mai 11.0 V.	am 15., 29. April, 13. Mai 9.17 A.	18–19
	Southampton	am 10., 24. April, 8. Mai	am 8., 22. April, 6. Mai 9.17 Abs.	19
	La Rochelle	am 19. April, 3. Mai 9.0 V.	am 17. April, 1. Mai 9.54 Ab.	18–19
	Lissabon	am 13. April, 1., 15. Mai 3.0 Nm.	am 17. April, 1., 15. Mai 1.8 Nm.	16–17
		am 20. April, 4., 18. Mai 3.0 Nm.	am 10., 24. April, 8. Mai 1.8 Nm.	16–17
		am 13., 27. April, 11. Mai Abds.	am 10., 24. April, 8. Mai 9.17 Ab.	23
		am 11., 25. April, 9. Mai	am 6., 20. April, 4. Mai 9.17 Ab.	25
	Lissabon*	am 11., 25. April, 9. Mai	am 7., 15., 21., 27. April, 5. Mai 10.10 A.	30
	Hamburg*	am 8., 14., 22., 28. April, 6. Mai	am 17. April, 1. Mai 9.17 Ab.	26
	Antwerpen	am 19. April, 3. Mai		
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Sanct Thomas (Dän. Westindien)	Southampton	am 15., 29. April, 13. Mai 4.0 Nm.	am 14., 28. April, 12. Mai 10.26 V.	17
	Bordeaux	am 19. April 11.0 Vorm.	am 17. April 9.54 Abds.	18
	Hamburg	am 2., 20. April, 1. Mai	am 1., 19., 30. April 1.8 Nachm.	20–25
	Hamburg*	am 12., 18., 24., 28. April	am 11., 17., 23., 27. April 1.8 Nm.	20–23
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Savanilla (Puerto Colombia) (Columbien)	Southampton*	am 15., 29. April, 13. Mai 4.0 Nm.	am 14., 28. April, 12. Mai 10.26 V.	25
	St. Nazaire	am 9. April 3.0 Nachm.	am 7. April 9.54 Abends	20
	Bordeaux	am 26. April 11.0 Vorm.	am 24. April 9.54 Abends	22
	Bristol*	am 11., 25. April, 9. Mai	am 10., 24. April, 8. Mai 10.26 V.	17
	Hamburg*	am 28. April	am 27. April 1.8 Nachm.	26
	Antwerpen*	am 15. April	am 14. April 6.12 Vorm.	24
		* Nur auf Verlangen des Absenders. Auf Verlangen des Absenders auch über New York; weiter von New York jeden Sonnabend.		
Shanghai (China)	Neapel	am 16., 30. April, 14. Mai 10.0 Ab.	am 15., 29. April, 13. Mai 1.18 fr.	36
	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	35 bz. 33–34
	Marseille	am 19. April, 3. Mai 4.0 Nm.	am 17. April, 1. Mai 9.54 Abds.	33–34
	Londonderry* (üb. Vancouver)	am 17. April, 8. Mai	am 15. April, 6. Mai 1.8 Nachm.	39
		* Nur auf Verlangen des Absenders. Auf Verlangen des Absenders auch über New York—San Francisco im Anschluss an die am 7., 14. April, 12. Mai von Bremerhaven, am 8., 15., 29. April, 2., 16. Mai von Southampton abgehenden Dampfer.		
Sydney (Austral.)	Neapel	am 8. April, 6. Mai 9.0 Ab.	am 7. April, 5. Mai 1.18 früh	38
	Neapel	am 19. April, 3. Mai Ab.	am 18. April, 2. Mai 1.18 früh	38
	Brindisi	am 12., 26. April, 10. Mai 10.0 A.	am 11., 25. April, 9. Mai 1.18 fr.	38
	Marseille*	am 19. April, 17. Mai 4.0 Nachm.	am 17. April, 15. Mai 9.54 Abds.	36
	Queenstown* (üb. New York—San Francisco)	am 12. April, 3. Mai	am 10. April, 1. Mai 10.26 V.	34
	(üb. Vancouver)	am 19. April, 17. Mai	am 17. April, 15. Mai 10.26 V.	38
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Tampico (Mexiko)		Briefsendungen sind über New York zu leiten; von dort tägliche Weiterbeförderung mittels Eisenbahn. Auf Verlangen des Absenders hat die Beförderung indes auch mit nachstehenden Gelegenheiten stattzufinden.		
	Hamburg	am 5. April	am 4. April 1.8 Nachm.	32
Tsingtau	Neapel	am 16., 30. April, 14. Mai 10.0 Ab.	am 15., 29. April, 13. Mai 1.18 fr.	37
	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	38
	Marseille	am 19. April, 3. Mai 4.0 Nachm.	am 17. April, 1. Mai 9.54 Abds.	36
Valparaiso (Chile) durch die Magellanstrasse	La Rochelle	am 19. April, 3. Mai	am 17. April, 1. Mai 9.54 Abds.	34
	London	am 7. April, 5. Mai	am 5. April, 3. Mai 4.12 Vorm.	41
	Hamburg*	am 16., 26. April, 2. Mai	am 15., 25. April, 1. Mai 10.26 V.	40–48
	Antwerpen*	am 11., 25. April, 9. Mai	am 10., 24. April, 8. Mai 6.12 V.	42
	Cadix*	am 2. Mai	am 27. April 9.17 Abends	38
		* Nur auf Verlangen des Absenders. Ueber Buenos Aires: von Buenos Aires weiter nach Chile über die Anden zweimal wöchentlich, soweit die Witterungsverhältnisse es gestatten.		
Veracruz (Mexiko)		Briefsendungen sind über New York zu leiten; von dort tägliche Weiterbeförderung mittels Eisenbahn. Auf Verlangen des Absenders hat die Beförderung indes auch mit nachstehenden Gelegenheiten stattzufinden.		
	Hamburg	am 8., 20. April	am 7., 19. April 1.8 Nachm.	29 und 30
	St. Nazaire	am 21. April Mittags	am 19. April 9.54 Abends	20
Yokohama (Japan)		Wie nach Kobe (Japan).		
Zanzibar (Ostafrika)	Neapel	am 24. April, 22. Mai	am 22. April, 20. Mai 1.18 früh	20
	Neapel*	am 10. April, 8. Mai	am 8. April, 6. Mai 1.18 früh	22
	Brindisi	am 18. April, 17. Mai 10.0 Abds.	am 16. April, 16. Mai 1.18 früh	22
	Brindisi	am 12. April	am 11. April 1.18 früh	21
	Marseille	am 10. April, 10. Mai 4.0 Nachm.	am 8. April, 8. Mai 9.17 A.	20
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		

Aussig-Teplitzer Eisenbahn.

W.-n. **Prag**, 6. April. Unter dem Vorsitze des Verwaltungsratspräsidenten Herrn Karl Wolfrum fand heute vormittag in Teplitz die Bilanzsitzung der Aussig-Teplitzer Eisenbahn statt. Dem Jahresberichte, welcher in der für den 7. Mai einzuberufenden 45. ordentlichen Generalversammlung zur Vorlage gelangt, ist folgendes zu entnehmen:

I. Hauptbahnnetz.

Die auf dem Hauptbahnnetze erzielten Betriebsergebnisse des Jahres 1902 weisen gegenüber dem Vorjahre einen Stillstand in der Entwicklung des Personenverkehrs, sowie einen Rückgang im Frachtenverkehr und demgemäß geringere Transporteinnahmen auf. In dieser Erscheinung spiegeln sich die Folgewirkungen der ungünstigen industriellen Verhältnisse im allgemeinen, sowie die unerfreuliche Lage des Braunkohlenmarktes im besonderen. Befördert wurden 3 190 930 Personen und 9 451 456 t Güter, d. i. um 6686 Personen (— 0,2 Proz.) und 480 839 t Güter (— 4,8 Proz.) weniger als im Vorjahre. Die Güterbewegung zerfällt in 8 440 577 t Kohle und in 1 010 879 t diverser Güter, d. i. gegenüber dem Jahre 1901 eine Minderbeförderung von 376 629 t Kohle und 104 210 Tonnen diverser anderer Güter. Die größte Frachtziffer im Kohlenverkehr entfällt wiederum mit 2 811 521 t auf die Station Brüx; gegenüber dem Jahre 1901 bedeutet jedoch diese Ziffer einen Rückgang um 397 269 t. Es folgen sodann nach der Höhe der Kohlenverfrachtung zunächst die Station Karbitz mit 996 815 t (+ 6844), Dux mit 874 934 (+ 98 861), Mariaschein mit 773 679 (— 88 551) und Schwaz-Kutowitz mit 704 574 t (+ 15 403). — Die Kohlenverfrachtung zur Elbe erhielt sich auf der Höhe des Vorjahres und bezifferte sich mit 1 630 968 t (+ 216), jene im Lokalverkehr mit 786 581 t (+ 34 215), im Inlandverkehr mit 3 563 772 t (— 158 744) und im Auslandbahnverkehr mit 2 459 256 t (— 252 316). Die Bruttoeinnahmen aus dem Betriebe im Jahre 1902 betrugen 15 656 559,93 Kr., d. i. um 505 896,74 Kr. (— 3,1 Prozent) weniger als im Jahre 1901. Wird von dem Vergleiche mit dem unmittelbaren Vorjahre abgesehen, so erscheint allerdings die auf dem Hauptbahnnetze erzielte Bruttoeinnahme des Jahres 1902 noch immer als die höchste, welche bis zum Jahre 1901 erzielt wurde. Von dieser Bruttoeinnahme des Jahres 1902 entfallen pro Kilometer (die Betriebslänge mit 101,390 km zur Grundlage genommen) 154 419,17 Kr., und mit Einrechnung der mit Schluß des Jahres 1902 im Betriebe gestandenen Schleppbahnen in der Länge von 70,982 km 90 830,06 Kr. Die ausgewiesenen Bruttoeinnahmen wurden aus folgenden Titeln erzielt: aus dem Personen- und Gepäckverkehr 1 384 025,90 Kr. (— 22 145,48), aus dem Güterverkehr 12 765 200,88 Kr. (— 531 033,70), aus den verschiedenen Einnahmen 1 507 388,25 Kr. (+ 47 282,44). Die reinen Betriebsausgaben betrugen im Jahre 1902 5 819 021,96 Kr., sind somit nur um 15 640,53 Kr. höher als im Vorjahre; dieselben verteilen sich nach den einzelnen Titeln wie folgt: allgemeine Verwaltung 168 951,82 (+ 13 543,76) Kronen, Bahn- und Gebäudeerhaltung 1 195 052,58 Kr. (+ 150 977,56), Transportverwaltung 3 728 982,38 Kr. (— 17 910,57), Transportmittelerhaltung 736 035,43 Kr. (— 130 970,22). Die Mehrausgaben in den ersten beiden Titeln sind auf die Erhöhungen der Löhne und Bezüge des Personals, sowie auf Ausgaben für unaufschiebliche Oberbau-Rekonstruktionsarbeiten zurückzuführen, während die Minderkosten der Transportverwaltung und Transportmittelerhaltung durch die Abnahme der Zugleistung begründet sind. Der Betriebskoeffizient beziffert sich für das Jahr 1902 mit 37,17 Prozent gegen 35,91 Proz. im Jahre 1901, ist somit um 1,26 Proz. höher als im Vorjahre, was lediglich darauf zurückzuführen ist, daß den annähernd gleichen Betriebsausgaben eine um 505 896,74 Kr. geringere Bruttoeinnahme gegenübersteht. Die besonderen, zu den eigentlichen Betriebskosten nicht gehörigen Ausgaben betrugen im Jahre 1902 2 909 920,31 Kr. (+ 388 044,60); diese Steigerung ist vor allem wiederum auf die Erhöhung der Steuern und der Abgaben (insbesondere des Beitrages an die berufsgenossenschaftliche Unfallversicherungsanstalt) zurückzuführen. Der Prioritätendienst erforderte 1 391 105,25 Kr. (mehr 127 961,10), da die Prioritäten für den Investitionsfonds des alten Netzes im Vorjahre zur Gänze begeben wurden. Für die Linien des alten Netzes ergibt sich sohin aus dem Betriebe des Jahres 1902 ein Ueberschuß von 5 536 512,41 Kr.

II. Lokalbahn Teplitz- (Settenz-) Reichenberg.

Die Betriebsergebnisse der Lokalbahn erscheinen auch im zweiten Betriebsjahre seit Eröffnung der Gesamtstrecke wenig befriedigend. Der Personenverkehr mit 1 108 295 beförderten Personen weist eine Minderbeförderung von 20 252 Personen auf, welche auf das ungünstige Sommerwetter des Jahres 1902 und auf die bekannten Reichenberger Bahnhofsverhältnisse zurückzuführen ist. Der Güterverkehr mit 565 188 t weist zwar eine Steigerung von 16 776 t auf, welche indes zu geringfügig ist, um das Gesamtergebnis wesentlich günstiger zu gestalten. Die Bruttoeinnahmen aus dem Betriebe des Jahres 1902 betrugen 2 260 261,13 Kr., d. i. um 141 927,29 Kr. (+ 6,9 Proz.) mehr als im Jahre 1901. Von der Bruttoeinnahme des Jahres 1902 entfallen pro Kilometer (die Betriebslänge mit 150,888 km zur Grundlage

genommen) 14 999,60 Kr. und mit Einrechnung der mit Schluß des Jahres 1901 im Betriebe gestandenen Schleppbahnen in der Länge von 1,306 km 14 870,73 Kr. Die ausgewiesenen Bruttoeinnahmen wurden aus folgenden Titeln erzielt: aus dem Personen- und Gepäckverkehr 698 423,83 Kr. (— 28 370,80), aus dem Eilgut- und Frachtenverkehr 1 403 744,03 Kr. (mehr 163 373,13) und aus verschiedenen Einnahmen 158 093,77 Kr. (+ 6919,96). Die reinen Betriebsausgaben der Lokalbahn im Jahre 1902 betrugen 2 219 500,97 Kr., d. i. um 97 288,96 Kr. mehr als im Jahre 1901. Diese Mehrkosten sind außer durch die bei den Linien des alten Netzes bereits angeführten Umstände auch durch die schwierigen Betriebsverhältnisse dieser Bahnlinie veranlaßt. Nach den einzelnen Titeln verteilen sich die Betriebsausgaben wie folgt: allgemeine Verwaltung 101 482,13 Kr. (+ 6577,22), Bahn- und Gebäudeerhaltung 684 222,47 Kr. (+ 78 031,79), Transportverwaltung 1 296 145,88 Kr. (+ 26 056,88), Transportmittelerhaltung 187 650,49 Kr. (— 14 328,88). Der Betriebskoeffizient der Lokalbahn beträgt im Jahre 1902 98,20 Prozent, d. i. um 1,98 Proz. weniger als im Jahre 1901. Die besonderen zu den eigentlichen Betriebsspesen nicht gehörigen Ausgaben der Lokalbahn betrugen 225 019,71 Kr. (+ 42 267,47). Diese Steigerung erscheint als eine Folge der Erhöhung des Beitrages an die berufsgenossenschaftliche Unfallversicherungsanstalt und der erhöhten Realsteuern. Der Prioritätendienst erforderte 1 840 310,60 Kr. (+ 86 864,97). Werden somit den Einnahmen von 2 260 261,13 Kr. die gesamten Ausgaben von 4 284 881,37 Kr. gegenübergestellt, so ergibt sich aus dem Betriebe des Jahres 1902 für die Lokalbahn ein Abgang von 2 024 570,24 Kr., welcher aus dem Ueberschusse des alten Netzes zu decken ist.

III. Gesamtnetz.

Der Betriebskoeffizient des Gesamtnetzes beziffert sich für das Jahr 1902 mit 44,87 Proz. (+ 1,52). Das Ergebnis des Gesamtnetzes des Jahres 1901 stellt sich wie nachstehend: Betriebseinnahmen des alten Netzes 15 656 550,93 Kronen, Betriebseinnahmen der Lokalbahn 2 260 261,13 Kr., zusammen 17 916 821,06 Kr. Gesamtausgaben des alten Netzes 10 120 047,52 Kr., der Lokalbahn 4 284 831,37 Kr., zusammen 14 404 878,89 Kr., so daß ein Ueberschuß von 3 511 942,17 Kr. resultiert. Abzüglich des unter Bezugnahme auf das Protokollarübereinkommen vom 10. Mai 1893 an die k. k. Staatsbahnverwaltung bereits im Januar d. J. abgeführten Pauschalbetrages von 200 000 Kr. ergibt sich für das Jahr 1902 ein Reingewinn von 3 311 942,17 Kr., welcher sich gegen den Reingewinn des Jahres 1901 von 4 429 529,25 Kr. um 1 117 567,08 Kronen niedriger stellt.

Unter Hinzurechnung der Zinsen der Reservekeffekten, sowie mit Rücksicht auf den aus dem Jahre 1901 zur Verfügung stehenden Gewinnvortrag von 712 234,10 Kr. nebst Zinsen wird der Generalversammlung der Antrag gestellt werden, für das Jahr 1902 eine Dividende von 100 Kr., d. i. 10 Proz. (gegen 134 Kr., d. i. 13,4 Proz. im Vorjahre) zur Auszahlung zu bringen und von dem verbleibenden Betrage von 541 706,57 Kr. den Betrag von 483 111,42 Kr. auf den Dispositionsreservefonds zu buchen und den restlichen Betrag von 58 595,15 Kr. als Gewinnvortrag für das Jahr 1903 vorzuschreiben.

Herr Karl Wittgenstein, welcher sich bekanntlich vor einigen Jahren vom geschäftlichen Leben zurückzog und nach seiner Resignation auf die Stelle des Zentraldirektors der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft auch aus den Verwaltungen zahlreicher industrieller Gesellschaften austrat, hat nunmehr in Ausführung eines bereits seit längerer Zeit gefaßten Entschlusses auch auf die Stelle eines Mitgliedes des Verwaltungsrates der Aussig-Teplitzer Eisenbahn resigniert. In der heutigen Verwaltungsratssitzung der Aussig-Teplitzer Eisenbahn wurde dieser von Herrn Wittgenstein als unabänderlich bezeichnete Entschluß mit dem Ausdrucke des lebhaftesten Bedauerns zur Kenntnis genommen, und Herr Präsident Wolfrum nahm die Gelegenheit wahr, Herrn Karl Wittgenstein in warmen Worten namens des Verwaltungsrates den herzlichsten Dank für die dem Unternehmen geleisteten Dienste zum Ausdruck zu bringen. Herr Wittgenstein gehörte der Verwaltung der Aussig-Teplitzer Eisenbahn seit dem Jahre 1883 an und hat infolge seiner reichen Kenntnisse und Erfahrungen insbesondere bei Entscheidung wichtiger Fragen in hervorragender Weise an dem Aufblühen des Unternehmens mitgewirkt. Der Verwaltungsrat kooptierte an Stelle des Herrn Wittgenstein Herrn Paul Kupelwieser in Wien als Mitglied des Verwaltungsrates.

Vermischtes.

—m. **Leipzig**, 7. April. **Polyphon-Musikwerke**, Aktiengesellschaft in Wahren bei Leipzig. In Gegenwart von 17 Aktionären mit einer Vertretung von 888 Stimmen wurde heute im kleinen Saale der Neuen Börse die achte ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft abgehalten. Herr Kommerzienrat Friedrich Nachod führte den Vorsitz. Die Erschienenen genehmigten einstimmig den Geschäftsbericht sowie das gesamte Rechnungswerk und erteilten den Verwaltungsorganen Entlastung. Sie gaben zugleich ihr Einverständnis dazu, daß von dem erzielten Reingewinn von 56 300,54 ℳ (einschl. 4046,18 ℳ Vortrag aus 1901) 50 000 Mark zur Verteilung einer Dividende von 5 Proz. verwendet und 6300,54 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Dividende gelangt sofort bei dem Bankhause Knauth, Nachod & Kühne zur Auszahlung. Wie schon in der letzten Generalversammlung in Aussicht gestellt, haben die Verwaltungsorgane der Gesellschaft mit Rücksicht auf die Verhältnisse der Branche ihr Augenmerk auf die Aufnahme weiterer Artikel außerhalb des Gebietes der mechanischen Musikwerke zur Ausbeutung der Fabrikation und Ausbeutung ihres Wirkungskreises gerichtet. Nach den der Generalversammlung gemachten Vorschlägen der Verwaltung soll neben der Herstellung des sogen. Sprechapparates mit Zubehör, dessen Fabrikation sich ohne weiteres mit dem Betriebe der Gesellschaft vereinigen läßt, die Fabrikation von Schreibmaschinen, einem Bedarfsartikel, dessen allgemeine Einführung in weitere Kreise sich immer mehr Bahn bricht, sowie die Herstellung von Artikeln der Feinmechanik überhaupt in Angriff genommen werden. Es ist dabei der Gesellschaft gelungen, in Anlehnung an ein erstklassiges amerikanisches Fabrikat eine Schreibmaschine mit nennenswerten Verbesserungen herzustellen, welche die Konkurrenz mit den vorhandenen Fabrikaten aufzunehmen geeignet ist. Die Versammlung genehmigte hierauf in Uebereinstimmung mit den Anträgen der Verwaltungsorgane eine Abänderung der Statuten dergestalt, daß § 2 derselben folgende Fassung zu geben ist: „Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb mechanischer Musikwerke, Sprechapparate, Schreibmaschinen und Artikel der Feinmechanik überhaupt, sowie der Betrieb aller hiemit in Verbindung stehenden Geschäftszweige“. Wie bei der vorhergehenden Besprechung des Geschäftsberichtes von seiten des Aufsichtsrates dargelegt und auch in den Aktionärkreisen mit Befriedigung aufgenommen wurde, dürfte, was die Lage der tatsächlichen geschäftlichen Verhältnisse der Gesellschaft anbetrifft, das Unternehmen bald einer besseren Zeit entgegengehen. Auch konnte von den Aktionären selbst bestätigt werden, daß das Etablissement geradezu als mustergültig bezeichnet werden müsse und als erste Fabrik seiner Branche tatsächlich jeder Konkurrenz in hervorragendem Maße die Spitze biete. Die jetzt in den Handel gebrachte neue deutsche Schnellschreibmaschine „Polygraph“ dürfte die Polyphonwerke zu neuen Erfolgen führen. Schon zur Ostermesse hat sie auf die Fachwelt einen sehr guten Eindruck gemacht. Sie ist, wie hervorgehoben wurde, ein Fabrikat allerersten Ranges. In ihrer Konstruktion schließt sie sich an das seit vielen Jahren bekannte und bewährte System der amerikanischen Hammondmaschine an, vereinigt sie neben einigen ganz wesentlichen Vorzügen vor dieser mit einem leichten Anschlag eine vollkommen sichtbare schöne Schrift bei einfacher und übersichtlicher Tastenanordnung. Als dauerhaft wird ihre Konstruktion gerühmt. Mit der Aufnahme dieses neuen Fabrikats wird der Gesellschaft die Gelegenheit gegeben, in den stillen Monaten die Arbeitskraft des Etablissements weit mehr auszunutzen als bisher, unbeschadet der Produktion der großen mechanischen Musikwerke, die auch gegenwärtig weiter denselben Anklang finden wie im vorigen Jahre. Aus dem Kreise der Aktionäre heraus wurde dann die Frage der Automatenbesteuerung erörtert. Abgesehen von der durch die wirtschaftliche Depression geschwächten Kaufkraft des Publikums hat das Automatengeschäft fortgesetzt unter den Maßnahmen einer großen Anzahl von Kommunalverwaltungen insofern zu leiden gehabt, als in einer Reihe von größeren Städten und ganzen Distrikten die Automaten mit einer so hohen Lustbarkeitssteuer belegt wurden, daß in diesen Bezirken der Verkauf von Automaten fast unmöglich geworden ist. Hiergegen unternommene Vorstellungen sind bis jetzt ohne Erfolg geblieben, doch wird der Verband der Musikwerke- und Automatenhändler weitere Schritte tun in der Hoffnung, mit Hülfe der Regierungsbehörden Wandel zu schaffen. Die Generalversammlung fand es in hohem Grade bedauerlich, daß auch Leipzig, der Sitz der größten und vornehmsten Etablissements mechanischer Musikwerke, wo die Fabrikation gleichsam zu Hause ist, auch von einer derartigen Kommunalabgabe betroffen werde. Den Aktionären der Polyphonwerke erschien es geradezu als Pflicht, sich dagegen zu verwahren. — Die Bilanz per 31. Dezember 1902, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung befinden sich unter den Inseraten auf S. 2562.

n. **Wurzen**, 7. April. Der Vorstand der **Wurzener Grundstücks- und Baugesellschaft** ist in diesem Jahre in der Lage, seinen Gesellschaftern in der demnächst stattfindenden Generalversammlung einen verhältnismäßig günstigen Geschäftsbericht vorlegen zu können. Nach reichlichen Abschreibungen schlägt der Vorstand die Verteilung einer Dividende von 3 Proz. vor.

ꝓ **Königin-Marienhütte**, Aktiengesellschaft, in Cainsdorf. In der heute abgehaltenen Generalversammlung wurden die Bilanz pro 1902 genehmigt und die Entlastung der Verwaltungsorgane ausgesprochen. Die satzungsgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, sowie die Rechnungsrevisoren wurden wiedergewählt. Ueber die Lage der Geschäfte der Gesellschaft berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Kommerzienrat Kühnemann, daß eine Besserung gegen das Vorjahr zu konstatieren sei und es das eifrigste Bestreben der Verwaltung wäre, das Unternehmen wieder auf eine gesunde Basis zu stellen. Für das laufende Jahr hoffe er trotz der durch die Konkurrenz äußerst gedrückten Verkaufspreise einen befriedigenden Abschluß erzielen zu können. Das Jahr 1902 schließt noch mit einem Verlust von 135 860 ℳ. Ein Aktionär gab seiner Befriedigung über den diesmal übersichtlicheren Jahresbericht Ausdruck, bemängelte aber verschiedene Positionen, so unter anderem das Delkrederecouto, und bat um Bescheid, ob die Kosten für projektierte Neubauten aus dem Betriebe oder aber durch abermalige Zusammenlegung der Aktien resp. Zuzahlung beschafft werden sollen. Erfreulich sei die im Vorjahr erzielte Ersparnis von ca. 50 Proz. des Brennmaterials. Die vorgebrachten Monita wurden im großen und ganzen von der Verwaltung befriedigend beantwortet, insbesondere wurde betont, daß gerade bei schlechter Geschäftslage die Unkosten für Vertreter, Submissionsofferten, Reklame ganz unverhältnismäßig anwachsen. An eine Zusammenlegung der Aktien resp. Zuzahlung zwecks Beschaffung der Kosten für Neubauten werde, wenn der jetzige leidliche Geschäftsgang auch nur einigermaßen anhielte, nicht gedacht.

mm. **Lommatzsch**, 7. April. In der am 3. d. M. abgehaltenen Generalversammlung des **Kredit- und Vorschußvereins** wurde dem Vorschlage, 12½ Proz. Dividende zu gewähren, zugestimmt.

♂ **Vereinigte Elbe- und Saale-Schiffer, Dampfschiffahrtsgesellschaft**, Dresden. Die heute abgehaltene Generalversammlung genehmigte einstimmig die Jahresrechnung und die Gewinnverteilung auf das Geschäftsjahr 1902. Die Dividende von 5 Proz. auf 3 Millionen Mark Aktienkapital und 4 Proz. pro rata temporis auf 500 000 ℳ Aktienkapital ist sofort zahlbar.

♂ **Compagnie Laferme, Tabak- und Cigaretten-Fabriken** in Dresden. In der heute abgehaltenen Generalversammlung waren 6 Aktionäre mit 495 Stimmen anwesend. Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt. — Die Dividende von 12 Proz. ist sofort zahlbar.

-|- **Altenburg**, 6. April. Nach der jüngsten Zusammenstellung hatten die zehn altenburgischen Städte eine **Schuldensumme** von 7 388 196,94 ℳ. Obenan steht Altenburg mit 4 218 873,35 ℳ, also mit mehr als der Hälfte; dann folgen Eisenberg mit 1 029 565,98 ℳ, Ronneburg mit 462 119,57 ℳ, Schmölln mit 441 795,20 ℳ, Meuselwitz mit 407 622,08 ℳ, Roda mit 256 773,20 ℳ, Gößnitz mit 240 151,70 ℳ, Kahla mit 213 010,82 ℳ, Orlamünde-Naschhausen mit 59 335,04 ℳ und Lucka mit 9450 ℳ. Vermehrt haben sich im Laufe des letzten Jahres die Schulden bei Altenburg um 810 857,07 ℳ, bei Meuselwitz um 228 065 ℳ, bei Roda um 41 939,80 ℳ, bei Eisenberg um 24 169,08 ℳ. Eine Verminderung der Schuldensumme haben die übrigen sechs Städte erfahren. Dieselbe betrug bei Lucka 150 ℳ, bei Orlamünde mit Naschhausen 600 ℳ, bei Kahla 2647,47 ℳ, bei Gößnitz 2670,30 ℳ, bei Schmölln 5502,30 ℳ und bei Ronneburg 8112,97 ℳ.

*— Die **Aktien-Maschinenfabrik „Kyffhäuserhütte“** in Artern wird in diesem Jahre 30 Proz. Dividende gegen 20 Proz. im Vorjahre zahlen. Dabei haben überall sehr reichliche Abschreibungen stattgefunden. Dem Vernehmen nach soll das Etablissement um die Hälfte vergrößert werden.

□ **Sangerhäuser Bankverein.** Das Ergebnis aus 1902 ist etwas geringer als im Vorjahre (4000 ℳ Gewinn weniger), 90 144 ℳ. Daraus werden 6 Proz. Dividende gezahlt mit 58 918 ℳ, 12 000 ℳ erhält der Spezialreservefonds, 18 000 Mark werden dem Delkrederefonds zugewiesen, da die Bank an 3 Zahlungseinstellungen beteiligt ist, deren Ausgang noch ungewiß ist. Das weitere dient zu Tantiemen und Gratifikationen, ein Rest von 652 ℳ wird vorgetragen. Der Reservefonds beträgt 154 000 ℳ, die Spezialreserve erhöht sich durch die neue Zuweisung auf 94 500 ℳ, der Delkrederefonds auf 50 000 ℳ. Die Generalversammlung findet am 9. April statt, die Auszahlung der Dividende erfolgt am 14. April. Die Klage gegen die Eisenbahndirektion Kassel ist durch Vergleich beendet. Die Bahn übernimmt das Grundstück der Bank und zahlt 75 000 ℳ.

*— **Reichsbankscheckverkehr.** Wie die „Schles. Ztg.“ hört, wird die Reichsbank die vor etwa Jahresfrist versuchsweise getroffene Einrichtung der Fernschecks mit Ablauf dieser Woche wieder aufheben, da nur eine verhältnismäßig geringe Benutzung derselben stattgefunden hat und auch für die Zukunft eine stärkere Verwendung nicht erhofft werden kann. Desgleichen haben die Erwartungen, es werden die Fernschecks die bisher zu Zahlungen nach auswärts benutzten und längere Zeit von Hand zu Hand laufenden unabgestempelten weißen Schecks gänzlich verdrängen oder doch wesentlich an Zahl einschränken, sich leider nicht erfüllt.

-s- **Handwerkerbank**, E. G. m. b. H., Halle a. S. Die Geschäfte der Bank haben sich weiter gut entwickelt, die Vermögensbilanz für 1902 schließt mit 518 206 ℳ ab. Der Wechselbestand erhöhte sich von 46 907 ℳ auf 156 163 ℳ. Auch bei allen übrigen Conten war eine bedeutende Steigerung zu verzeichnen. Die Zahl der Mitglieder stieg von 196 mit 912 Anteilen auf 216 mit 926 Anteilen. Der Gewinn beträgt 8685 ℳ und sollen von demselben 4 Proz. Zinsen auf die Geschäftsguthaben gleich 3695 ℳ gezahlt werden, 4000 ℳ erhält der Reservefonds, 868 ℳ erfordern die Tantiemen, der Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Generalversammlung findet am 15. d. M. statt.

-s- Die **Stadt Merseburg** nimmt zur Beschaffung der Mittel für die Erbauung einer Infanteriekaserne und für die Durchführung der Kanalisation eine **Anleihe** von 2 104 000 Mark zu 4 Proz. auf.

*— **Niederrheinische Aktiengesellschaft für Lederfabrikation**, vorm. Z. Spier, in Wiarath. In der Generalversammlung wurden die Anträge der Direktion und des Aufsichtsrates einstimmig genehmigt. Es wurde beschlossen, 9 Proz. Dividende zu verteilen; dieselbe gelangt sofort an den bekannten Stellen zur Auszahlung. Auf Befragen teilt die Direktion mit, daß der Geschäftsgang in den ersten drei Monaten dieses Jahres befriedigend war und die Aussichten für die Zukunft günstig erscheinen.

§ **Neptunus, Assekuranz-Kompagnie** in Hamburg. Diese jede Versicherung gegen See-, Fluß- und Landtransportgefahr übernehmende Gesellschaft hat in 1902 eine Gesamteinnahme von 2 222 891 ℳ (gegen 2 222 832 ℳ im Vorjahre) gehabt, darunter 1 538 982 ℳ Prämien auf gezeichnete 115 664 661 ℳ (1 641 402 ℳ auf gezeichnete 118 736 405 ℳ im Vorjahre). An Schäden waren zu vergüten 792 708 ℳ (880 008), an Rückgaben 59 798 ℳ (65 701), an Rückversicherungsprämien 892 862 ℳ (487 211), an Courtagen 113 345 Mark (120 887), an Einkommensteuer 2583 ℳ (2953), an Verwaltungskosten 66 687 ℳ (58 830), an Abschreibungen 2000 ℳ (0). An Reserve für schwebende Schäden und laufendes Risiko waren 648 406 ℳ (653 620) zurückzustellen, so daß ein Gewinn von 150 000 ℳ (50 000) verbleibt, aus dem der Kapitalreserve 76 000 ℳ (20 000) zugeführt, 13 840 ℳ (5040) als Tantieme gezahlt und 60 000 ℳ gleich 25 Proz. Dividende auf die eingezahlten 240 000 ℳ des nom. 1 200 000 Mark betragenden Aktienkapitals gezahlt werden gegen nur 10 Proz. im Vorjahre.

*— **Oldenburgische Glashütte**, Aktiengesellschaft, Oldenburg, Gr. Bei einer Produktion von 23 Mill. Flaschen ergab sich für 1902 nach 118 686 ℳ (i. V. 60 000 ℳ) Abschreibungen ein Reingewinn von 102 226 ℳ (208 026), woraus u. a. wieder 20 Proz. Dividende (wie i. V.) auf die 550 000 ℳ Aktien verteilt werden. Für das laufende Jahr seien die Flaschenpreise erheblich zurückgegangen, so daß ein günstiges Ergebnis nicht in Aussicht stehe. Eine wesentliche Ermäßigung der Herstellungskosten sei bei den jetzigen Kohlenpreisen und Löhnen nicht möglich.

*— **Aktiengesellschaft „Silesia“, Verein chemischer Fabriken.** Dem Berichte des Vorstandes entnehmen wir: Das Geschäftsjahr 1902 zählte zu den schwierigen Jahren, welche sich stets nach großen, das gesamte Erwerbsleben bedrückenden Krisen einzustellen pflegen. Verminderte Kaufkraft als Folge erlittener Verluste in der vorangegangenen Zeit, damit zusammenhängender geringer Konsum lasteten auf einer Anzahl der mannigfachen Industrien, welche mit den Fabrikaten versorgt wurden. Der Umsatz an Fabrikaten usw. betrug 96 108 239 kg im Werte von 8 819 415 ℳ. Das Gewinn- und Verlustconto weist einen Bruttogewinn auf von 1 683 747 ℳ, dazu Restgewinn aus 1901 3098 ℳ. Hiervon gehen ab: zur Komplettierung des Delkrederecontos 13 425 ℳ, für Reparaturen der Gebäude und Apparate 229 343 ℳ, an Gehältern 191 576 Mark, an Geschäftsunkosten 223 421 ℳ, an Zinsen 53 268 ℳ, bleibt Gewinn 975 810 ℳ. Hiervon sollen 400 810 ℳ zur Abschreibung für Abnutzung der Mobilien und Immobilien, 22 780 ℳ als statutenmäßige Tantieme für den Aufsichtsrat, 507 600 ℳ als 9proz. Dividende, 22 560 ℳ als Beitrag zur Pensionskasse für Arbeiterwitwen und Waisen verwendet, 20 000 ℳ dem Versuchsconto zugeführt und 2059 ℳ aufs neue Jahr vorgetragen werden.

*— **Oberschlesische Eisenindustrie, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb**, Gleiwitz O.-Schl. In dem Geschäftsbericht heißt es u. a.: Auch das Berichtsjahr hat für die deutsche Walzeisenindustrie die seit langem erhoffte Verständigung bezüglich gemeinschaftlicher Verkaufsorganisierung nicht gebracht, und bildet somit dieser wichtige Fabrikationszweig nach immer einen der wenigen Betriebe, welche bislang der Vorteile einer verständigen Organisation entbehren und deshalb nach wie vor unter überaus schwierigen Verhältnissen arbeiten. Der Umsatz an Fertigfabrikaten (Walzeisen, Bandstahl, Drahtwaren usw.) entsprach im Berichtsjahre einem Betrage von 22 851 604 ℳ. Das Gewinn- und Verlustconto enthält einen Uebertrag aus dem Vorjahre in Höhe von 82 536 Mark. Hierzu kommen Bruttogewinn des Gesamtunternehmens 2 003 863 ℳ, verfallene Obligationscoupons 30 ℳ, Gewinn an Zinsen 69 504 ℳ, Entnahme aus dem Reservefonds 1 739 067 ℳ, zusammen 3 895 002 ℳ. Hiervon gehen ab: Zentralverwaltungskosten, Provisionen, Steuern, anteilige Spesen der Verbände usw. 359 737 ℳ, Obligationszinsen, von welchen 222 200 ℳ am 2. Januar 1903 fällig werden, 444 400 Mark. Es wurde beschlossen, vom Anlageconto abzuschreiben 1 351 797 ℳ, als Verlust auf Effekten abzuschreiben 1 739 067 Mark. Ein Betrag für Dividende steht hiernach nicht zur Verfügung.

*— **Lokomotivfabrik Krauß & Co.**, Aktiengesellschaft, München und Linz a. D. Das Fabrikationsconto erbrachte einen Bruttogewinn von 1 805 082 ℳ (2 662 677 ℳ), das Materialconto 110 981 ℳ (104 513) und diverse Gewinne betrugen 94 223 ℳ (54 824). Generalunkosten erforderten 1 451 150 ℳ (1 572 295), das Amortisationsconto 220 525 Mark (214 778) und Zinsen 6189 ℳ (33 481), so daß sich ein Reingewinn von 332 442 ℳ (1 001 461) ergibt. Hierzu kommt der Vortrag von 464 573 ℳ (279 710). Der Aufsichtsrat schlägt die Verwendung des Gewinnes wie folgt vor: 8 Proz. Dividende gleich 392 000 ℳ (12 Proz. gleich 588 000 Mark), Tantiemen 20 372 ℳ (128 598), Zuweisung an die Kraußsche Arbeiter-Witwen- und Waisenstiftung 50 000 ℳ (wie i. V.) und Vortrag auf neue Rechnung 334 644 ℳ (464 573).

*— Die **Gewerbebank Speyer**, Aktiengesellschaft, in Speyer erzielte in 1902 bei einem Umsatz von 54,09 Mill. Mark (55,38 Mill. Mark) einen Reingewinn von 121 568 ℳ (i. V. 126 221 ℳ), woraus die Aktionäre 8 Proz. Dividende, wie in den letzten dreizehn Jahren, erhalten; den Reserven werden 10 000 ℳ (15 000) zugewiesen, wodurch sie sich auf 295 000 ℳ erhöhen, 36 569 ℳ (35 140) werden vorgetragen. Die Verbindlichkeiten betrugen bei Jahresabschluß 3,58 Mill. Mark (3,37 Mill.).

*— **Außenhandel Italiens im Jahre 1902.** Der Wert der Wareneinfuhr nach Italien belief sich im Jahre 1902 auf 1 774 240 561 Lire und der Wert der Warenausfuhr auf 1 472 408 198 Lire. Die Einfuhr hat gegen das Jahr 1901 um 55 751 973 Lire zugenommen und die Ausfuhr um 97 950 308 Lire. Der Edelmetallverkehr, welcher in den angegebenen Zahlen nicht enthalten ist, belief sich in der Einfuhr auf 34 775 500 Lire (23 016 800 Lire mehr als 1901) und in der Ausfuhr auf 9 982 100 Lire (6 387 100 Lire weniger als 1901). (Gazzetta Ufficiale del Regno d'Italia.)

S. **Bukarest**, 4. April. Bei dem letzten **internationalen Petroleumkongreß** in Paris war beschlossen worden, den nächsten Kongreß in Bukarest abzuhalten. Derselbe hätte bereits im vorigen September stattfinden sollen, indessen machte die Regierung keinerlei Anstalten zu den Vorbereitungen für den Kongreß, so daß die Einberufung desselben immer aufs neue verschoben werden mußte. Auf eine auf diplomatischem Wege seitens des Zentralcomités in Paris an die hiesige Regierung gerichtete Anfrage erteilte dieselbe überhaupt keine Antwort, und es bedurfte deshalb erst einer Interpellation des früheren Domänenministers Filipescu im Parlament, um die Stellung der Regierung zu der Angelegenheit in definitiver Weise zu erfahren. Die Antwort, welche gestern der Minister Stoicescu dem Interpellanten gab, lautete dahin, daß die Vorarbeiten für den Kongreß nicht gemacht wurden und daß deshalb derselbe in Bukarest nicht stattfinden könne. Obgleich man auf diese Antwort vorbereitet war, so verursachte sie doch eine große Enttäuschung. Denn an das Stattfinden des Kongresses, zu welchem aus aller Herren Ländern eine große Anzahl von Petroleuminteressenten nach Rumänien gekommen wäre, hatte man die Hoffnung auf eine dadurch beeinflußte günstige Weiterentwicklung unserer Petroleumindustrie geknüpft. Warum die Regierung sich auf einen solchen negativen Standpunkt gestellt hat, ist nicht ganz klar, denn da das letzte Budget mit einem Ueberschuß von 21¼ Mill. abgeschlossen hat, kann Geldmangel nicht die Ursache gewesen sein, es sei denn, daß man auch hier den feierlich proklamierten Standpunkt strengster Sparsamkeit zum Ausdruck hat bringen wollen. Gewissermaßen als Entschädigung für die Petroleumproduzenten hat jedoch die Regierung von dem eben genannten Ueberschusse eine Summe von 500 000 Lei ausgeworfen zu Vorbereitungen für einen Petroleumkondukt (Pipeline) zu den Häfen von Cernavoda und Constanza. — Heute ist das Parlament geschlossen worden. Dasselbe kann mit Befriedigung auf eine Reihe Gesetze zurückblicken, die es zur wirtschaftlichen Konsolidierung des Landes beschlossen hat.

*— **Außenhandel Aegyptens im Januar 1903.** Der Wert der Einfuhr nach Aegypten belief sich im Januar 1903 auf 1 434 362 ägypt. Pfd. gegen 1 236 095 im ersten Monat des vergangenen Jahres. Die Ausfuhr erreichte einen Wert von 2 159 504 ägypt. Pfd. gegen 1 977 096 im Januar 1902. — Deutschland war im ersten Monat des laufenden Jahres an der Einfuhr mit 45 798 ägypt. Pfd. beteiligt und an der Ausfuhr mit 111 781 ägypt. Pfd.; für den Januar 1902 wird der Wert der deutschen Einfuhr auf 38 823 ägypt. Pfd. angegeben, und der Wert der Ausfuhr nach Deutschland auf 103 927 ägypt. Pfd.

Telegramme.

§ **Chemnitz**, 7. April. Die heutige Generalversammlung der **Kammgarnspinnerei zu Harthau**, in welcher 7 Aktionäre mit 448 300 ℳ vertreten waren, genehmigte den Antrag der Verwaltung. Die Dividende von 3½ Proz. ist sofort zahlbar bei den üblichen Zahlstellen.

* **Berlin**, 7. April. Die außerordentliche Generalversammlung der **Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft** und die ordentliche Generalversammlung der **Union, Elektrizitätsgesellschaft**, genehmigten beide einstimmig den Vertrag über die Herstellung einer Interessengemeinschaft beider Gesellschaften, sowie die dadurch notwendig gewordenen Statutenänderungen.

* **Pest**, 7. April. Die Direktion der **Ungarischen Allgemeinen Sparkasse** beschloß, ihr Aktienkapital von 4 auf 8 Mill. Kronen zu erhöhen. Einstweilen werden 3 Mill. emittiert. Die Erhöhung erfolgt behufs Ausdehnung der Geschäfte auf Hypothekendarlehen.

* **Petersburg**, 6. April. (R. H. T.-B.) Am 9. April beginnen die Sitzungen der unter Vorsitz des Gehülfen des Finanzministers Timiraseff gebildeten Kommission, welche Mittel und Wege zur Förderung der **Ausfuhr russischen Fleisches und Viehes** beraten soll.

* **Petersburg**, 7. April. (R. H. T.-B.) Die holländische Aktiengesellschaft **Russische Gesellschaft zur Waldexploitation** hat von der Regierung die Genehmigung erhalten, ihre Tätigkeit zu beginnen und die Exploitation der von Herrn L. Koopmann im Gouvernement Smolensk, Kreis Poretschje, gekauften Wälder anzufangen. Die Gesellschaft hat das Recht, auch in anderen Gegenden Wälder anzukaufen und sich mit dem Handel von Holzwaren zu befassen. Das Stammkapital beträgt 800 000 Gulden.

* **Palta**, 6. April. (R. H. T.-B.) Die Stadtgemeinde hat die Aufnahme einer **Anleihe zum Bau eines großen Kurhauses** und der Einführung elektrischer Beleuchtung beschlossen.

Landwirtschaftliches.

* **Orel**, 6. April. (R. H. T.-B.) Im hiesigen Gouvernement hat in den ersten Tagen des Monats überall die Einsaat des Sommerkorns begonnen, d. i. etwa 3 Wochen früher als in normalen Jahren.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
J. Zandblohe, Kaufmann	Danzig	Danzig	2.4	1.6	1.5	10.6
E. G. Friedrich, Ziegeleibes. (Nchl.)	Dresden	Dresden	2.4	20.4	1.5	1.5
C. Huber, Kaufmann	Duisburg	Duisburg	2.4	4.5	20.4	14.5
F. Schenk, Kaufm. (Nachlaß)	Beuthen	Beuthen	2.4	3.6	27.4	24.6
C. Schmitt, Kaufm., in Firma Gustav Schmitt (Nachlaß)	Dietendorf	Gotha	18.5	4.5	27.4	11.5
C. Zeuler, Kfm., Inh. der Firma J. G. Friedrich, Teppichgesch.	Hof	Hof	8.4	20.4	18.4	2.5
G. W. Hansen, Kfm., Inh. d. F. H. P. H. Hansen (Nachlaß)	Brandholm	Kappeln	30.5	21.4	21.4	18.5
Handelsges. Gebrüder Harrasser, Juweliere	München	München	1.4	24.4	1.5	1.5
Handelsges. T. Mayer & Co., Schuhfabr., Theilh. T. Mayer und H. Baum, Kaufleute	München	München	2.4	26.4	1.5	1.5
R. & G. Jahier, Kaufmann	Radeberg	Radeberg	1.4	2.5	20.4	14.5
Firma Bertholt Feder Nachf.	Solingen	Solingen	30.5	16.5	24.4	10.5
A. W. Tonner, Schlossereibesitzer	Naumburg	Weißenfels	8.4	11.5	25.4	25.5
H. G. Schmidt, Gastwirt	Werdau	Werdau	2.4	5.5	29.4	20.5
W. Ch. Cornehlsen, Kaufmann	Tinnum	Westerland	2.4	15.4	24.4	24.4

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Carl Ernst Albert Weichelt in Dresden.

Leipziger Börse am 7. April.

Die Börse hat sich durch die diplomatischen Schritte in Sofia und Konstantinopel, sowie durch die daran geknüpften Regierungsmaßnahmen davon überzeugen lassen, daß die blutigen Zusammenstöße in Mazedonien ihrem inneren Wesen und ihren unmittelbaren Folgen nach doch nicht geeignet sind, den europäischen Frieden ernstlich zu gefährden. Die mazedonische Angelegenheit hat damit für die Spekulation ihren aufregenden Charakter verloren und einer freundlicheren Beurteilung der politischen Lage Raum gegeben, die heute auch durch die Ausstandsbewegung in Holland und durch die spanischen Zwischenfälle nicht weiter getrübt wurde. Die Balkanfrage war also von der Tagesordnung abgesetzt, und die Unternehmungslust traute sich heute wieder mehr als in den letzten Tagen hervor. Wenn das Geschäft trotzdem im allgemeinen keine große Ausdehnung gewonnen hat, so ist dies dem Einfluß der sogenannten stillen Woche zuzuschreiben insofern, als wenig Neigung besteht, vor der mehrmaligen Unterbrechung des Börsenverkehrs durch die Feiertage und wegen der dadurch geschaffenen Möglichkeit von Ueberraschungen größere Engagements einzugehen. Aber die Gesamttendenz war heute wieder auf allen Umsatzgebieten fest, zumal da die Sätze des Geldmarktes unverändert geblieben sind. Auf dem Industriemarkt kamen Montanwerke wieder mehr in Gunst im Anschluß an die Berliner Meldung, daß die Neubildung des Kohlensyndikats unter der Beiziehung der demselben bisher fernstehenden Zechen bald erfolgen werde. Auch Eisenbahn- und Bankaktien, sowie Anlagewerte wurden, wenn auch in aller Stille, so doch bei guter Meinung gehandelt.

Wechsel gaben in kurzem Brüssel 5 ₰ nach.

Sorten unverändert.

Von deutschen Fonds erfuhren Veränderungen 3proz. Reichsanleihe (+ 20 ₰), 3½proz. Konsols (+ 10 ₰), konvertierte (— 10 ₰ resp. + 20 ₰), Sächsische Rente, kleine (+ 5 ₰), 3½proz. Landeskultur-Rentenscheine (— 50 ₰), 3½proz. Bayerische Anleihe (+ 15 ₰), 3½proz. Annaberger (+ 50 ₰), Chemnitzer von 1902 (+ 10 ₰), 4proz. Dresdner (— 5 ₰), 4proz. Leipziger (+ 15 ₰), 3½proz. (+ 5 ₰), 3proz. Erbländer (— 25 ₰), 4proz. (+ 25 ₰), 3proz. Landwirte (+ 25 ₰), 3½proz. Kommunalbank-Scheine (+ 20 ₰), Mansfelder von 1875, 1893 und 1897 (+ 10 ₰).

Von ausländischen Fonds sind zu erwähnen: Ungarische Goldrente (— 5 ₰), Kronenrente (+ 15 resp. + 10 ₰), Italiener (— 30 ₰).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen zeigten Kursschwankungen in Böhmischer Nordbahn (+ 20 ₰), 4proz. Buschtiehradern (— 10 ₰), Elisabeth-Westbahn (+ 50 ₰), 4proz. Grazern (+ 10 ₰), 4proz. Südbahn (— 10 ₰), 3proz. (+ 15 ₰), Raab-Oedenburgern (— 25 ₰), Italienischen (— 20 ₰).

Eisenbahnaktien verloren in Böhmischer Nordbahn 2,50, während Lombarden 0,25 gewannen.

Bankaktien profitierten in Leipziger Kredit 0,25, Löbauern 0,25, Hypothekenbank 0,50, Sächsischer Bank 0,80. Niedriger kamen Kredit- und Sparbank und Dresdner Bank 0,75, Leipziger Bank 0,10.

Von Industrieaktien wurden höher bewertet: Große Leipziger 0,50, Leipziger Elektrische 2, Hartmann 0,75, Leipziger Baumgarn 0,50, Wernshausen Vorzug 1, Zwenkauer Vorzug und Schiller 0,25, Chromo 2,50, Limmritz 1, Immobilien 0,25, Berndorfer Stamm 5 ℳ, Brückenberg Vorzug 4 ℳ, Sächsisch-Thüringische 0,50 ℳ. Schwächer schlossen Stöhr 0,50, Mansfelder Kuxe 5 ℳ.

Von Industrie-Obligationen sind als niedriger zu bezeichnen: Hamburger Wollkämmerei 0,25, Kriebsch 0,05.

Börsen- und Handelsberichte.

Δ **Hamburg**, 7. April. (Privattelegramm.) Abendbörse. Kredit 211,65, Laurahütte 232,75. Schwächer.

* **London**, 6. April. Bei dem heutigen Spezial-Allotment indischer Council-Bills wurden 20000 Rupien auf Kalkutta zu 1 s 3⅞ d (wie zuletzt) zugeteilt.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg**, 7. April. Silber 69,50 B., 67,50 G.

* **London**, 7. April. Silber 22⅝.

* **London**, 6. April. Minen-Kurse. (R. Spiegel & Co. London E. C.) a. Südafrikanische: Anglo French 4,62. Aurora West 1,87. Bantjes 1,50. Barnato Cons. 3,25. Bocksburg 1,56. Chartered 3,25. Cinderella Deep 2,62. City & Suburban 5,96. Comet 2,62. Cons. Goldfields 7,75. Cons. Main Reef 3,00. Crown Reef 17,25. Driefontein 5,31. Durban Roodeport 5,25. East Rand 9,25. East Rand Deep 1,50. East Rand Mining Est. 6,56. Ferreira 22,75. Geduld 5,00. Geldenhuis Est. 6,06. General Mining and Fin. 5,25. Glencairn 1,87. Ad. Goerz & Co. 3,25. Great East Collieries 1,06. H. E. Syndicate 0,68. Henry Nourse 8,37. Heriot 6,87. Johannesburg Cons. Inv. 3,25. Johannesburg Goldf. 1,06. Jumpers 4,00. Knights 6,25. Knights Central 3,31. Lancaster 3,81. Lancaster West 2,87. Langlaagte Est. 4,12. May Cons. 4,56. Meyer & Charlton 5,50. Modderfontein 11,00, do. Extens. 3,06, do. Deep 4,75. New Afr. 3,62. New Goch G. M. 3,75. Nigel 3,31. Oceana Cons. 2,06. Paarl Central 0,62. Primrose 4,00. Princess Estate 1,62. Rand Central Elekt. 5,81. Randfontein 3,15. Randmines 11,12. Robinson 10,75. Roodepoort Cent. Deep 2,81. Roodepoort United 5,62. Sacke Estate 1,37. Sheba 1,15. Simmer & Jack 1,68. Simmer & Jack West 3,75. South Rose Deep 2,56. South West Africa 15 s — d. Steyn Estate 3,75. Transvaal Developm. 1,81. Tudor 1,62. Van Ryn 5,62. Vereeniging 2,75. Village Main Reef 5,81. Violet 2,75. Wemmer 12,75. Western Rand Estate 3,06. Witwatersrand Deep 4,00. Wolhuter 3,00. Tendenz: Geschäftslos. — b. Australische Werte: Associated 2,12, do. North. Blocks 3,06. Brisais Tin Mines 8 s 3 d. Brownhill Extended 1,06. Camp Bird 31 s — d. Cent. & West Boulder 7 s — d. Chaters 5 s 3 d. Consolidated Goldfields of New Zealand 0,81. Cosmopolitan 14 s 9 d. Duke United 0,87. Golden Horseshoe 11,25. Golden Link 7 s 9 d. Great Boulder Main Reef 14 s 3 d. Great Boulder Perseverance 12,81. Great Boulder Propr. 32 s 3 d. Great Fingall Cons. 7,87. Ida H. 0,25 agio. Ivanhoe 9,75. Ivanhoe South 1,12. Kalgurli 4,87. Lake View Consols 5,06. London & W. A. Explor. 0,56. North Kalg. 5 s — d. Oroya Brownhill 3,06. Progress 0,75. Sons of Gwalia 1,81. South Kalgurli 1,62. Venture Corp. 3 s 9 d. Westaustr. Goldf. 0,25. Stratfords Indep. 16 s 3 d. Fest.

* **London**, 7. April, 5 Uhr 35 Min. (Privat-Telegramm.) Betschuanaland Expl. 1,68. Cape Copper 3,06. Cons. Goldf. 7,75. Debeers 21,06. Durb. Roodep. 5,25. New Jagersf. 27,25. Sheba 1,31. Transv. Min. & Gold.-Est. 7,56. Chart. 3,15. Eastrand 9,25. Randmines 11,06. Träge.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 6. April. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Ko.) 7 Uhr 42 Min. La-Plata-Zug Type B. Mai 5,12½ Verkäufer, Oktober 5,12½ bez. Ruhig.

* **Antwerpen**, 7. April. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Ko.) 9 Uhr 50 Min. La-Plata-Zug Type B. Mai 5,12½ Verkäufer, Januar 5,15 do. Ruhig.

* **Antwerpen**, 7. April. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Ko.) 1 Uhr — Min. La-Plata-Zug Type B. Mai 5,12½ bez., Februar 5,15 Verkäufer. Ruhig. Umsatz: 25000 kg.

* **Antwerpen**, 7. April. (Privattelegramm des Leipziger Tageblattes.) Wolle. Terminnotierungen. Kontract B. La-Plata-Kammzug. April 5,15, Mai 5,15, Juni 5,15, Juli 5,15, August 5,15, September 5,15. Umsatz 180 000 kg. Stimmung: Ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 7. April. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner fester, 2 Punkte höher, ostindische unverändert. Lieferungen ruhig, stetig. April 5,26—5,26, April-Mai 5,26—5,27, Juni-Juli 5,25, August-September 5,16—5,16, Oktober-November 4,64.

* **Liverpool**, 7. April. (Schluß 4 Uhr 10 Min.) Baumwolle. Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Ruhig. Amerikan. good ord. Lieferungen ruhig. April 5,25—5,25, April-Mai 5,25—5,26, Mai-Juni 5,26, Juni-Juli 5,26, Juli-August 5,25—5,26, August-September 5,16, September-Oktober 4,91, Oktober-November 4,66 bis 4,67, November-Dezember 4,58 Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen 1 bis 2 Punkte höher.

* **Bremen**, 7. April. Baumwolle stetig. Upland middling loko 53⅝ ₰.

* **New York**, 6. April. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. Mai 10,22 (10,14), Juli 9,75 (9,69), August 9,36 (9,32), November 8,67 (8,58). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Mai 10,26, Juli 9,68, August 9,42, November 8,60. Die

heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 14 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. Mai 10,93, Juli 9,95, August 9,44, November 8,41.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London,** 6. April, 9 Uhr 18 Min. Jute ruhig.

K. T. I. Vom französischen Textilmarkt am 4. April. Der Wollmarkt in Mazamet zeigte während der letztverflossenen Berichtswoche ein äusserst bewegtes Bild, speziell in den letzten Tagen kamen bedeutende Transaktionen in geringeren Qualitäten zu stande. Merino, die dank ihrer niedrigen Preise den meisten Absatz finden. Was die Wollen betrifft, müssen wir mitteilen, dass sich das Geschäft zwischen Käufern und Verkäufern wiederum nur langsam abwickelte, trotzdem konnte man aber ein vermehrtes Interesse bei ersteren wahrnehmen, und hofft man daher, dass das Geschäft binnen kurzem einen Aufschwung nehmen wird. Für Crossbreds zeigte sich von Seiten Nordfrankreichs grosse Kauflust. Hinsichtlich des Kammzugmarktes können wir nichts Günstiges mitteilen. Die Nachfrage war nur sehr gering, sowohl vom Inland als auch vom Ausland gingen keinerlei Aufträge ein. Trotzdem blieben die Preise fest behauptet. Kammzüge verzeichneten diese Woche ein äusserst zufriedenstellendes Resultat. Obwohl die Preise eine steigende Richtung beibehielten, machte sich seitens der Käufer rege Kauflust geltend, die sich namentlich auf feine Kreuzzuchten erstreckte. Den Stoffmarkt anlangend, sollen uns Elbeuf, dass das dortige Geschäft, soweit Sommer- und Frühjahrsartikel in Betracht kommen, viel zu wünschen übrig liess. Namentlich haben die Detailgeschäfte infolge des schönen Wetters und des herannahenden Osterfestes recht flott zu tun. Erwähnen müssen wir jedoch, dass die Reisenden, welche damit beschäftigt sind, zur Zeit Winterartikel abzusetzen, nur unzufriedenstellende Resultate erzielen. Roubaix-Tourcoing berichtet von einem äusserst flotten Geschäftsgang. Sämtliche Fabriken sind in regster Tätigkeit, um die neuen Muster für die Sommersaison fertig herzustellen. Speziell schwarze Stoffe werden in den verschiedensten Arten produziert. Auf dem Rohbaumwollmarkt lag das Geschäft während der letzten Woche ungemein still und wies daher auch eine ganz bedeutende Baisse auf. Die Spinnereien sind bis jetzt jedoch wenig von diesem Rückgang berührt worden, wogegen der Stoffmarkt viel zu wünschen übrig liess. Die Fabrikanten, welche die Preise für ihre Fabrikate erhöht hatten, konnten solche von den Käufern nicht erhalten. Der Leinenmarkt in Lille zeigte einen kleinen Rückgang, soweit einheimischer und belgischer Flachs in Betracht kamen; auch für russischen Flachs wurde nur wenig Interesse bemerkt. Leinengarne sowohl als auch Werggarne blieben jedoch stark begehrt. Ziemlich still lag der Rohjutemarkt, während in dem Stoff- wie Garngeschäft bedeutende Umsätze erzielt wurden. Auf dem Rohseidenmarkt ging es diese Woche recht still zu, und blickt man daher wenig zuversichtlich in die Zukunft. Der Stoffmarkt verkehrte jedoch äusserst lebhaft.

Seide. Seidenwaren.

* **Zürich,** 4. April. Seidenwaren. (Wochenbericht.) Seit unserem letzten Bericht hat sich die Marktlage leider nicht verändert; infolge der schlechten kalten Witterung hat sich die Stille und Unlustigkeit des Geschäftes noch verschärft. Die Fabrik fühlte diesen Rückschlag auch sofort, indem ihr wegen kleiner Verspätungen Waren annulliert wurden. (N. Z. Z.)

* **Mailand,** 4. April. Rohseide. Die Woche verlief ruhig; die sehr spärlichen Umsätze fanden zu Preisen der Vorwoche statt. Cocons der nächsten Ernte und Cocons sete behaupteten ihre ausgesprochen feste Preislage. Die asiatischen Märkte bleiben ruhig und fest im allgemeinen. (Köln. Ztg.)

*— 84. Häute- und Fell-Auktion zu Leipzig am 15. April, mittags ½12 Uhr, im Börsensaale des städtischen Vieh- und Schlachthofes in Leipzig. Zum Angebot kommen: ca. 750 rote Ochsenhäute, ca. 200 schwarze Ochsenhäute, ca. 650 Bullenhäute, ca. 1750 Kuhhäute, ca. 6600 Kalbfelle, ca. 1860 Schaffelle.

* **London,** 6. April. Butter, holländische 98—100 s, dänische 106—110 s.

* **Rotterdam,** 4. April. Margarine. Markt wie in den Vorwochen unverändert still, beinahe ohne Geschäft für Platzware. Von früher auf Abladung verkaufter Ware kamen diese Woche wieder reichliche Zufuhren an; diese Sendungen langen demnächst ab, da in den letzten Wochen nichts mehr auf Abladung verkauft wurde. Extra frische Platzware 58—57 fl. (zweite Hand 55—56 fl.), abweichende Beschaffenheiten niedriger. Mittelsorten 52—50 fl. und geringere Ware 47—41 fl. Neutrallard 62—63 fl., auf Abladung 60 fl. Nachahmungen 61—62½ fl. bezw. 61½ fl. Amerikanische Premier jus Ia 52—54 fl., IIa 14—50 fl., IIIa 47—39 fl. Baumwollöl Ia 34—35½ fl., IIa 33 bis 32 fl. Wochenumsatz 4770 Tierces Margarine (wovon 3900 auf Abladung) und 600 Tierces Premier jus. Vorrat an amerikanischer Ware 7442 T. Margarine und 1075 T. Premier jus. Schwimmend 12 143 T. Margarine und Premier jus.

* **Bremen,** 7. April. Schmalz fester. Loko Tubs und Firkins 50⅞ ₰, in Doppel-Eimern 51¾ ₰. — Speck ruhig.

* **Hamburg,** 6. April. 4 Uhr. Kaffee-Terminnotierungen nur für good average Santos April 26¾, Mai 26⅞, Juni 26¾, Juli [illegible], August 26⅞, September 26¾, Oktober 26⅞, November 27, Dezember 27, Januar 1904 27¼, Februar 27¼, März 27¾. Tendenz: Behauptet. Umsatz 40 000 S. Andienung — Sack.

* **Hamburg,** 7. April, 8 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. April 25,25, Mai 25,50, Juni 25,75, Juli 26,00, August 26,25, September 26,50, Oktober 26,75, November 27,00, Dezember 27,00, Januar 27,25, Februar 27,50, März 27,75. Behauptet.

* **Hamburg,** 7. April, abends. (Privattelegramm.) Kaffee. Good average Santos April 25¾, Mai 25⅞, September 27¼, Dezember 28. Tendenz: Behauptet.

* **Bremen,** 7. April. Kaffee behauptet.

* **Havre,** 7. April, 9 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Mai 31,00, September 31,75, Dezember 32,25. Tendenz: Behauptet.

* **London,** 6. April, 8 Uhr 18 Min. Kaffee matt. Santos good average April 25 s, Mai 25⅛ s, September 26⅛ s, Dezember 27⅛ s. — Reis ruhig. — Talg. Zufuhr 742 Fass.

* **Magdeburg,** 7. April. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. I. Produkt Basis 88proz. frei auf Speicher Magdeburg. Notizen, frei an Bord Hamburg. (Die Preise verstehen sich für 100 kg.) April 16,00 ₰ B., 16,55 ₰ G., Mai 16,75 ₰ B., 16,65 ₰ G., Juni 16,80 ₰ B., 16,75 ₰ G., Juli 16,95 ₰ B., 16,90 ₰ G., August 17,20 ₰ B., 17,00 ₰ G., Oktober-Dezember 18,10 ₰ B., 18,00 ₰ G., Januar-März 18,40 ₰ B., 18,35 ₰ G. Tendenz: Still. Liquidationspreise am 7. April vormittags. Frei an Bord Hamburg. April 16,45 ₰, Mai 16,65 ₰, Juni 16,75 ₰, Juli 16,95 ₰, August 17,00 ₰, Oktober-Dezember 18,00 ₰, Januar-März 1904 18,30 ₰.

* **Hamburg,** 7. April, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg April 16,55, Mai 16,70, August 17,00, Oktober 18,10, Dezember 18,00, Januar 18,15. Ruhig.

* **Paris,** 7. April. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proz. loko 21¼—21½. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg. April 25¾, Mai 25⅞, Mai-August 25⅝, Oktober-Januar 27⅛.

* **London,** 7. April, 12 Uhr 5 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker 88proz. stetig, April 8 s 2⅞ d Wert, Mai 8 s 3⅜ d Käufer, August 8 s 5¼ d gehandelt, Oktober-Dezember 8 s 11¼ d Wert, Januar-März 9 s 1½ d Käufer. Nachprodukte 75proz. stetig, 6 s 6 d Wert. Foreign granulated stetig, loko 9 s 5¼ d Käufer, Mai 9 s 7½ d Verkäufer, Juli-August 9 s 10½ d Käufer. Javazucker 96proz. ruhig, 9 s 6 d nominell. Tates Cubes ruhig, 18 s 3 d Verkäufer.

* **London,** 7. April. Zucker. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proz. Javazucker loko 9⅜ s nom., Rübenrohzucker loko 8 s 2⅞ d. Stetig.

* **Stassfurt-Leopoldshall,** 6. April. (Bericht von C. W. Adam & Sohn.) Kali. Nach einem Rundschreiben des Verkaufssyndikats der Kaliwerke, datiert vom 2. April d. Js., wird der Gewerkschaft Alexandershall, Berka a. d. Werra, von jetzt ab an den Kaliabsatzlieferungen beteiligt. Die Verladestation für dieses neu hinzugetretene Kaliwerk ist Gerstungen. Wir notieren heute freibleibend zum Bezuge nach ganz Deutschland und zur Verwendung als Düngemittel im Inlande und liefern nur von Syndikats-Werken (Werksanalyse kostenfrei): Kainit, feingemahlen, garantierter Minimalgehalt 12,4 Proz. reines Kali zu 0,75 ₰ per Zentner ohne Sack, 0,90 ₰ per Zentner inkl. 2-Ztr.-Sack. Torfkainit zu 0,90 ₰ per Zentner ohne Sack, 1,00 ₰ per Zentner inkl. 2-Ztr.-Sack. Karnallit sowie Kieserit zu 0,85 ₰ per Zentner ohne Sack, 0,95 ₰ per Zentner inkl. 2-Ztr.-Sack. (Auf diese Preise wird eine Notstandspreisvergütung von 5 Proz. bewilligt.) 2⅓ Proz. Tonmullbeimischung 5 ₰ per Zentner höher. Kalidüngesalze, gemahlen Min. 20 Proz. rein. Kali 3,10 ₰, Min. 30 Proz. rein. Kali 4,75 ₰, Min. 40 Proz. rein. Kali 6,40 ₰ per 100 kg exkl. Sack, ohne Berechnung etwaigen Mehrgehaltes. Bei Entfernung von über 400 km von Stassfurt mit Preisermässigung. Preise sind frei Wagen Bahnhof Stassfurt oder Egeln, Hadmersleben, Aschersleben, Vienenburg, Anderbeck, Sondershausen, Thiede, Wendessen, Beendorf, Königslutter, Gr.-Rhüden, Wittmar, Salzdetfurth, Volpriehausen, Freden-Leine, Jessenitz i. M., Fallersleben, Bleicherode, Teutschenthal, Salzungen, Gerstungen. Bei Lieferung von auswärtigen Werken wird der eventuelle Frachtvorteil gegen Stassfurt nur zur Hälfte dem Besteller berechnet. Für das Ausland gelten höhere Preise und andere Verkaufsbedingungen. Thomasphosphatmehl: a. für Januar-Juni 1903 1) Gesamt-Phosphorsäure zu [illegible] ₰, 2) citratlösliche Phosphorsäure zu 24,25 ₰. b. für Juli-Dezember 1903 1) Gesamt-Phosphorsäure zu 22½ ₰, 2) citratlösliche Phosphorsäure zu [illegible] ₰. Frachtbasis Rote Erde bezw. Diedenhofen per Kilogramm-Prozent Phosphorsäure und 100 kg brutto inklusive Sack mit höchsten Rabattsätzen und April-Juni-Vergütung. Kostenfreie Nachuntersuchung. Chilesalpeter, prompt 8,30 ₰, April 1903 8,95 ₰ pro Zentner. Tara 1 kg pro Sack, frei Eilkahn Hamburg, in Bezug ab Stassfurt Superphosphat 17—19 proz. [illegible] ₰ per Prozent löslicher Phosphorsäure und 100 kg brutto inkl. Sack. Ammoniak-Superphosphat 9+9proz. — 7,75 ₰ per Brutto-Zentner inkl. Sack. Chilesalpeter 9,25 ₰ per Brutto-Zentner. Bei Ladungsbezügen billiger.

* **Nürnberg,** 5. April. Hopfen. In der abgelaufenen Woche wurden nur 170 B. verkauft, dagegen betrugen die Zufuhren 240 B. Es ist somit eine Vermehrung der Lagerbestände trotz der so weit vorgeschrittenen Saison eingetreten. Die Schlussnotierungen lauten: Marktware gering 100—108 ₰, Mittelware 115—120 ₰, prima 122—127 ₰; Aischgründer gering 100—108 ₰, Mittelware 115—120 ₰, prima 123—128 ₰; Altmarker 100—103 ₰, Gebirgshopfen prima 125—128 ₰; polnische Mittelware 118—122 ₰, prima 125—127 ₰; Elsässer gering 100—108 ₰, Mittelware 118—122 ₰, prima 125—127 ₰; badische gering 100—108 ₰, Mittelware 118—126 ₰, prima 127—130 ₰; Württemberger gering 100—108 ₰, Mittelware 118—120 ₰, prima 127—130 ₰. Spalter Land, leichte Lagen 115—120 ₰, prima Lagen 128—130 ₰; Hallertauer ohne Siegel gering 100—108 ₰, Mittelware 118—122 ₰, prima 125—128 ₰; Siegelgut aus Au, Wolnzach, Mittelware 125—128 ₰, prima 128—130 ₰. Für Auswahl aus Partien müssen etwa 5 ₰ mehr bezahlt werden.

* **Nürnberg,** 6. April. Hopfen. Heute betrug der Tagesumsatz 20 Ballen bei unveränderten Preisen.

* **Amsterdam,** 7. April. Bankazinn 83⅝.

* **London,** 3. April. (Bericht von Brandeis, Goldschmidt & Ko.) Kupfer. Der Artikel fand diese Woche nur schwache Unterstützung seitens der Haussespekulanten. Beginnend zu 45 £ 5 s fiel der Markt auf 60 £ 10 s, erholte sich wieder bis 61 £ 5 s und schliesst fest zu 61 £ 10 s. Der Konsum kauft jetzt nur von Hand zu Mund; die Herabsetzung der Notiz in New York hat den Markt erheblich verstimmt. Wir notieren: Standard-Kupfer prompt 61 £ 10 s bis 61 £ 15 s, Standard-Kupfer per drei Monate 61 £ 10 s bis 61 £ 15 s, English tough je nach Marke 65 bis 66 £, englisch best selected je nach Marke 65 bis 68 £, amerikanische und englische Elektro-Kathoden 65 £, amerikanische und englische Elektro in Kakes, Ingots und Wirebars je nach Marke 68 £ 10 s. — Kupfersulfat leblos, die Nachfrage für diese Saison scheint ziemlich vorüber. Abgeber halten auf 21 £ 5 s. — Zinn hatte am Anfang einen festen Markt und wurde bis 137 £ 15 s per drei Monate und 140 £ für Mai prompt bezahlt, bei stärkerem Angebot von Osten jedoch konnten diese Preise sich nicht behaupten; zum Schluss der Woche wurde die Stimmung plötzlich sehr flau und fiel der Preis rapide bis 135 £ 10 s, erholte sich aber wieder auf 137 £. Wir notieren: Straitszinn per Kasse 137 £ bis 137 £ 10 s, Straitszinn per drei Monate 137 £ bis 137 £ 5 s, englisches Lammzinn 139 £ 10 s bis 140 £ 10 s, Australzinn per Kasse 137 £ 5 s bis 137 £ 10 s, Banka in Holland 82,25 fl., Billiton in Holland 82 fl. — Antimon ruhig, 27 £ 10 s. — Zink war besser, 23 £ 7 s 6 d bezahlt und schliesst 23 £. — Blei sehr flau, 12 £ 7 s 6 d. — Aluminium 140 £. — Nickel 160 £. — Quecksilber 8 £ 12 s 6 d. — Silber fest, 22⅜ d.

* **London,** 7. April. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer ruhiger, g. m. b. greifbar 62⅝ £, 3 Monate 62⅝ £. Zinn fest, Straits greifbar 135⅜ £, drei Monate 136 £. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 23⅝ £, bes. 23⅞ £. Blei fest, span. 12⅝ £, bes. engl. 13 £.

* **London,** 7. April. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer ruhig, g. m. b. greifbar 62⅛ £, drei Monate 62⅝ £. Zinn ruhig, Straits greifbar 135⅞ £, drei Monate 136 £. Zink stetig, gewöhnliche Marken 23⅝ £, bes. 23⅞ £. Blei fest, span. 12⅞ £, engl. 13 £.

* **Glasgow,** 7. April. Roheisen. (Anfang.) M. n. Warrants träge, unnotiert. — (Schluss.) Mesd.

* **Middlesborough,** 3. April. Eisenmarkt. (Wochenbericht.) Die Preise von Roheisen sind etwas ins Schwanken geraten, halten sich jedoch bei den guten Verschiffungen noch ziemlich hoch. Die Verschiffungen ab Middlesborough betrugen im März 107 565 t, davon 36 217 t nach Amerika. Die Nachfrage von dort ist schwächer geworden, ebenso lässt Deutschland viel zu wünschen übrig. Cleveland-Giessereiroheisen Nr. 3 51 s 6 d, Hämatit wieder gut gefragt, 58 s 6 d, spezielle Hämatit [illegible] jetzt gut mit Aufträgen für Schiffsbaumaterial versorgt. Die Stahlwerke des hiesigen Bezirks sind jetzt gut mit Aufträgen versorgt. Der Preis von Stahlplatten wurde um 5 s die Tonne erhöht und ist jetzt 6 £, schwere Schienen 5 £ 10 s, Hochofen-Coaks höher, 16 s 9 d angeliefert.

* **Hamburg,** 6. April. Flachs. (Bericht der zur Preisbestimmung gewählten Kommission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 140—150 ₰, kleine 100—120 ₰, See-Zungen, grosse 170—180 ₰, kleine 110—135 ₰, dänische 165—175 ₰, Kleiese, grosse 35 bis 45 ₰, kleine 30—35 ₰, Rotzungen 45—50 ₰, Schollen, grosse 45 bis 50 ₰, mittel 35—45 ₰, kleine 18—20 ₰, lebende 18—20 ₰, Karpfen, lebende, [illegible] ₰, kleine 17—28 ₰, Kabeljau, grosse 18—30 ₰, kleine 12—15 ₰, Seehechte 35—50 ₰, Langfisch 12—15 ₰, Dorsch, Heilbutt 12—15 ₰, Petermännchen fehlen, Knurrhähne 15—18 ₰, Barsch, Rotbarsch 12—18 ₰, Eilsache 20 ₰, Lachs, rotfleischiger fehlt, Hechte 12—18 ₰, Aale, Stiberlachs fehlt, Lachsforellen fehlen, Zander 25—30 ₰, Flussbechte 75—80 ₰, Barse 35—45 ₰, Brachsen 35—45 ₰, Schnepel 40—45 ₰, Hummer, lebende 200—270 ₰, Nordsee-Austern per 100 Stück 5,00 ₰.

Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Dampfer „Tugboat" und „Gador" mit etwa 30 000 Pfd. Seefischen. 8 Ewer mit leb. Schollen etc. Zufuhren von auswärts. Tendenz: Lebhaft.

Viehmärkte.

* **Hamburg,** 5. April. (Mitteilung der Schlachthof- und Viehmarkt-Verwaltung.) Vergleichende Uebersicht über den Schlachtviehverkehr im März. Auftrieb: Rinder 7850 (1902 7278), Kälber 6528 (6987), Schweine 38 298 (33 344), Schafe 9198 (10 559). Versand: Rinder 1728 (1495), Kälber 117 (291), Schweine 9307 (6641), Schafe 1675 (2086). Eingeführtes dänisches Fleisch: [illegible] Rinderviertel (1898), 150 ganze Kälber (474). — Durchschnitts-Marktpreise. (Für 50 kg Fleischgewicht bei Rindern und 50 kg Schlachtgewicht bei Schweinen, Schafen und Kälbern.) Rinder: Ochsen und Quienen I. Qualität 66,50—69,40 ₰ (gegen 1902 69,00 bis [illegible]), Kühe, junge fette 65,40 ₰, II. Qualität 61,00—63,00 ₰ (59,00—61,00), Kühe, geringere 58,40—60,50 ₰ (57,10—60,90), ältere 52,00—57,00 ₰ (50,00—54,00), Bullen 60,00—63,00 ₰ (48,75—54,86). Schweine: 47,80—50,70 ₰ (44,50—47,90), Mittelware, schwere 49,02 bis 50,01 ₰ (46,00—48,00), gute leichte 49,61 ₰ (50,00—52,49), geringere 48,00—49,10 ₰ (47,00—49,50), Sauen 44,50—49,00 ₰ (50,80—51,50). Schafe: I. Qualität 67,70—71,60 ₰ (59,75—63,20), II. Qualität 62,00—66,00 ₰ (55,00—57,00). Kälber: Mark [illegible]—57,00, III. Qualität 50,00—59,70 ₰ (45,00—50,00), I. Qualität 80,20 besondere gute Doppellender 95,60—101,00 ₰ (87,25—93,75), I. Qualität 80,20 ₰ (78,20—80,00), II. Qualität 75,80—80,20 ₰ (71,00—75,00), III. Qualität 67,60—71,00 ₰ (62,60—66,25), geringste Sorte 59,70—64,20 ₰ (50,00 bis 59,00).

Kohlen- und Coaks-Versand ab Zwickau.

Am 4. April 1903 t.

*— Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 4. April in Mark für 100 kg Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Wanzleben W. 15,25. Neuhaldensleben W. 15, R. 13,00, G. 14,50, H. 14,25. Weimirstedt W. 14,50—15,15, R. 12,25—13,40, G. 13,80—15,70, H. 13,80—14,40. Aschersleben (Stadt) W. 15,00—15,25, R. 13,50—13,90, G. 13,50. Halberstadt W. 14,20—14,60, R. 12,60—12,90, G. 14,40—15,40, H. 14,00—14,50. Quedlinburg W. 15,25, R. 13,50, G. 15,30. Gardelegen W. 14,00—15,10, R. 13,00—13,70, H. 13,50—14. Stendal W. 14,50, R. 13,00—13,50. Jerichow I R. 13,50. Bitterfeld W. 14,50—15, R. 12—13, G. 14—15, H. 14—15. Delitzsch W. 15,00 bis 15,50, R. 12,60—13,60, G. 14—15, H. 14—15. Wittenberg W. 14,50—15, R. 12,50—13,00, bis 15,50, G. 14—15, H. 14—14,60. Torgau W. 14,00—15,00, R. 12,75—13,50, bis 13,50, G. 14—15, H. 14—14,60. Schweinitz W. 14,00, R. 12,50, H. 14. Saalkreis G. 14—15,25, H. 14—15. Merseburg W. 14,00—14,60, R. 13—13,40, G. 15—14,50, H. 14—14,60. Weissenfels W. 14—15,50, R. 12,00—13,00, G. 14—16, H. 15. Eckartsberga W. 14—15,50, R. 13,20—14, G. 14,00—16, H. 13,50 bis 15,50. Mansfelder Seekreis W. 15,10, R. 13,30. Erfurt W. 14,50 bis 15,75, R. 13,50—13,40, G. 14—17, H. 13—15. Nordhausen W. 13,50 bis 14,50, R. 13,20—14, G. 14—15, H. 13,20—14. Wicken gr./kl. 18.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreideberichte.

* **Berlin,** 7. April. Produktenbörse. 2 Uhr 15 Min. Weizen Mai 158,50, Juli 161,50, September 162,50. Roggen Mai 136,75, Juli 139,50, September 141,50. Hafer Mai 131,75, Juli 134,50. Mais Mai 112,75, Juli 111,25. Rüböl Mai 48,10, Oktober 46,70.

* **Paris,** 7. April. (Anfang.) Spiritus ruhig. April 40, Mai 40⅜, Mai-August 40¾, September-Dezember 39⅝.

* **Hamburg,** 7. April. Petroleum. Standard white loko 6,95. Tendenz: Behauptet.

* **Köln,** 7. April. Rüböl loko 52,00, Mai 50,50. — Regen.

* **Magdeburg,** 7. April. Für 1000 kg netto ab Station. Weizen, englischer stetig, gut 149—152, mittel 144—146, gering bis 134, Sommer gut 149—152, mittel 144—146, gering bis 134, Kolben, Sommer gut 142—150, rauh gut 141—142, mittel 138—140, gering bis 135, ausländischer gut 170—174. — Roggen, inländischer träge, gut 134—136, mittel 133—135, gering bis 128, ausländischer gut 142—144. — Gerste, hiesige Chevalier unverändert, gut 152—165, mittel 145—150, gering 128 bis 136, Land gut 144—150, mittel 136—142, gering 128—135, ausländische Futter- gut 123—124. — Hafer, inländ. unverändert, gut 142—145. — Mais, runder unverändert, gut 126, bunter amerikanischer gut 114—115. — Erbsen, hiesige Viktoria unverändert, gut 145—155, mittel 160—190, grüne Folger gut 205—215, mittel 190.

* **Königsberg,** 7. April. Weizen ruhig, Roggen besser, loko inländischer per 120 Pfd. 123—128, russischer 96—97. — Gerste ruhig. — Hafer unverändert, loko per 200 Pfd. Zollgewicht 126—133, besser 122—124, feiner dicker 126—130, Bleihafer bis 133, russischer 88 bis 95, fein 102—109. — Weisse Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 124 bis 127. Wetter regnerisch.

* **Danzig,** 7. April. Weizen loko unverändert, inländischer hochbunt und weiss 156,00, inländischer hellbunt 152,00, Transit hochbunt und weiss 123, hellbunt 121. — Roggen loko unverändert, inländischer 123—124, russischer und polnischer 90. — Gerste, grosse 125, kleine 112. — Hafer, inländischer 122—125. — Erbsen, inländische 150—170. — Wetter: Regen.

* **Breslau,** 7. April. Produktenbericht. Zufuhr mässig. Tendenz fest. Preise unverändert. — Trübe.

* **Wien,** 7. April. Weizen Frühjahr 7,69 G., 7,70 B. — Roggen Frühjahr 6,36 G., 6,37 B. — Hafer Frühjahr 6,25 G., 6,26 B.

* **Pest,** 7. April. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, April 7,18 G., 7,87 B., Mai 7,46 G., 7,47 B., Oktober 7,30 G., 7,40 B. — Hafer April [illegible] — Roggen April 6,60 G., 6,61 B., Juli 6,07 G., 6,08 B. — Mais Mai 6,01 G., 6,02 B., Juli 6,02 G. — Kohlraps prompt 10,30 G., 10,50 B., August 12,25 G., 12,35 B. — Schön.

* **Antwerpen,** 7. April. (Privattelegramm.) Getreidemarkt. Weizen behauptet, Roggen, Hafer und Gerste ruhig.

* **Paris,** 7. April. (Anfang.) Hafer ruhig, April 16,45, Mai 16,65, Mai-August 16,60, September-Dezember 16,40. — Roggen ruhig, April 16,00, Mai 16,20, Mai-August 16,20, September-Dezember 15,20. — Weizen fest, April 24,05, Mai 24,15, Mai-August 23,90, September-Dezember 22,00. — Mehl fest, April 32,00, Mai 31,90, Mai-August 31,15, September-Dezember 29,25. — Rüböl ruhig, April 50¾, Mai 51¼, Mai-August 51¼, September-Dezember 51¼. — Wetter: Bewölkt.

* **London,** 7. April. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

* **Liverpool,** 7. April. Müllermarkt. (Privattelegramm.) Weizen unverändert. Mehl ruhig aber behauptet. Mais amerikan. mixed ¼ d niedriger. — Wetter: Regenschauer.

* **New York,** 7. April. (Anfang.) Weizen Mai 78, stetig. — Mais Mai 51, stetig.

Neueste Kursberichte.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 7. April 1903.

Hall.kr.Stadt-Anl. v. 92	3½	101,— G.	Hallescher Bankverein	153,50 G.
do. Theater-A. v. 1894	3½	99,50 G.	Spar- u. Vorsch.-Bank	59,— G.
do. Stadt-A. v. 1886	3½	100,75 B.	Ammendorfer Papierf.	149,— bz.
do. Stadt-A. v. 1902	3½	100,50 bzB.	Kröllwitzer Papierfab.	—
do. Stadt-A. v. 1900	4	103,75 G.	Könnerner Malzfabrik	—
Akener Stadt-Anleihe	3½	—	Dürrenberg, Haltm. Brk.	—
Erfurter Stadt-Anl.	3½	100,25 bz.	do. Vorzugs-Akt.	—
do. do. v. 1901	4	103,90 G.	Eilenb. Kattun-Manuf.	69,— G.
Halberst. Stadt-v. 1902	3½	100,25 G.	Feldschlösschen-Br.	—
Naumburger Stadt-A.	3½	100,25 B.	Glauziger Zuckerfabr.	—
do. do.	4	—	Halle-Hettstedt Eisenb.	—
Landsch. Zentr.-Pfdbr.	3½	—	Hallesch. Aktienbierbr.	86,— G.
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	—	do. Maschinenfabrik	60,— G.
do. do. do.	3½	100,30 G.	do. Strassenbahn	—
do. do. do.	3	—	do. Portl.-Zement	—
do. Provinzial-A.	3½	100,40 B.	Hildebr. Mühlenwerke	—
Halle-Hettstedt Oblg.	3½	95,50 B.	Körbisd. Zuckerfabrik	100,— G.
do. do. do.	4½	104,— bz.	Kyffhäuser Hütte	—
Hall. Strassenb.-Oblg.	4	98,75 bz.	Landsberger Malzfabr.	—
Knappsch.-Ber.-Gen.	4	—	Naumb. Braunkohlen	—
do. b. 1904 unkdb.	4	100,50 G.	Nienburger Malzfabrik	120,— B.
Unstr.-Reg.-G. (Br.-N.)	3½	99,40 G.	Niemb. Schlossmüllerei	—
Bernb. Masch.-F.-Obl.	4½	—	Riebeck. Montanwerke	208,50 B.
Kröllw. Papierf. Hyp.	4	100,50 G.	S.-Thür. Braunk. St.	120,— G.
Riebeck Mt.-Obl. rz. 103	4½	102,50 G.	do. do. St.-Pr.	128,— G.
Fabr. Iw. M., F. Z. & Co.	—	—	Waldauer Braunk.	151,— G.
Theisch. rckz. 100	4	99,— G.	Wegelin & Hübner Akt.	139,25 G.
Körbisd. Zuckerf. do.	4	100,50 G.	Werschen-Weissf. Brk.	213,— bz.
Waldau Braunk. do.	4	102,— G.	Zeitz. Masch. (Schmeder)	—
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	4	100,50 G.	do. Par.- u. Solarfbl.	122,50 G.
Wesch.-Wf. Brk. 1900	4	101,— G.	Zuckerraffinerie Halle	175,— G.
do. Apr. Obl. v. 1896	4	101,— bzG.	H. Ntl. Hgb. Ver. Kuxe*	—
Zeitz. P. u. Solar. b. 1902	4	101,— G.	Hall. Ka. Pfänn. Kuxe*	250,— G.

* Kurs in Mark für ein Stück.

Bremen, 7. April. (Kurse d. Effekten-Makler-Vereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 122⅝ G., Nordd. Lloyd-Aktien 97⅝ G., Bremer Vulkan 122 bz., do. Wollkämmerei 268 G., Delmenhorster Linoleum 112 B., Hoffmann's Stärkefabr. 155⅞ B., Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarn-Spinnerei-Aktien 148⅝ G.

Breslau, 7. April. (Schlusskurse.) Ruhig.

Schl. 3½% L.-Pfbr.	100,25	Oberschl. Eisenb.	116,25	Schles. Zink	223,—
Bresl. Diskonto	107,25	Hagenscheidt	106,—	Laurahütte	[illegible]
Bresl. Wechslerb.	104,75	Oberschl. Coaks	130,—	Bresl. Oelfabrik	[illegible]
Kreditaktien	—	Oberschl. Pt.-Cem.	114,75	Coaks-Oblig.	[illegible]
Schles. Bankv.	145,25	Oppeln. Zement	123,—	Niederl. Kohlenb.	[illegible]
Bresl. Spritfabr.	213,—	Giesel Zement	150,50	Zell. Feldm. Cie.	134,—
Donnersmarck	218,75	Kramsta	141,50	Oberschl. Bank	118,—
Kattowitzer	212,—	Schles. Zement	167,—	Emailw. Silesia	—

Schles. Elektr. u. Gas Lit. A 123,50, B 116,50. Lenz-Klein-Strassenb. 73,90. Polnische Pfandbriefe, Russische [illegible]. Aktien-Gesellsch. „Silesia" Verein chem. Fabriken 180,—

Dresden, 7. April. Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S. Rente 3000...	3	90,80	Lds. Zwi. 1907	3½	100,10	Landw. Pfdbr.	3	89,40
do. à 3000	3	90,80	do.	4	102,80	do. do.	3½	100,—
Staats-Anl. v.			Landrent.	3½	100,—	do. do.	4	102,25
1855 100 T.	3	95,65	Landeskult.	3	100,60	do. Kreditbr.	3	89,40
1852-68 100	3½	100,65	Erbl. Pfdbr.	3	91,75	do. do.	3½	99,80
1869 100	3½	100,65	do. do.	3½	100,70	do. do.	4	102,80
			Aussig-Tpl. P.	4	99,75	Busch. Pr. v. 96	4	—

Bank- und Kredit-Aktien.

Allg. D. Kred.-A.	175,—	Dresdner Bank	140,—	Sächsisch. Bank	130,50
Dresdn. Kred.-A.	11,—	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodenkred.	137,—

Dresdner Bankverein 102,5

Industrie-Aktien.

D. Strassenb.-G.	152,50	Zwick. Masch.-F.	—	Sonstige Br.	228,—
Dresd. Strassenb.	173,50	Elektr. (Kumm.)	6,60	V. Frankf. Bran.	107,—
Ver. Elbes. Saale	132,25	Elekt. A. u. Bahn.	—	Dr. Malzf. König	39,50
Kette, D. Schl.-G.	74,—	Lpz. Elektrizitw.	—	Firnau Malzfab.	134,—
S.-B. Dampfsch.	—	Nähm.-F. S. & S.	226,—	Porzel.-F. Kahla	209,—
Sächs. Strassenb.	116,—	D. Gussst. a. M.-F.	70,10	Porzel.-F. Triptis	—
Chemn. Papierf.	—	Wanderer-F.-W.	227,—	D. Tonr. u. Ch.-F.	130,—
Dresdn. Papierf.	—	Seidel & Naumann	145,—	Meissen. Of. u. Ch.	122,—
Haenw. M.-Papf.	70,50	Sun. Br. u. Mälz.	106,—	S. Of. u. Chm.-F.	—
Niederschl. Holz.	180,—	Brschw. Nat.-Br.	121,—	Hänlein, Steink.	—
Pamp. F.-Papier	150,—	Dresden. Br. Streitbg.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Sebnitz Papierf.	—	Brunner Br.	95,—	Cam. Farb. Korn.	—
Thodesche Papf.	8,—	Feldschlösschen	110,50	Chem. Akt.-Sp.	137,—
Ver. Bautz. Papf.	128,50	Kulmb. Expt.	—	Gera Fl. Pr.-A.-A.	—
do. Strohstoff-F.	—	Kulmb. „Rizzi"	72,—	do. do. B.	—
Wesenitz Papf.	—	do. „Petz"	171,—	S.-Kg.-Sp. (Salbr.)	—
Ch. Werkz. Zim.	114,—	Felsenkeller-Br.	610,—	Weisenb. Akt.-Sp.	—
do. Wkz. Vulkan	—	do. Gamusmeh.	1040	Weisb. Sp. u. W.	—
D. u. Sp.-M. Wiede	—	Gambrinus-Br.	120,—	Mühl. Ad. Eilenb.	—
D. Werkz. (V.-A.)	67,—	Glarner Bierbr.	65,—	Dtsch. Tuchf. u. R.	87,50
do. Gussmesh.	—	Grotz. Vereinsb.	—	Oettreich Flieh.	240,—
Germ. Schwalbe	118,—	Hofbrh. Vog.-A. I.	188,—	Papp. u. Mölz.-F.	81,—
Gussstb. M.-F.	33,—	do. do. II.	—	Leder-Ril.-K.-F.	210,—
Jacobiwerk	93,50	Kaiser Brauerei	188,—	Tric.-W. Tresen	—
Landsh. konv.	121,50	Lindt Bayr. Br.	—	Hotel Bellevue	—
M.-H.-A. Geiss.	137,50	Löbau Brauer	63,—	S. Hinzel. Raben.	—
Masch.-F. Kappel	—	Maur. Schöfferh.	177,—	Dr. Nähm.-Zwfb.	118,50
S. Gussst. Döhlen	142,10	Meiss. Felsenkell.	—	S. Nähfäden A.	—
S. Masch. Hartm.	135,—	Münchn. K. Exp.	179,—	Shoyngo Brem.	—
S. Webst. Schön.	208,—	Nürnbg. Brauer.	—	Dr. Gard. u. Sp.-E.	180,—
Ver. Kochsb. W.	170,25	Plauensch. Lgb.	—	do. Fresch.-R.-T.	—
Votsch. Weissg.	—	Reichelbräu	164,—	Kalliope Mus.-W.	—
Wu.-M.-F. Union	—	Rennwitz Br.	—	Mech. Kr. F. Mw.	—
Zittau Masch.-F.	240,—	Schl.-Ch. A.-Lgb.	—	Gardinf. Plauen	114,—

Kursbericht der Zwickauer Börse am [illegible] April.

(Mitgeteilt durch die Zwickauer Bank.)

Industrie-Aktien.

Bockwaer Eisenb.	300 G.	Zwick. Bürgergewk.	2530 G.
Oblsd.-Hmd. Kohl.-E.	1765 G.	do. Brückenbg. V.-A.	125-22 u. 7220
Fälbiscr Akt.-Bierb.	560 G.	do. do. Zehntsch.	2030 G. ex.
do. do. (neue)	1720 G.	Zwick.-Oberhohndf.	4200 G.
Vereinsbr. Zwickau	—	Zw. Schädbv. (Vergl.)	1075 bz.
Portl.-Zem.-F. Gross.	218 G.	Steinkohlen-Kuxe.	
Zw. Bnk. 4% Z. v. 1.1.02	107,—	Deutschld. Gwrksch.	142 u. 40 bz. 40 G.
Vrndb. 4% Z. v. 1.1.02	[illegible]	Oelsn. Bgb. Gwrksch.	940 G.
Crimmitsch. Masch.-F.	14% G.	Staatspapiere und Fonds.	
Zwickauer Masch.-F.	58% G.	Deutsch. Reichsanl.	102,80 G.
Schöem. Hinst. u. P.-F.	165,25% G.	do. do.	—
Braunkohlen-Akt. u. Prior.-Akt.		Preuss. Konsols	102,75 G.
Gr. Ernst aus. Pr. A. A.	1150 G.	Sächsische Rente	90,00 G.
Frohlitz Braunk.-Ges.	250 G.	do. Staats-Anl.	—
do. do. Pr.-A.	630 G.	Ldw. Krdtv.-Pfbr.	100,— B.
Union Krieb. Prior. A.	300 G.	do. do.	102,75 G.
do. do. à 1000	975 G.	Allt. Landesb.-O.	101,40 G.
Steinkohlen-Akt. u. Prior.-Akt.		A.-Br. Zw. v. Pbh.	101,25 G.
Bock.-Hbnd. \ zus.	2710 G.	Chem. Fab. Dovrl.	95,00 G.
Verein. Feld. geingt.	260 G.	Crimm. Masch.-F.	101,— G.
Konkordia	450 G.	Dittrd. F. u. K.-F.	106,— G.
do. Prior.-Akt.	655 G.	K. Marienhütte	101,75 G.
Erzg. Steinkhl.-A.-V.	480 bzG.	Schlem. H. u. Pap.	—
Gersdorf do.	860 G.	Zwick. Stadt-Obl.	100,35 G.
do. Pr.-A. Ser. I	790 G.	do. do. 78 u. 76	101,— G.
do. do. Ser. II	1310-78 u. 750	* à 105 Fres. rückzahlbar	
Gottes Segen a. Lug.	1575 G.	Kohlenwerks-Anleihen.	
do. Prior.-Akt.	2310 G.	Bockw.-Hbnd. V. F.	100,50 G.
do. Akt. Ser. III	370-88-2880	Konkordia	100,25 G.
Hohndf. b. Lichtnst.	255 G.	Deutschland	103,25 G.
do. Prior.-Akt.	—	Erzgebrg. Verein	100,75 G.
Kaisergrube	—	Hohndf. b. Lchtst.	100,75 G.
do. Prior.-A. Ser. I	1060 G.	Kaisergrube	100,25 G.
do. do. Ser. II	850 G.	Lug. Steinkhl.-V.	—
Lug. Steinkhlb.-Ver.	1000 zu 1001 G.	v. 1871	100,75 G.
do. Prior.-Akt.	112 G.	do. do. v. 1871	100,75 G.
Oberhohndorf-Forst	317 bzG.	do. do. v. 1896	100,75 G.
do. Schader	65 G.	Oelsn. Bgb.-G. E. I	103,— G.
Oelsnitz. Vereinigt.	130 G.	do. do. Em. II	103,— G.
do. Prior.-A. Ser. I	331 G.	Oelsn. Vereinigt.	99,50 G.
do. do. Ser. II		Zwick. Bürgergew.	101,50 G.
		do. Brückenb. v. 86	100,80 G.
		Zwick.-Oberhohndf.	101,50 G.

Frankfurt a. M., 7. April, nachm. 2 Uhr 30 Min. Schwächer.

Lond. Wechsel	20,492	3% Mexik. Gold	101,50	Gelsenkirchen	185,30
Pariser Wechsel	81,462	Oest. 60er Loose	153,70	Harpen. Bergw.	185,20
Wiener Wechsel	85,262	Reichsbank	151,60	Hibernia	188,50
3% Reichs-Anl.	92,50	Berl. Handelsg.	159,70	Westeregeln	216,90
4% Russen v. 80	90,90	Darmstädter B.	140,90	Laurahütte	223,30
Italiener	103,20	Deutsche Bank	211,25	Lübeck-Büchen	164,50
Oest. 4% Goldr.	104,10	Diskonto-Kommandit	190,70	Franzosen	148,—
Oest. Silberrent.	101,10	Diskonto-Com.	190,00	Lombarden	14,50
do. 4½% Papierr.	101,1	Dresdner Bank	148,2	Bank-Oeling.	24,50
3% Portug. Anl.	31,60	Mitteld. Kredit	113,—	Gotthardbahn	191,—
5% amort. Rum.	99,10	Nationalb. f. D.	116,60	Mittelmeerb.	96,50
do. neue	98,75	Oest.-Ung. Bank	115,50	5% Wladikaw Pr.	—
4% Russ. Konsols	101,20	Oest. Kreditakt.	212,40	Privatdiskont	3%
do. Russen v. 1894	99,40	Adler, Fahrrad	184,—	Bresl. Diskonto	107,—
4pr. Serb. Rente	77,50	Allg. Elektr.-Ges.	160,10	Anatolier	97,50
4proz. Spanier	87,80	Schuckert	103,70	Neue Russen	—
Conv. Türken	28,20	Höchst. Farbw.	361,70	Lahmeyer-Akt.	94,—
4pr. Ung. Kronr.	100,40	Bochum. Gussst.	193,50		

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 212,40. Diskonto-Kommandit 190,80. Bulgaren —.

Frankfurt a. M., 7. April. (Nachmittags-Schlusskurse.)

Kredit	211,80	Berl. Handelsg.	159,—	Bochum. Gussst.	192,—
Franzosen	—	Dresdner Bank	—	Deutsche Bank	211,—
Lombarden	—	Laurahütte	—	D. Vereinsbank	127,—
Gotthardbahn	191,—	Gelsenkirchen	184,65	Louisv.-Nashv.	123,20
Berl. Diskonto	190,20	Harpener	184,00	Schwach.	

Wien, 7. April, Nachm. 12 Uhr 30 Min. Ruhig.

Ung. Kreditakt.	728,—	Oest. Papierr.	100,75	Bankverein	465,50
Oest. Kreditakt.	674,15	4% Ung. Goldr.	121,50	Tabakaktien	—
Franzosen	687,50	Oest. Kronenanl.	101,15	Länderbank	409,50
Lombarden	41,50	Ung. Kronenanl.	99,45	Buschtiehrad. B.	—
Elbethalbahn	452,—	Marknoten	117,18	Türkische Loose	116,75

Brüxer —,—. Alp. Montan 385,50

Wien, 7. April. (Schlusskurse.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	100,75	Wiener Bankv.	465,50	Amsterdam	197,80
do. Silberrente	100,70	Böhm. Nordb.	390,—	Berl. Scheck kr.	117,08
do. Goldrente	121,15	Buschtiehrad. B	1007,—	Lond. do. kr.	239,92
do. Kronen	101,10	Elbthalbahn	453,—	Pariser Wechsel	95,37
4% Ung. Goldr.	121,50	Ferd.-Nordbahn	5490	Napoleons	19,08
Ung. Kronenr.	99,45	Franzosen	687,25	Marknoten	117,06
Oest. 1860er Lose	154,—	Lemb.-Czernow	581,—	Russ. Banknot.	253,25
Türkische Lose	116,—	Lombarden	47,50	Oester. Bulgaren	108,—
Länderbank	409,—	Nordwestbahn	448,—	Rima Murany	482,—
Kreditaktien	674,25	Pardubitzer	405,—	Prager Eisen	1640
Unionbank	534,50	Alpine Montan	385,50	Strassen-(A)	—
Ungar. Kredit	728,—	Tabak-Aktien	—	bahnaktien (B)	—

Wechsel auf Berlin 117,14, auf London 239,99.

Bei reservierter Haltung Kurse behauptet. Montanwerte auf günstigere Auffassung der Kartellfrage bevorzugt.

London, 7. April, vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾proz. Konsols	91⅝	Italiener	101⅞	Chartered	3⅜
Deutsche R.-Anl.	90⅞	Rupees	65⅞	Debeers	21⅞
Arg. 5% Gold v. 86	99	3% kons. Mexik.	101	Goldfields	7⅞
5proz. fund. Arg.	101⅞	3proz. Portug.	60	Rio Tinto-Akt.	50⅞
do. 4% Anl. v. 97	72⅝	4% Russen, II S.	101	Canada Pacific	132⅞
5proz. Chinesen	100	Spanier	86⅝	Chicago-Milw.	160⅝
Griech. Mon.-Anl.	41⅞	Konv. Türken D	28⅝	Louisv.-Nashv.	120⅞
Monop.-Anl. v. 87	43⅞	Ottomanbank	15⅝	Angostoriinn	—

Norfolk shares 71⅝. Oster Chinesen 99⅝.

Ruhig, europäische Werte schwach. — Schön.

London, 7. April. (Schlusskurse.)

Engl. Konsols	91⅝	Ung. Goldrente	102	Southern Pac.	58⅞
3% Reichsanl.	90⅞	Türken D	28⅝	Union Pacific	92⅞
Pr. 3½% Kons.	—	Ottomanbank	13⅞	Platzdiskont	3⅝
Italiener	101⅞	Rio Tinto	50⅝	Bankeingang	80 000 £
Russen v. 1889	101	Lombarden	2⅜	Ruhig.	
Oesterr. Goldr.	—	Canada Pacific	132⅞		

Paris, 7. April, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3proz. Rente	98,10	Türken C	20,85	Ottomanbank	Matt. 582,—
Italiener	102,65	Türken D	28,85	Rio Tinto	1259
Span. auss. Anl.	87,10	Türkenlose	124,75	Suezkanal-Akt.	—

3proz. Portugiesen 31,57½. Neue Serbische Anleihe —.

Paris, 7. April. (Schlusskurse.) Schwach.

3proz. Rente	98,12	Lombarden	—	Portugiesen	31,10
Italiener	102,65	Rio Tinto	1269	Privatdiskont	2⅝
3proz. Goldrente	103,00	Wechsel a. London	25,14½	Span. auss. Anl.	87,05
Franzosen	—	do. auf Italien	⅛	Harpener	1398

* **Paris,** 7. April. Börse. Der amtliche Markt eröffnete erregt und schwach. Goldminenwerte fest. Später wurde der Markt ruhiger und die Haltung besserte sich, doch trat gegen Schluss wieder Erregung ein. Staatsfonds gaben nach. Der Schluss war schwach.

New York, 7. April. (Anfangskurse.) Stetig.

Canadian Pacif.	—	Illinois Central	—	N.Y. Centr.-Akt.	131⅞
Ch. Milw. & St. P.	162	Louisv. & Nashv.	116⅝	Northern Pacific	—

Lissabon, 7. April. Goldagio 25.

Rio de Janeiro, 6. April. Wechsel auf London 12 1/32.

Kursberichte. Mitgeteilt von Herrn Oswald Fritsch, Leipzig, Humboldtstrasse 12. Telephon Nr. 4690.

Wien, 7. April, 1 Uhr 55 Min.

Credit	674,—	Lombarden	47,50	Buschtiehr. B	1007
Franzosen	687,—	Staatsbahn A	—	Alpine	385,—

Türkenlose 115,50, Ungar. Kredit —,—.

Paris, 7. April, 2 Uhr 42 Min. nachm.

3proz. Rente	98,15	East Rand	211,—	Harpener	1410
Loses	126,—	Goldfields	190,—	Robinson	275,—
De Beers	545,—	Randfontein	92,—	Simmer & Jack	44,—
Cape Copper	79,—	Ferreira	572,—	Hunnhans	105,—
Tharsis	117,—	Geduld	172,—	Village	229,—
Chartered	84,—	Jöre	81,—	Johnnies	82,—
Randmines	282,—	May	116,—	Brakpan	304,—

Kerloch 52,— Transvaalgold 83,—

London, 7. April, 2 Uhr 1 Min. nachm.

Amerikaner		Reading Com.	30⅝	Goldfields	
Atchis. Com.	83⅝	Reading I. Pref.	—	Chartered	
Baltim. Com.	—	Reading II. Pref.	—	Modderfontein	
Chesapeake	—	Southern Com.	32⅝	Geduld	
Denver Com.	—	Southern Pac.	58⅝	Apex	
Erie Com.	35,50	Union Com.	93⅝	Johnnies	
Louisv. & Nash.	—	Grand Trunk	—	Barnato	
Milwaukee	—	Minen		Lake Views	
Missouri	—	De Beers	—	Transvaal	
Norfolk Com.	71⅝	Randmines	—	Waihi	
Ontario	30⅝	East Rand	—	North. Copper	

Nicht eingetroffen.

Brüssel, 7. April, 3 Uhr 47 Min.

Brasilianer	75,87	Türken D	28,40	Nord Espagne	218,—
Spanier	86,25	Lose	122,—	Metropolitain	590,—
Portugiesen	30,87	Banque Ottom.	585,—	Paris. Electr.	300,—
Türken C	30,80	Saragossa	359,—	Rio Tinto	1267,—

Berlin, 7. April. (Schluss-Kurse.) Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

Schatz-Ant. 1906	101,20	4% Pap. Mai/Nov.	101,10	3% Bayr. St.-A.	91,80
3½% Reichs-Anl.	102,10	4% Silb. Jan./Juli	101,25	4% Bayr. St.-A.	101,60
3½% R.-A. 1905	102,75	4½% Apr./Okt.	101,25	3% Bayr. Anl.	—
3½% K.-Anl.	102,75	3% Staatsch.	85,—	3% Sächs. Rente	90,70
do. 3% do.	92,50	Oest. 1860 Lose	155,60	3% S. L.-Kredit	99,80
3½% Konsol.	102,70	4% Rumänier 03	88,90	3½% do. II A.	102,50
3½% Konsols	102,60	5% Russ. G. 1890	101,80	4% Pom. II. Prov.	88,90
do. 3% do.	92,80	4% do. 1889 II. E.	—	4% do. Stettw.	80,—
6% Chin. Tael. A.	103,40	4% do. Jan. A. 1894	—	4% do. Stettw.	—
5% do. Anl. v. 96	101,25	4% Serb. Anleihe	77,40	3% Ital. Eisenb.	70,20
4% Ital. Rente	—	4% Türk. Loose	130,90	4% S. Pac. F. Lin.	—
4½% Mex. Anl. 1899	101,75	4% Ung. Goldr.	102,80	4% do. Gen. Loan	72,60
4% Oesterr. Gldr.	102,60	4% do. Kronen	100,20	4½% Chinesen	93,10
4% Pap. Feb.-Aug.	101,10	5% do. Gold-Em. V.	99,50	Napoleons	16,26

Bank-Aktien.

Berliner Bank	93,60	Dresd. Bankv.	102,60	Nationalbank	120,—
Berl. Handelsges.	158,90	Dresd. Kred.-Ges.	11,25	Oberlaus. Bank	123,10
Bresl. Diskonto	106,90	Gotha Privatb.	123,25	Pomm. Hyp.-Bk.	—
Darmstädt. Bank	141,—	Leipziger Bank	0,60	Reichsbank	152,50
Deutsche Bank	211,50	Lübeck Kredit	175,—	Russ. Bk. f. a. H.	135,50
Diskonto-Com.	190,75	Mitteld. Kreditb.	113,25	Sächsische Bank	130,60
Dresdner Bank	148,75			A. Schaaffh. Bkv.	134,20

Pr. 4pr. Hypothenb. 100,60, do. 3½pr. 95,25, do. abgest. Zertifikate 16,80.

Eisenbahn-Aktien.

Dortm.-Gronau	202,90	Böhm. Nordb.	—	Jura Simplon	101,50
Lübeck-Büch.	164,—	Elbthalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	109,60
Marienb.-Mlaw.	—	Can. Pacif. abg.	127,25	Northern Pacif.	—
Ostpreuss. Südb.	—	Gotthardbahn	191,—	Transvaalb.	173,75
Aussig-Teplitz	—	Ital. Meridional	—		
Buschtiehr. Lit.	—	Ital. Mittelmeer	96,50		

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Mont.-I.	84,40	Gr. Berl. Strass.	208,10	Nauh. chscf. Fr.	30,50
Allg. Elektr.-G.	162,25	Hag. Gussstahl	42,25	N. Bod.-K.-A.-G.	156,—
Allg. Lok. u. Str.	147,50	Hamb. Elektr.-W.	140,—	Nordd. Lloyd	97,40
Angl. Kont.-Gua.	101,90	Hamb. Paketf.	106,—	Nordd. Wollk.	149,25
Berl. Elektrizw.	—	Hamb. Strass.-B.	179,—	O.-Schl. Eisb. Bed.	116,75
Berl. El. Werke	187,60	Hannov. Strass.	51,50	O. Els. Hegensch.	105,30
Berl. M. Schwartzk.	228,—	Baron Dampf-S.	121,10	Peniger Maschf.	40,—
Bismarckhütte	224,50	Harkort St.-Pr.	82,75	Phönix Bw. L. A.	108,50
Boch. Gussstahl	191,90	Harpen. Bergb.	184,90	Rastchw. Walter	123,75
Butzke & Komp.	93,50	Hartm. Masch.	—	Reichelbräu	154,25
Kassel. Trebertr.	0,50	Harm. St. F. A. kv.	81,50	Rh. Nassau Bgw.	160,—
Chem. Wilmer	113,75	Helios Elektr.-G.	15,25	Riebeck Mon.-W.	208,25
Konkord. Bergb.	204,—	Hibernia Bergw.	188,40	Rositz. Braunk.	109,00
Konsol. Schalke	—	Hörder Bgwk.-V.	134,20	Rositzer Zuckfbr.	148,25
Kont. El. Nürnb.	60,—	Kahla Porzell.	208,75	S. Gussst. Döhl.	—
Kröllw. Papierf.	221,25	Kette Elbsch.	74,—	S. Kammg. V.-A.	90,10
Deutsch. Gasgl.	176,—	Kirchner & Ko.	102,25	S. Thür. Brk.-A.	127,60
Donnersm.-Hkv.	219,80	Kölner Bergw.	393,75	Sächs. Webstuhlf.	206,50
Dort. Un. L. Cabg.	84,00	König Wilh. kv.	200,—	Schalker Grub.	418,—
Dresd. Strass.-B.	174,—	Kön. Marienh. V.	55,25	Schuckert Elektr.	100,—
Dresdn. Gardin.	190,—	Königsb. Bergw.	140,25	Siem. & Halske	131,75
Eintr. Bergbau	214,50	Körbisd. Zuckf.	118,50	Stöhr Kammgrn.	162,—
Elektr. Kummer	1,—	Lauchhamm. s.	121,50	Stolbg. Zink-A.	129,75
Eschw. Bergw.	221,90	Laurahütte	223,10	Thür. Salinen	73,—
Falkenst. Gard.	122,—	L. Hier. Riebeck	209,60	Verein. Pinself.	—
Gelsenk. Bergw.	185,—	Leopoldshall	104,50	Vogtl. Maschin.	127,50
Ges. f. elekt. Unt.	62,90	L. Löwe & Ko.	255,50	Westerg. Alkali	217,50
Glauz. Zuckerf.	118,50	Märk.-West. Bw.	—	Wittener Gussst.	167,80
4% Siemens-Obl.	—,—	Petersb. elektr. Bel.	51,—	Kons. Treibr.	109,50

do. 40% abgestemp. 74,50. Allgemeine deutsche Kleinbahn 280, 57,80. Hugo Schneider 118,90. Masch.-F. Kappel 270,60. Oberschles. Coaks 132,—. Deutsch-Luxemb. Bergw. 100,25.

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	169,—	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,40
do. 2 Monate	168,05	New York vista	4,20½	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	81,30	Paris 8 Tage	81,45	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	80,95	do. 2 Monate	81,10	do. 3 Monate	—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	81,40	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	81,40	Oesterr. Bankn.	85,50
London 8 Tage	20,48½	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,10
do. 3 Monate	20,31	Privatdiskont	2⅝%	Tägliches Geld	—

Nachbörse. Abgeschwächt.

Oesterr. Kredit	212,—	Dortm.-Gronau	—	3% Reichsanleihe	92,50
do. Staatsb.	146,—	Lübeck-Büchen	163,90	Bochumer	192,—
do. Südbahn	14,30	Marienb.-Mlaw.	—	Dortmunder	88,—
Berl. Handelsg.	157,90	Ostpreuss. Südb.	—	Laurahütte	222,90
Darmstädter B.	140,90	Anatolier 60%	97,00	Konsolidation	387,—
Deutsche Bank	210,75	Gotthardbahn	190,80	Gelsenkirchen	184,80
Diskont.-Comm.	190,50	Schw. Nordost	—	Harpener	184,50
Dresdner Bank	148,50	Jura-Simplon	—	Hibernia	184,90
Nationalbank	119,75	Prinz Heinrichb.	109,60	Trust-Dynamit	184,80
4½% Chinesen	93,00	Ital. Mittelmeer	96,40	Hamb. Packetf.	106,20
Italiener	—	do. Meridional	140,50	Nordd. Lloyd	97,30
Spanier	88,10	Canada Pacific	126,80	Gr. Berl. Strassb.	203,25
Türkenlose	130,25	Transvaalbahn	174,50	Neue Russen	101,30
Ungar. Kronen	—	Warschau Wien	168,50		

Schaaffhausenscher Bankverein —,—.

* **Berlin,** 7. April. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Die dritte Börsenstunde war schwächer bei weiterer Abbröckelung in Lokalwerten. Industriewerte des Kassamarktes schwach unter dem Drucke von Realisierungen.

Berlin, 7. April.

Oesterreich. 4% Kronenrente	101,50	Pr. 4% Hyp.-Akt. Bk. Pfandbr.	—
Pr. 4% Bodenkr.-Pfdbr. A. Okt.	101,—	Nordd. Grund-Kredit-Bank	96,60

Accumulatoren-Fabrik 148,25.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 7. April.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr". (Nachdruck verboten.)

a. Kohlen.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	—	910	Graf Bismarck	53800	—
Altendorf	1225	1275	Graf Schwerin	7625	7925
Augusta Viktoria	2700	2800	Hamburg u. Franzisk.	5200	5275
Bickefeld Tiefbau	370	400	Heinrich	3025	3075
Blankenburg	—	2425	Helene und Amalie	14000	—
Bommerbänk. Tiefb.	610	650	Herkules	—	7000
Borussia	1700	1750	Joh. Deimelsberg	—	3800
Brühl	3675	—	Julius Philipp	—	900
Carol. b. Holzwickede	1380	1375	König Ludwig	15250	15400
Caroline Magnus	6325	—	Königin Elisabeth	16700	—
Charlotte	400	470	Langenbrahm	11850	—
Constantin d. Grosse	—	10500	Lothringen	15150	15300
Dahlhauser Tiefbau	2550	2600	Mont Cenis	14125	14275
Deutschland b. Hassl.	2800	2850	Nordfeld, Konsolid.	3525	3650
Dorstfeld	9300	9375	Orange	—	2275
Eiberg	2225	2275	Poertingssiepen	4800	4900
Eintracht Tiefbau	5450	—	Rudolf b. Constantin	535	550
Ewald	25200	—	Schürbank u. Charl.	1435	1450
Frohe Vogel u. Unverh.	990	—	Siebenplaneten	2025	—
Friedlicher Nachbar	—	980	Trappe	2100	2550
Friedrich der Grosse	9900	2850	Tremonia	2350	2375
Fröhl. Morgensonne	7900	10100	Unser Fritz	16000	—
General Blumenthal	—	8000	Viktoria b. Kupferdreh	—	1550
Glückhilf Friedens.	1870	16075	Vorwärts	—	—
Gottessegen	4400	1920			
		4475			

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alexandershall	3000	3025	Hercynia	20000	20500
Hessenrode	4775	4825	Hohenfels	7400	7500
Beatrix Aktien	430	450	Hohenzollern	—	5225
Bernhardshall	—	925	Justus I	5975	6050
Burbach	4800	4850	Kaiseroda	4800	4900
Carlsfund	5400	5450	Neustassfurt	—	13650
Deutschland	—	170	Sonnenberg-Aktien	860	890
Einigk. Akt. Lit. A.	650	670	Salzdetfurth A.-G.	2100	2175
Friedrichshall	1330	1380	Salzgitter (Schiffsack)	160	180
Glückauf Sondersh.	10600	10650	Schwarzburg Salinen	330	375
Hansa	100	120	Wilhelmsh. b. Anderb.	—	10000
Hedwigsburg	7400	7525	Wintershall	2475	2525

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Bantenberg	710	740	Neue Kirche	180	220
Callerstollen	—	715	Niederfischbach	—	—
Fernie	2075	2125	Petersasche u. Lehm.	660	685
Friedrichssegen	2500	2900	Titus II.	220	240
Glückauf b. Nevigs.	485	500	Viktoria	1760	1800
Ver. Henriette	315	340	Wildberg	—	2225
Kuhlenberger Zug	—	500	Wilhelm II	830	860
Markircher	90	105			

Von Kohlenkuxen Karoline und Rudolf gefragt, dagegen Konstantin schwächer. Von Kaliwerten Friedrichshall gefragt, Hohenzollern und Burbach schwächer. Von Erzkuxen Wildberg niedriger.

Schiffahrt.

Wasserstände am 7. April.

Dresden — 1,27 (Fall 0,05). **Roslau** + 0,96 (Fall 0,08). **Magdeburg** + 1,17 (Fall 0,03). **Calbe** + 0,08 (Wuchs 0,18). **Trotha** + 1,82 (Wuchs 0,08).

Post-Dampfer nach New York

von Bremen:	von Hamburg:
11. April „Grosser Kurfürst"	11. April „Bulgaria"
14. April „Kaiser Wilhelm II."*	16. April „Blücher"*
18. April „Neckar"	18. April „Pretoria"
25. April „Königin Luise"	23. April „Deutschland"*
28. April „Kronprinz Wilhelm"*	25. April „Graf Waldersee"
2. Mai „Friedrich der Grosse"	30. April „Fürst Bismarck"*
5. Mai „Kaiser Wilhelm der Gr."*	2. Mai „Batavia"
9. Mai „Barbarossa"	7. Mai „Auguste Victoria"*
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd. E. Wellbrock.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jagen.

Die mit * bezeichneten sind Schnell-Dampfer.

* **Saratow,** 6. April. (R. H. T. B.) Auf der ganzen Wolga ist voller Eisgang.

⊙ **Wallwitzhafen,** 6. April. Eilverkehr Hamburg-Wallwitzhafen. (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig.) Eilkahn Nr. [illegible] ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: Hamburg-Amerika-Liniendampfer: „Silesia" (6/4) in London von Hamburg, „Dacia" (4/4) in Valparaiso, „Prinz Eitel Friedrich" (6/4) in Santos, „Hamburg" (6/4) in Aden von Ostasien, „Lydia" (6/4) in Antwerpen von St. Thomas, „Georgia" (5/4) in Novorossisk, „Makedonia" (6/4) in San Nicolas.

Abgegangen: Hamburg-Amerika-Liniendampfer: „Hungaria" (6/4) von Para nach Manaos, „Kiautschou" (5/4) von Schanghai auf der Ausreise, „Phönicia" (6/4) von Neapel nach Genua, „Sambia" (5/4) von Yokohama auf der Heimreise, „Patricia" (6/4) von Plymouth nach New York, „Numidia" (6/4) Dover nach Brasilien, „Aragonia" (6/4) Sagres nach Ostasien.

Passiert: Hamburg-Amerika-Liniendampfer: „Hispania" (6/4) Ouessant nach Hamburg.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgeteilt von der Generalagentur E. Wellbrock in Leipzig, Georgiring 1. Eingetroffen: in Neapel (6/4) „Zieten", in Nagasaki (6/4) „Kiautschau", in Genua (6/4) „Karlsruhe", in Baltimore (6/4) „Main", alle vier von Bremen, in Genua (6/4) „Weimar" von New York, in Rotterdam (6/4) „Halle" von Brasilien.

Abgegangen: von Southampton (6/4) „Friedrich der Grosse" nach Bremen, von Gibraltar (6/4) „König Albert" nach Genua.

Passiert: Lizard (6/4) „Barbarossa" nach New York.